



Corsair in 1:72
Klein, aber oho:
Tamiyas Top-Kit

Seite 26

Honda NSX in 1:24
Straßenlegende als
Vitrinenstar

Seite 76



Super Galeb in 1:72
Fünf Tipps für den
Exotenjet

Seite 10



Juli 2018 | € 7,50

A: € 8,25 | CH: sFr. 14,00
B/NL/L: € 8,70

ModellFan

Das einzige deutschsprachige Magazin für Plastikmodellbau



**Bf 109 F von
eduard in 1:48**

Seite 20



Puma in 1:16 Seite 50
Wie gut ist der RC-Riese?

Vollständig Out-of-Box gebaut

Rundum-sorglos-Paket

Außerdem für Sie gebaut:

U 3503 in 1:350

So wird der Typ XXI zum
Action-Diorama Seite 88



M88 in 1:35

60 Jahre US-Bergepanzer
dargestellt in einem Kit Seite 58



07

4 194186 807501





www.revell.de

NEWS



NEW TOOL

03943

Bristol Beaufighter TF. X, 1:48

LEVEL 5
1 2 3 4 5

Wähle dein nächstes Projekt:



LEVEL 4
20 20 20 20 20



LEVEL 4
20 20 20 20 20



LEVEL 5
20 20 20 20 20



LEVEL 4
20 20 20 20 20



LEVEL 3
20 20 20 20 20



LEVEL 3
20 20 20 20 20



LEVEL 4
20 20 20 20 20



LEVEL 4
20 20 20 20 20



LEVEL 4
20 20 20 20 20



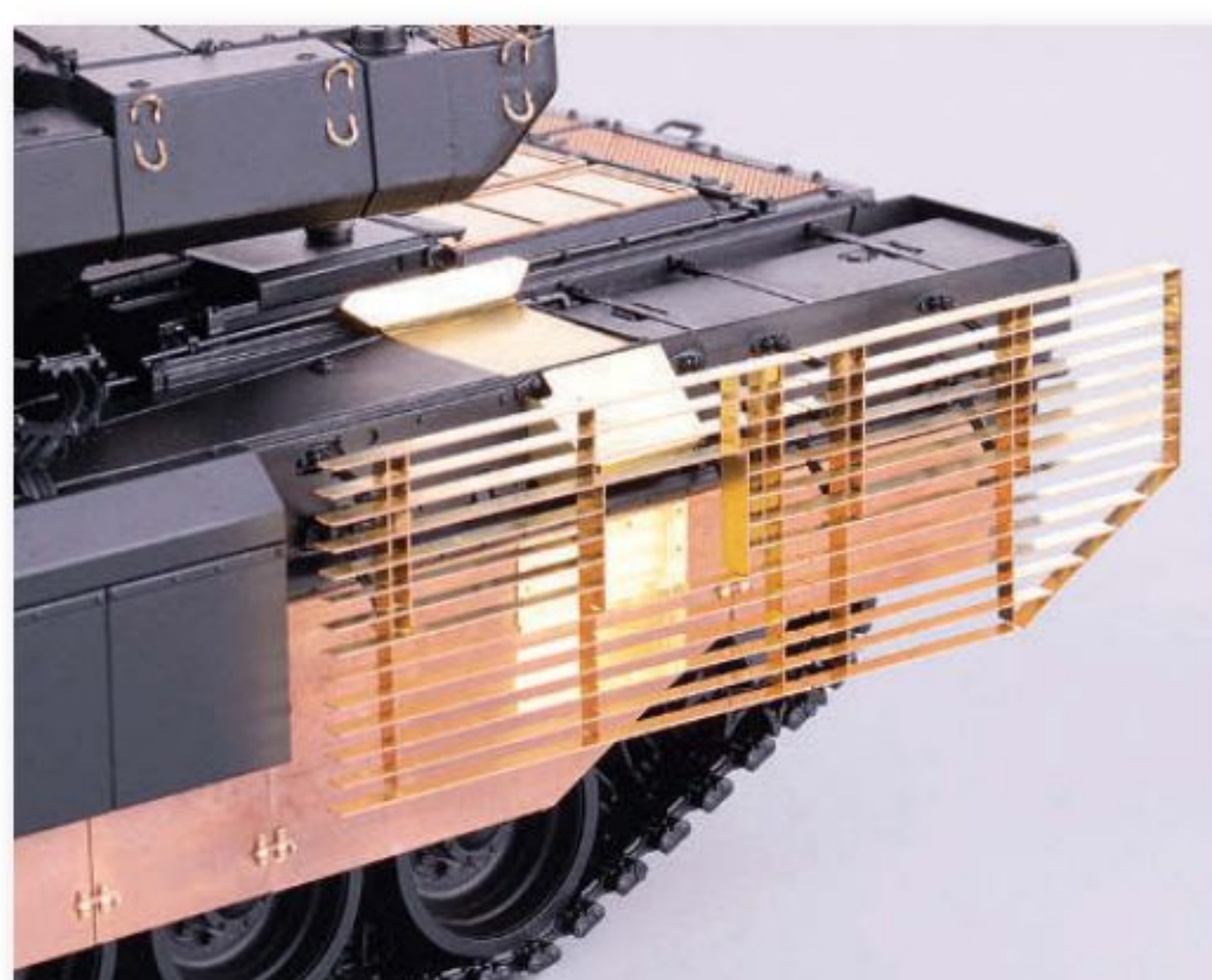
Thomas Hopfensperger,
Verantwortlicher Redakteur

Alles Gold?

Über Sinn und Zweck so mancher Extras bei unseren Autos wird ja an den Stammtischen trefflich diskutiert. Ob sie wirklich nötig sind, uns das Leben vereinfachen oder das Fahrzeug in Wirklichkeit schneller machen. Einigkeit herrscht im Allgemeinen darüber, dass sie den eh schon nicht billigen Boliden in jedem Fall elend teuer machen. Und was hat das jetzt mit unserem Hobby zu tun? Nun ja, beim Zubehör für den Modellbau gibt es auch diverse Fälle, die ziemlich ähnlich gelagert sind.

Hier wie da wird das Angebot immer größer und mehr und mehr unüberschaubar. Wo der Markt früher schlichtweg nichts bereit hielt und man nur sich selber helfen konnte, hat der Modellbauer heute oft die Qual der Wahl. Baue ich mit Resin, mit bedruckten oder blanken Ätzteilen oder mit einer Kombination von beidem?

Wie auch immer, es mehren sich die Stimmen, die nicht nur das vermeintliche Überangebot thematisieren, sondern auch dann und wann die Sinnhaftigkeit anzweifeln. Ganz nebenbei: Auf Modellbau-Messen mit Werksverkauf kann man zum Beispiel sehen, wie die Verkaufsbrigaden mit der Logistik von den Aberhunderten von Zurrüstsets zu kämpfen haben und Such-Nachfragen der Noch-nicht-ganz-Käufer die Computer zum Glühen bringen. Das alles

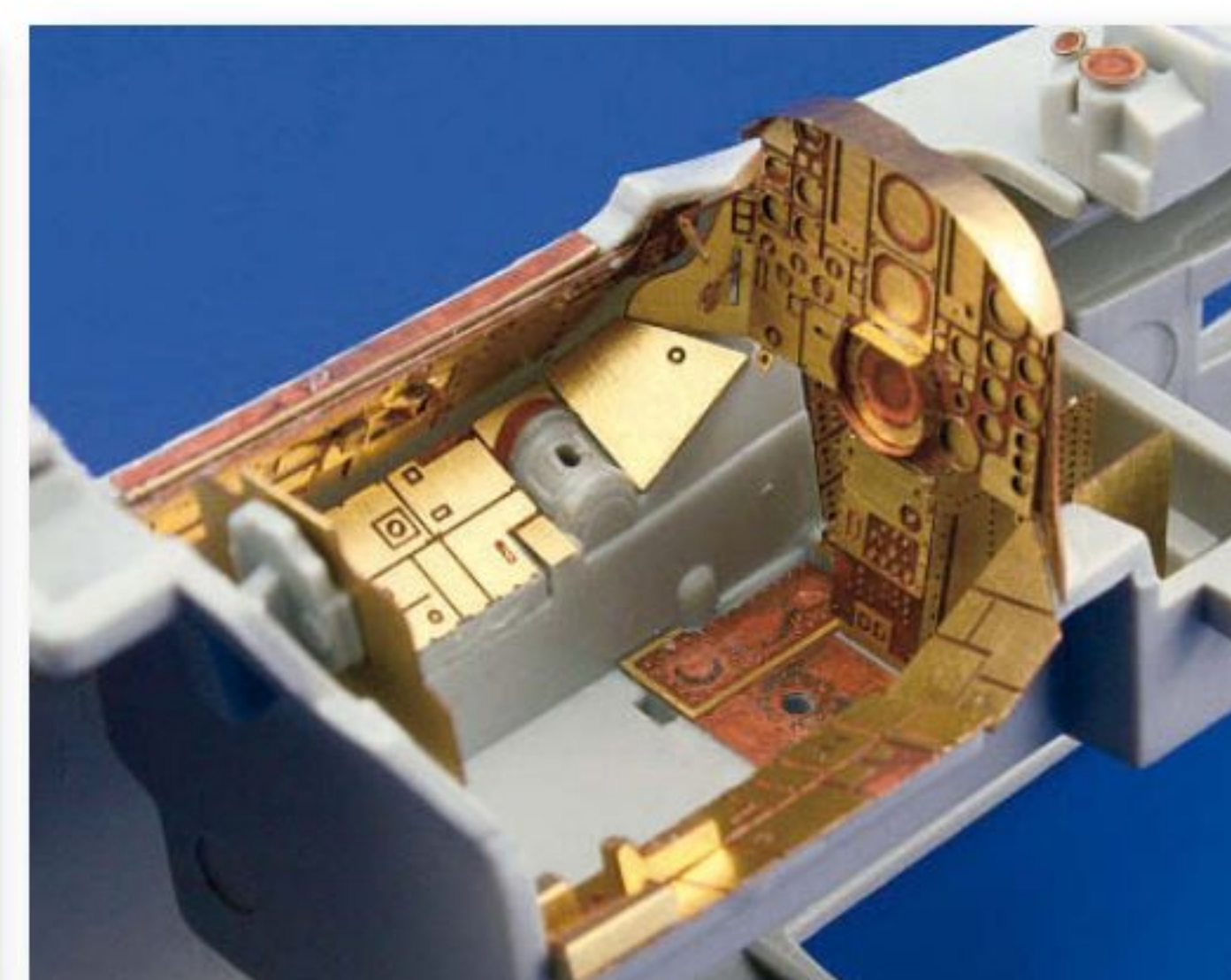


Extras wie diese Käfigpanzerung (gegen Hohl-ladungsgeschosse) werten das Modell auf

dank des massiv vergrößerten Angebots und der Marketing-Anstrengungen der Produzenten.

Da wird es natürlich für den Hobbyisten oft zur Management-Aufgabe, den Überblick zu behalten. Selbst einfache Fragen, wie: „Was will ich, was brauche ich und was habe ich bereits?“ sind ohne den heutzutage schon unverzichtbaren Stash-Manager nicht so ohne Weiteres zu beantworten.

Da ist es ganz gut, dass unsere stets engagierten Autoren an dieser Stelle gerne Hilfestellung geben und ihre Erfahrungen mit dem Mehrwert von Zubehörsätzen mitteilen. Denn nicht bei jedem Einsatzbereich ist alles gleich sinnvoll. Und es soll uns ja das



Hier träumt man noch Jahre nach dem Bau von einem verpassten Resin-Ersatz

Kleben vereinfachen und uns in unserem modellbauerischen Enthusiasmus nicht auch noch bremsen.

So genießen Sie zum Beispiel den Messerschmitt-Bericht von Oliver Peissl, der sich diesmal ganz entgegen seiner Gewohnheit eine Ausstattungssorgie verkniffen hat – mit verblüffenden Resultaten!

Staunen Sie andererseits über den wunderbaren M88-Doppelpack der Herren Hoffmann & Fries, die jede Menge nutzbringende Extras meisterlich verbaut haben.

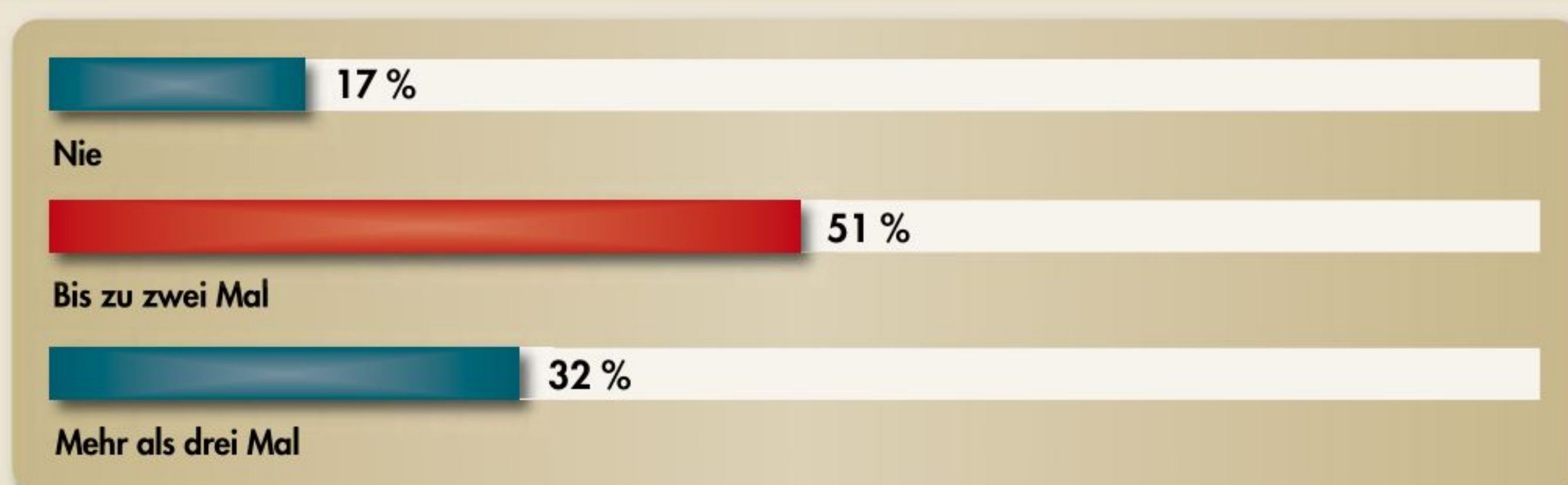
Sie sehen also, es geht so oder so. Die Hauptsache für uns alle jedoch ist: Die kleinen Teile machen riesig Spaß!

Ihr Thomas Hopfensperger

Fotos: Sammlung Hopfensperger

Die Umfrage im letzten Heft – Sie haben abgestimmt

Wie oft gehen Sie im Jahr auf Modellbau-Events?



Die aktuelle Umfrage

Wo liegt Ihre Schmerzgrenze bei Zubehör für einen einzelnen Kit?

- a) Bei 20 Euro
- b) Bei 40 Euro
- c) bei 60 Euro

Stimmen Sie
jetzt ab auf
www.modellfan.de!



M88: Bergefahrzeuge üben wie Baumaschinen eine besondere Faszination aus. Der M88 steht bereits seit 1961 im Dienst. So entstand ein Projekt, das sich der frühen Vietnam-Ausführung und dem aktuellen „Hercules“ widmet

SEITE **58**

Flugzeuge

Exotisch: Soko G-4 Super Galeb

Ein Mangel an Zubehör muss kein Topmodell verhindern. Thomas Hopfensperger zeigt fünf Tipps, mit denen man die Möwe mit Bordmitteln supern kann

10

TITEL

Einfach die Beste : Bf 109F-4

Ganz bewusst fast ohne Zubehör verlässt Oliver Peissl seine gewohnten Pfade und stellt mit edwards Messerschmitt ein absolutes Topmodell auf die Räder

20

TITEL



SEITE
20

Fußballkrieger: F4U-1D Corsair

Caramba! Einen ganz ausgefallenen Vogel präsentiert Andreas Weber, der Tamiyas wunderbare Corsair in 1:72 besonders exotisch umsetzt

26

TITEL

Militär

Fahrtüchtig: Sd.Kfz. 234/2 „Puma“

„Achträder“ sind eine besondere Fahrzeugspezies. Xion schaffte es, die Technik im RC-Modell in 1:16 umzusetzen. Roland Greth hat den Kit gebaut und getestet

50

TITEL

Panzer-Senior: M88

Fast 60 Jahre hat der amerikanische Bergepanzer auf dem Buckel. Grund genug für Dirk Fries und Klaus Hoffmann, ein Gemeinschaftsprojekt „Vietnam & Irak“ umzusetzen

58

TITEL

Zivildfahrzeuge

Straßenbolide: Honda NSX

Die NSX-Legende lebt wieder auf – auch in 1:24. Tamiya setzt die zweite Generation perfekt im Modell um, Michael Van Bernem baute den Boliden out-of-Box

76

TITEL



„El Corsario“ im Fußballkrieg: F4U-1D Mit perfekter Alterung und Lackierfeinheiten zum seltenen Modell **SEITE 26**



Geländespezialist: Sd.Kfz. 234/2 So stellt man den „Puma“ im Großmaßstab 1:16 auf die Räder **SEITE 50**



Kraftprotz: Honda NSX Wie der Sportwagen in zweiter Generation perfekt out-of-Box entsteht **SEITE 76**



Toller Typ: XXI-U-Boot mit Diorama Satte Seekriegs-Action im Maßstab 1:350 **SEITE 88**

Transportprofi: Pkw-Trailer

Brian James Trailers stehen auf den Wunschmodell-Listen ganz oben. Dank Aoshima, Modellbauern und ModellFan-Autoren geht dieser Wunsch nun in Erfüllung

Schiffe

Typ XXI: U-Boot U 3503

Dirk Mennigke zeigt, wie aus einem einfachen Kit ein absoluter Eyecatcher entsteht. Dabei entwirft er ein kunstvolles Diorama – Hochspannung garantiert

82

88

TITEL

Rubriken

ModellFan Editorial	3
ModellFan Bild des Monats	6
ModellFan Panorama	8
ModellFan packt aus	34
ModellFan packt aus Spezial	38
Fachgeschäfte	40
Figuren im Fokus	42
ModellFan liest	43
ModellFan packt aus Spezial	44
Gewinnspiel	45
Simple & Smart	46
DPMV-Nachrichten	74
Ausstellung: Fürstenfelder Modellbautage	92
Vorschau und Impressum	98

Meisterschule Plastikmodellbau

Werkstatt Arbeiten mit Plastic-Sheet	68
Basics Preiswerte Vitrinen nach Maß	72



SEITE 68



SEITE 72

Vom Himmel geholt

Für dieses hervorragend gestaltete Großdiorama mit dem Titel „Ikarus 2016“ gab es bei den Fürstenfelder Modellbautagen eine Goldmedaille. Gebaut von Andreas Borsos überwiegend mit Eigenbauteilen in 1:32, zeigt es viele wunderbar ausgearbeitete Details. Ein mit Bleifolie selbst gebauter

LVG-C.II-Aufklärer ist an der Somme abgeschossen worden. Der siegreiche britische Pilot im scratch erstellten Vauxhall-25-PS-Stabswagen kommt mit großer Entourage, um sich seinen Abschuss belegen zu lassen und ist etwas entsetzt über die Folgen seines Tuns. Foto: Thomas Hopfensperger



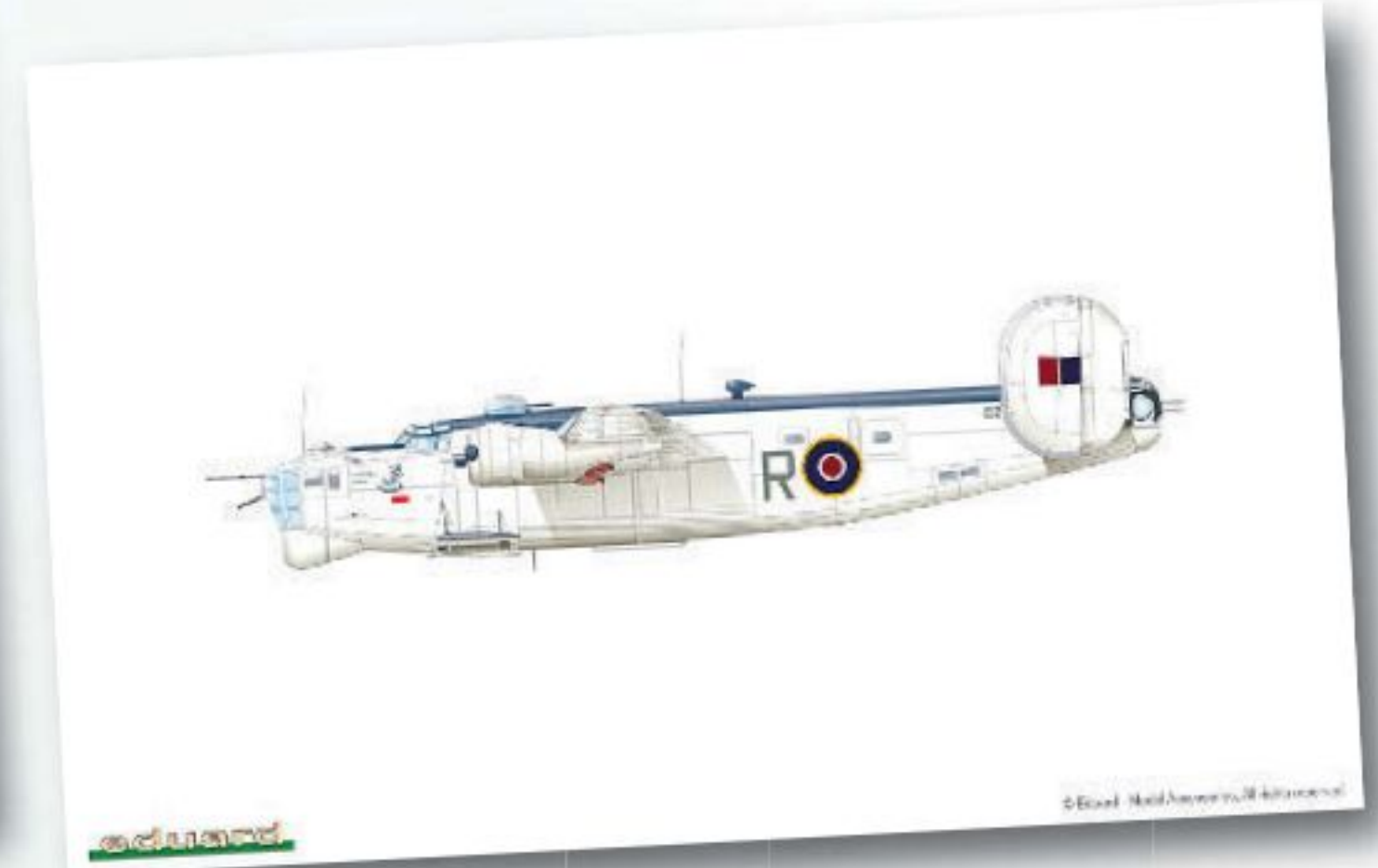
Ikarus 1916





Liberators zweiter Frühling

Die fleißigen Tschechen haben für dieses Jahr in Nürnberg viel Neues angekündigt. Die Liberator in 1:72 stammt bekanntermaßen ursprünglich von Hasegawa. Hier hat man sie für das Thema „Riders in the Sky“ umgearbeitet und weiter aufgewertet. Die Flieger im attraktiven Kleid des British Coastal Command machten im Zweiten Weltkrieg Jagd auf deutsche Schiffe. Auch danach blieben sie noch eine Zeit im Einsatz.



Eine tolle Ausstattung kommt bereits mit der Box. Doch eduard wäre nicht eduard, wenn man nicht jede Menge zusätzlichen Stoff anbieten würde. Das schöne Büchlein mit tollen Referen-

zen in Schwarz-Weiß und Farbe gibt es wohl nur in Tschechisch, die Bilder sind allerdings top. Ein kunstvolles Artwork als Poster liegt gerollt für die Präsentation im Rahmen bei

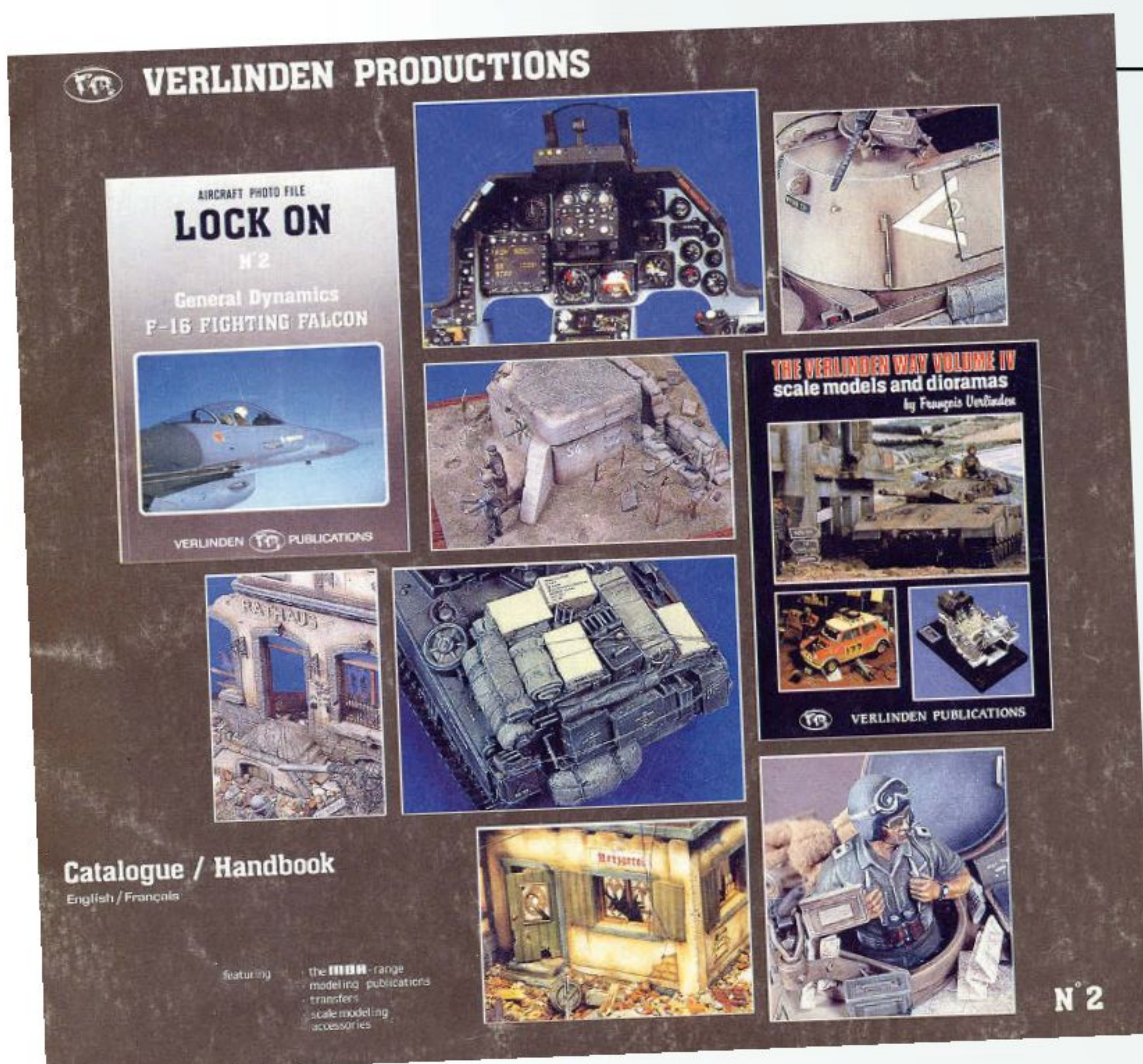
Neuheiten: Hülle und Fülle

In verschiedensten Maßstäben feuert ICM dieses Jahr regelrecht aus allen Rohren. Das Schlachtschiff *Markgraf* im Maßstab 1:700 als kleinere Ausgabe des Kits in 1:350 überzeugt am einen Ende der Skala. Über die vielen Flugzeugneuheiten in 1:72 und 1:48 wie Do 17, He III, Bücker 131 sowie MiG-25PD berichteten wir oder werden berichten. Die I-16 Rata in 1:32 und etliche Fahrzeuge wie der Panzerkampfwagen 204 in 1:35 und der Ford T in 1:24 sind am Start. Zahlreiche Figurenbausätze runden das Angebot in 1:16 ab.



Imposant: die Akagi in 1:250 von De Agostini

Über einen Meter lang ist der Träger der Kaiserlichen Japanischen Marine. Bestandteil des Modells sind 21 maßstabsgetreue Flugzeuge. Der Kit besteht aus Hunderten von lasergeschnittenen Holzteilen, druckgegossenen Metallteilen und fotogätzten Messingbeschlägen. Bei dem Produkt handelt es sich um eine Sammelreihe (Zwölf-Monats-Abo zu je 69,90). Bezug: www.model-space.com



Raritäten: End of the Line

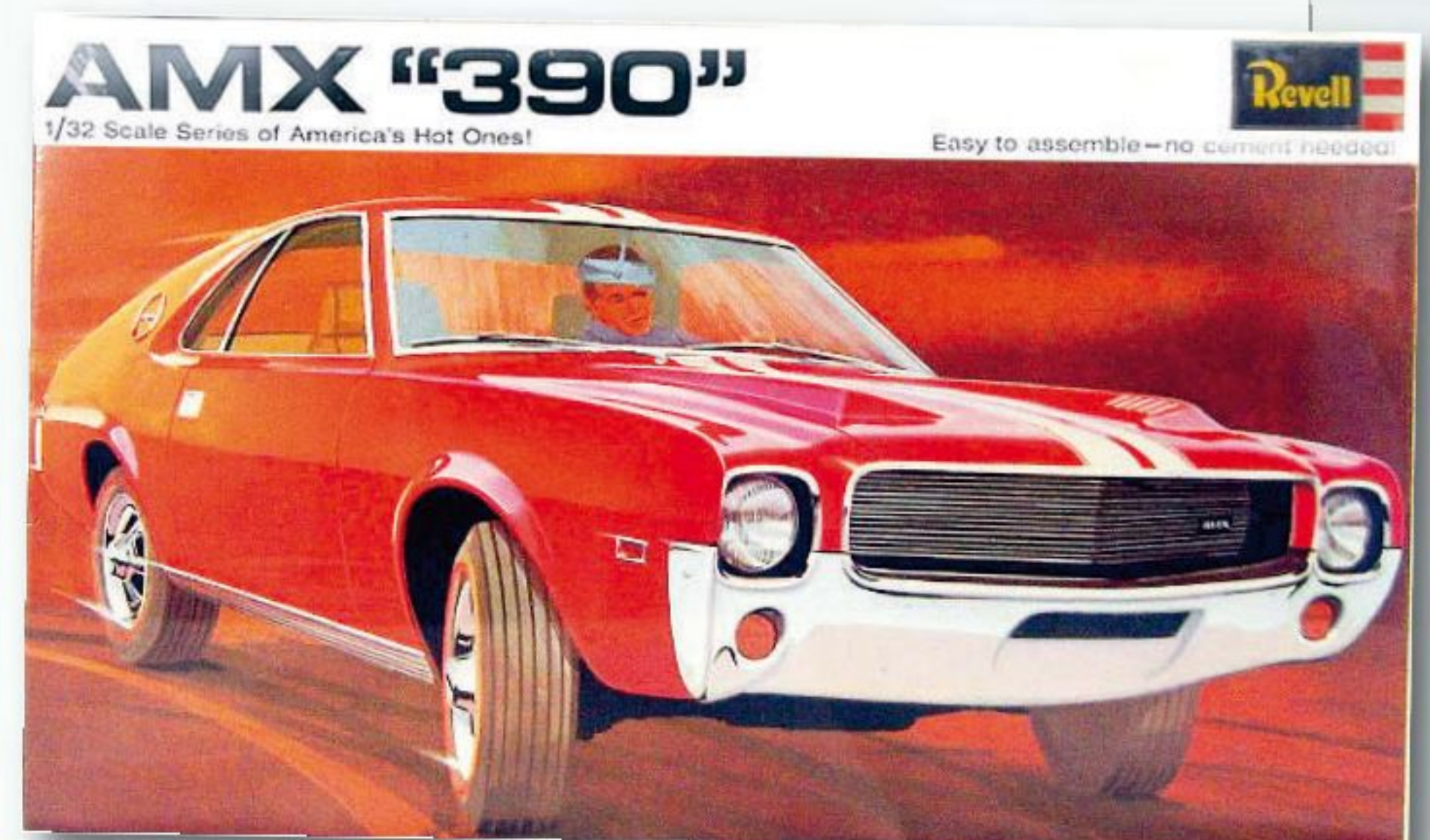
Vorreiter Verlinden verschwindet langsam aus dem Handel. Der belgische Zubehör-Pionier Verlinden Productions, der zwischenzeitlich in die Vereinigten Staaten übersiedelte, stellte Ende des Jahres 2016 die Produktion ein. Die Wegbereiter der Resin-Industrie waren aber immer noch in den Regalen der Händler vertreten und viel Zubehör und Hefte noch erhältlich. Doch jetzt scheinen die letzten Posten als Raritäten über den Tresen zu gehen. Schade eigentlich, aber glücklicherweise haben viele die getarnten Schachteln ja schon in ausreichender Menge zu Hause. Mehr zur Verlinden-Story erfahren Sie im *Modell Baujahrbuch 2019*, das ab dem 5. November erhältlich sein wird.

Nachtrag zum Artikel „Meerscham“ in Heft 5/2018

Die Bezugsquelle ist nicht mehr wie angegeben zu erreichen, sondern unter www.jansensamen.de. Geben Sie bitte im Suchfeld „Seafoam“ ein, um zur Artikelseite zu gelangen.

Klassiker des Monats

Der AMX 390 von Revell im Maßstab 1:32 kam 1969 auf den Markt. Das Vorbild war ein extrem beliebtes Pony Car der verbliebenen American Motors Corporation (AMC), das dank seines geringen Gewichts ein wirklich heißer Straßenfeger war. Speziell die stark motorisierten Varianten wurden zeitweise in den USA verkauft wie geschnittenes Brot. Kein Wunder, dass Revell ziemlich schnell für Amerika und Europa einen Kit dazu auflegte. Revell spendierte dem Kleinen 390 Cubic Inch, also satte 6,4 Liter Hubraum. Ein so schnelles Auto musste als Modell natürlich auch flott sein. So wurde es ein früher „Easy Kit“, der ohne Kleber auskam und beispielsweise beim hier schreibenden Redakteur an einem Nachmittag in den frühen 1970er-Jahren gebaut war – auf Kosten der Hausaufgabe. Die Note geriet dann der schwachen Erinnerung nach fast so hoch wie die Literzahl.



Fünf Tipps für das kleine Topmodell

Wir supern Galeb

Yumos Möwe ist selten, aber sehr gut. Wir greifen dem Vogel noch etwas ins Gefieder und zeigen, wie Sie diesen Kit mit kostengünstigen Tricks simpel, smart und super effektiv weiter aufwerten können

Von Thomas Hopfensperger



Viele Schönheiten blühen ja bekanntlich im Verborgenen. Dieser kleine, aber feine Kit hat auf jeden Fall mehr Aufmerksamkeit verdient. Scharfe Details und große Originaltreue, die gute Baubarkeit und eine fast perfekte Cockpithaube sind Pluspunkte. Am besten jedoch sind die erstklassige Anleitung und der fast schachtelgroße Decalbogen in feinsten Qualität von Propagteam. Mit allein über 200 Stencils auf dünnstem Film lässt er den Bau von vier Varianten zu. Durch Umstellen der Zahlen

ist zusätzlich auch diese gut dokumentierte frühe 627 vom Aerosalon du Bourget 1987 machbar.

Da wir Modellfans das „Ich komm zu nix“ so häufig regelrecht erleiden müssen, möchte ich fünf einfache Kniffe vorstellen, um die wichtigen Eyecatcher, die von der Modellqualität zeugen, zu optimieren. Im Umkehrschluss habe ich mich inzwischen endgültig dafür entschieden, in Anbetracht meines fortgeschrittenen Alters und der Kitbestände Plan B umzusetzen und nie

mehr wieder später unsichtbare Details zu bearbeiten.

Tipp 1: sichtbare Fehler korrigieren

Das Modell ist bis auf den Strake sehr gut konzipiert (1) und gibt nur wenig Anlass zur Kritik oder Änderungen (2, 3). Das Plastik ist etwas weich und schmilzt schnell weg (4). Der Übergang zwischen Rumpf und Flügel erhält einen größeren Radius (5). Neben der Finne habe ich auch den nicht ganz gelungenen Heckbereich überarbeitet, wobei ich



Die Galeb zu supern machte dank der tollen Basis Laune. Beim Ausrichten der Außenlasten sollte man ruhig mehrere Versuche einplanen

mit zwei Rohren sowohl Rumpf als auch Triebwerksrohr neu gestalte (6, 7). Den letzten Rotor fertige ich aus einem rundgedrehten Gießast an (8). Damit wird das Ergebnis originalgetreu (9).

Tipp 2: vorbildgerechte Detaillierung

Das optimierte Heck wirkt mit dünneren und größeren Leitblechen und Hutzen doch deutlich erwachsener. Die Hinterkante des Leitwerks habe ich geschärft, die Aktuatoren setze ich an die richtigen Positionen um (10). Pylone und Warnradare optimiere ich oder füge sie hinzu (11). Mit einem sehr stark angefeuchteten und ausgefransten Zahnstocher lassen sich kleinste Klarsichtteile wie die Nasenkappe aufpolieren. Diese erhält dann noch die In-

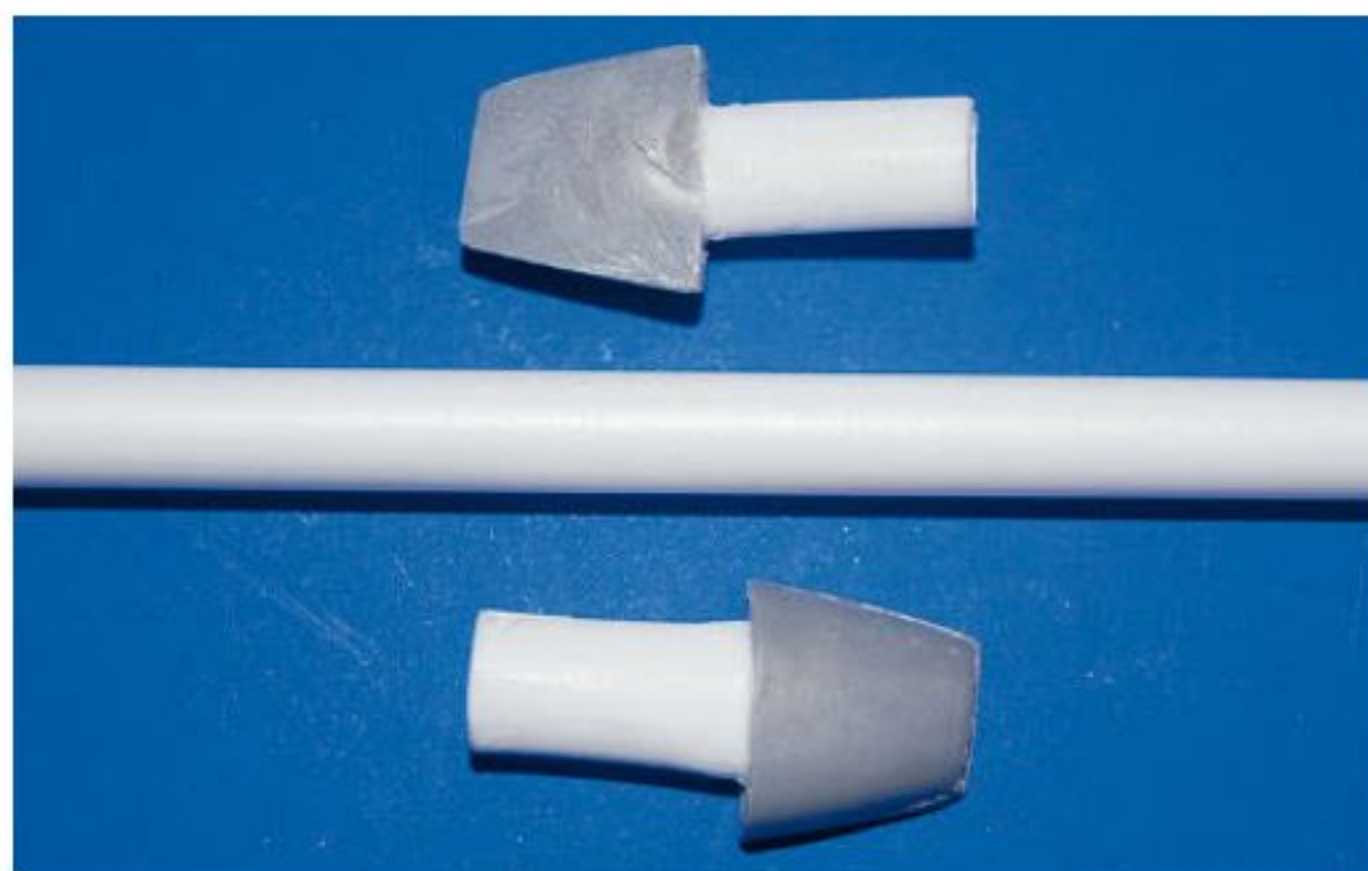
nerien (12, 13). Die so verbesserte Detaillierung, dünne Kanten und vorbildgetreu ausgesägte Ruder verschleiern den kleinen Maßstab, was besonders bei starker Bildvergrößerung für Internet oder Zeitschriften-druck zur Geltung kommen wird. Antennen, die fehlen, und die zu kurze Bugsonde erstelle ich in Eigenregie (14, 15).

Tipp 3: detailliertes Cockpit

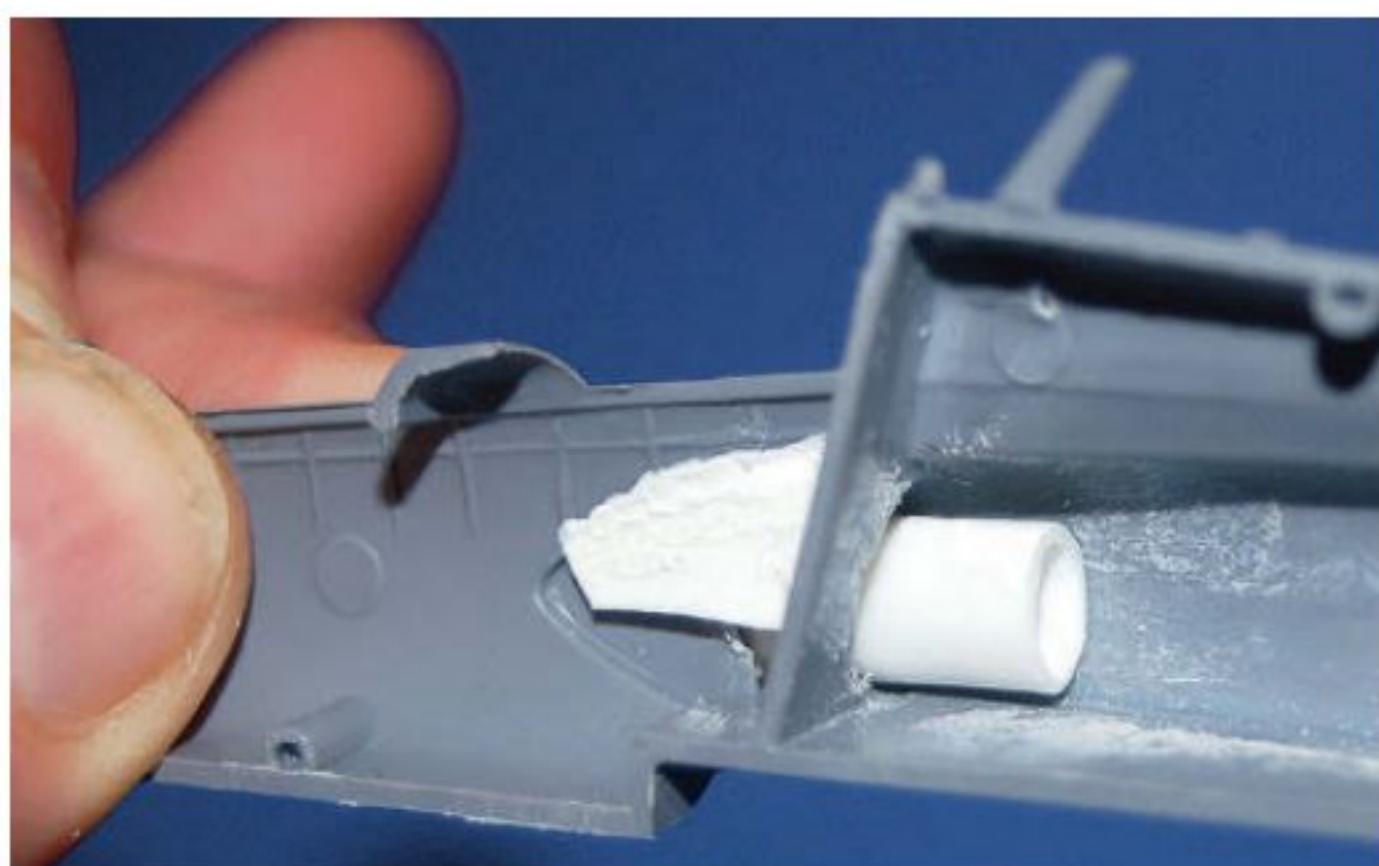
Die Super Galeb lässt ohne Saft immer die Luftbremse hängen, diese bietet der Kit aber nur geschlossen. Das war für mich der Grund, die Maschine unter Strom und Pilot zu setzen. Die großzügige Verglasung lässt die Innereien des Cockpits ziemlich nackt da stehen, so detailliere ich dieses in Eigenregie unterstützt mit Sitzen von Pavla und einem



1 Das Modell hat nur wenige Fehler. Der Strake wird mit weißem Plastik erhöht, die Antenne oben zierte jetzt ein Lampengehäuse



2 Die Lufteinläufe bekommen einen runden Querschnitt und man verlängert sie mit oval verformten Rohren von Evergreen



3 Die Lufteinlässe kommen in den ausgefrästen Rumpf. Das hintere Cockpit erhält beidseitig eine Seitenwand spendiert



4 Der Fahrwerksschacht wird sauber gearbeitet. Hoppla: Das sehr weiche Plastik schmilzt sehr schnell beim Fräsen



Das Loch ist dank **5** Innenrohr schnell wieder zu. Der Flügel-Rumpf-Übergang wird stärker gerundet, der APU-Auslass aufgebohrt



6 Noch fehlt der neue Strake am Leitwerk. Das Heck für ein langes Schubrohr vorbereiten, am Original ist alles aber dünner



7 Deshalb sitzt nun ein graues Rohr rumpfseitig, in das man ein dünner gedrehtes Schubrohr mit Gleitzsitz montiert



Die Form von Yumos kleinem Kit überzeugt voll und ganz. Frühe Möwen hatten andere Antennen, Positionsleuchten und keine Wirbelbleche am Leitwerk



8 Der Triebwerksrotor entsteht aus einem Gießast, dem eine Nase gedreht wird. Die Schaufeln sind mit dem Skalpell geschnitten



9 Auch der Hecksteiß zeigt sich originalgetreuer. Der Triebwerksauslass ist nun deutlich kleiner und abgerundeter als beim Kit

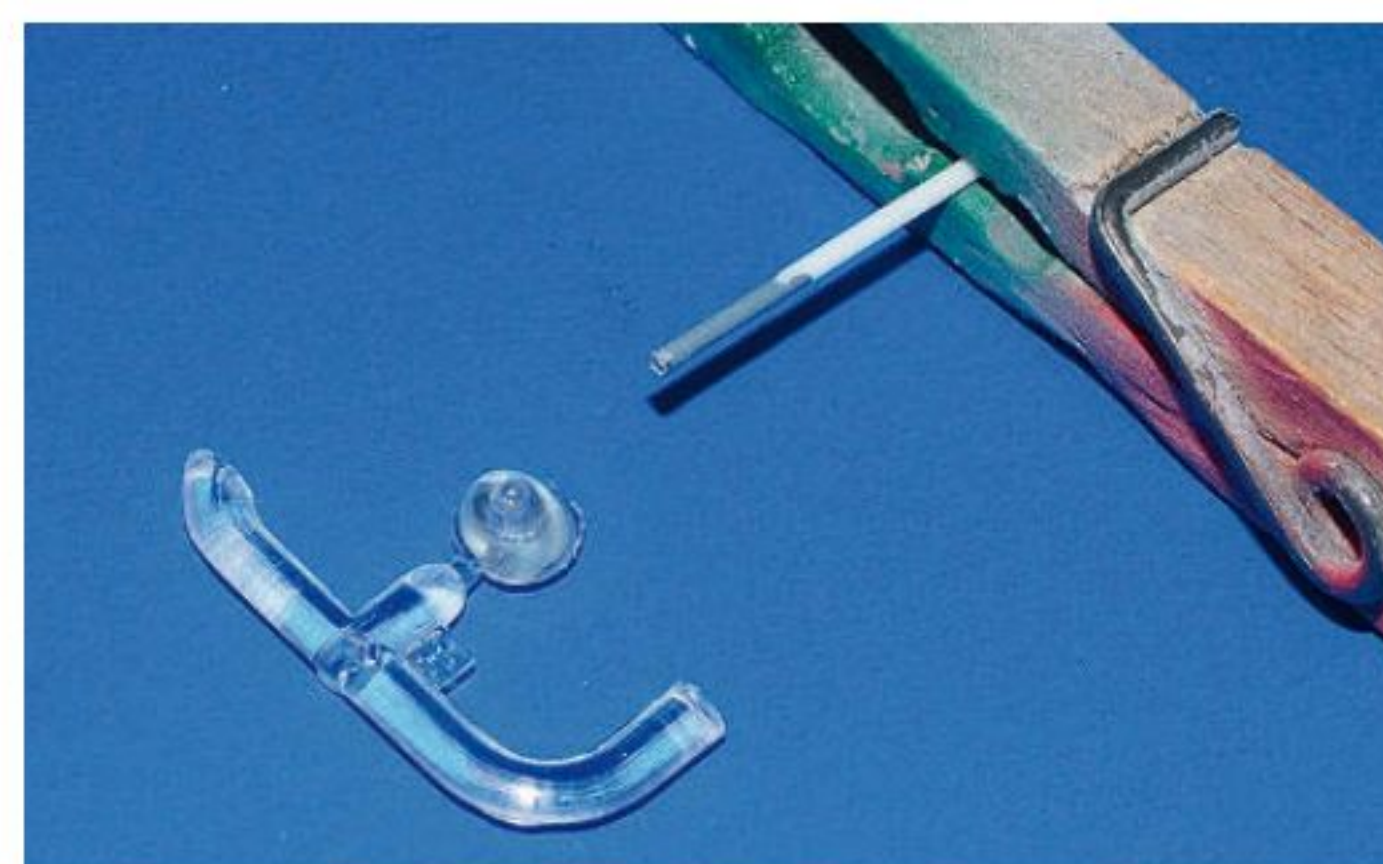


10 Die sechs Landeklappen-Aktuatoren sind je zwei Millimeter nach innen versetzt und ihre Kanten angespitzt

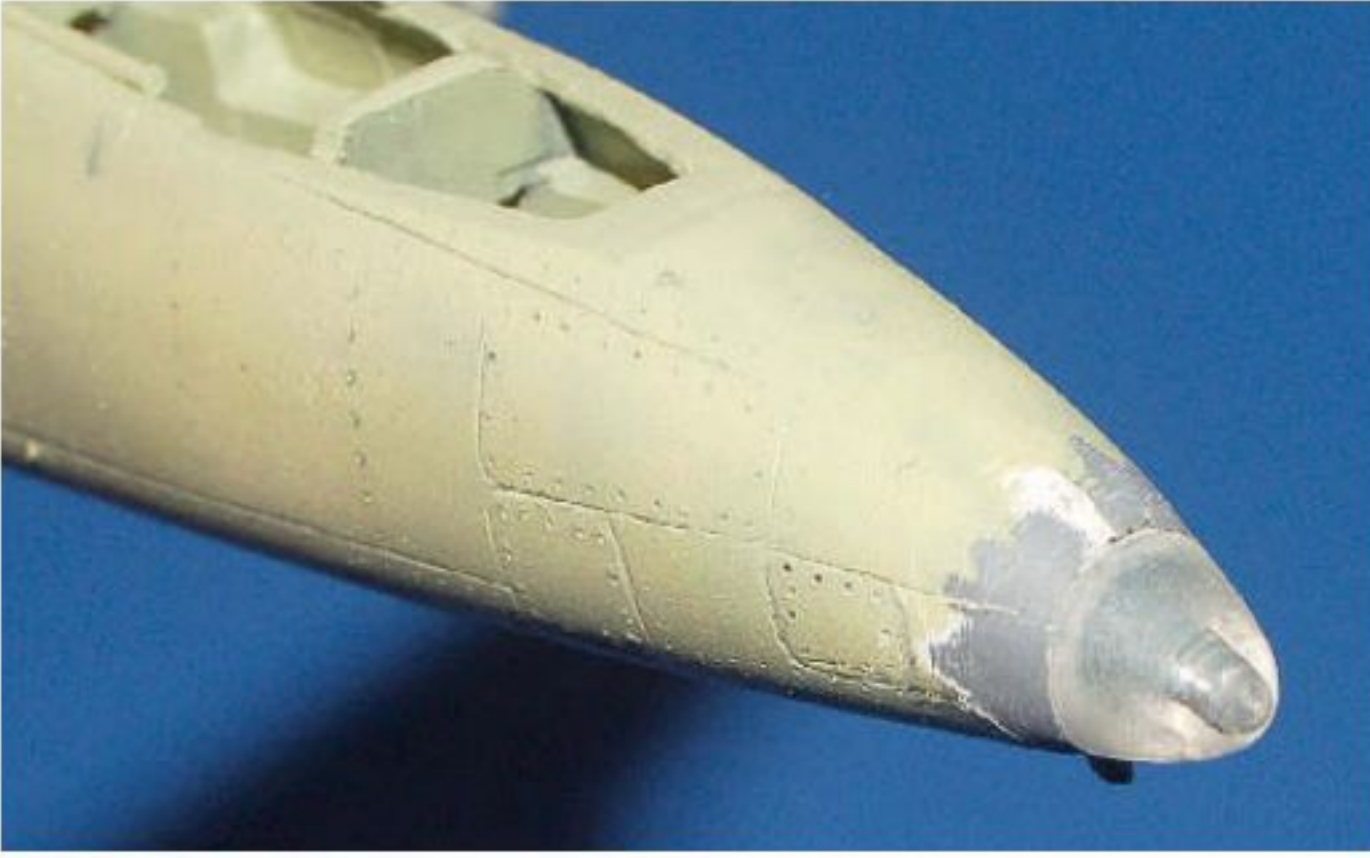


Alle Übergänge glätten, fehlende Antennen ergänzen. Die Hinterkanten der Flügel sind scharf geschliffen

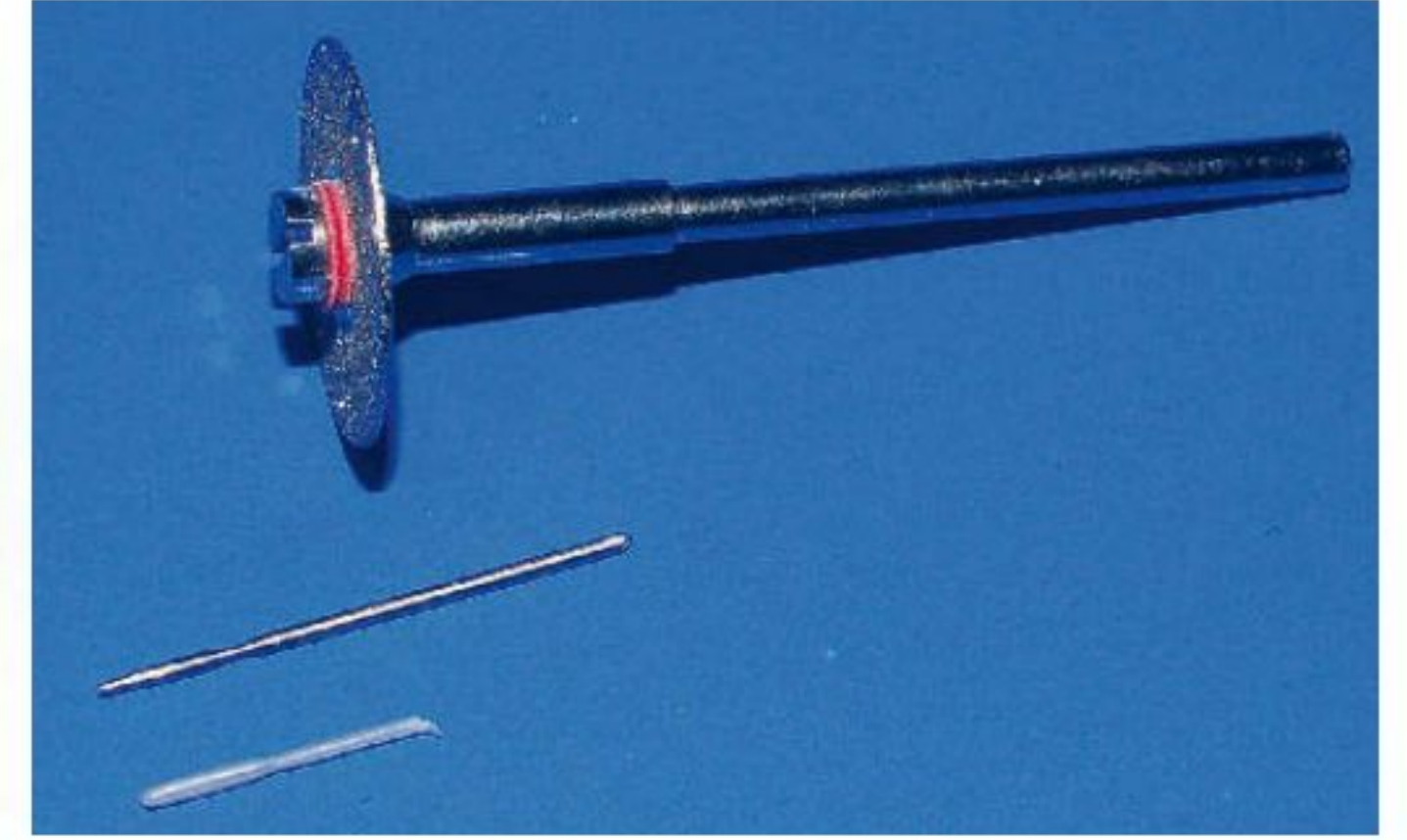
11



12 Der Bugscheinwerfer erhält eine Leuchte aus Alufolie auf Evergreenstab. Das Innere des Bugs ist mittelgrau lackiert



13 Der Klarsichtbug wird angepasst, immer feiner geschliffen und am Schluss glasklar poliert, obwohl er hier noch trübe schaut



14 Das viel zu kurze Pitotrohr sollte man abschneiden und durch ein nadelbasiertes Replikat ersetzen, das viel stabiler ist



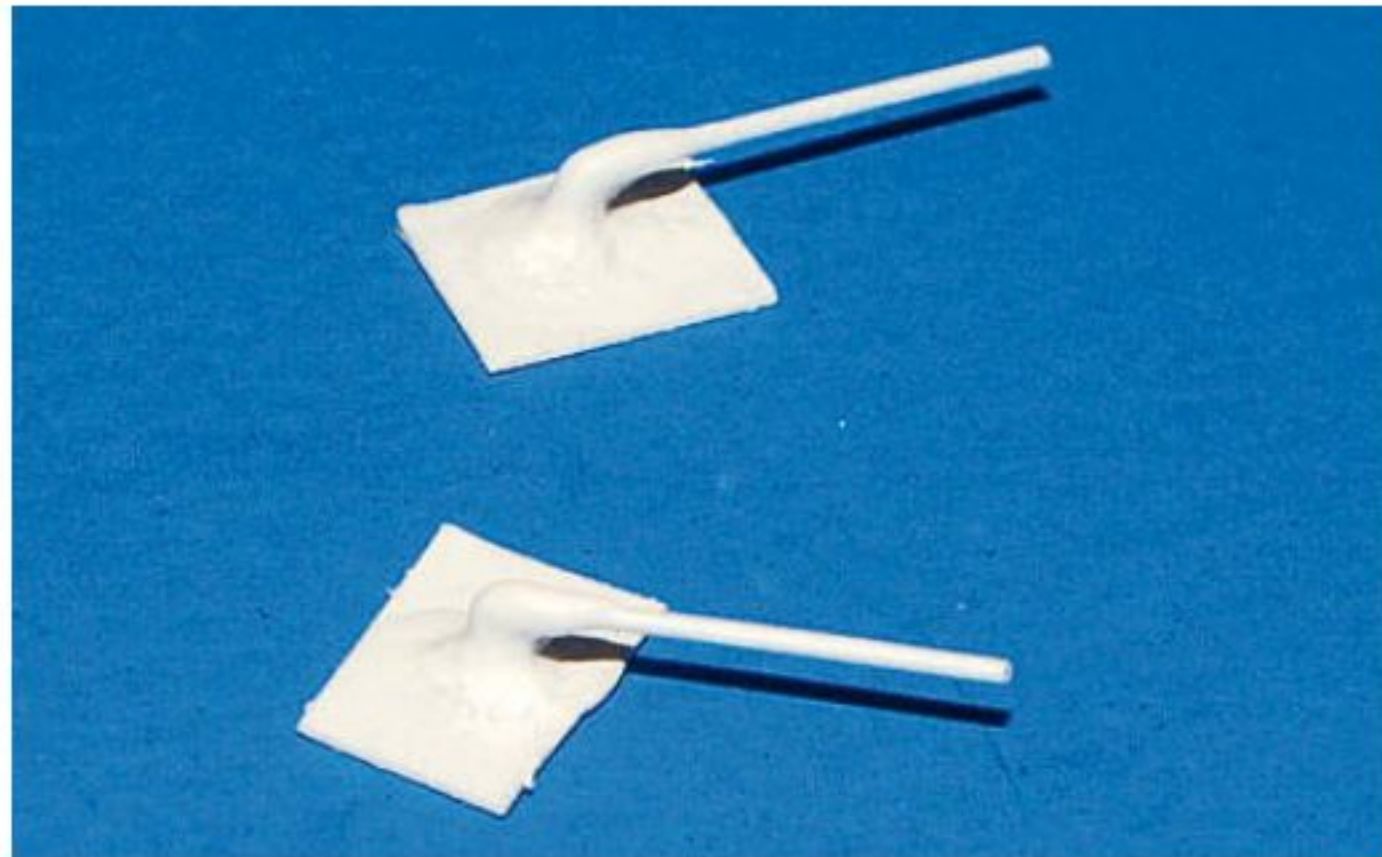
wunderschönen französischen Piloten von PJ Productions. Jugoslawien beschaffte die Ausrüstung in Frankreich, nur der nicht immer auflackierte Stern auf dem Helm macht dabei den Unterschied (16). Trockenproben sind hier besonders wichtig, damit die vielen Neuteile auch wirklich passen und das Glas keinen Fremdkontakt hat (17). Klare Sicht durch poliertes Glas bringt die Details zur vollen Geltung, so treibe ich hier einen etwas erhöhten Aufwand (18). Resinsitze und Harzpilot haben eine um Welten realisti-

schere Erscheinung und werten das Cockpit enorm auf (19, 20). Gurte und feinste Bemalung erledigen den Rest (21, 22).

Tipp 4: Superdetaillierung

Der Außenbereich mit Pylonen und Lasten ist ebenso wichtig für einen makellosen Gesamteindruck wie ein feinst detailliertes Fahrwerk. Die Rocket Pods lassen sich mit einfachen Mitteln deutlich verbessern. Man benötigt lediglich Messinggitter und Draht. Bei den Pylonen graviere und bohre ich, le-

diglich Evergreen-Stäbe kommen zum Einsatz (23). Der Kanonenbehälter wird stark nachdetailliert. Dazu zählen die per Microbohrer angelegten Mündungen und Entlüftungslöcher. Die Tanks erhalten feinere Oberflächen, wobei hier Kontrastlack hilft, letzte Unebenheiten zu erkennen (24). Außenlasten hat man ja nicht immer, aber am Boden sieht man stets das Fahrwerk. Hier zeigen sich Ungenauigkeiten besonders klar, deshalb nehme ich mir hier immer besonders viel Zeit. Die Detaillierung



15 Schwertantennen aus Rückholfedern alter Floppy Disks. Papier als Klebebasis und Revell Grundierung auf Cyankleber



Fast 200 sehr vorbildgerechte Stencils stehen der nur 13 Zentimeter spannenden Möwe bestens

ist wichtig (25), noch entscheidender ist allerdings, dass alles sauber verarbeitet wird, die Räder und Felgen exakt rund gearbeitet und vor allem lackiert sind (26–28). Höchste Priorität genießt bei mir allerdings die Symmetrie, welche bei etwaigem Fehlen auch

Das Vorbild: Soko G-4 Super Galeb (Super Möwe)

Der Nachfolger der Soko G-2 Galeb ist ein stark von Großbritannien beeinflusster Fortgeschrittenentrainer und leichter Erdkämpfer. Die Ähnlichkeit mit der Hawk ist nicht von der Hand zu weisen, auch wichtige Komponenten wie die Martin-Baker-MK-8J-Schleudersitze, oder das Rolls-Royce-Viper-Triebwerk sind britische Produkte. Auf dem internationalen Markt konnte sich das in den 1980er-Jahren auf den großen Flugschauen präsentierte und etwas unterhalb von Alpha Jet und Hawk positionierte Flugzeug allerdings nicht durchsetzen. So wurden von dem Jet, der am 17. Juli 1978 seinen Erstflug absolvierte, je nach Quelle, nur um die 100 Exemplare für Jugosla-

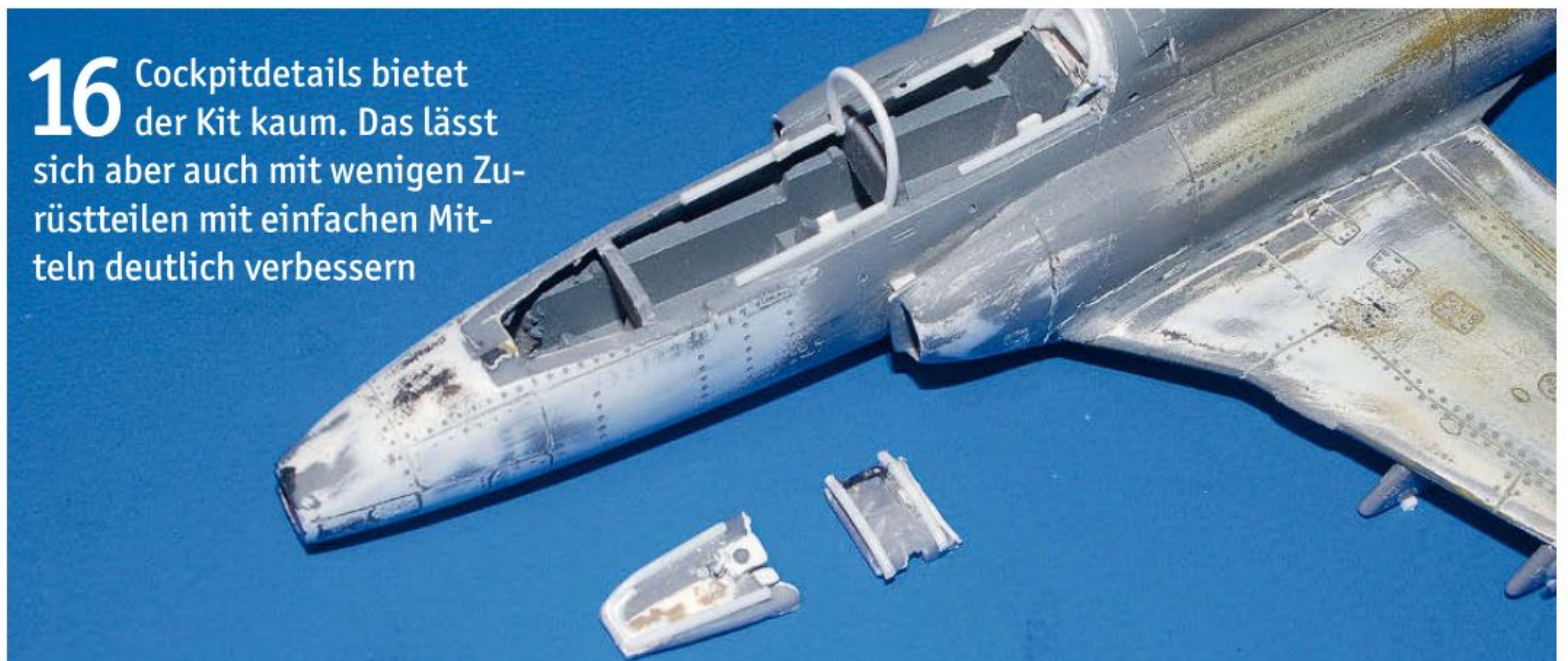


Soko Super Galeb

Foto: Hatzakos

wien produziert. In einigen der Nachfolgestaaten sind heute nur noch wenige verbliebene Maschinen im Einsatz.

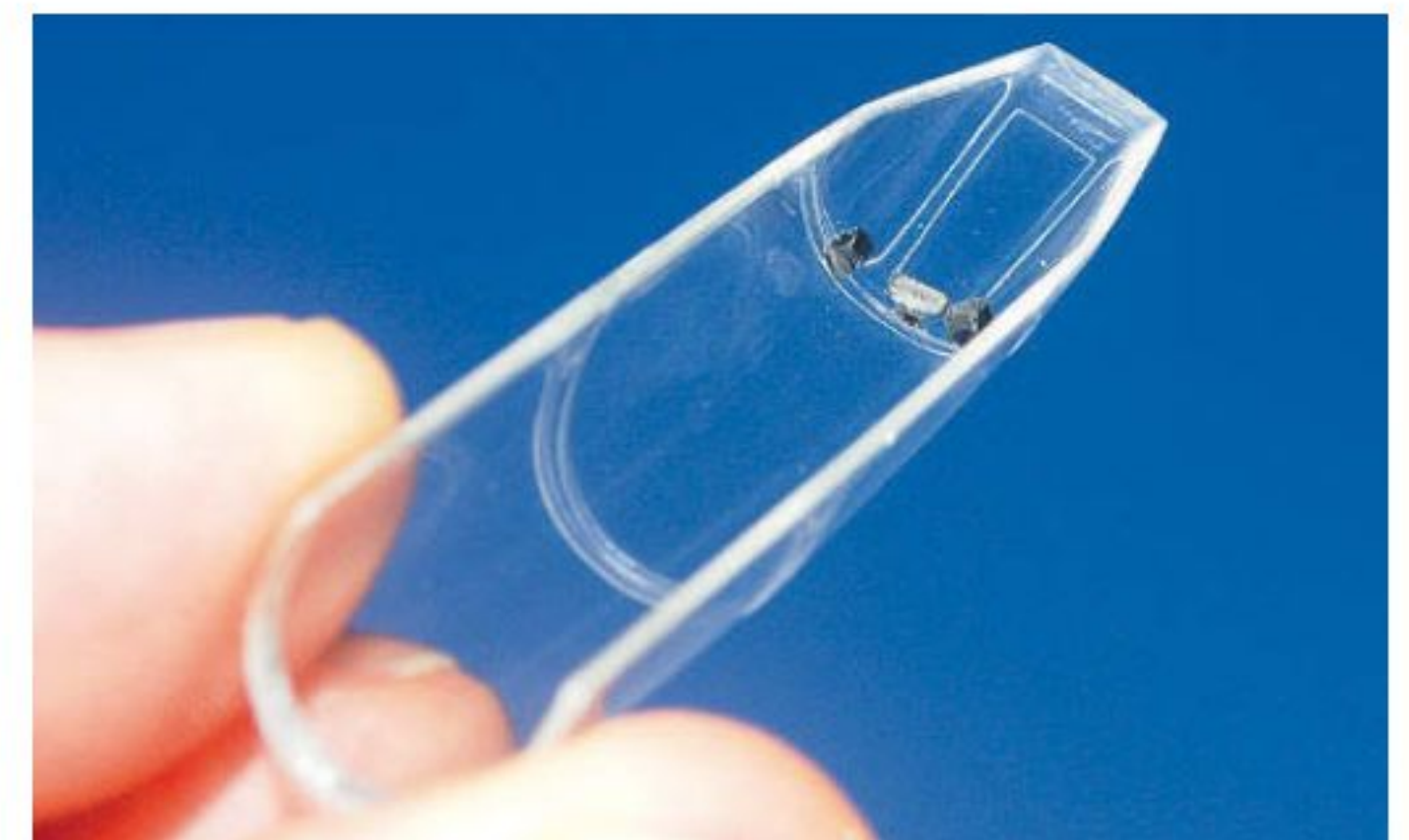
16 Cockpitdetails bietet der Kit kaum. Das lässt sich aber auch mit wenigen Zerstücken mit einfachen Mitteln deutlich verbessern



17 Trockenproben sind extrem wichtig und zeigen, ob all die neuen Teile überhaupt unter die Haube kommen



18 Super: Die Haube ist glasklar und passt mit etwas Nachhilfe perfekt auf den Rumpf. Nachpoliert, ist sie extrem transparent



19 Pavla bietet gute Resin-Sitze für die Martin Baker MK8 LC. Erstaunlich: Der Kit bietet sogar Stencil-Decals für die Sitze



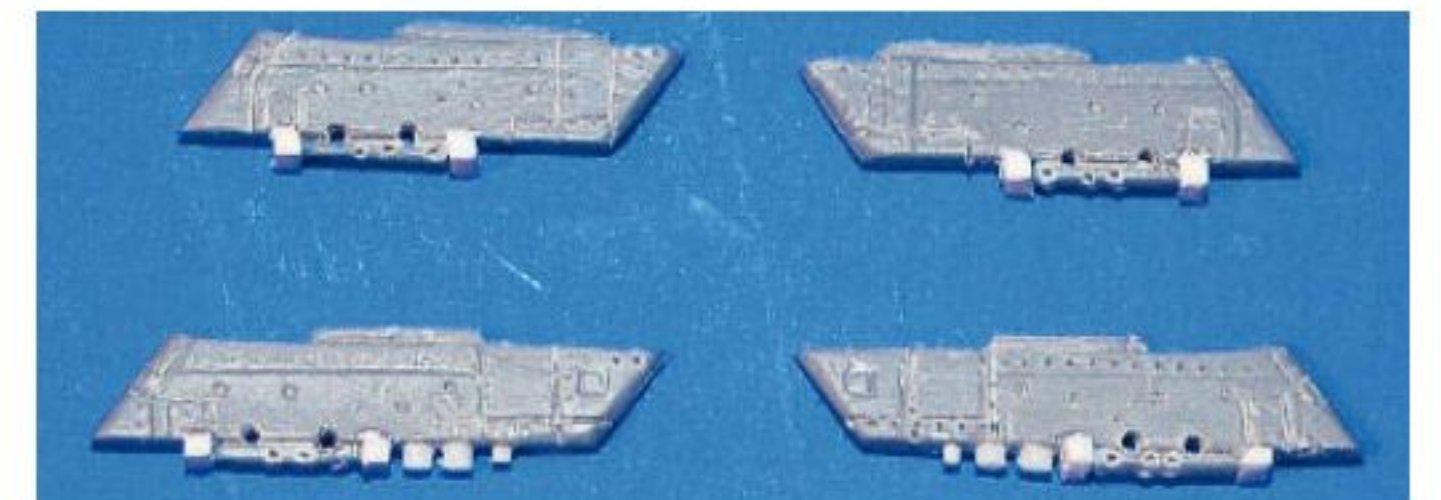
20 PJ Productions' französische Piloten der 1980er-Jahre entsprechen den jugoslawischen. Der Gurt hier ist aus einem Alustreifen



21 Hinter dem HUD grüßt der geänderte, nachdetaillierte, einzelne Display-Pilot. Frühe G-4 hatten helles Cockpitgrün



22 Die Höhe der Sitze muss man reduzieren, damit sie passen. Super Galebs haben keine Trennscheibe hinter dem Sitz



23 Alle vier Pylone des Kits sind detailfrei. Nach der Behandlung mit Profilen und Evergreen-Stäben ist es wie beim Vorbild



24 Rundgedrehte Tanks mit korrigierten Gravuren werden kontrastierend lackiert. So erkennt man feinste Formfehler

Auf einen Blick: Soko G-4 Super Galeb

Bauzeit > zirka 70 Stunden

Schwierigkeitsgrad > mittel

Kit A-001

Maßstab 1:72

Hersteller Yumo

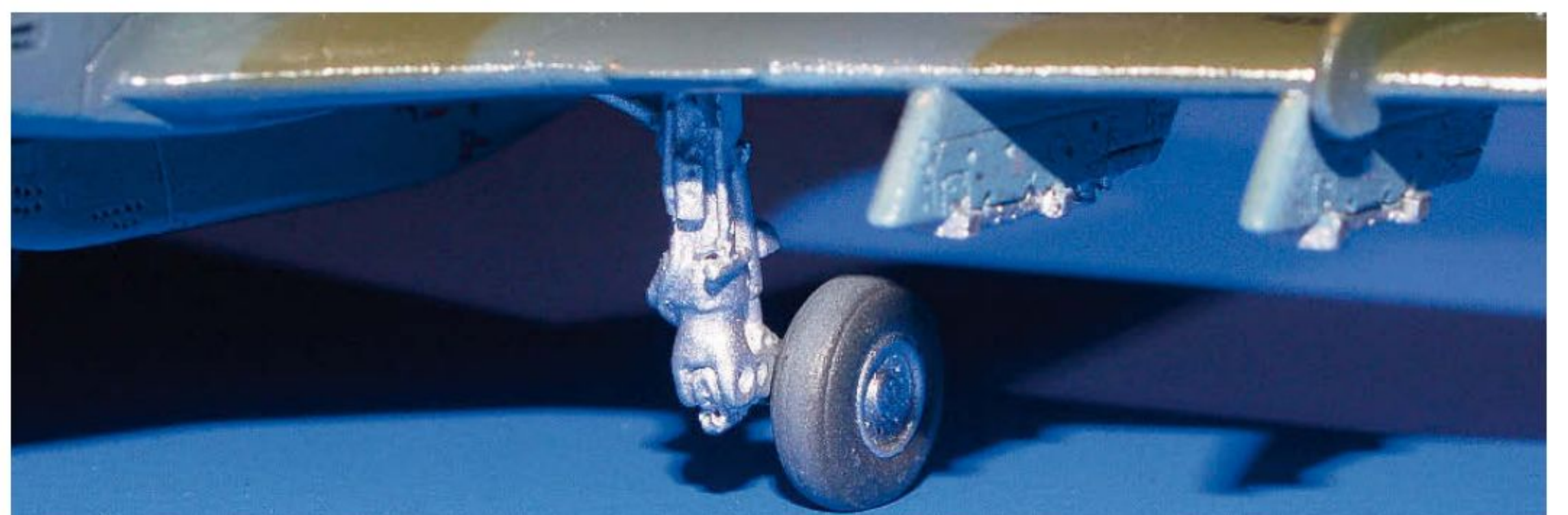
Preis zirka 15 Euro



Zusätzlich verwendete Materialien: Pavla: 72028 Sitz MK8; PJ Production: 721112 French Pilots; Evergreen: diverse Stäbe und Rohre; Micro Scale: Micro Sol; Airfix: Clearfix; Aber: Messinggitter; Messingdraht, verschiedene Alufolien
Farben: Revell: 7 Schwarz, 90 Aluminium, 79 Dark Sea Grey, 68 Dark Green, 31 Rot, Klarlacke, Grundierung; Humbrol: 230 PRU Blue; Mr. Model: Stainless Steel, Aluminium (alles Email)



25 Die Fahrwerke kann man mit Feinfräsen und Bohren, Leitungen, Anbauteilen, Ösen und Landescheinwerfern pimpen



26 Mit Lackierschablonen werden die Felgen exakt rund. Mehr Realismus ergibt sich durch Fahrbahnabrieb, Abplattung und neue Strebendetails



27 Am Frontfahrwerk glänzt der Scheinwerfer mit Alufolie, Airfix Clearfix und Revell Klarlack. Der Reifenindikator ist ein Decal



28 Alle Fahrwerksschächte der frühen G-4 hatten das helle Cockpitgrün, was auch die generelle Grundierfarbe war



Aller Lack war beim frühen Original glänzend, nur die drei großen schwarzen Antennenabdeckungen sind seidenmatt

Nicht-Modellbauern sofort ins Auge fallen (29). Dazu mache ich auch immer den berühmten Hausfrauen-Test.

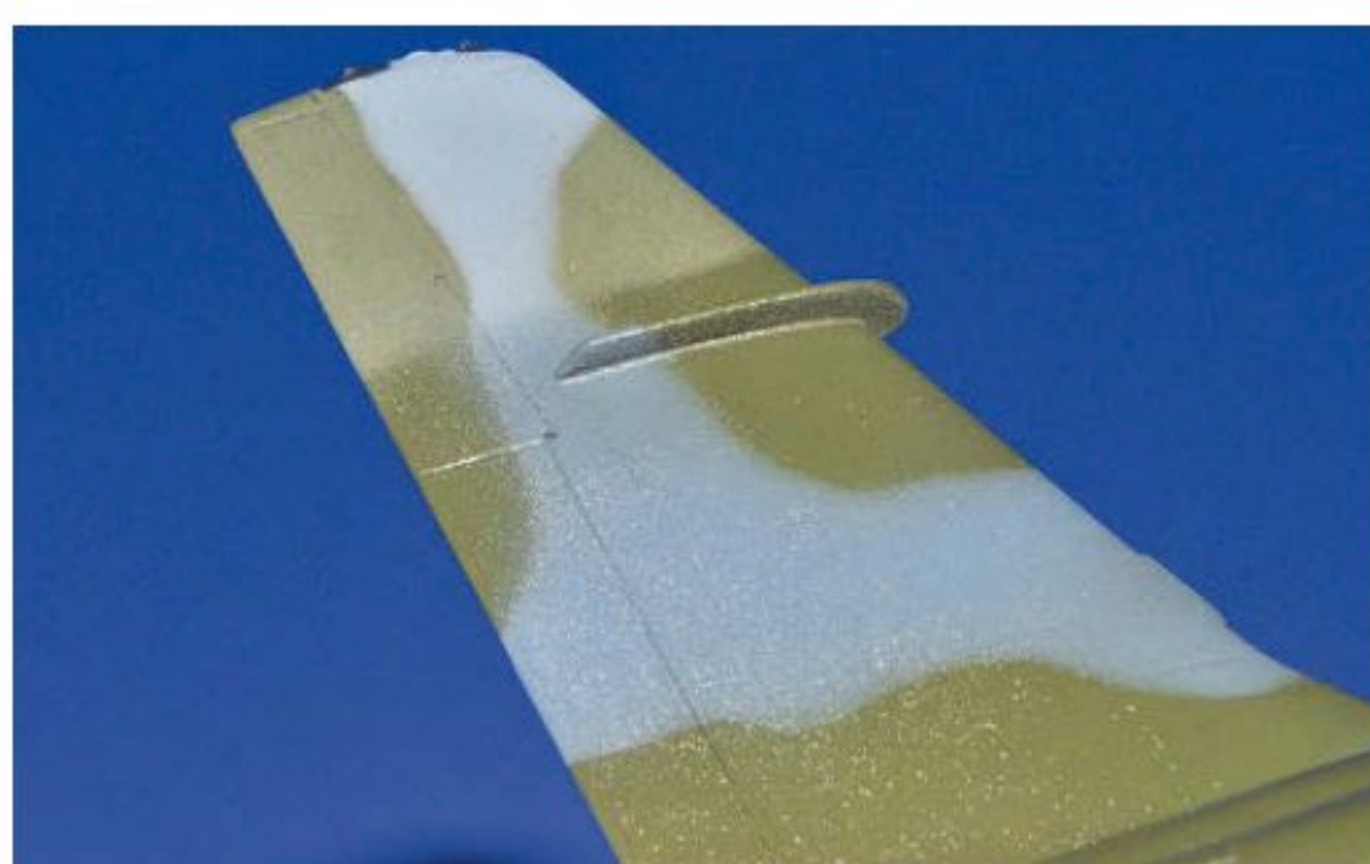
Tipp 5: Lackierung und Decals

Bei der echten Super Galeb wurden britische NATO-Glanzfarben mit „PRU Blue“ für die Unterseiten verwendet wie bei Sabres, Swifts, F-84 und frühen G-91. Die Lackierung erfolgt möglichst so wie beim Original, meistens von hell zu dunkel, also hier Grün über Grau über Blau. Allerdings verwende ich in diesem Maßstab Papiersablonen, um die Übergänge maßstäblich zu halten. Viele Tarnlacke gibt es nur in matter Qualität. Darauf kann kein Decal richtig funktionieren. Deshalb versprühe ich vor deren Aufbringen stets Klarlack, hierbei verändern sich je nach Farbe allerdings Helligkeit und Kontrast (30).

Durch Zwischenschleifen und Polieren lässt sich auch rauer Mattlack in feinste, glatte Oberflächen verwandeln. Dazu wird der transparente Trägerfilm optisch eliminiert. Jetzt altere ich auch, allerdings nur minimal, da es sich hier um ein fabrikneues Original handelt (31, 32). Hier war Silvering gottlob kein Thema, Essigessenz im Wasser, je einmal Microsol und dünnster Klarlack, reichten für die allerdings zahlreichen Decals aus



29 Das wichtigste Kriterium: Der Modellbauer muss die Elemente wie beim Original exakt ausrichten. Mangelnde Symmetrie fällt sofort auf



30 Hier, an den Flügeln, zeigen sich oft deutliche Abdunkelungen. Ein Farbmusterarchiv oder Tests können das vorab klären



31 Durch den Klarlack offenbaren sich Lackierfehler. Hier sind gut 20 Stellen zum Teil mehrfach nachgearbeitet



32 Leichtes Weathering auf den Klarlack-schichten für den neuen Jet von 1987 kann man lasierend einfacher verändern



33 Auch wenn der Lack noch etwas rau ist, haften die Decals sehr gut. Erst am Modell werden sie mit Micro Sol ganz aufgeweicht



34 Zeigt sich doch Silvering, lässt sich dieses mit Nadel, Pinsel und stark verdünntem Revell-Klarlack endgültig eliminieren



35 Mit dieser Methode und so guten Decals ist mit wenigen Schleif- und Poliervorgängen ein vollständig glattes Lackbild erreichbar



36 Zuletzt trägt man Polierfarben auf. Auf glattem Grund glänzen sie maximal und müssen nirgends abgeklebt werden

(33, 34). Abschließend werden Masken des Cockpits entfernt und dort versäubert und nachpoliert (35). Der Triebwerksbereich bildet den Abschluß, da das Modell dort ja die ganze Zeit aufgespießt war. Das Optimieren der Farbübergänge und Einpassen des Schubrohres sind allerletzte Aufgaben.

Fazit

Den Machern von Yumo ist mit ihrem ersten Modell ein guter Wurf gelungen. Mit

überschaubarem Aufwand lässt sich schon out-of-Box in weniger als 30 Stunden ein schönes Modell realisieren. Auch für ambitioniertere Fans ist Klein-Möwchen eine ideale Basis. Denn sie lässt sich mit diesen einfachen Tricks simpel, günstig und effektiv noch weiter aufwerten. So gesehen lässt dieses einmalige Angebot eines etwas ausgefallenen Flugzeugs keine Wünsche offen. Dieser kleine Kit ist absolut eine echte Empfehlung. Super, Galeb!



Thomas Hopfensperger, Jahrgang 1960, ist ein schon mit fünf Jahren von einer Revell F-100 infizierter Modell-Fan. Ein der Pubertät geschuldeter temporärer Heilerfolg war nicht von Dauer. Ganz und gar nicht gestört vom Fluglärm von Ginas und Erdnägeln, liebte er als Kind schon den Sound der schnellen Jets. Sein Schwerpunkt liegt auf modernen, gerne exotischen und historisch belegten Flugzeugen.



Hier wurden Strake und Rumpheck noch optimiert, der Triebwerksdurchmesser deutlich verkleinert sowie das Ruder sauber mit Abstand versehen

Ausgabe verpasst?

Je Ausgabe
96 Seiten
nur € 9,90

Vervollständigen Sie Ihr Archiv und bestellen Sie jetzt fehlende Sonderhefte nach!



ISBN 978-3-86245-945-2



ISBN 978-3-86245-944-5



ISBN 978-3-86245-480-8



ISBN 978-3-86245-942-1



ISBN 978-3-86245-936-0



ISBN 978-3-86245-821-9



ISBN 978-3-86245-869-1



ISBN 978-3-86245-868-4



ISBN 978-3-86245-946-9



ISBN 978-3-86245-889-9



ISBN 978-3-86245-888-2



ISBN 978-3-86245-886-8

Lieferung nur solange
der Vorrat reicht!

Jetzt online bestellen unter:
www.modellfan.de/archiv



Geht edwards „109“ auch mal ohne Zurüstteile?

Messerschmitts „Beste“



Wie viele Zurüstteile und sonstige Extras waren nötig, um zu einem solchen Resultat zu gelangen? Die Antwort ist verblüffend



Heutzutage kann man bei der Detaillierung aus dem Vollen schöpfen. Nun gibt es jedoch auch Modellbauer, die aus verschiedenen Gründen out-of-Box arbeiten. So wie der Erbauer dieser fabelhaften Bf 109F
 Von Oliver Peissl

Das Vorbild: „Die Beste“ und die F-4

Durch die aerodynamischen Vorteile der F- gegenüber der E-Reihe und späteren Varianten der G war die „Friedrich“ allseits bei den Piloten beliebt. Nach Aussage vieler Bf-109-Piloten, auch bei einem Gespräch bei einem Jagdfliegertreffen ehemaliger Bf-109-Piloten, gab es nach der F keine Variante mehr, welche das Gleichgewicht zwischen Bewaffnung und Aerodynamik derart auswog wie die „Friedrich“. Die F-4 kam im Juni 1941 zu den Jagdeinheiten und unterschied sich nur durch wenige optische Neuerungen von der F-2. So war zum Beispiel der Ladeluftstutzen größer, die Versteifungsbleche am Rumpfe Ende entfielen und die Positionsleuchten an den Flügelenden hatten eine Verglasung. Die Hauptfahrwerkschächte waren bei der F-4 rund. Ferner nutzte die F-4 den besseren DB-601-E-Antrieb sowie eine neue Dreiblatt-Metallluftschraube.



Messerschmitt Bf 109F-4 Stab III./JG3, Leutnant Heinrich Graf von Einsiedel, Juli 1942, Gortschetnoje, Russland

Foto: Jochen Prien-Gerhard Stemmer

Als Motorbewaffnung war das 20-Millimeter-MG 151/20 verbaut. Eine weitere Neuerung war der selbstdichtende Treibstofftank, eine verbesserte Kopfpanzerung für den Piloten sowie eine oft nachträglich installierte Zusatzpanzerung der Frontscheibe. Das Reflexvisier Revi C/12D gehörte nun zur Normausrüstung.

Bewährte Methoden soll man beibehalten. Also begann ich den Bau der Bf 109F-4 wie üblich mit dem Cockpit. Der Pilotenarbeitsplatz der F war, wie bei der E auch, noch nicht so vollgepackt wie bei den späten G-Varianten. Von daher ist ein Scratches dieses Teilbereichs ein kleiner Vorteil gegenüber späteren Varianten. Die dem Kit mitgelieferten Gurte aus Fotoätzteilen habe ich natürlich verwendet, um dem Pilotensitz eine realistische Gestalt zu geben. Neben den Bausatzteilen fügte ich noch Plastiksheet, einen Resinsteuerknüppel sowie ein Reflexvisier der Marke Quickboost hinzu (1, 2). Nach Einsetzen der Bauteile erhielt das Ganze einen ersten Farbauftrag in der Grundfarbe RLM 66. Die von mir hierfür verwendete Farbe ist jedoch ein abgedunkeltes RLM 75, da dieser Farbton heller ist und im eingebauten Zustand besser wirkt. Der Grund hierfür ist leicht zu erklären: Da das eingepasste Cockpit wenig Licht eindringen lässt, würde RLM66 sehr dunkel wirken und das ohnehin schon wenige Licht schlucken. Dies wiederum würde den Einblick verhindern, das Erkennen der Details in diesem Bereich mindern und sie für den Betrachter quasi unsichtbar machen.

Licht und Schatten gestalten

Nachdem das gesamte Cockpit nun eine Basislackierung in RLM 66 erhalten hatte, bemalte ich anschließend sämtliche Schaltkästen sowie Anbauteile separat. Hierfür verwendete ich ausschließlich Farben der Vallejo-Reihe, da sich diese sehr gut mit dem Pinsel bearbeiten lassen. Schalter, Knöpfe und Leitungen bemalte ich sodann in den dafür vorgesehenen Farben. Nun folgte das Darstellen von natürlichen Lichteinflüssen sowie Abnutzungen, die ich allesamt mit

dem Pinsel auftrug. Um die nötige Tiefe der Details zu unterstreichen, wurde zum Abschluss der gesamte Bereich mit einem Washing behandelt, um damit die Arbeiten im Cockpit abzuschließen (3, 4).

Welche wird es?

Schon immer war ich ein Freund von ausgefallenen und farbenfrohen Maschinen, was auch ein Grund ist, warum ich so gerne Typen der Luftwaffe baue. Aufgrund der vielen Kriegsschauplätze war die Farbgestaltung sehr unterschiedlich. Hinzu kam noch die lange Einsatzdauer, was die Flugzeuge in einem Maße abnutzte, was so nur noch im pazifischen Schauplatz zu finden war. Aber auch bei der deutschen Luftwaffe gab es Unterschiede. So waren beispielsweise Maschinen auf befestigten Plätzen, wie diese an der Westfront, besser gepflegt als auf Feldflugplätzen in Afrika oder Russland. Ferner waren die Wege für Nachschub an Ersatzteilen in Frankreich oder in der Heimat wesentlich kürzer und leichter, als dies in den Weiten Russlands beispielsweise der Fall war. Auch die Witterung war im Westen vorteilhafter. Beim Durchstöbern diverser Bücher war mir eine Bilderreihe eines Jagdflugzeugs ins Auge gefallen, welche beim Stab der III./JG 3 im Südabschnitt der Ostfront bei Gortschetnoje gelegen hatte. Hierbei handelte es sich um die Einsatzmaschine des Gruppenadjutanten Leutnant Heinrich Graf von Einsiedel. Besonderes Merkmal dieser Bilderreihe ist die Farbgestaltung jener F-4. Die für Afrika vorgesehene Maschine führte man in Deutschland der III. Gruppe des Jagdgeschwader 3 zu, um sie in Russland einzusetzen. Der ursprüngliche Oberseitentenschutzanstrich in RLM 79 wurde in Deutschland den sowjetischen Verhältnissen angepasst und



1 Cockpit im Rohzustand unter Zuhilfenahme von Plastiksheet und mitgelieferten Ätzteilen aus dem Bausatz



2 Von Anfang an sollten keine Zurüstsets verwendet werden, was immerhin auch fast gelingt



3 Hier erkennt man die Details auf der linken Seite der Pilotenkanzel. Höhen und Tiefen sind betont

oberseitig mit Segmenten von RLM 80 und 75 ergänzt. In der UdSSR selbst waren die Farben rumpfseitig noch zusätzlich feldmäßig mittels RLM 76 abgetarnt und fleckig nachbehandelt worden. Ein perfektes Vorbild für mein neues Projekt!

Rohbau und Farbgestaltung

Die Teilbereiche Cockpit sowie Fahrwerkschacht ließen sich spielend in den Rumpf und die Flügel einsetzen. Auch die Luft- respektive Wasserkühler passten problemlos in die dafür vorgesehenen Positionen. Nach Abschluss der Klebearbeiten an Flügel und Rumpf kam ich jedoch nicht um den Einsatz von Spachtelmasse herum. Besonders im Bereich der Flügel-Rumpf-Verbindung unterseitig war dies notwendig, da die Blechstöße hier komplett falsch angeordnet und überarbeitet werden mussten. Sucht man nach einem Manko der Bf-109-Reihe bei Eduard, ist es genau hier zu finden. Die ansonsten hohe Qualität dieser Bausätze macht diesen Punkt jedoch kaum der Rede wert. Mittels Einsatz von Spachtelmasse und ein paar Gravierarbeiten konnte ich diesen Bereich in wenigen Stunden abhaken. Ich selbst ziehe es immer vor, das gesamte Modell dann nochmals auf fehlerhafte Nietreihen und Blechstöße zu überprüfen, um diese gegebenenfalls vor dem Lackieren nachzubessern. Dies ist ab und an auch bei solch nahezu perfekten Bausätzen notwendig, da es selbst hier vorkommen kann, dass eine Spritzgussform abgenutzt beziehungsweise der Guss nicht komplett vollendet wurde. Nach Abschluss des Rohbaus mit den dazugehörigen Spachtel- und Gravierarbeiten

konnte ich nun mit dem Lackieren beginnen (5, 6). Da die Farben Weiß sowie Gelb bekanntlich schlecht decken, waren dies die ersten Schritte der Lackierung. Das Rumpfband, die Motorunterseite sowie die Flügelenden unterseitig wurden in Weiß grundiert und anschließend mittels RLM 02 Gelb lackiert, um sie anschließend abzukleben und vor dem weiteren Lackierauftrag zu schützen. Die Untergrundfarbe RLM 78, welche die Luftwaffe für die Afrikamaschinen nutzte, lackierte ich großflächig auf, nachdem ich sämtliche Wartungskappen sowie Blechstöße mittels Preshading vorbehandelt hatte. Um einen ersten Abnutzungsgrad zu erreichen, kamen zusätzlich RLM 65 sowie 76 an diversen Blechen und Wartungskappen zum Einsatz. Einen ersten Verwitterungseindruck erreichte ich mit Postshading, indem ich hochverdünntes Grau entlang der Blechstöße auftrug (7).

Die Oberflächentarnung, bestehend aus RLM 80, 79 sowie 75, sollte man in mehreren Schritten durchführen, um nicht den Überblick zu verlieren. Grundsätzlich lackiere ich hierbei immer von der dunklen zur hellen Farbe, um zusätzliche Schattierungen und Abnutzungseffekte zu erzielen. Deshalb habe ich in diesem Fall zuerst das dunkelgrüne RLM 80 aufgetragen, um es anschließend mit den der Grundfarbe ähnelnden Tönen zu ergänzen (8). Die Farben RLM 75 und 79 trug ich im gleichen Verfahren auf. Wichtig war hierbei, die Farben an

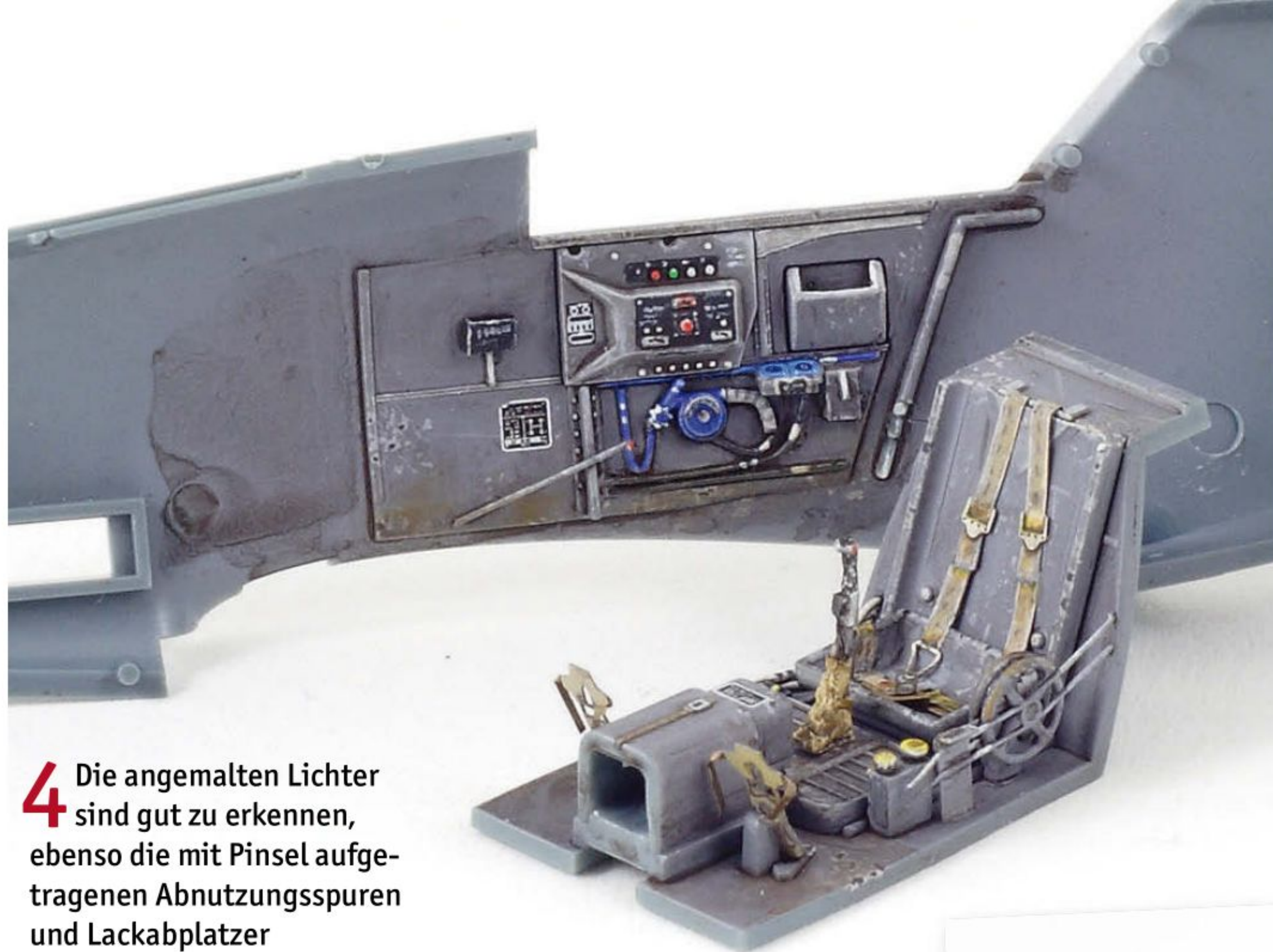
den Rumpfsseiten komplett, wie am Original herunterzuführen (9, 10). Das Hochziehen der Rumpfsseiten geschah mittels hochverdünntem RLM 76. Dabei musste ich aufpassen, die Untergrundfarben nicht ganz deckend zu lackieren, um das feldmäßig nachbehandelte Abtarnen realistisch darzustellen (11).

Zum Abschluss der Basislackierung brachte ich noch Flecken in RLM 71, 74 und 75 an den Rumpfsseiten unregelmäßig und in verschiedenen Formen an (12). Abnutzungsercheinungen wie Lackabplatzer sowie Kratzer im Lack erstellte ich per Schwamm sowie feinem Pinsel und Vallejofarben. Nach einem ersten Washing des gesamten Modells mit hochverdünnten Ölfarben versiegelte ich es mit Glanzlack und Gunzes „Mr. Metal Primer“, um dem Modell eine Basis für die Decals zu geben. Nach der Positionierung der Decals unter Zuhilfenahme von Weichmacher aus der Microscale-Reihe brachte ich auf diesen ebenfalls noch diverse Kratzer auf, gefolgt von einem Washing (13).

Wetterspiele

Wichtig war das weitere Altern der Lackierung, da das Original aufgrund der äußeren Begebenheiten extremen Witterungsverhältnissen ausgesetzt war. Der Lack am Modell wurde nach dem Aufbringen und Altern der Decals komplett ausgeblüht, was den Einfluss der Sonneneinstrahlung der ungeschützten Flugzeuge widerspiegeln soll. Hierzu lackierte ich mit einem hochverdünnten hellen Grauton mit unregelmäßiger Intensität innerhalb sämtlicher Blechstöße

Dank der Aeromaster-Decals des Hasegawabausatzes war es möglich, diese Markierungen zu gestalten



4 Die angemalten Lichter sind gut zu erkennen, ebenso die mit Pinsel aufgetragenen Abnutzungsspuren und Lackabplatzer



5 Nach Abschluss der Rohbauarbeiten kann das Modell zur Lackierung vorbereitet werden

6 Höhen und Tiefen mit Weiß innerhalb sowie Schwarz an den Rändern sämtlicher Blechstöße



7 Dieses Bild verdeutlicht die Farbunterschiede, die an den Feldflugplätzen üblich waren



8 Erster Farbauftrag des Oberseiten-schutzanstriches in RLM 80 sowie direkte Verwitterung im Grundton



9 Die Farben sollte man unregelmäßig innerhalb sämtlicher Blechstöße auftragen, um Verwitterung zu erreichen



Die Detaillierung der Fahrwerksbeine sowie der Frontpanzerung entstand hauptsächlich im Eigenbau



10 RLM 75 sowie RLM 79 werden anschließend ebenfalls mit der gleichen Lackiertechnik abgetönt



11 Auch hier kommen Farben zum Einsatz, welche den Grundfarben ähneln, um möglichst original zu wirken

12 Die Rumpfseiten sind mittels RLM 76 und die Flecken in RLM 71/74 und 75 behandelt



Auf einen Blick: Messerschmitt Bf 109F-4

Bauzeit ► zirka 250 Stunden

Schwierigkeitsgrad ► leicht

Kit 82114

Maßstab 1:48

Hersteller eduard

Preis zirka 30 Euro



Zusätzlich verwendete Materialien: Quickboost: Bf 109 Control Lever (QB48108), Revi C/12D Gunsights (QB48007); Draht in verschiedenen Stärken; Injektionsnadeln sowie Evergreen und Plastruct Profile

Farben: Gunze, Tamiya, Vallejo, Revell

Washings: Mig Filter, Goja Ölfarben

Decals: eduard Decals; AeroMaster Decals



13 Auch die Decals erhalten die gleiche Verwitterung mittels Aufhellen und Abdunkeln



14 Das Lackieren in Seidenmatt bildet den Abschluss der Lackierarbeiten. Nun folgen Ölschlieren, Staub und Schmutzspuren



16 Hier sind nochmals die Frontpanzerung, die korrekte Gurtzuführung sowie die vordere Antennenhalterung gut zu sehen

ße, um eine möglichst natürliche Verwitterung einzuarbeiten. Genauso arbeitete ich entlang der Blechstöße mit abgedunkelter Farbe und an Stellen, wo sich Schmutz und Öl ansammeln. Ich nutzte hier eine hochverdünnte Rotbraun-Schwarz-Mischung als Basis. Anschließendes Versiegeln in Seidenmatt bildete den Abschluss der Lackierarbeiten (14). Der letzte Schritt war dann das Anbringen sämtlicher Kleinteile. Hierzu zählten ein im Eigenbau entstandenes Pitotrohr, die Frontpanzerhalterungen, das Hauben-Halte-seil und die Antenne. Die Auspuffstutzen



15 Sehr gut sind die Ölschlieren unterhalb der Auspuffstutzen zu erkennen, die mit hochverdünnten Ölfarben entstehen



17 Der mittlere sowie hintere Teil der Antenne entsteht ebenfalls mit Teilen aus der Grabbelkiste

malte ich zuletzt an und lackierte die Abgasfahne auf. Ölschlieren sowie Staub entstanden mit Ölfarben und Pigmenten (15-17).

Fazit

Obwohl ich eigentlich ein Freund von Zurrüstteilen bin, habe ich mich überwunden, diesen Bausatz bis auf wenige Teile komplett out-of-Box zu bauen. Einmal mehr ein Beispiel dafür, dass es nicht immer notwendig ist, ein Modell mit Zurrüstteilen zu versehen, denn auch ohne diese hat eduard erstklassige Arbeit geleistet!



Oliver Peissl, 1978 geboren, übt seit seinem siebten Lebensjahr begeistert Plastikmodellbau aus, wobei sein erstes Interesse den damals „modernen“ Militärjets und Hubschraubern galt. Heute, über 30 Jahre später, widmet er sich überwiegend deutschen Flugzeugen des Zweiten Weltkriegs, wobei hin und wieder auch mal ein Jet gebaut wird. Seit 2005 als Autor für *ModellFan* tätig, ist er eines der Gründungsmitglieder der MBF Saar/Pfalz.



Bekannte Muster in unbekannter Aufmachung ziehen regelmäßig Blicke auf sich. Am Beispiel einer etwas mitgenommenen Goodyear FG-1D aus El Salvador zeigt Andreas Weber, wie man exotische Vorbilder im Modell umsetzt

Von Andreas Weber

„El Corsario“ im Fußballkrieg

Viva el Corsario!



Die improvisierte „Restaurierung“ der Corsair in El Salvador sollte der Modellbauer berücksichtigen

Mögen Sie es auch auf dem Basteltisch gerne mal exotisch? Dann lernen Sie „el Corsario“ kennen! Eine Bezeichnung, die doch viel verheißungsvoller klingt als ein blasses „Die 207 der Fuerza Aerea Salvadoreña“. Anstoß für dieses Projekt waren Decals von Aztec zu einem mir damals noch unbekannten Konflikt, der als „100-Stunden-Krieg“ Geschichte machte und den die Presse plakativ zum

„Fußballkrieg“ deklarierte. Statt einer sauberen „201“ reizte mich der Flickenteppich der „207“.

Fast ein Schüttelkasten

Zwei Gussrahmen, Klarsichtteile und zwei Polycaps erwarteten mich – eine Wohltat nach 14 Monaten in und an meinem Privater-Projekt. Nach den oft beschriebenen Vorzügen eines Tamiya-Bausatzes erwartete ich

tatsächlich, dass die Corsair quasi von allein zusammenfällt. Es kam ein wenig anders, auch weil Tamiya Merkmale der F4U-1A am Modell ließ. Viele Details im Cockpit sind wunderbar fein ausgeführt, da können bedruckte Ätzteile nicht mithalten (1, 5). Diese wiederum sind gut für die Kleinteile, die spritztechnisch nicht möglich sind (2, 3). Die einteilige Cockpitwanne von Aires ist ein meisterhaftes Beispiel im Formenbau für

Vought F4U-1D Corsair | Maßstab 1:72 | Bau mit Verfeinerungen

Wie das Original: Der Zustand der Grundlackierung und Frischlack machen „el Corsario“ optisch zu einem Exoten

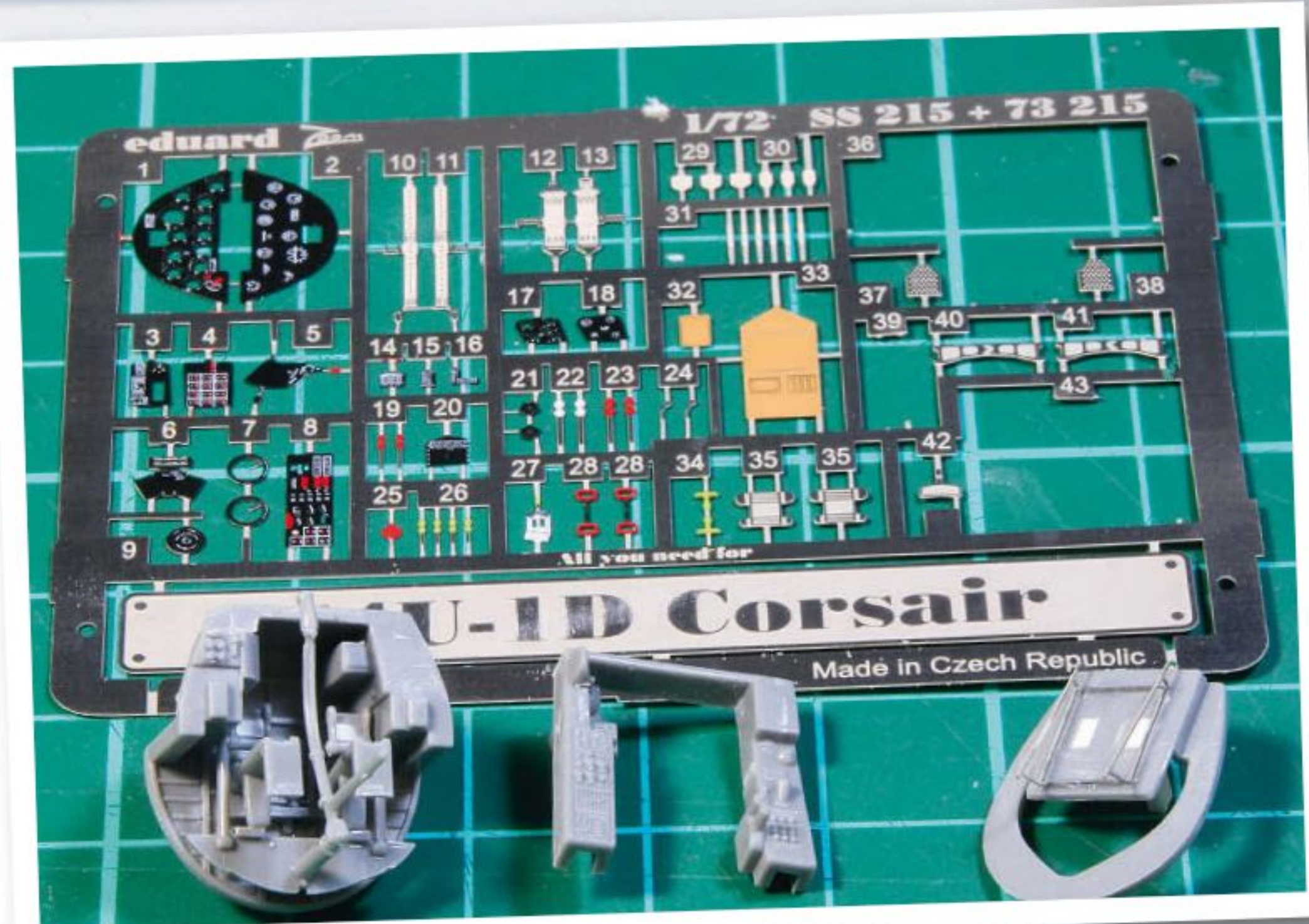


Bis auf die wenigen Hebel **1** waren die Konsolen wunderbar fein und plastisch ausgeführt – da können bedruckte Ätzteile nicht mithalten

Resinguss mit fast unglaublichen Hinterschneidungen, dabei wegen ihrer Tiefe schwierig zu lackieren.

Nacharbeit fällt eh an

Mir fiel die bequemere, weil übersichtliche Gestaltung mit Ätzteilen und Detailbemalung



leichter (4, 5). Der Sitz aus dem eduard-Ätzbogen kommt sogar metallisch unlackiert daher, was für die Gestaltung eines oft benutzten Sitzes eine Vorlage sein kann (6). Gepatzt hat Tamiya allerdings bei den Teilen der Kopf-

stütze B15/B16, weil sie unten am Rumpfausschnitt zu schmal sind. Nacharbeit fällt eh an, auch wenn Sie diese Teile separat in ihre jeweilige Rumpfhälfte kleben. Verbleibende Spuren der Nacharbeit können unter der geöffneten Schiebehaut versteckt werden (7). Der Austausch der Sitzhalterung gegen das deutlich filigranere Ätzteil erwies sich als nutzlos, da der Blick später nur von oben auf den Sitz fällt (1). Ich hatte es schon befürchtet, aber dass selbst mit der Taschenlampe von oben ins Cockpit geleuchtet nichts vom Aufwand am Innenrumpf blieb, war schon ziemlich ernüchternd. Unterhalb der Konsolen können Sie sich also getrost zurückhalten (5, 8).

Ein paar Kleinteile später

Sternmotoren aufzuhübschen lohnt in den meisten Fällen. Die Kombination mit dem markanten fotogeätzten Zündgeschirr von Attack Squadron ist gut zu überlegen beziehungsweise auszurichten, sonst endet Ihr Zündgeschirr wie bei meinem R-2800 um einen halben Zylinder versetzt (9). Unabhängig davon erwies sich für mich dieses Ätzteil wegen des zwangsläufig flachen Kabel-Materials und seiner Handhabung als ungeeignet – Draht bleibt eben Draht. Das Kurbelgehäuse lackierte ich Engine Gray FS 16081, Washings und Trockenmalen sorgten für den richtigen Motoren-Touch. Decals mit Typenschild und Pratt-&Whitney-Logo schlossen den Motorbau ab (10).

Ich gab dem vorderen Ring der Motorverkleidung von Attack Squadron den Vorzug, auch wenn seine grobe Innenstruktur überdimensioniert ist. Kürzen Sie sie motorseitig vorsichtig, bis der Motor in seiner Verkleidung A32 verschwindet, sonst misslingt der stufenlose Anbau der Kühlerklappen. An-

Das Vorbild: Chance Vought F4U-1 als FG-1D

Die Corsair wurde als Trägerflugzeug F4U-1 konzipiert, erwies sich aber noch unausgereift. Nach einigen Verbesserungen folgte zwei Jahre nach Indienststellung die Freigabe zum Trägereinsatz. Wegen des hohen Bedarfs an diesem Muster und ausgereizter Kapazitäten bei Chance Vought fertigten auch Goodyear und Brewster die F4U-1. Wegen ihrer Qualität als trägergestützter Jagdbomber wurde die Produktion der letzten Varianten erst 1952 eingestellt. 1957 verkauften die USA 20 FG-1D sowie fünf weitere als Ersatzteilsender nach El Salvador.

Als 1969 der „100-Stunden-Krieg“ mit Honduras ausbrach, waren nur fünf FG-1D startklar: FAS-202, 204, 215, 219, 220. Damit standen sich im Juli 1969 zum letzten Mal kolbengetriebene Jagdflugzeuge gegenüber: Goodyear FG-1D versus Vought F4U-4 und -5N. Die fünf

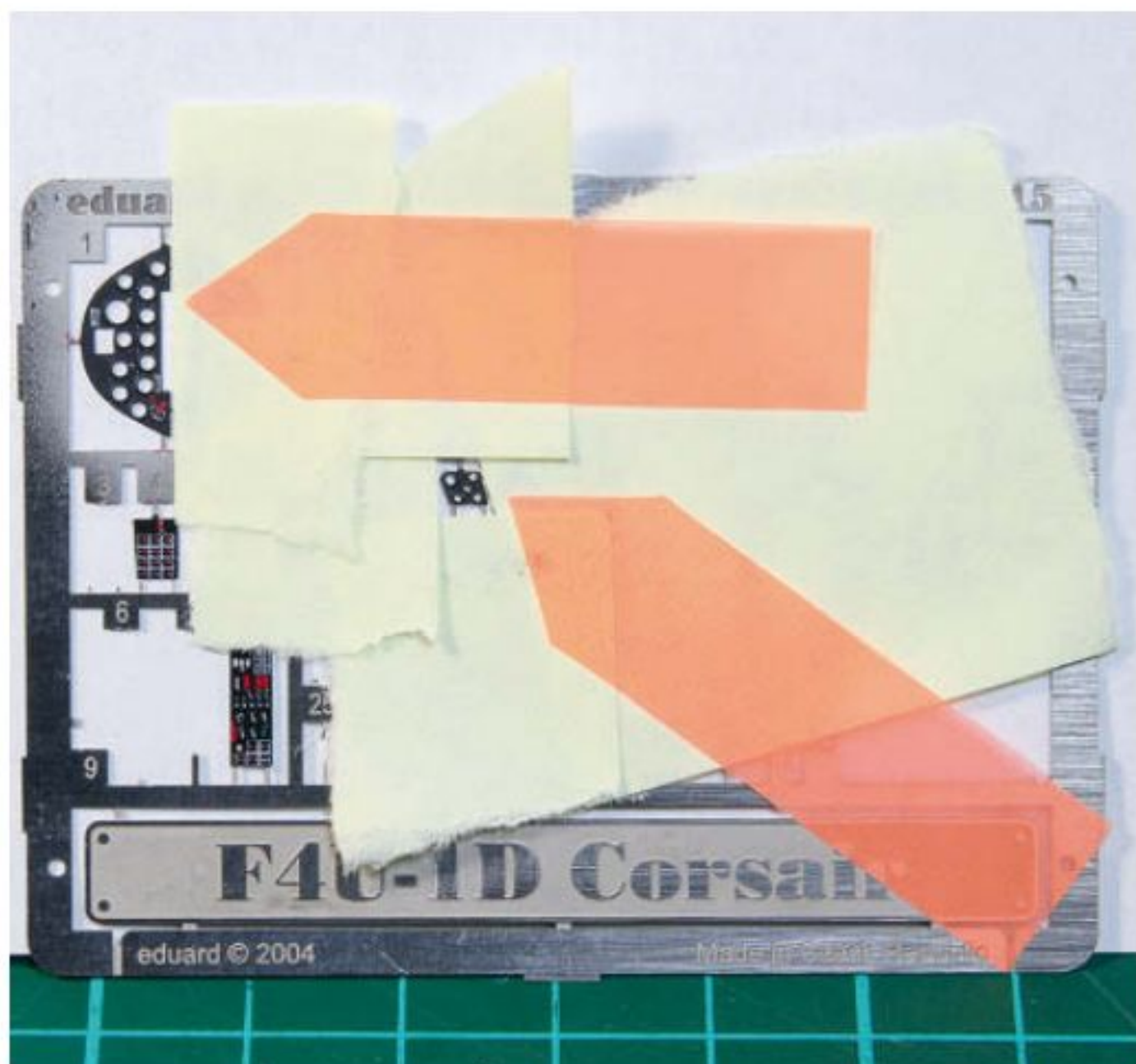
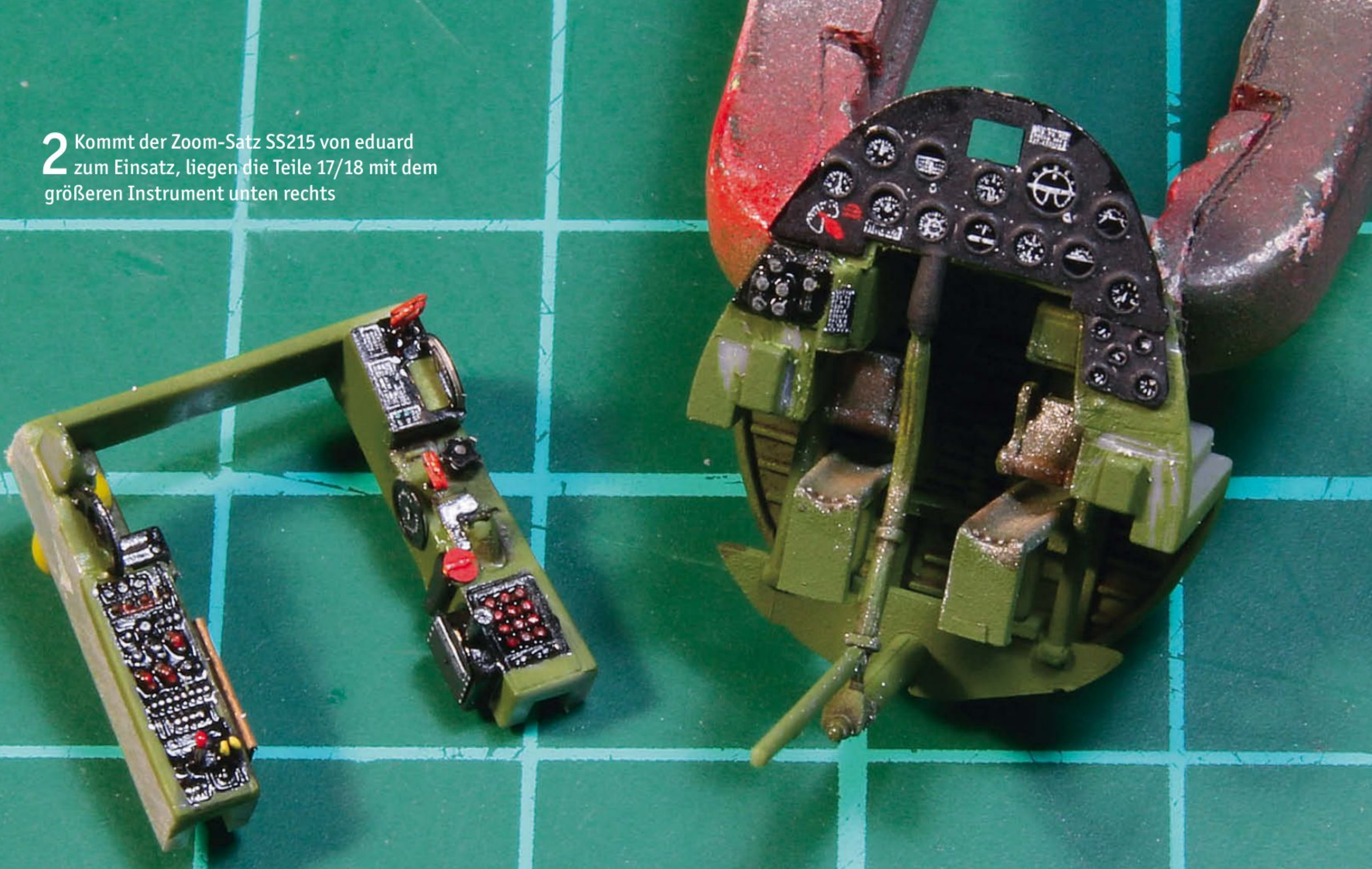


Eine FG-1D Corsair

Foto: Sammlung Weber

FG-1D richteten kaum Schaden an; zwei Maschinen gingen im Luftkampf und eine durch eigene Flak verloren. Die Bu. No. 92690 wurde am 22. Juli 1945 von der U.S. Navy übernommen und als FAS-207 nach El Salvador verkauft. Nach „Restaurierung“ 1971/1972 Verkauf 1992 in die USA wurde sie flugfähig restauriert von 1995 bis 2001 als N6143C.

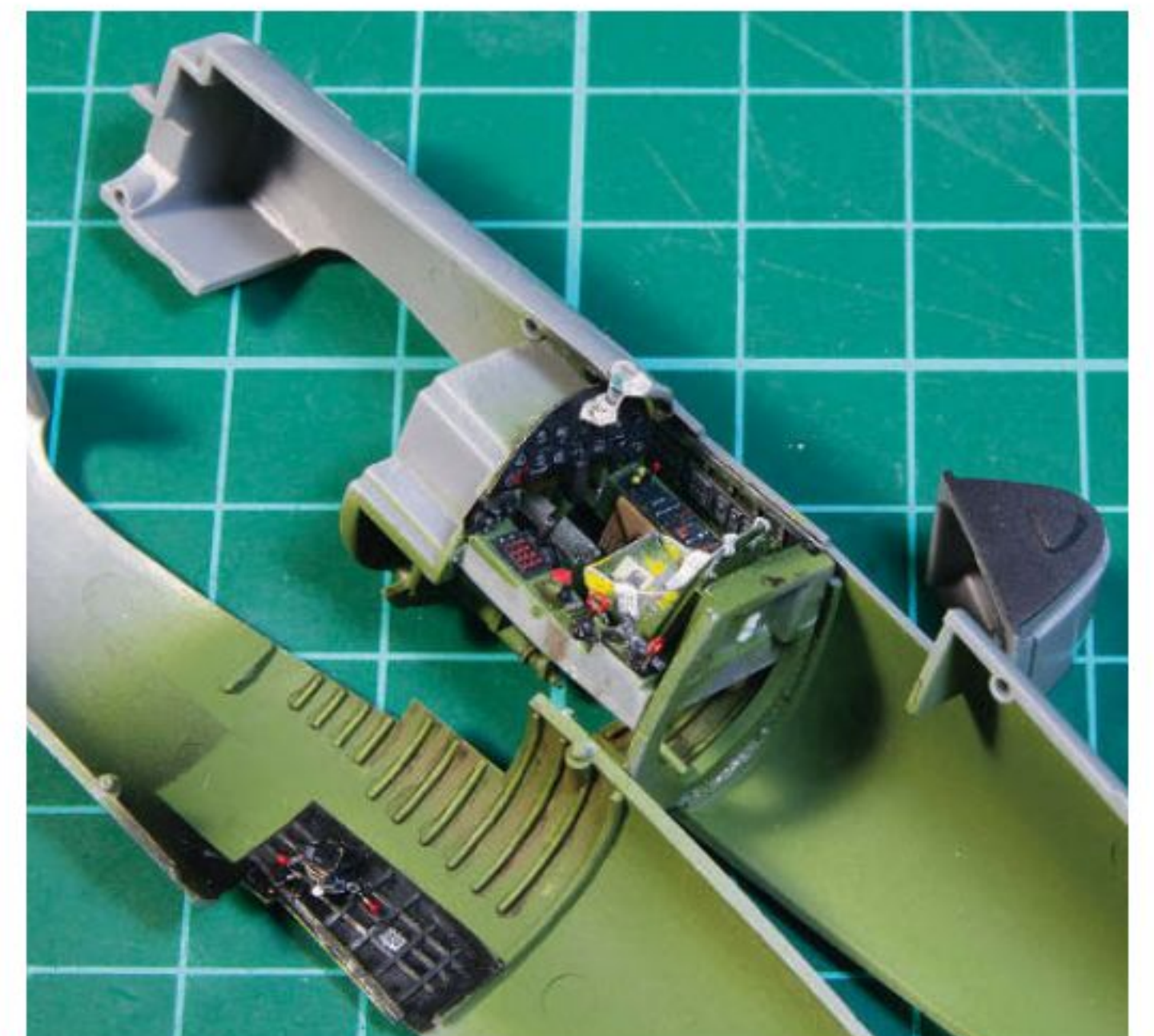
2 Kommt der Zoom-Satz SS215 von eduard zum Einsatz, liegen die Teile 17/18 mit dem größeren Instrument unten rechts



3 Die Instrumentenbretter wurden noch am Ätzteilrahmen mattiert, mit glänzendem Klarlack verklebt, damit gleich „verglast“



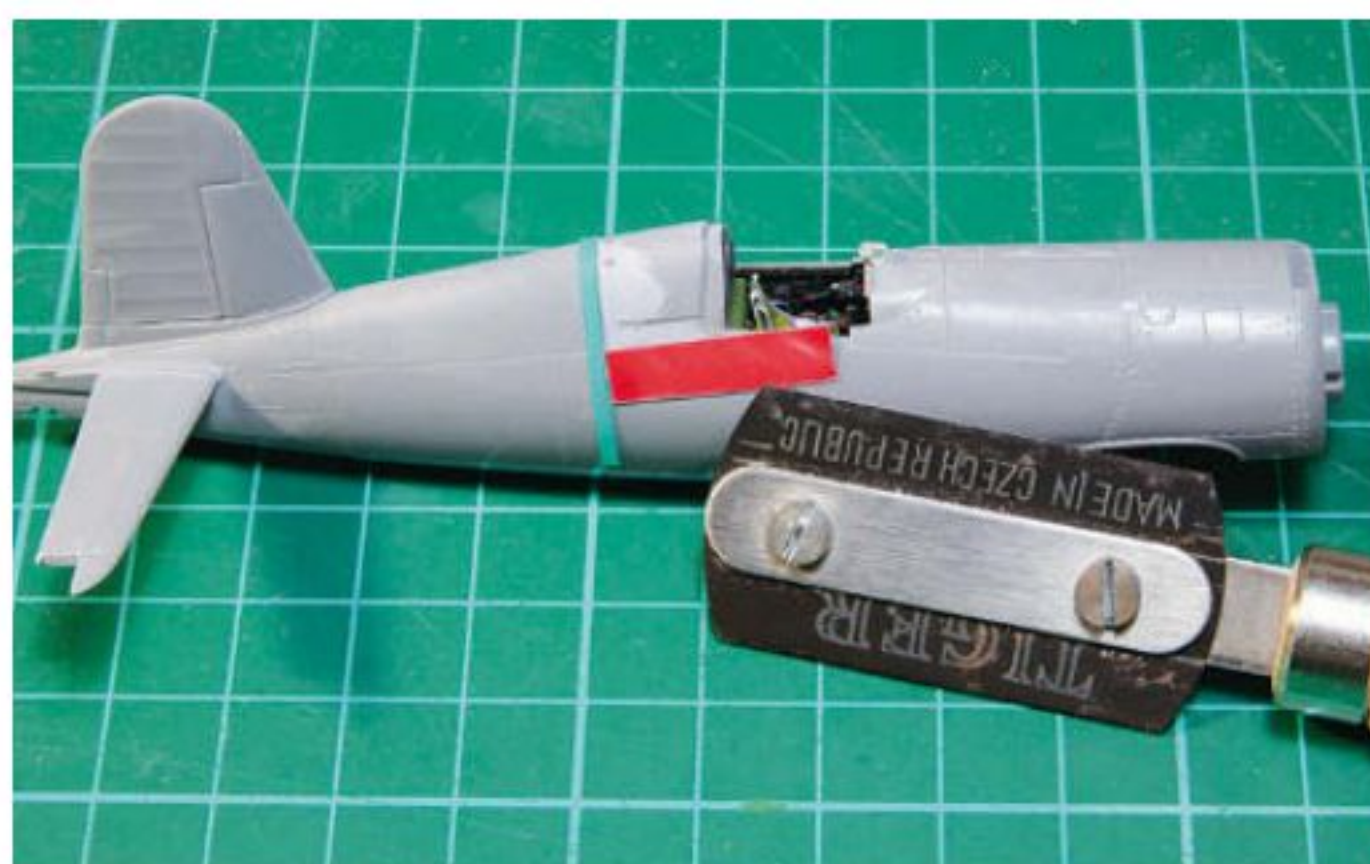
4 Die praktische Bauerfahrung zeigte wieder, dass der Kauf von (Resin-)Zubehör nicht immer eine Alternative ist



5 Noch ein letzter Blick ins Cockpit, bevor es dort nach dem Schließen überraschend dunkel wird



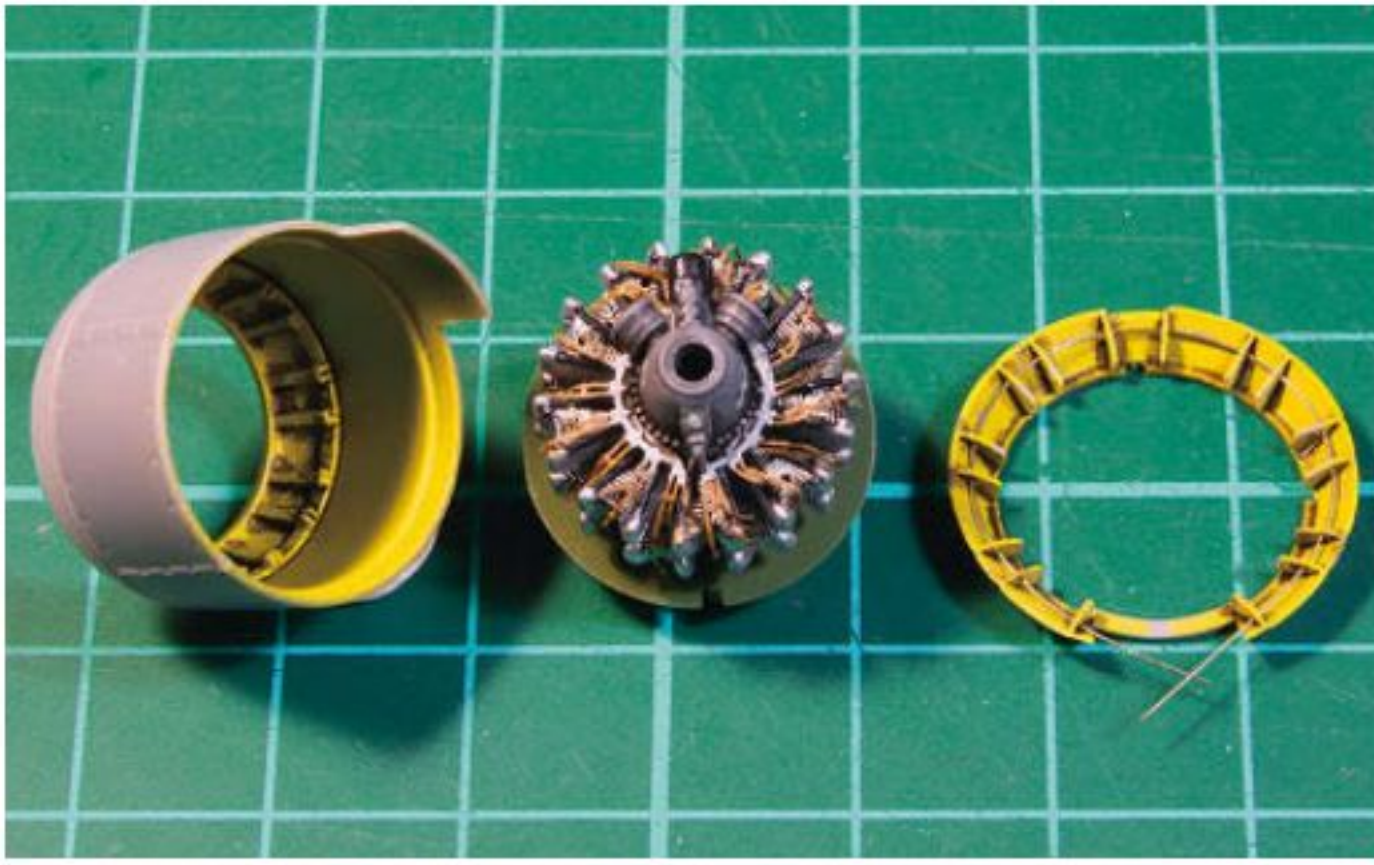
6 Der Tamiya-Sitz hat die falsche Form, besser sind der Resin-Sitz von Aires oder der vom Ätzteibogen von eduard



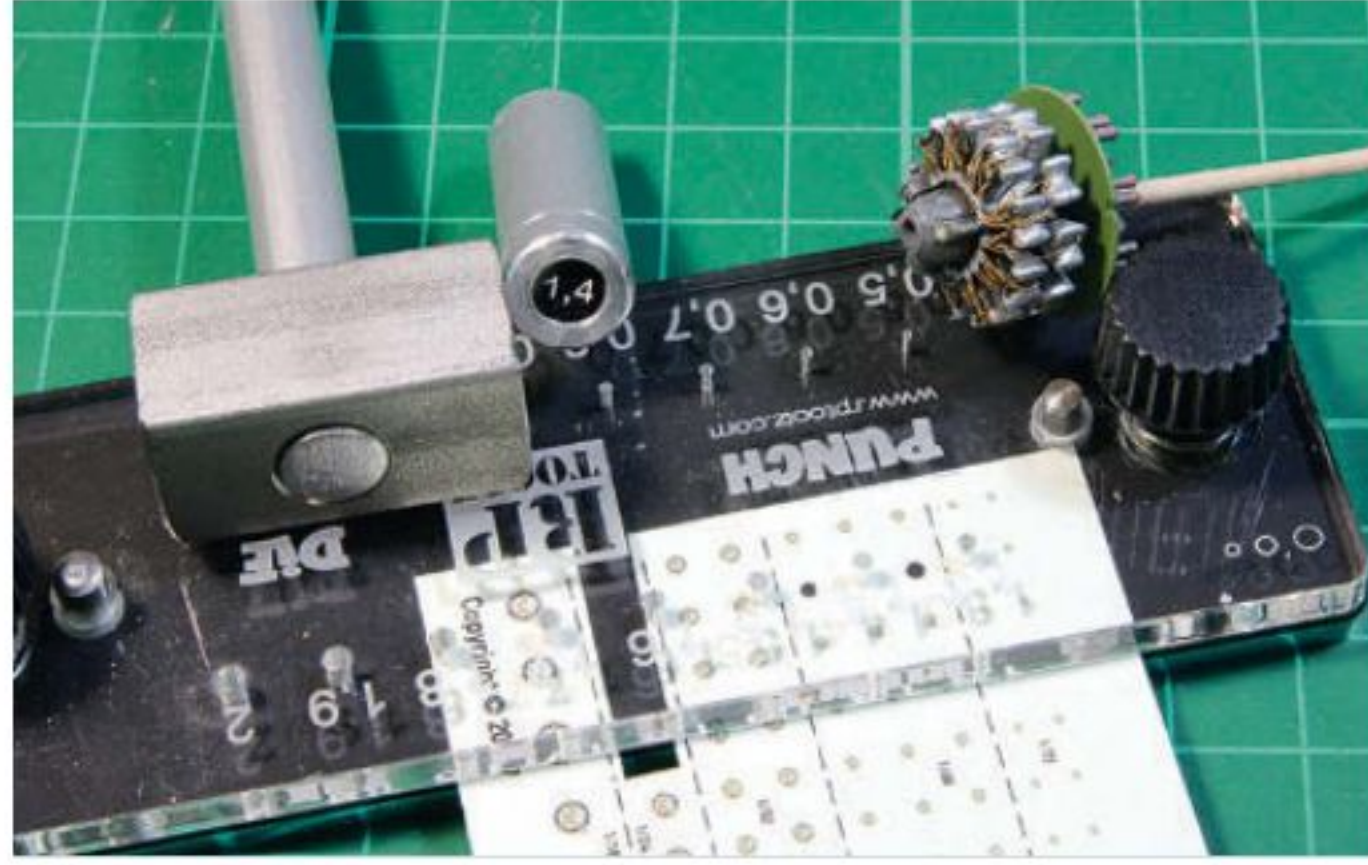
7 Unnötig: Ist das Kopfstützteil nach Bauplan verklebt, sind Stufen zum Rumpfausschnitt nachzuarbeiten



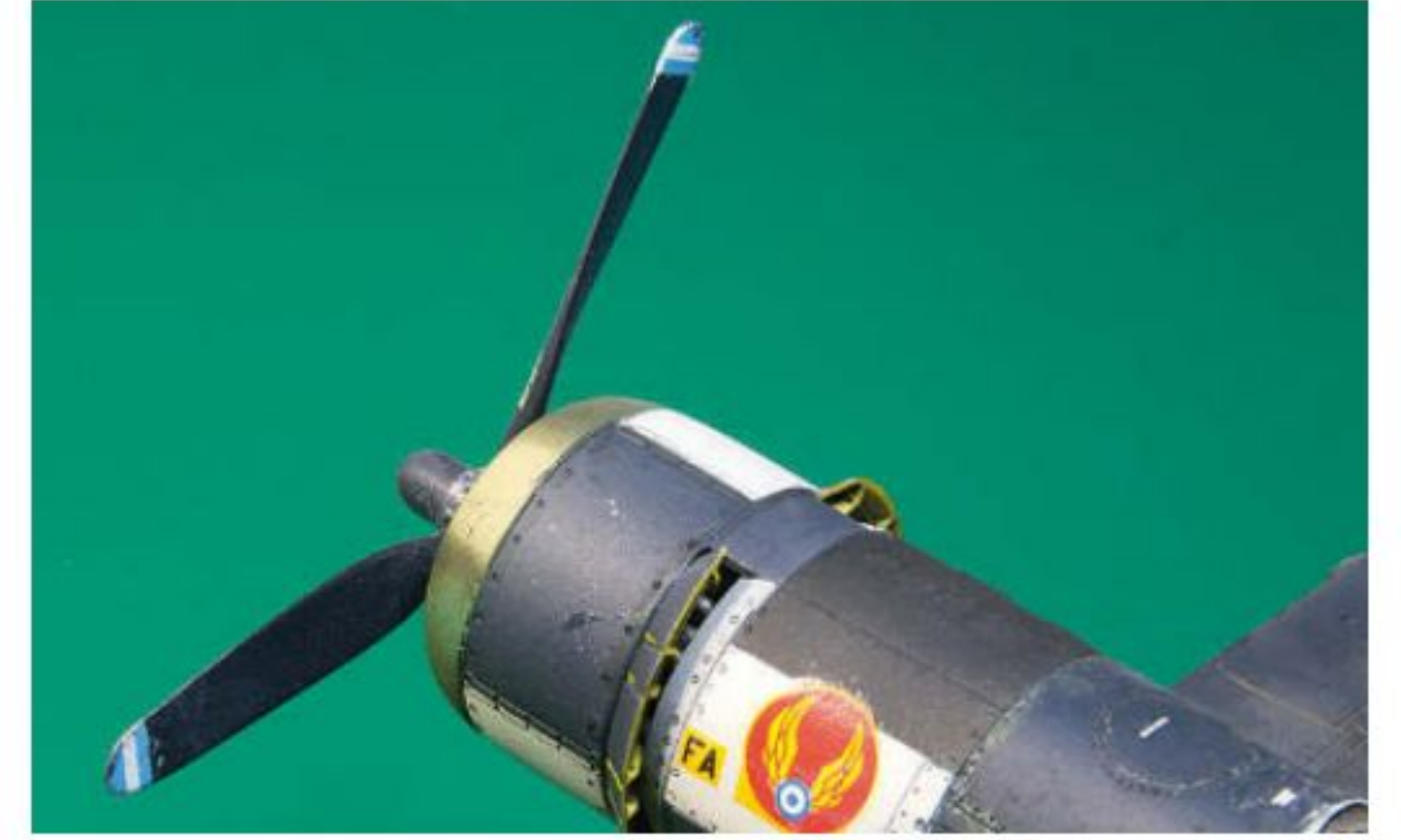
8 Nur fürs Foto: Nachbildung und Farbgebung der seitlichen sowie unten liegenden inneren Rumpfstruktur



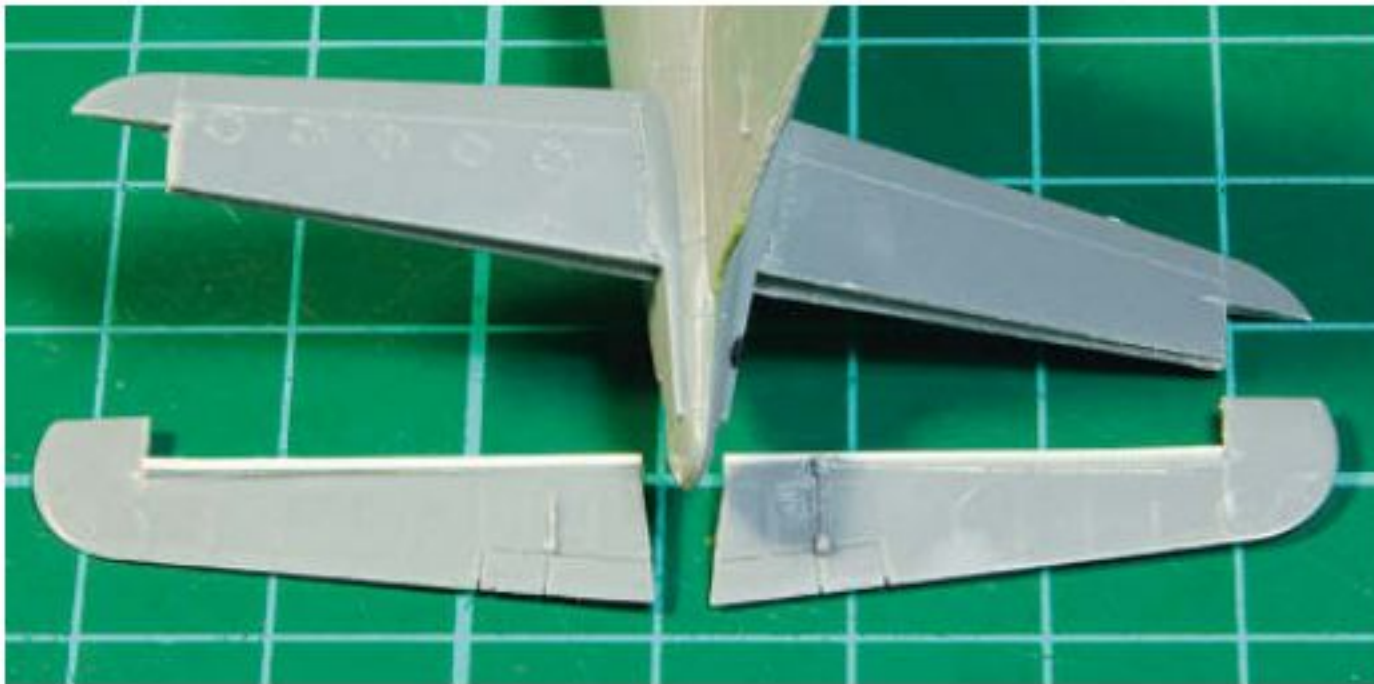
9 Andere Farben der Motorinnenseite waren auch bei Goodyear denkbar. Hier ist es Zinc Chromate Yellow



10 Beim Logo von P&W auf dem Kurbelgehäuse half die Lupe, um das Blaue im Logo nach oben auszurichten



11 Nur Schwarz war zu schlicht, daher bekamen die Blattspitzen Aztec-Decals, feinbemalt für abgenutzte Nationalfarben



12 Weil schöner, sind die Höhenruder abgetrennt. Fotos zeigen welche ohne Auslenkung, man hat also die Wahl



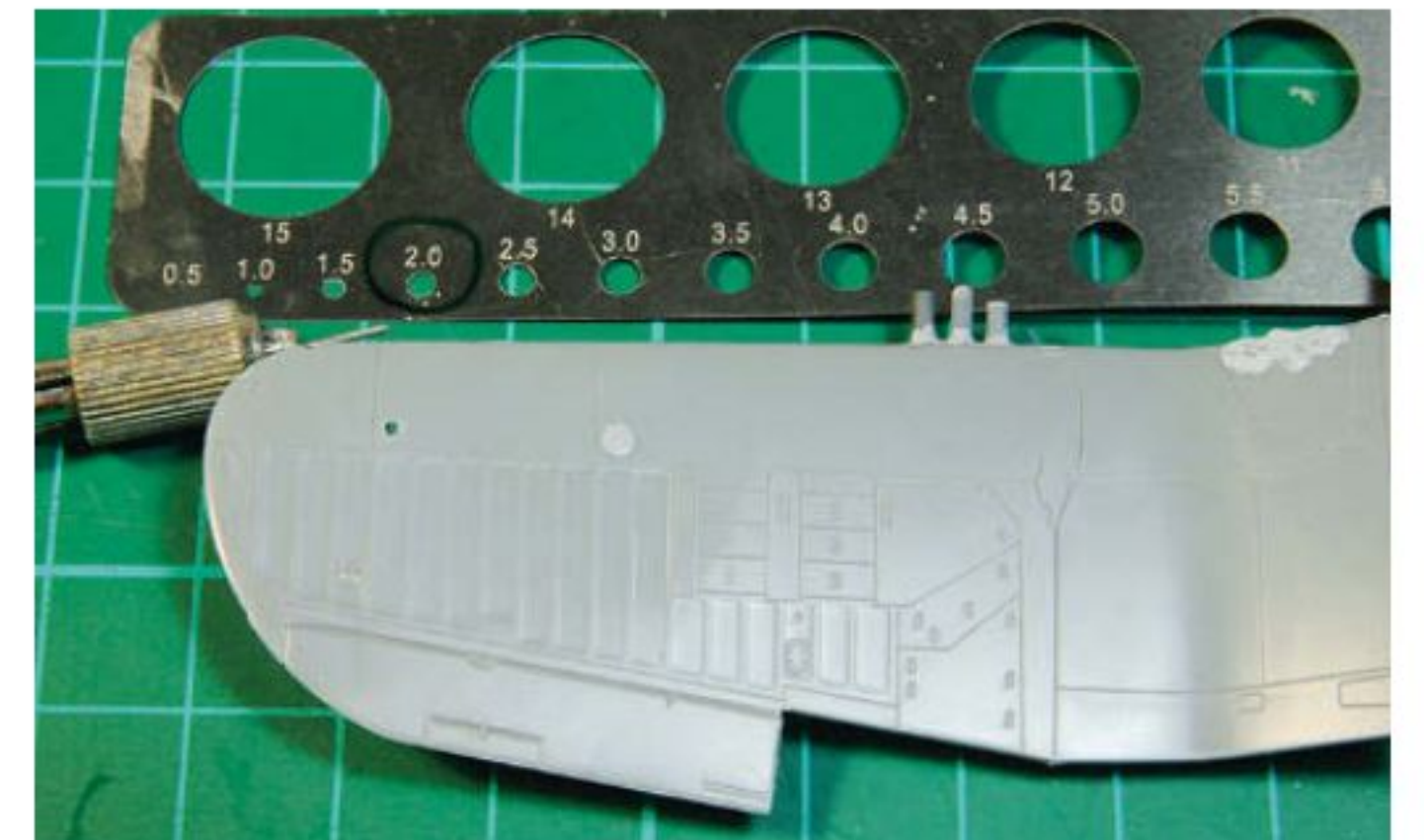
14 Für die Klappen war die Rückwand des Schachtes erheblich abzutragen. Ätzbogenreste verdecken die Durchbrüche



13 Die angegossenen Stelltriebe der Trimmung fielen dem Messer zum Opfer und wurden nach Fotovorlage neu aufgebaut



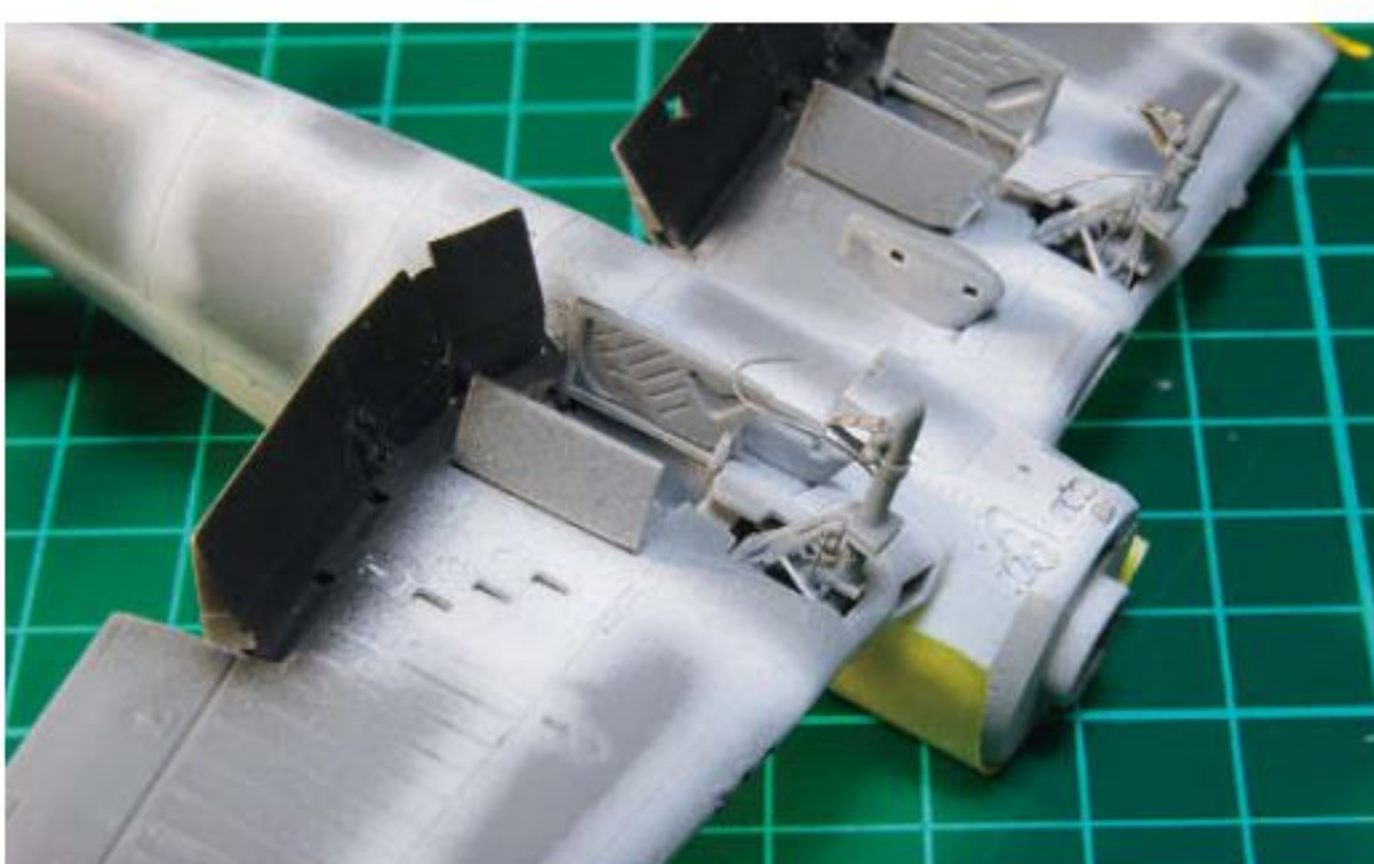
15 Rohrprofile wurden nach Strohalm-Art innen anthrazit lackiert und am Ende mit schwarzer Farbe verschlossen



16 Die Deckelgravur des Flügelnasen-Tanks füllen und verschleifen. Hier hat man versehentlich außen nachgraviert



17 Eine asymmetrische Außenlast sieht meist interessanter aus, daher sah der Bau nur links einen Tank vor



18 Originalgetreu ergänzt: An den Einziehstreben A18/A19 fehlten die rechtwinkligen Streben und Federzüge



19 Selbst gemacht: Transparentfarbe als „Glühbirnen“ auf Borsten einer Zahnbürste in einer „Kappe“ aus Gluefixx-Bondic

Markant: Die konstruktive Auslegung der Corsair mit den Knickflügeln hinterlässt einen wuchtigen Eindruck



sonsten ist der Ring für die Ausrichtung an der Motorverkleidung A32 markiert und passt im Durchmesser genau. Die Resin-Kühlerklappen veredelte ich mit einem vorgebogenen dünnen Nickeldraht, den ich durch die gelochte Versteifung schob (10). Folgen Sie besser nicht der Anleitung von Attack Squadron, die Seiten des oberen Bleches der Motorverkleidung A32 parallel zu schleifen – sonst wundern Sie sich über die Lücke zwischen Kühlerklappen und diesem Blech. Am „Brandschott“ B9 weisen die einzelnen Abgasrohre nach hinten, am Original laufen sie dort senkrecht zum Unterrumpf. Leider nur angedeutet hat Tamiya die Endrohre, die am Unterrumpf viel zu wenig herausstehen. Stichwort Antrieb: Einige FG-1D der FAS hatten gelbe, hellgraue oder hellblaue Propellernaben, für „el Corsario“ gibt Aztec Schwarz an (11).

Ich trennte die Höhenruder vom Leitwerk und ersetzte das angegossene Trimmgestänge durch flach gedrückten 0,3-Millimeter-Messingdraht und Borsten einer Zahnbürste (12, 13). Diese Details tun den lackierten Höhenrudern gut, auch wenn Tamiya ihnen eine viel zu ausgeprägte Bespannung spendierte. Am Original war das Höhenleitwerk austauschbar ausgelegt, nicht so bei Tamiya! Folgen Sie der Bauanleitung, sonst wundern Sie sich, warum die Stechungen der Teile A26/A27 nur mit Nachhilfe passen.

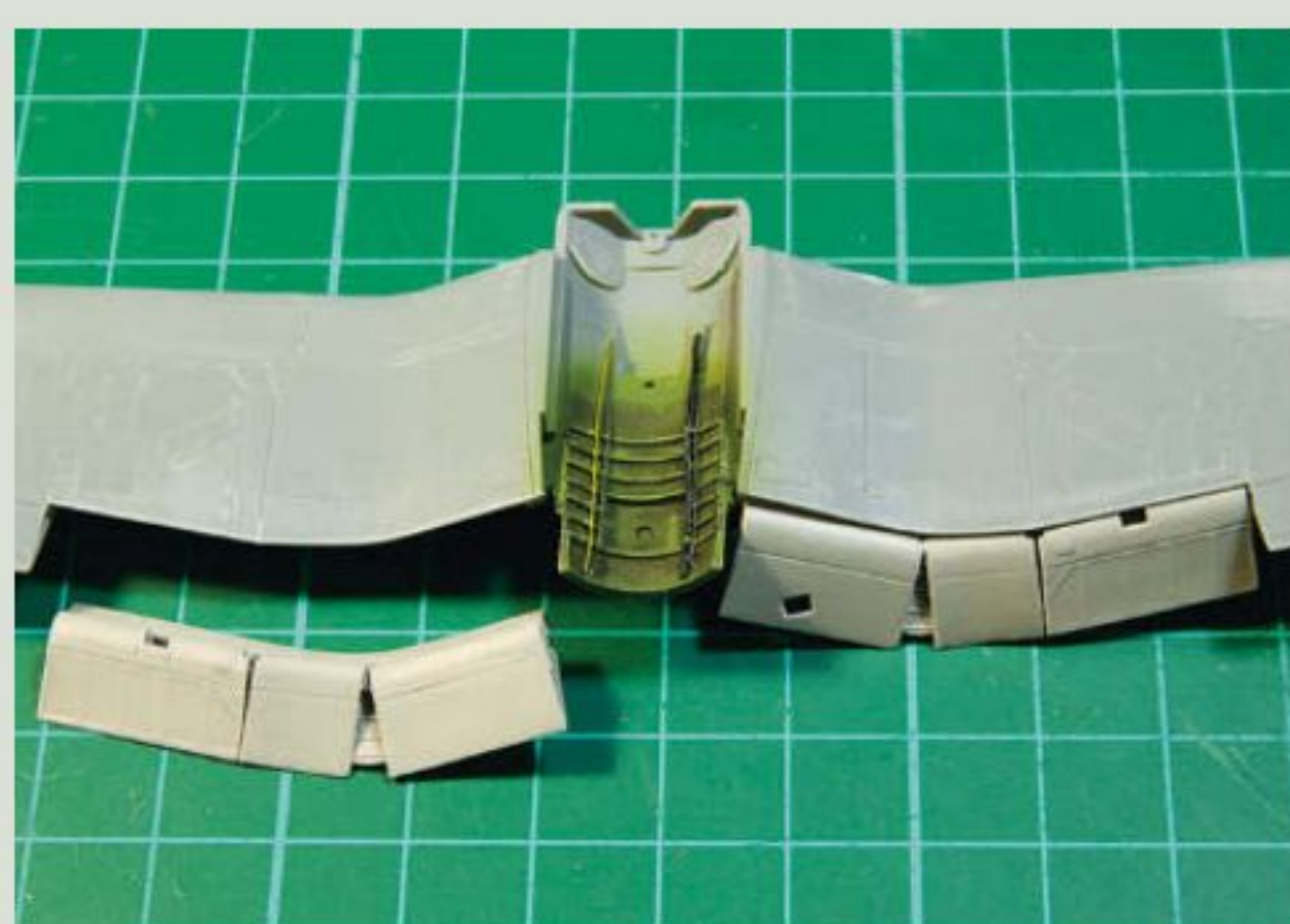
Die Last mit der Außenlast

Tamiya spart leider an Bomben und Centerline-Tanks, die „el Corsario“ aber zum Glück nicht brauchte. Auf Fotos liegen Details unter den Tragflächen wie Pylone oder Raketen-träger meist im Dunkeln. Es scheint, dass bei der FAS die Pylone meist nicht montiert waren oder wenn, nur selten bestückt (14). Ein

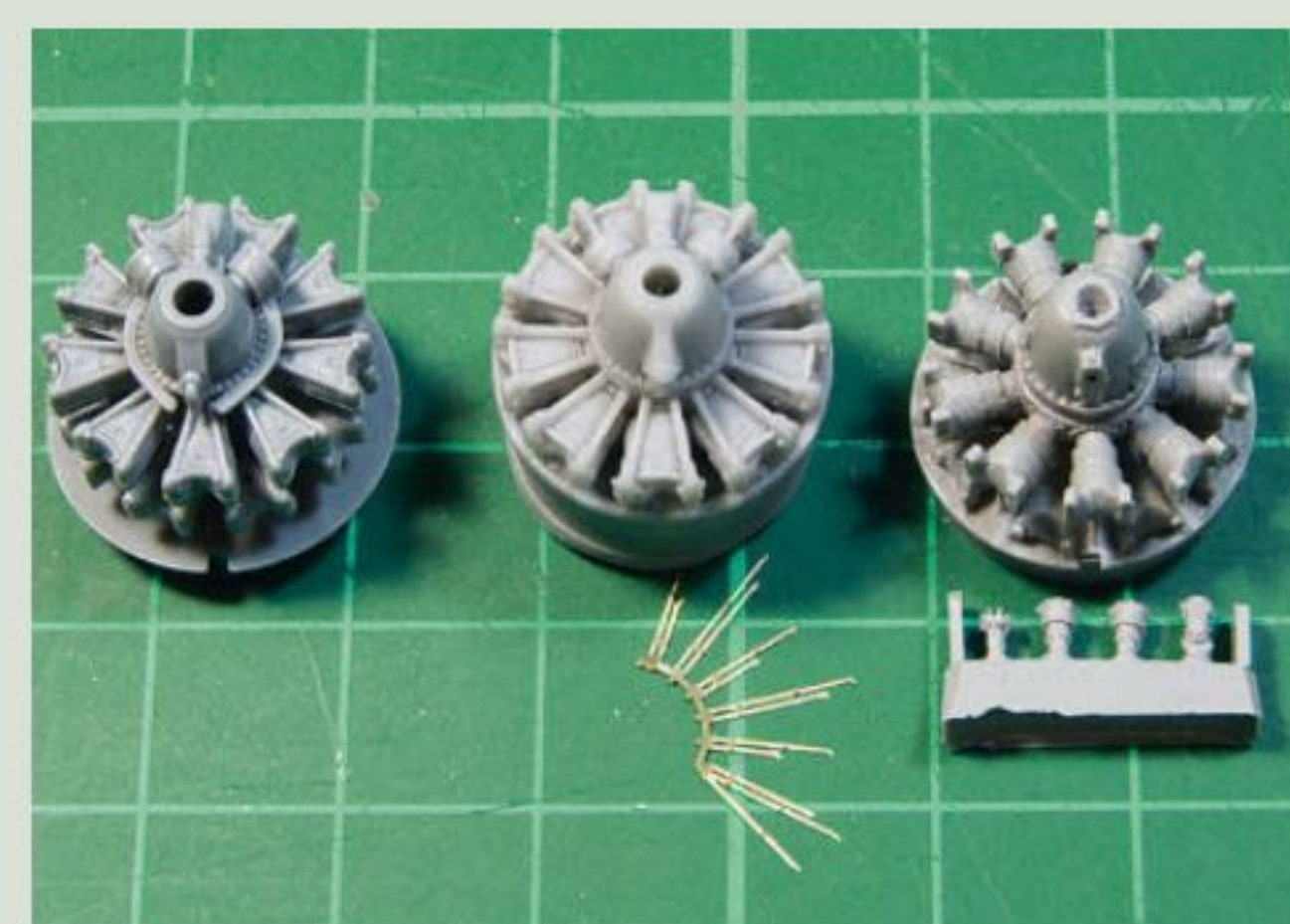
unlackierter eingebeulter Tank würde jedenfalls gut zur sonstigen Erscheinung passen. Die FG-1D verschossen im 100-Stunden-Krieg zwar keine Raketen, Fotos zeigen aber standardmäßige Raketen-träger, die später abmontiert wurden – ich ließ sie weg. Das Aussägen der Positionslampen und Aufbohren der Signalleuchten an den Außenflügeln waren schnell erledigt. Beachten sollte

man bei dieser Bauphase, dass der kleine Plastikkeil an der Vorderkante des rechten Tragflügels dran bleiben muss: Der ist kein Gussfehler, sondern am Original ein Spoilerblech. Abweichend von der Bauanleitung klebte ich schon jetzt die tief gestalteten Luft-einläufe A7/A8 ein, weil die Spachtelstellen ohne Rumpfmontage besser zu erreichen sind. Gehen Sie klüger vor als ich und pas-

Gewusst wie: Aus einer guten F4U-1D wird eine bessere FG-1D



Die FG-1D entsprach konstruktiv der F4U-1D, also senkten sich auch bei abgestelltem Motor die Landeklappen ab



Zylinder und Kurbelgehäuse von Tamiya (Mitte) sind besser als die Varianten von Aires und Attack Squadron



Wer geöffnete Kühlerklappen anbauen möchte, findet bei Attack Squadron das detaillierteste Bauteil



Ebenfalls von Attack Squadron, gefällt der vordere Ring der Motorverkleidung wegen grober Details und Oberfläche nicht



Auffällig bei der Corsair sind auch die stark abgesenkten Landeklappen am Knickflügel, hier in Resin von Aires

sen Sie den Anbau der vollständigen Tragflügelsektion in den Rumpfausschnitt sorgfältig trocken an, insbesondere weil die Klebestellen der Innenflügel stumpf an den Rumpf stoßen. Ich half mir mit einer Schraubzwinge, die die Tragflügelsektion ein paar Tage gegen den Rumpf drückte. Trotzdem blieb an der linken Seite ein schmaler Spalt von wenigen Millimetern, den ich zum Glück mit Weißleim schließen konnte.

Aufgrund der Aufteilung der Tragflügel waren die Ausschussöffnungen der MG durch Bohren zumindest kreisrund zu gestalten, aber der Blick fällt dann eben nicht in die Schusskanäle, sondern in den Hohlraum der Flügelteile. Diese Kanäle haben einen Innendurchmesser, in den die Rohre der .50-cal-M2-Maschinengewehre mit Rohrmantel locker hineinpassen. Die Mündun-

gen sind nicht zu sehen. Ich bohrte die vorhandenen Öffnungen auf und klebte innen lackierte Rohrprofile mit 0,75 Millimeter Innendurchmesser ein (15). Weiter außen auf dem gleichen Blech verschloss ich noch die Gravur des Tankdeckels, den die F4U-1D/FG-1D nicht hatte (16).

Klappe halten – einmal anders

Die Aires-Klappen sind schön gestaltet, passen aber nur mit Aufwand an den Tragflügel: Erstens sind sie zu kurz, zweitens sind die Rückwände der Radschächte weitgehend abzutragen und drittens ist der Anbau nur unter leichter Spannung möglich, weil Aires den Knickwinkel nicht ganz getroffen hat (17). Auf Sekundenkleber wollten meine Exemplare leider nicht so schnell ansprechen wie anständige Resinteile, eines sprang

gleich am nächsten Tag ab. 2K-Kleber musste ran, dem ich minutenlang in leicht angespannter Pose beim Aushärten zusah ...

Am Ende sieht's wieder keiner

Eine ewige Baustelle sind Fahrgestelle – oft, weil bei genauer Betrachtung die Komplexität selbst kompakter Konstruktionen wie an der Corsair spritztechnisch nicht umsetzbar ist. Als Bremsleitung führte ich 0,25-mm-Bleidraht durch die mittige Verdickung der Fahrwerksbeine A5/A6. Die Scherengelenke braucht man nicht unbedingt auszutauschen, weil sie am Original aus U-Profil bestehen und entsprechend breit sind – meine Ätzteilvariante ist also nur ein flaches Blech. An den Einziehstreben A18/A19 ergänzte ich Streben und Federzüge, auch wenn solche Details im Glossy Sea Blue FS 35042 untergehen werden (18). Barracuda liefert Reifen mit drei verschiedenen Profilen auf wunderschön tiefen Felgen; die Achsaufnahme bohrte ich auf einen Millimeter auf. Was leider auch nicht groß ins Auge fällt, sind die relativ kleinen Positionslampen, deren „Birnen“ ich aus Borsten einer Zahnbürste mit einem Tropfen aus mehrlagiger Transparentfarbe aufbaute. Die Birnen bettete ich in Abdeckkappen aus Gluefixx, das wie Bondic unter UV-Licht klar aushärtet (19).

Die Farben sind der Star ...

„El Corsario“ finden Sie im Internet, er sieht dabei aber fast jedes Mal etwas anders aus. Dafür wählten die Decal-Hersteller teilweise

Auf einen Blick: Vought F4U-1D Corsair

Bauzeit ► zirka 40 Stunden

Schwierigkeitsgrad ► mittel

Kit 60752

Maßstab 1:72

Hersteller Tamiya

Preis zirka 20 Euro

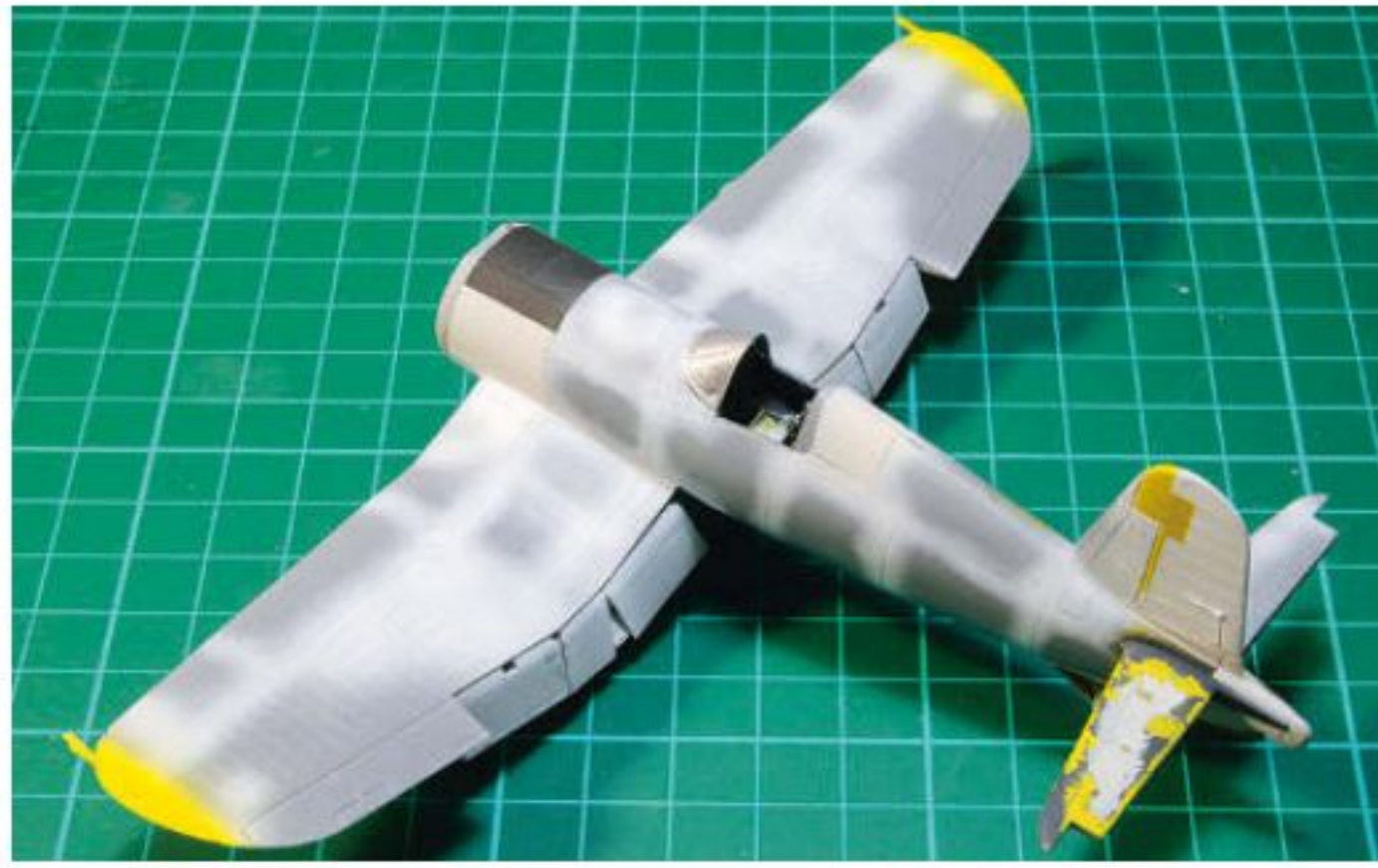
Zusätzlich verwendete Materialien: Aires: 7303 F4U-1 Corsair Flaps; Attack Squadron: 72130 F4U-1/1A/1D R-2800 engine; eduard: 73023 Super Fabric Seatbelts USAF & USN WWII, Zoom SS215 F4U-1D Corsair; Rob-Taurus: 72045 Canopy Tamiya F4U-1D

Farben: Alclad: 101 Alu; Colourcoats: ACUS34 Glossy Sea Blue; GSI: H339 Engine Grey; Hum-



brol: 85 Schwarz SM, 174 Rot; Modelmaster: 1584 Chromate Flat, 1788 Weiß Matt; Revell: 6 Anthrazit, 54 Midnight Blue, 90 Silber; Tamiya: X-24 Gelb, X-25 Grün, X-27 Rot, XF-3 Gelb,

XF-17 Sea Blue; Xtracolor: X117 Interior Green
Decals: Aztec: 72043 DP Casper: 72019; Tech-mod Decals: 72151A



20 Nach Grundierung der erste Lackierschritt: Bleche, die nicht „blau“ bleiben sollen – der „Flickenteppich“ entwickelt sich



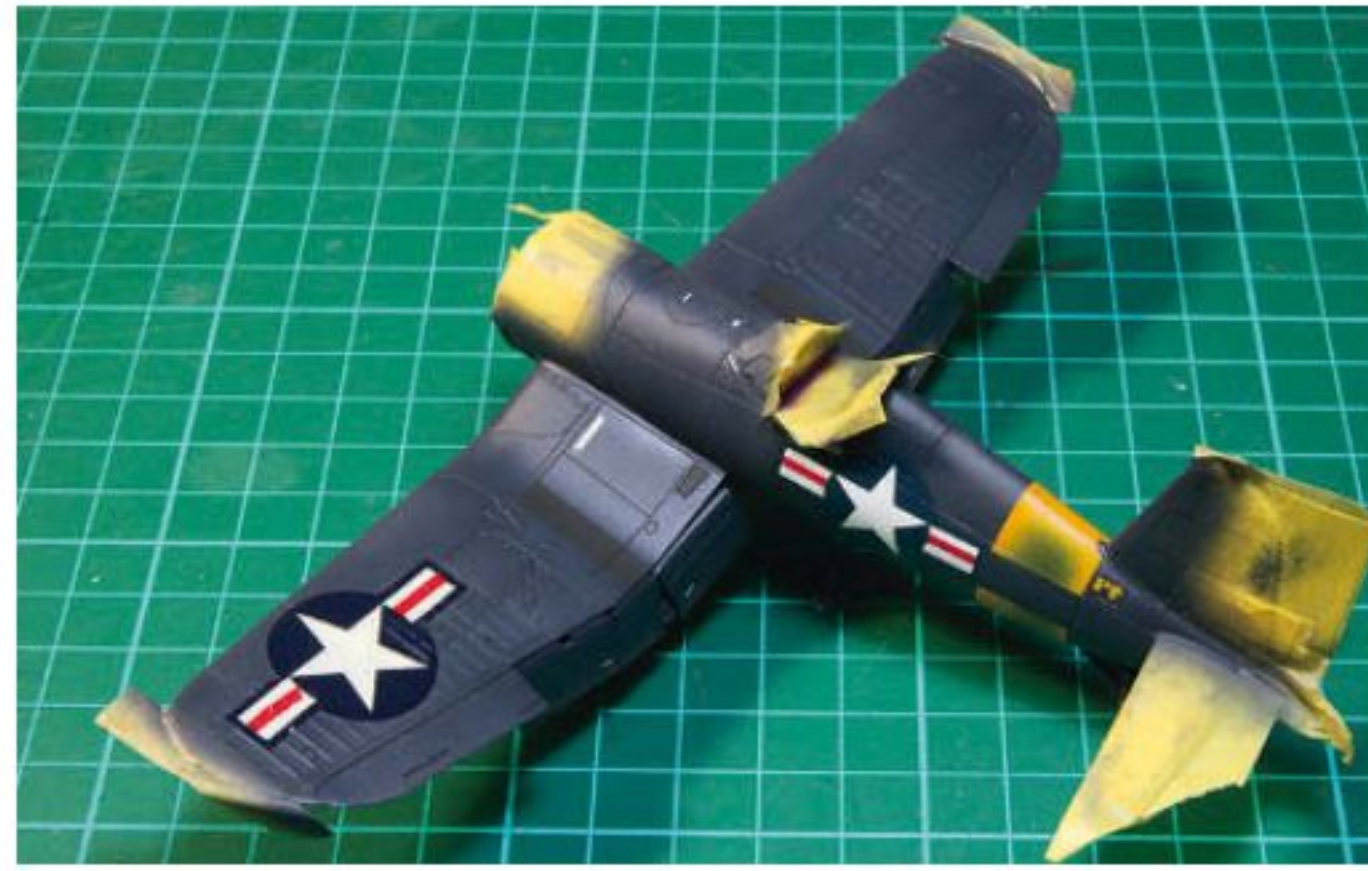
22 Auf dunkler Oberseite kann ein deutlicherer Kontrast durch hellere Gravuren entstehen – die Mischung macht's

einen späteren Zustand als das Foto im Buch *Latin American Air Wars* von Don Hagdorn auf Seite 163 zeigt. Die verfügbaren Indizien machten die Recherche zu einer spannenden Detektivarbeit. Doch war es entsprechend aufwendig, die Oberflächen zu gestalten, zumal man für „el Corsario“ angeblich Teile von vier FG-1D genutzt hat (20).

Mein „Glossy Sea Blue“ trocknete, dem Namen zum Trotz, nur seidenmatt aus (21). Darüber folgten Reste des zwölf Millimeter breiten Rumpfbandes in International Orange FS 12197. Versuche machten schnell deutlich, wie dunkel ein Washing ausfallen muss, um auf dem Navy-Blau einen wahrnehmbaren Kontrast zu erzeugen (22).

Ins Blaue hinein

Für die Patina sorgte diesmal eine Schmutzdelei mit Pigmenten und Pastelkreiden, um Staub und hellere Lackstellen aufs Modell zu bringen. Weil die FAS für ihre Corsarios auch Automobillacke nutzte, wählte ich abgedunkeltes „Midnight Blue“ zum Übernebeln der „stars 'n' bars“. Dieses Vorgehen ist eine Alternative zu den DP-Casper-Decals. Als weitere Nuance tupfte ich das dunkler ausfallende „Sea Blue“ von Tamiya mit der Schwammtechnik auf, dann schlossen ein paar Corsair-typische Farbschäden die eigentliche Bemalung ab. Darüber verteilte ich die sehr farbdichten „FAS“-Markierungen und Decals von Aztec sowie von DP Casper und Techmod Decals.



21 Einfacher war der zweite Lackierschritt: Blau vorschriftsmäßig über alles einschließlich Fahrwerksteile



23 Nach Lackierung und Decals kamen noch Washings, Pastelkreiden, Pigmente und Maltechniken zum Einsatz

„FAS“ stand bei den FG-1D auf den Tragflügeln links unten beziehungsweise rechts oben, also auch bei „el Corsario“ (23).

Fazit

Der Bau der Corsair von Tamiya im einzig wahren Maßstab 1:72 ging im Wesentlichen problemlos von der Hand, am Trockenanpassen führte aber auch hier kein Weg vorbei. Die Maschine ist sowohl wegen ihrer konstruktiven Auslegung als auch der Umsetzung im Modell attraktiv und für Anfänger bestens geeignet, auch wenn Tamiya Details nicht konsequent umgesetzt hat. Selbst wenn Sie mit Ihrer Corsair nicht in vier Tagen fertig werden – „100 Stunden“ reichen locker. Am Ende haben Sie jedenfalls ein sehenswertes Modell zu einem interessanten Original in Ihrer Vitrine. Viva el Corsario!



Andreas Weber – seine Indienststellung war 1961, genau wie bei F-4 Phantom oder Mirage III. Die glorreiche Zeit der Propellerflugzeuge war schon lange vorbei, als er 1972 seinen ersten Bausatz kaufte, die F-4B Phantom der „Diamondbacks“ von Revell.

Seither begeistern ihn die Klassiker und was sonst noch so dazwischenkommt. Meist ein fester „Bautag“ in der Woche entspannt ihn, während so etwa vier Modelle im Jahr entstehen. Er gehört seit 2005 zum Autorenteam von *ModellFan*.

JUNE NEW ITEMS

icm.com.ua
facebook.com/ICM.Models

MODEL KIT №35643
RKKA Drivers (1943-1945)
SCALE 1:35

MODEL KIT №35659
Taxi de la Marne (1914)
French Car
SCALE 1:35

MODEL KIT №32102
VVS RKKA Pilots (1939-1942)
SCALE 1:32

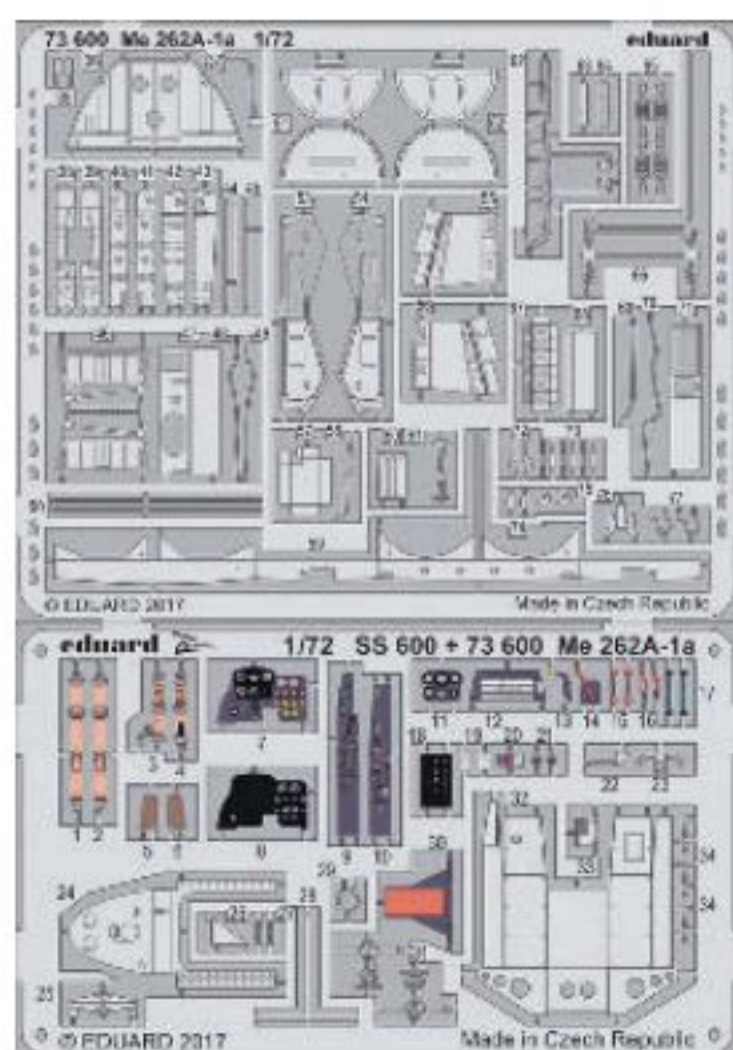
MODEL KIT №48904
MiG-25 RBF
Soviet Reconnaissance Plane
SCALE 1:48

MODEL KIT №35369
T-34-85 with Soviet Tank Riders
SCALE 1:35

MODELLFAN packt aus

Flugzeug

eduard / Glow2B / JG Handel

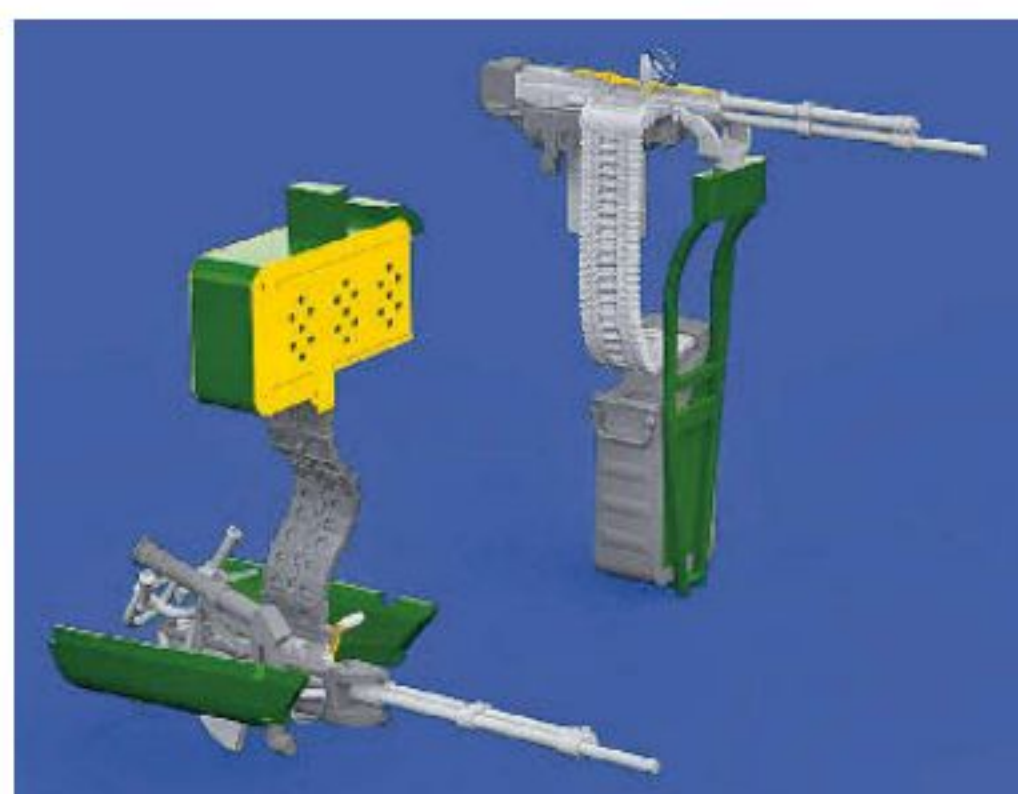


Ätzteilesatz für Me 262 A-1a von Airfix
Art.-Nr.: 73600, 1:72
N, CS, BS, ÄT

Das Set umfasst über 70 Kleinteile und ist somit umfangreicher als der eigentliche Bausatz. Es ermöglicht die Verfeinerung des Cockpits und des gesamten Fahrwerksbereiches inklusive innerer Rumpf- und Flügelstrukturen. Dreidimensionale Elemente werden durch Biegen und Übereinanderkleben erzeugt. Bereits farbig bedruckte Instrumentenbretter und Gurte erleichtern die Arbeit zusätzlich. Ergänzt wird der Bogen durch eine bedruckte Acetatfolie für das Reflexvisier. Die Anleitung besteht aus zwei Faltblättern und zeigt die Arbeitsschritte eindeutig. WHK ★★★★★

eduard / Glow2B / JG Handel

Pe-2 UBT guns
Art.-Nr.: 648 372, 1:48
N, BS, CS, RS, ÄT



Resinset, mit dem sich die drei Bausatz-MG der Petljakow Pe-2 von Zvezda/eduard ersetzen und noch ein wenig detaillierter darstellen lassen. Die Gussqualität ist wie immer tadellos. Neben den MG liegen auch die benötigten Munitionskästen und -gurte bei. CSW ★★★★★

eduard / Glow2B / JG Handel

Fw 190A-3 cockpit
Art.-Nr.: 648 357, 1:48
N, BS, CS, ÄT, RS



Genau auf das neue Modell der Fw 190 A-3 abgestimmt, bringt eduard in seiner Brassin-Reihe das passende Cockpit-Set. Alle Resinteile sind hervorragend detailliert, sehr sauber gegossen und werden sinnvoll durch farbig bedruckte Ätzteile, unter anderem für Gurte und Instrumentenbrett, ergänzt. CSW ★★★★★

ICM / Glow2B

Bücker 131D Jungmann
Art.-Nr.: 32030, 1:32
N, BS, KST, D

Es gibt sie doch noch, die absoluten Neuheiten. ICM wagt den Schritt und präsentiert den berühmten Doppeldecker Bücker 131 D „Jungmann“. Der kommt gerade mal mit 92 Teilen aus. Der Trend, Modelle nicht mehr in tausend Einzelteile zu zerlegen, ist hier wegweisend. Dabei verliert man absolut nicht den Blick für eine allerfeinste Detaillierung. Sogar ein kleines Modell des Antriebs „Hirth HM 504“ ist in allerbesten Qualität vorhanden und lässt sich mit geöffneter Motorhaube darstellen. Auch die Inneneinrichtung mit der Stahlrohrkonstruktion ist hervorragend wiedergegeben. Die durchsichtigen Instrumentenbretter werden mit Decals hinterlegt. Die 16-seitige Anleitung in DIN-A4-Größe ist mit gut verständlichen Zeichnungen ausgestattet. Eine Doppelseite zeigt die vier möglichen Versionen in farbigen Zeichnungen: im Wintertarnan-

eduard / Glow2B / JG Handel

P-51D Hamilton Standard uncuffed propeller
Art.-Nr.: 648 360, 1:48
N, BS, CS, RS, ÄT

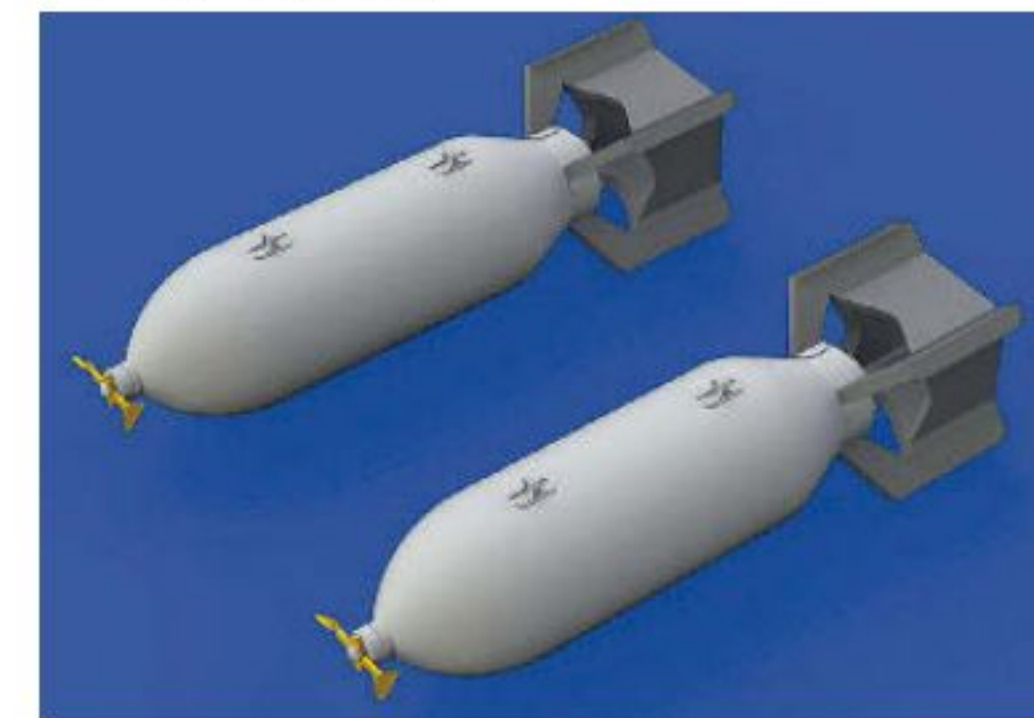


Sehr gut gestalteter alternativer Propellertyp mit breiteren Blättern für die P-51D Mustang von Airfix, der ab Ende des Zweiten Weltkriegs und in der Nachkriegszeit verstärkt Verwendung fand. Das Set setzt sich aus sieben sehr gut detaillierten Teilen zusammen. Zudem liegt eine Montagehilfe

zum Ankleben der Propellerblätter im korrekten Winkel bei! CSW ★★

eduard / Glow2B / JG Handel

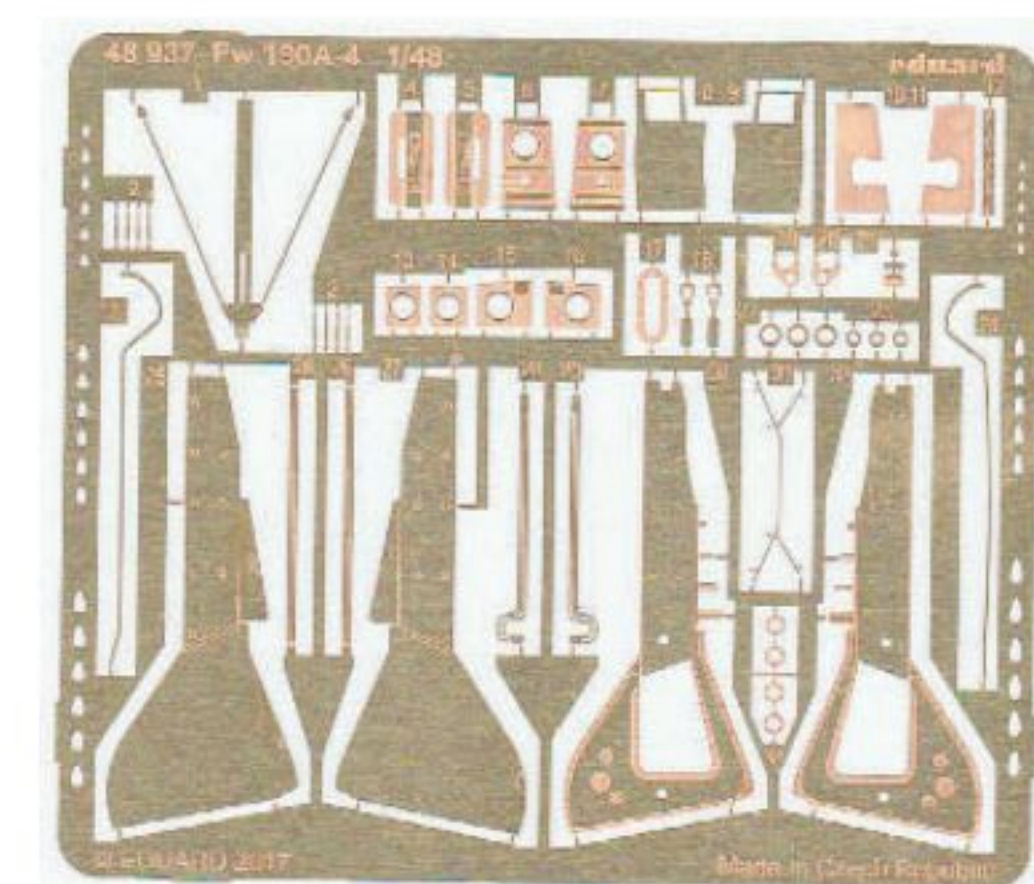
P-51D 250lb bombs
Art.-Nr.: 648 369, 1:48
N, BS, CS, RS, ÄT



Set mit zwei gut detaillierten 250-Pfund-Bomben, die sich jeweils aus dem Sprengkörper und Leitwerk zusammensetzen. Vervollständigt wird das Ganze durch winzige Ätzteile für die Zündpropeller und einen kleinen Decalbogen mit den benötigten Stencils. CSW ★★

eduard / Glow2B / JG Handel

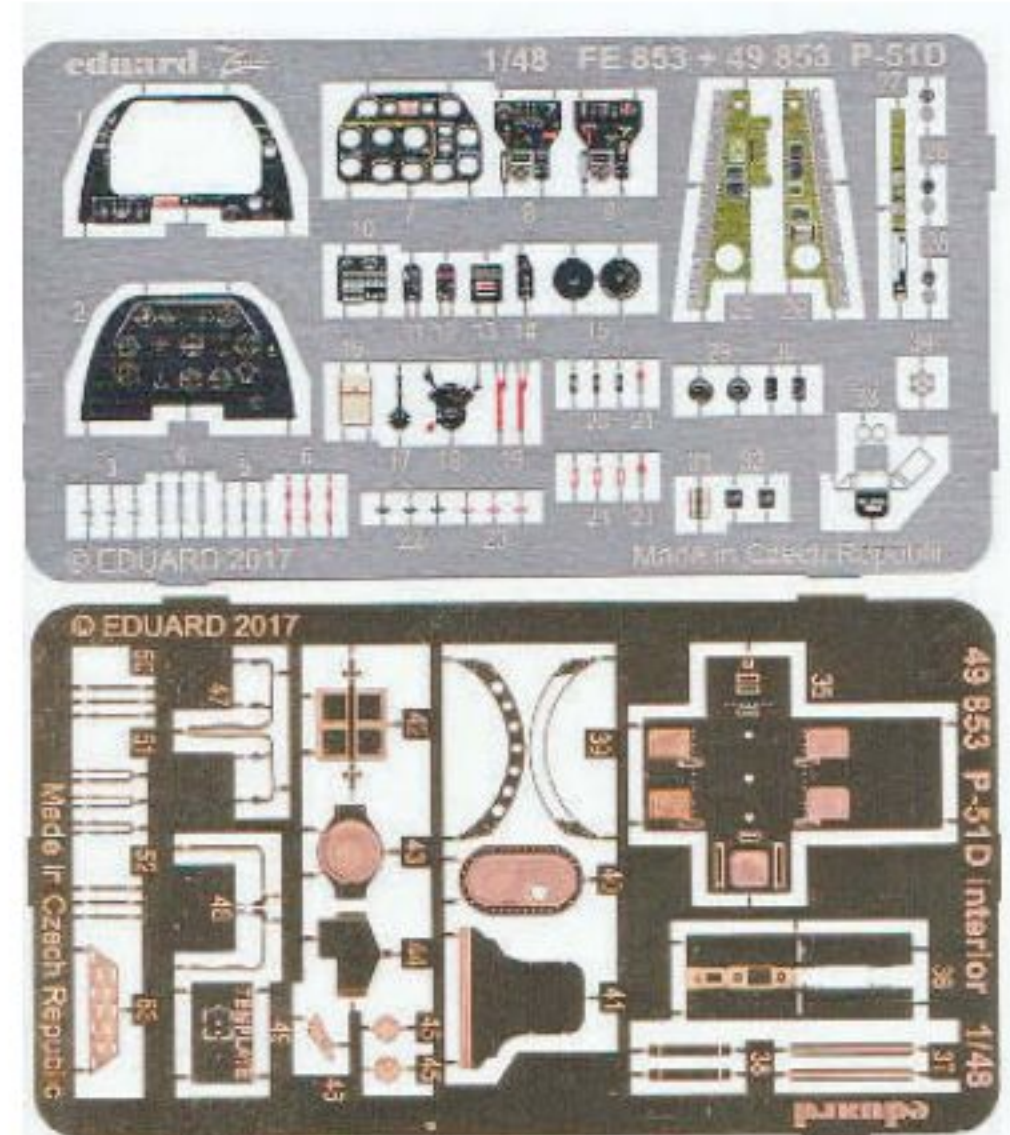
Fw 190 A-4
Art.-Nr.: 48937, 1:48
N, CS, BS, ÄT



Ergänzendes Detailset für den neuen eduard-Bausatz der Fw 190 A-4. Enthalten sind hauptsächlich Teile, mit denen man Fahrwerk und Fahrwerkschacht verfeinern kann, darunter auch neue Fahrwerksklappen. Zudem befinden sich darin noch Teile zur inneren wie äußeren Detaillierung der Cockpithaube. Zur weiteren Verfeinerung des Kits bietet eduard auch noch ein Set mit Landeklappen (Art.-Nr. 48936) und Sitzgurten (Art.-Nr. FE863) an. CSW ★★★★★

eduard / Glow2B / JG Handel

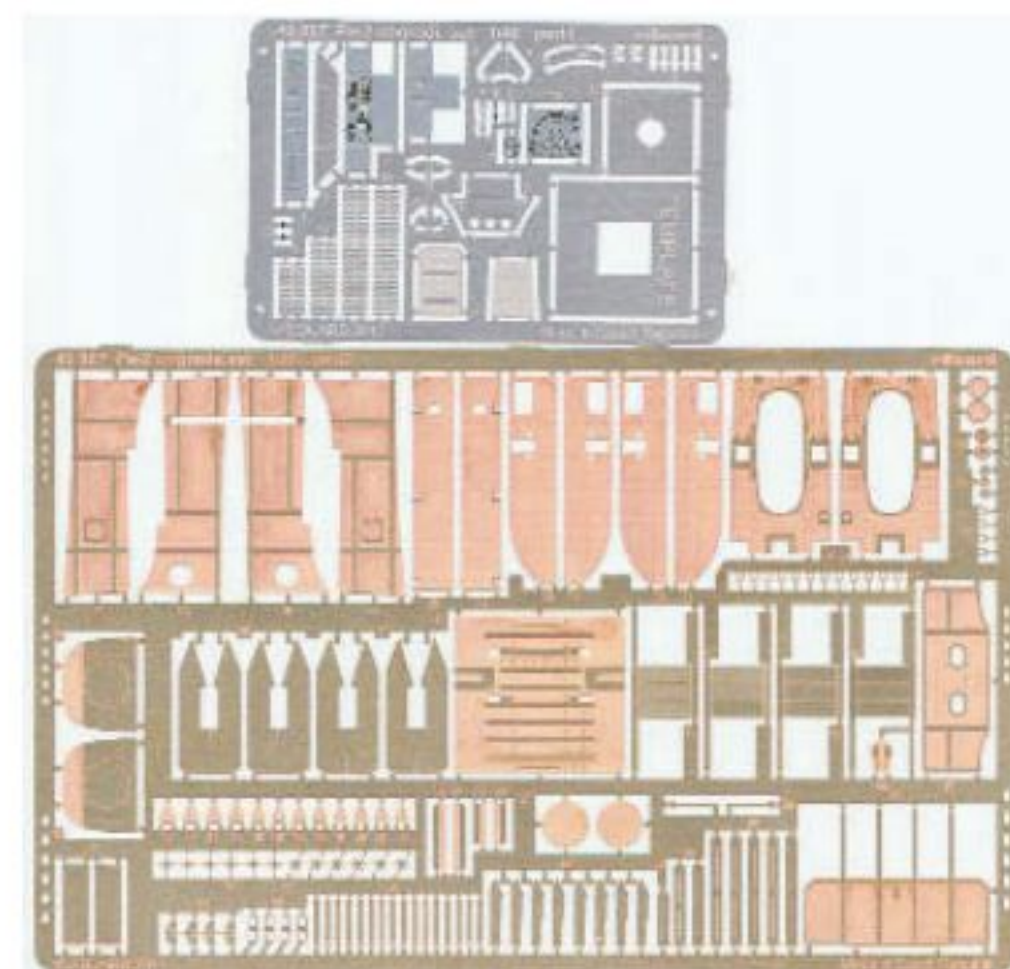
P-51D interior (für Airfix)
Art.-Nr.: 49853, 1:48
N, BS, CS, ÄT



Set mit Ätzteilen, um die Innendetails an der neuen P-51D von Airfix zu verfeinern. Enthalten ist eine Platine mit farbig bedrucktem Armaturenbrett und weiteren Einzelheiten im Cockpit. Die zweite Platine enthält Details zur Verfeinerung von Kanzelinnerem, Visier und Pilotensitz. Ergänzend dazu bietet eduard noch ein Exterior-Set (Art.-Nr. 48930) und extra Sitzgurte (Art.-Nr. FE854) an. CSW ★★★★★

eduard / Glow2B / JG Handel

Pe-2 upgrade set
Art.-Nr.: 49867, 1:48
N, BS, CS, ÄT



Passend zur aktuellen Sonderedition „Peschka“ mit dem Modell der Pe-2 von Zvezda bietet eduard dafür auch ein ergänzendes Detailset an. Enthalten ist eine Platine mit unter anderem farbig bedruckten Teilen zur Detaillierung des Cockpits. Eine zweite enthält

eduard / Glow2B / JG Handel

Peschka
Art.-Nr. 11112, 1:48
WA, BS, KST, ÄT, RS, MS, DN

eduard legt das hervorragende Modell der Petljakow Pe-2 in einer limitierten Sonderedition neu auf. Der Kit strotzt nur so vor Details: Neben einer fast kompletten Inneneinrichtung des Rumpfes ist auch der Bombenschacht geöffnet darstellbar. Beide Motoren samt Nebenaggregaten sind ebenso enthalten und lassen sich optional mit abgenommenen Verkleidungsblechen darstellen. Quer-, Höhen- und Seitenrudder liegen separat bei. Ergänzt wird das Set noch durch von

Details zur Verfeinerung des Fahrwerks und des -schachts, Lüfterbleche sowie dünnere Leitbleche für die Abwurfaffen. CSW ★★★★★

RS Models

Nakajima Ki-87
Art.-Nr.: 92211, 1:72
N, BS, KST, D



Zwei graue Spritzlinge erlauben den Bau von drei verschiedenfarbigen Versionen des Höhenjägers, wobei die Naturmetallversion dem einzigen gebauten Prototyp entspricht und die beiden anderen Versionen eher fiktiv sein dürften. Die Gravuren sind fein, exakt und entsprechen dem heutigen Standard. Leider gibt es keine Verzäpfungen, die das Zusammenkleben erleichtern. Die Haube ist glasklar und schlierenfrei. Die kleine Anleitung völlig ausreichend und auf der Schachtelrückseite gibt es eine farbi-



eduard gut gestaltete extra Resinpropeller und Fahrwerksräder, bedruckte Ätzteile zur Verfeinerung des Cockpits und ein Maskenset. Der Decalbogen enthält Markierungen für fünf mit attraktiven Slogans beschriftete „Peschkas“ aus den Jahren 1944/1945. Hier lautet die schlichte Empfehlung an alle Interessierten: zugreifen! CSW ★★★★★

ge Lackieranleitung. Alles in allem ein simpler, aber guter Bausatz, wobei besonders die Größe des Modells im Vergleich zu anderen Jagdflugzeugen zur Geltung kommt. ADC ★★

Special Hobby

Messerschmitt Me 209 V-1
Art.-Nr.: SH 72138
N, BS, KST, D



Mit der Me 209 schließt Special Hobby eine Lücke und bietet endlich ein zeitgemäßes Modell dieses Boliden der Luftfahrtgeschichte an. 26 Teile, davon erstaunliche zehn alleine für das Cockpit, reichen dafür aus. Mehr gibt das Original auch nicht her. Die in grauem Plastik gefertigten Teile sind sauber ausgebildet und die Gravuren sehr fein. Auch die Kleinteile geben keinen Grund zur Klage. Die einteilige Cockpitabdeckung ist kratzsicher separat verpackt und erfreulich klar. Die achtseitige Bauanleitung

lässt keine Fragen offen. Naturmetall oder einfarbig glänzend Blau sind die angebotenen Lackiervarianten. Der dazu benötigte Decalbogen ist von guter Qualität. WHK ★★★★★

Airfix / Glow2B

Me 262 A-1a
Art.-Nr.: A03088, 1:72
N, BS, KST, D



Das gelungene Modell erfreut sowohl im Cockpit als auch im Fahrwerks- und Rumpfbereich durch sein für den Maßstab detailliertes Innenleben. Die insgesamt 66 Teile finden sich auf drei grauen und einem Klarrahmen. Die auch offen darstellbaren Klarteile für die Cockpithaube sind einwandfrei. Gut gelöst ist auch der einteilige Spritzguss der Ruder und Klappen mit scharfen Hinterkanten. Die Elemente sind allesamt sauber gespritzt. Die Aufteilung der Gussrahmen lässt auf weitere Versionen hoffen. Ein kleiner Wermutstropfen sind die etwas prominent ausgefallenen Gravuren und Deckeldarstellungen. Die sieben-seitige Anleitung lässt keinen Fragen aufkommen. Der Decalbogen ist sauber gedruckt und ermöglicht die Darstellung zweier Einsatzmaschinen mit umfangreichen Stencils. Ein farbiges Beiblatt liefert dazu die Bemalungsanleitung. WHK ★★★★★

Zvezda

Mi-24P „Hind“
Art.-Nr.: 7315, 1:72
N, FoV, BS, KST, DN

Mit diesem Kit der P-Variante beglückt Zvezda die Fans der Mil Mi-24 ein weiteres Mal, nachdem bereits die Varianten A, V/VP und Mi-35 erhältlich sind. Selbstredend ist dieser Bau-

MODELLFAN packt aus



satz wieder hervorragend, und Detailierung sowie Passgenauigkeit brauchen keinen Vergleich mit anderen Herstellern zu scheuen. Auch hier sind die Highlights die komplette Inneneinrichtung nebst offen darstellbaren Triebwerken und dem Getriebe zum Rotor. Daneben hat Zvezda einen Gießast mit den für die „P“ spezifischen Bauteilen, insbesondere der doppeläufigen Gsh-30K-30-Millimeter-Kanone, in den Karton gepackt. Die Verkleidung dieser Waffe kann auch offen dargestellt werden. Mit dem ordentlich gedruckten Decalbogen lassen sich drei „Hind“ erstellen: eine Trainingsmaschine in Grau und zwei in Graubraun-Grün, davon eine recht aktuelle, die 2016 in Syrien stationiert war. Absolute Kaufempfehlung! HSS ★★★★★

Airfix / Glow2B

North American P-51D Mustang
Art.-Nr.: A05131, 1:48
N, BS, KST, D



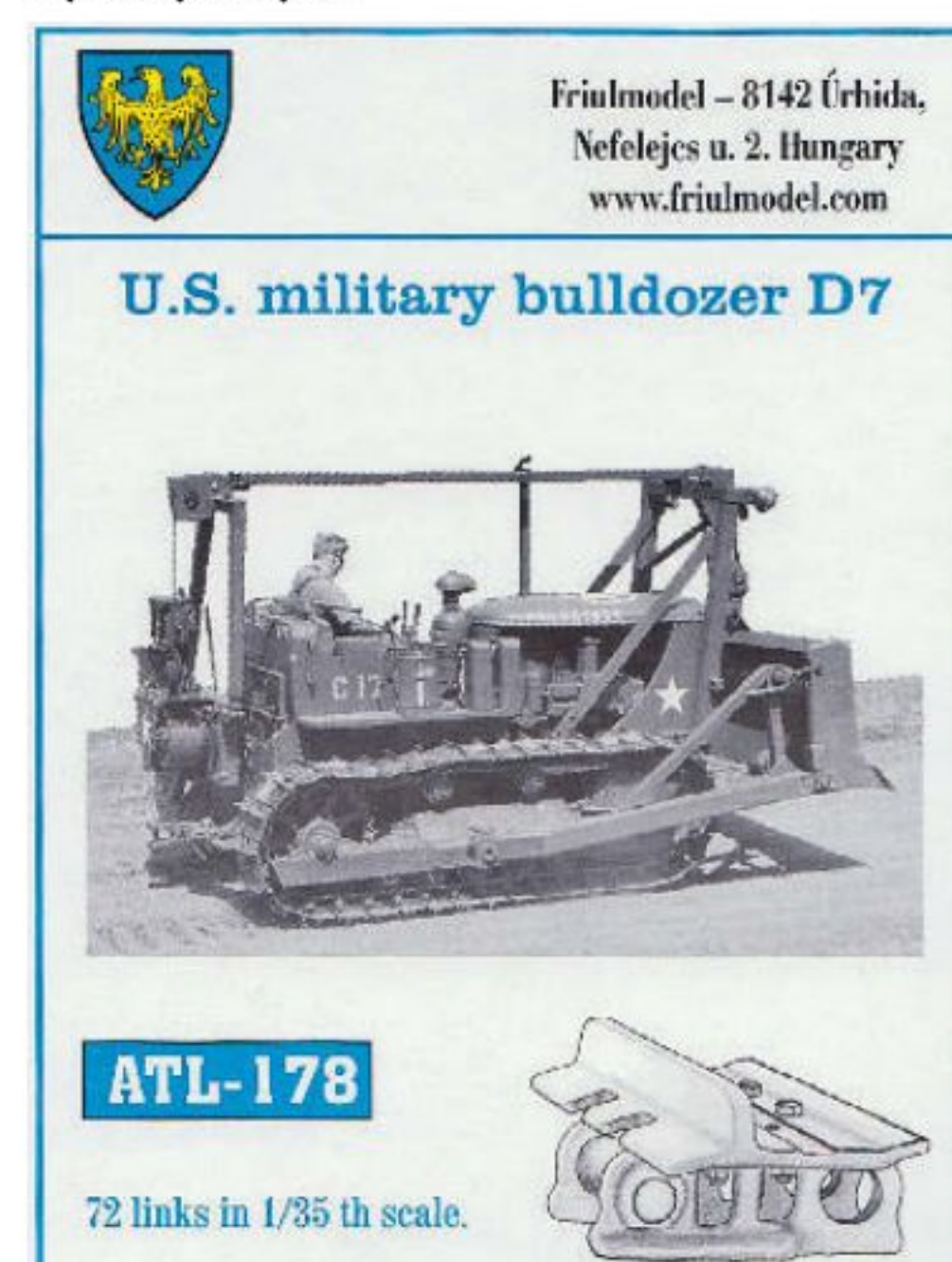
Mit der neuen P-51D offeriert Airfix einen weiteren sehr guten Flugzeugbausatz. Die Teile von Rumpf und Tragflächen besitzen überwiegend feine, versenkt wiedergegebene Oberflächendetails. Gut wiedergegeben zeigt sich auch das Cockpit, zudem bietet der Kit einige Optionen, darunter ausgelenkte Landeklappen, separate Quer-, Höhen- und Seitenruder und das Modell lässt sich alternativ mit eingezogenen Fahr-

werk darstellen. Als Außenlasten liegen verschiedene Zusatztanks und Bazooka-Raketenrohre bei. Der gute Decalbogen enthält Markierungen für die P-51D „Little Indian“, 2. ACG, 10. Air Force, Indien 1945 und für „Jersey Jerk“ – die Mustang von Captain Donald Strait, 361. FS / 356 FG, 8. Air Force, England 1945. CSW ★★★★★

Militär

Friulmodel

U.S. military bulldozer D7
Art.-Nr.: ATL-178, 1:35
N, BS, CS, M



Airfix / Glow2B

Hawker Sea Fury FB.11
Art.-Nr.: A06105, 1:48
N, BS, KST, D

Der neue Airfix-Bausatz mit 123 Bauteilen in hellgrauem, etwas weichem Kunststoff macht beim Durchsehen des Inhalts einen guten Eindruck. Die Oberflächengravuren sind eher tief, aber fein und scharf abgegrenzt. Zumindest die erste Serie dieser Bausätze leidet teilweise unter Spritzgussfehlern am Seitenleitwerk (fehlendes Material), was aber leicht zu korrigieren ist. Ansonsten bietet der Kit unter anderem frei zu positionierende Höhen-, Seiten-

Aufwendig gestaltete und zu montierende Gleisketten für die Bulldozer von MiniArt. Je drei erstklassig gegossene Teile ergeben ein Kettenglied, die Verklebung gestaltet sich tricky, ein einfacher Plan liegt bei. Die Bruchgefahr liegt angesichts der winzigen Klebepunkte relativ hoch, also montieren, bemalen und altern, aufziehen und Bulldozer stehen lassen (am besten auf einem Sockel), dann hat man lange Freude an der realistischen Optik. HSD ★★

AFV Club / Astromodel

NATO M109 Diehl Workable Track Links
Art.-Nr.: AF35307, 1:35
N, BS, CS, KST

Top detailierte Gleiskette für NATO-M109. Im Gegensatz zu breiteren Gleisketten gibt es hier je Bauteil lediglich zwei Angüsse, die es zu entfernen gilt. Ein Novum ist

das verwendete Material: die beweglichen Mittelteile (Bolzen in Braun) bestehen aus ABS, die Ober- und Unterteile in Schwarz aus Polystyrol. Dessen Klebstoff löst ABS eigentlich nicht an. Es gibt 20 abgenutzte Gummipolster auf zehn Einzelgliedern, der Rest ist „neu“. Der Montageplan findet sich auf der Packungsrückseite. Top! HSD ★★

plusmodel EASY line

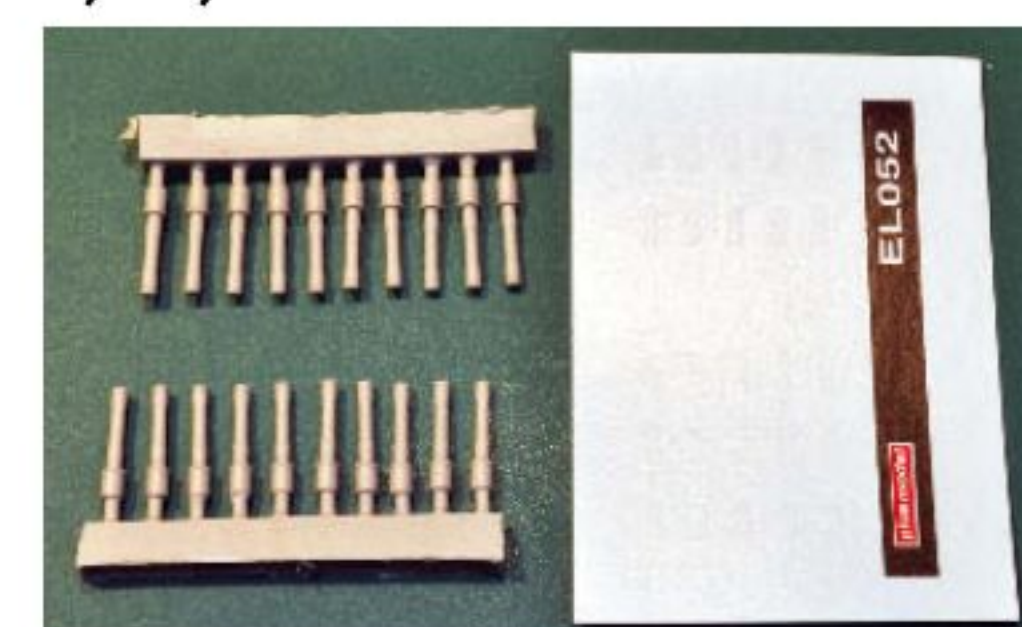
Fire extinguisher for allies cars
Art.-Nr.: EL006, 1:35
BS, CS, RS



Vier fein dargestellte Feuerlöscher aus Resin, die leicht vom Angussblock zu trennen sind. Novum: die Decals. Malangaben fehlen leider. HSD ★★

plusmodel easy line

German grenades
Art.-Nr.: EL052, 1:35
N, BS, RS



Top Zubehör nicht nur für Fahrzeuge und Figuren. Novum sind die Decals für die 20 sauber ausgeführten und gegossenen Stielhandgranaten. Ein Mal- und Bauplan erübrigt sich. HSD ★★

Leopard Workshop

Leopard 1 and 2 tow eyes and T-hooks
Art.-Nr.: LW025, 1:35
BS, CS, RS, ÄT

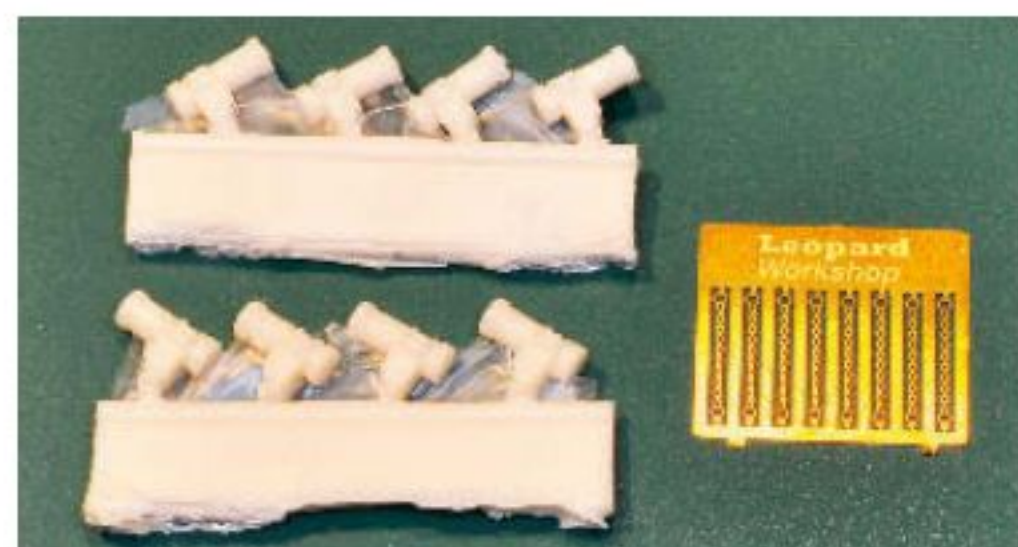


Ersatz für die meist einteilig ausgeführten Halter mit Schäkeln aus den Bausätzen, sehr fein umgesetzt und perfekt gegossen. Selbst die Bolzen liegen einzeln bei. Die durchweg kleinen Angüsse sind leicht zu entfernen. Neben den sehr feinen Sicherungsketten gibt es als Bonus zwei MG-Arretierungen. Der übliche (zu) kleine farbige Fotobauplan liegt ebenfalls bei. HSD ★★★

Leopard Workshop

Leopard 1 and 2 Smoke Launchers (2-bolt)

Art.-Nr.: LW026, 1:35
BS, CS, RS, ÄT



Ersatz für die Nebelmittelwurfbecher für kanadische Leopard C1 und Leopard 2, fein umgesetzt und nahezu ohne zu versäuernde Trennnähte gegossen. Zudem liegen acht Kettchen aus geätztem Messing bei. Dazu kommt der übliche farbige Fotobauplan mit Bildern von Modell und Original. HSD ★★★

Schiffe

HobbyBoss / Faller

German Molch Midget Submarine

Art.-Nr.: 80170, 1:35
N, BS, KST, ÄT, D



Bewertung

- ★ – übersichtlich, leicht, brauchbar
- ★★ – übersichtlich, leicht, empfehlenswert
- ★★★ – übersichtlich, leicht, sehr empfehlenswert
- ★★★★ – umfangreich, anspruchsvoll, empfehlenswert
- ★★★★★ – umfangreich, anspruchsvoll, sehr empfehlenswert
- ★★★★★★ – sehr umfangreich, anspruchsvoll, hervorragend

Deutsche WK-II-Kleinkampfmittel erfreuen sich in Literatur und Modellbau einer stetigen Beliebtheit. Dieser Bausatz gibt den im Original wenig erfolgreichen „Molch“ ordentlich wieder. Interessant ist die einfache Darstellung des kleinen Ein-Mann-Steuerstands, von dem allerdings kaum etwas durch Luke und Klarteile (Fenster) zu sehen ist. Dafür mangelt es auch hier den Torpedos an der präzisen Darstellung der Details, was zum Teil Formbaubedingt ist. Die wenigen Decals und Ätzteile sind in Ordnung. Neben dem Montageplan gibt es eine farbige DIN-A4-Doppelseite mit drei Drei-Seiten-Darstellungen sowie einer Zwei-Seiten-Ansicht. Insgesamt gut und für Detailfanatiker eine ordentliche Basis. HSD ★★★

Zubehör

plusmodel easy line

Wheelbarrow

Art.-Nr.: EL051, 1:35
N, BS, RS



Schön gestaltete Heukarre aus fünf Einzelteilen, wie sie früher und teils auch heute noch unter anderem auf

Abkürzungen

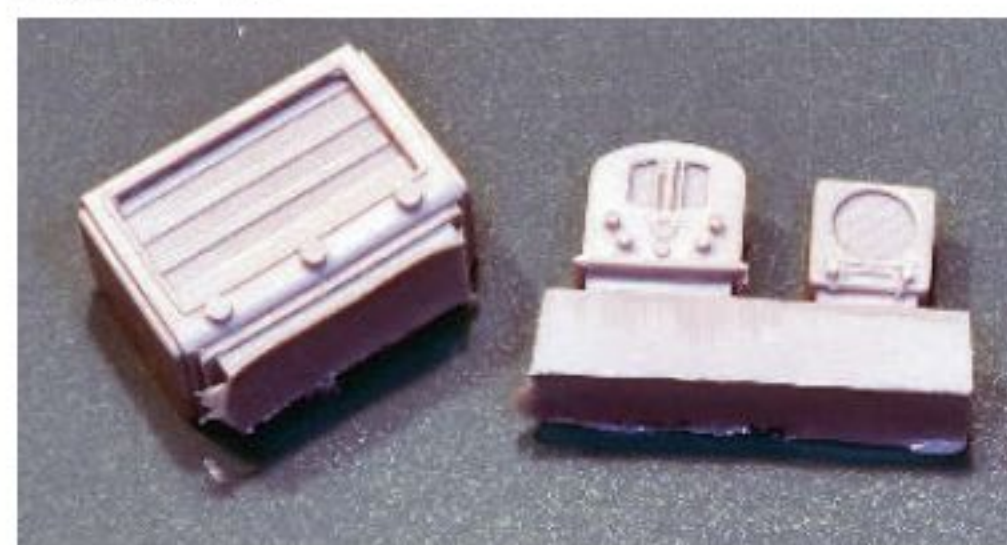
ÄT – Ätzteile, AN – Aufkleber neu, BS – Bausatz, CS – Conversion Set, D – Decals, DN – Decals neu, FM – Fertigmodell, FMZR – Fertigmodell mit Zurüstteilen, FV – Farbvariante, FoV – Formvariante, H – Holz, GK – Gießkeramik, KM – Kartonmodellbau, KST – Kunststoff (Spritzguss), M – Metallteile, MF – Maskierfolien, N – Neuheit (neues Werkzeug), NC – Neuheit Conversion, NK – Neuheit Kooperation, NT – neue Teile, P – Papier/Pappe, PS – Plastic-Sheet, RS – Resin, VB – Vacu-Bausatz, VT – Vacu-Teile, WA – Wiederauflage

Bauernhöfen zu finden war und ist. Nicht nur für Dioramenbauer empfehlenswert. HSD ★★★

plusmodel easy line

Old radios

Art.-Nr.: EL031, 1:35
N, BS, RS

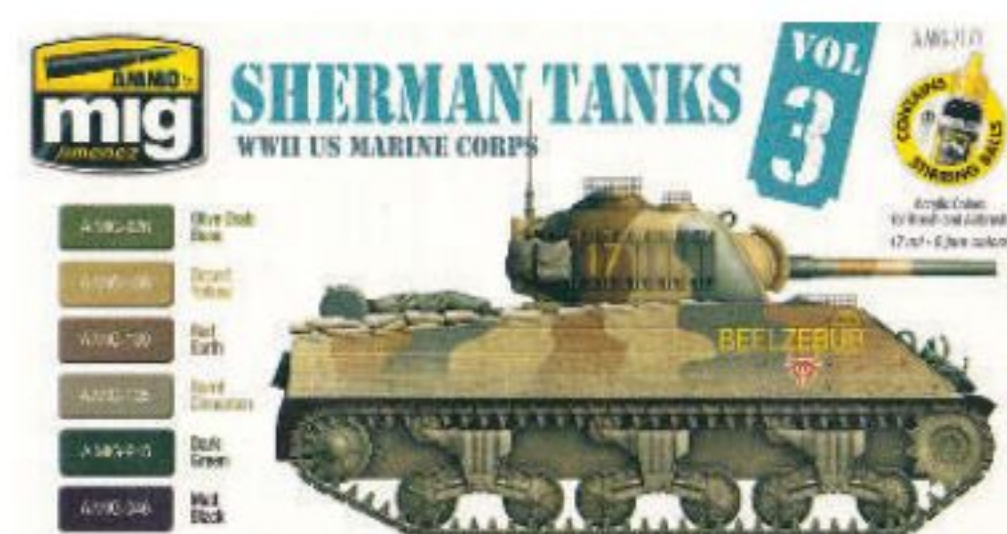


Drei sehr schön umgesetzte alte Radios aus sauber gegossenem Resin. Gegebenenfalls mit Kabel und Stecker selbst ergänzen. HSD ★★★

Ammo by Mig

Sherman Tanks Vol. 3 – WWII US Marine Corps

Art.-Nr.: A-MIG-7171, ohne Maßstab
N, Farben



Der dritte Satz zum Thema Sherman mit sechs 17-Milliliter-Fläschchen mit Schraubverschluss und Mischkugeln für Pinsel und Airbrush enthält: A-MIG-926 Olive Drab Base, A-MIG-138 Desert Yellow, A-MIG-139 Red Earth, A-MIG-135 Burnt Cinnamon,

A.MIG-915 Dark Green und A.MIG-046 Matt Black. Die Packungsrückseite zeigt wieder vier farbige Seitenansichten. HSD ★★★

plusmodel easy line

Table and seat

Art.-Nr.: EL048, 1:35
N, BS, RS



Fein detaillierter Tisch mit simplem Hocker aus grauem, ordentlich gegossenem Resin. Top als Ladegut, für Figurenmaler oder Dioramenbauer. HSD ★★★

Paper Panzer Productions / Vulcan Scale Models

High Quality Reamer ohne Nummer, ohne Maßstab N, Werkzeug



Für die qualitativ hochwertige und leichte Vergrößerung und Anfertigung von runden Öffnungen bietet die Firma Paper Panzer Productions (BE) eine Reibahle für bis zu 14 Millimeter Durchmesser an – im Modellbau für Spritzguss und Resin sehr sinnvoll. Eine Größenangabe ist auf dem Arbeitsgerät (Spitze) angegeben. Zur Gewährleistung der Arbeitssicherheit gehört eine schraubbare Metallkappe dazu. Sehr zu empfehlen. LLR ★★★



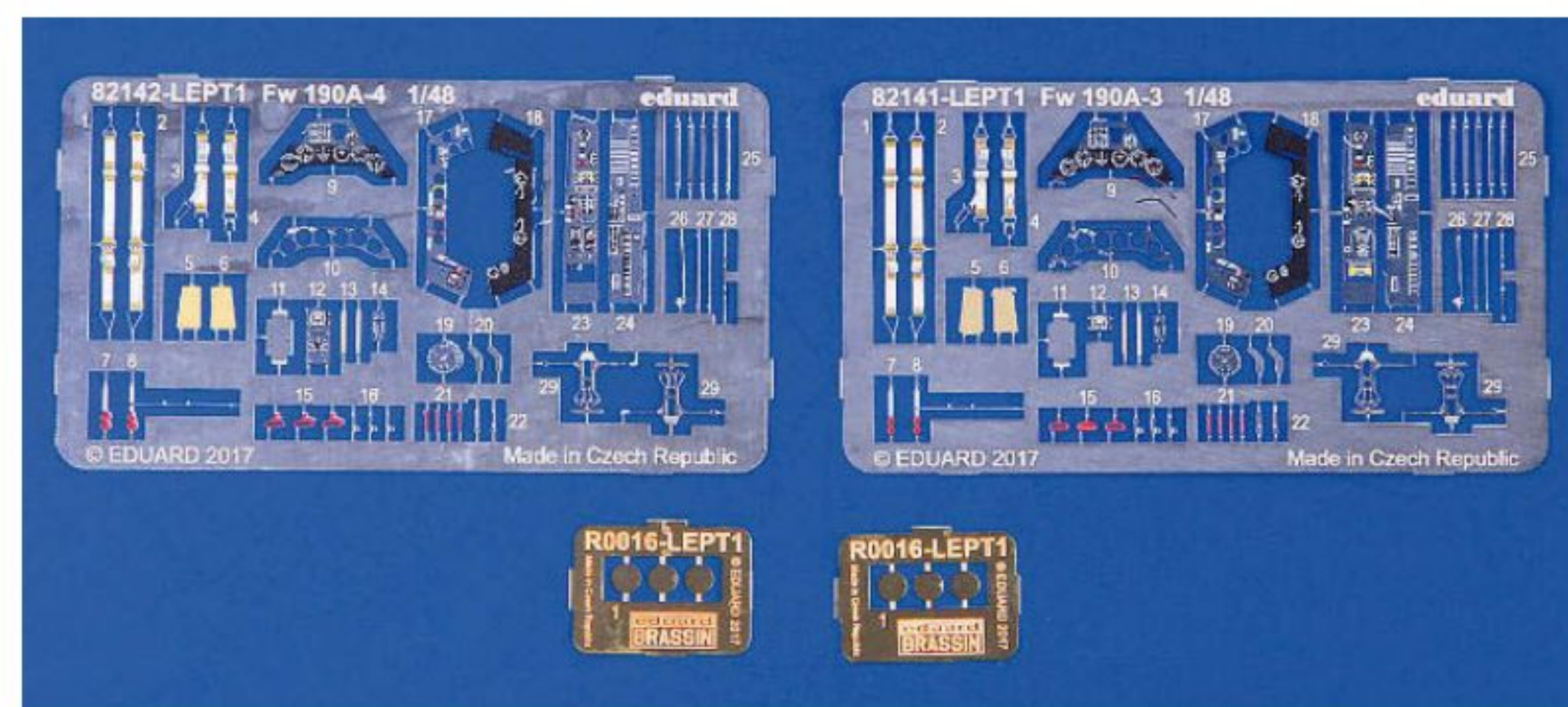
MODELLFAN
packt aus Spezial

eduards Fw 190 A early Versions „Royal Class“

Eine Klasse für sich

eduard setzt wieder einmal Maßstäbe mit einer tollen Fw 190 im Doppelpack

Von Christoph Schnarr



3 Auch erstklassige Ätzteile liegen für zwei Modelle bei und beinhalten hauptsächlich Details, um das Cockpit zu verfeinern



4 Ausgezeichnete Brassin-Resin-teile für Fahrwerksräder, innere Fahrwerksklappen und andere Motorseitenverkleidungsbleche

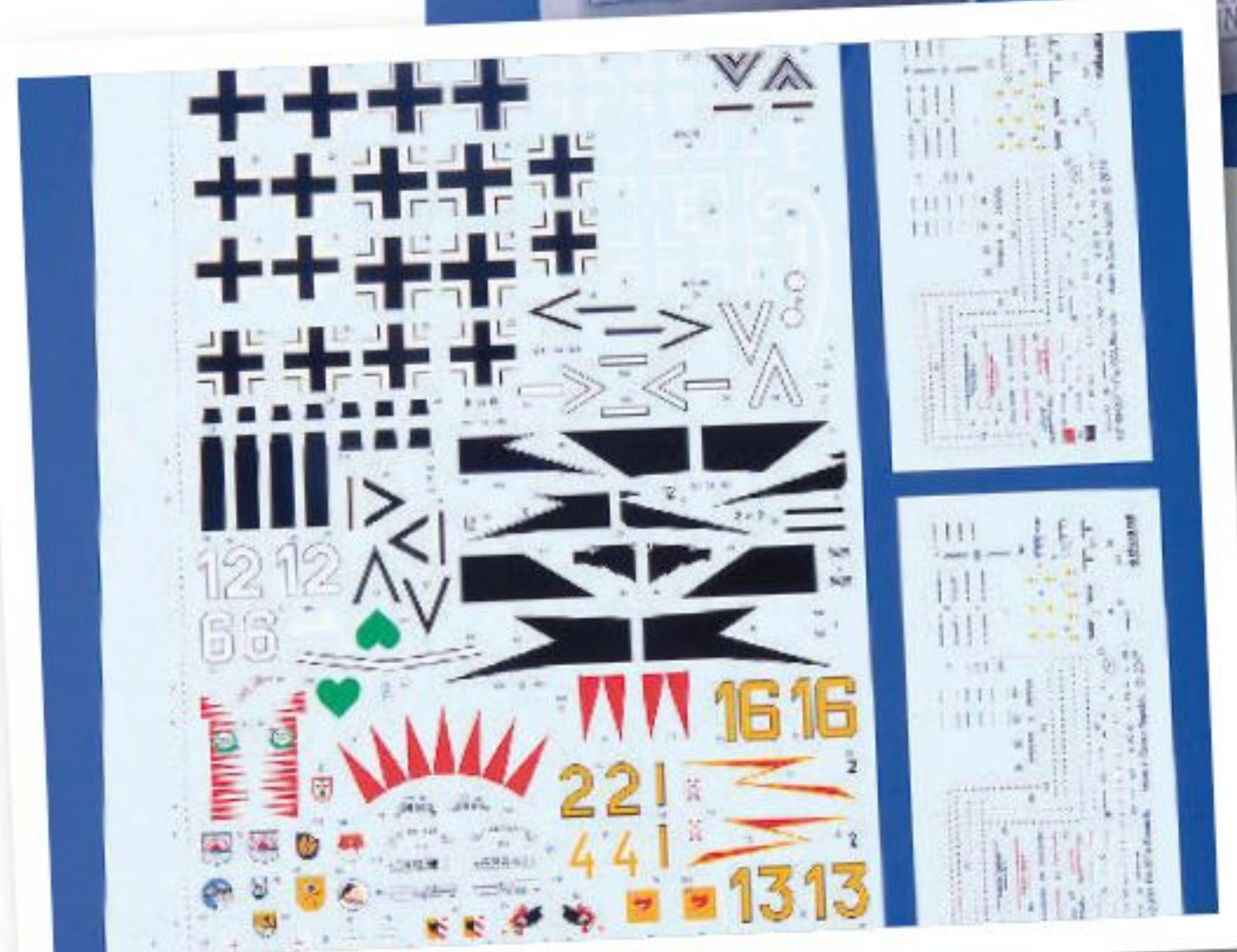
5 Der umfangreiche Decalbogen bietet 14 Markierungsoptionen inklusive ausreichend Wartungshinweisen für zwei Modelle

2 Der reichhaltige Inhalt der aktuellen Royal-Class-Edition ermöglicht den Bau von zwei Modellen früher Fw 190 A

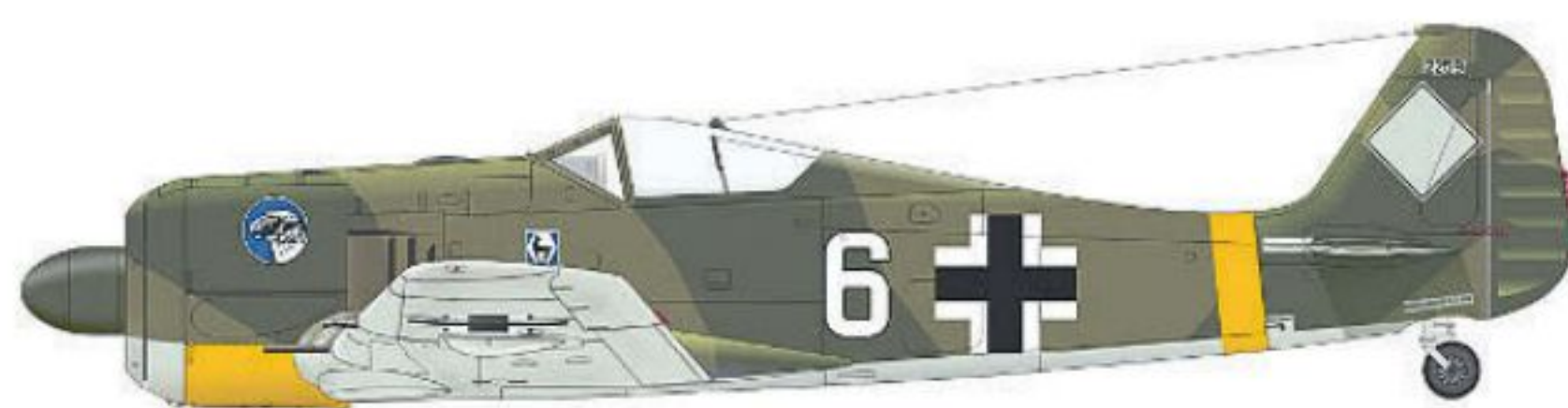
Im gewohnt schlichten, aber eleganten Karton (1) hat eduard auch von seinem neuen Modell der Fw 190 A eine erste „Royal Class“-Edition herausgebracht (weitere sollen folgen). Darin finden sich hervorragend detaillierte Bauteile für zwei komplette Modelle (2), die den wahlweisen Bau von Fw 190 der frühen Baureihen A-2/3/4 ermöglichen. Entsprechende Alternativteile wie ein passender neuer Rumpf für die Fw 190 A-2/3 liegen ebenfalls in der bekannten, sehr guten Qualität bei.

Die Extras

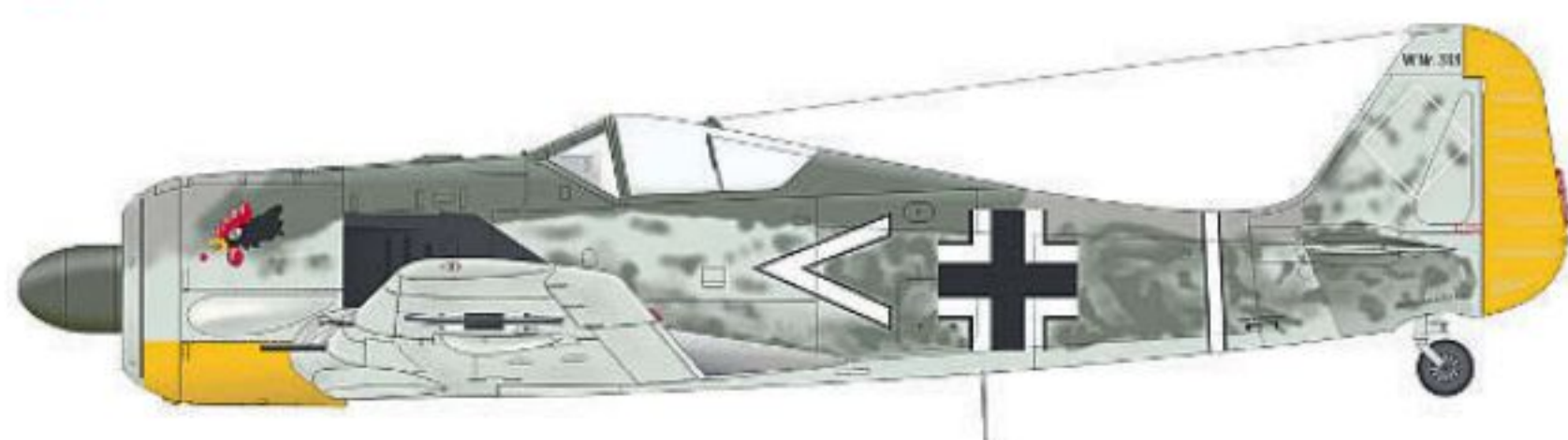
Recht üppig ergänzt zeigt sich das Angebot durch mehrere Ätzteileplatten (3), ein Maskenset und Brassin-Resinteile, neue Fahrwerksräder, innere Fahrwerksklappen und andere seitliche Motorverklei-



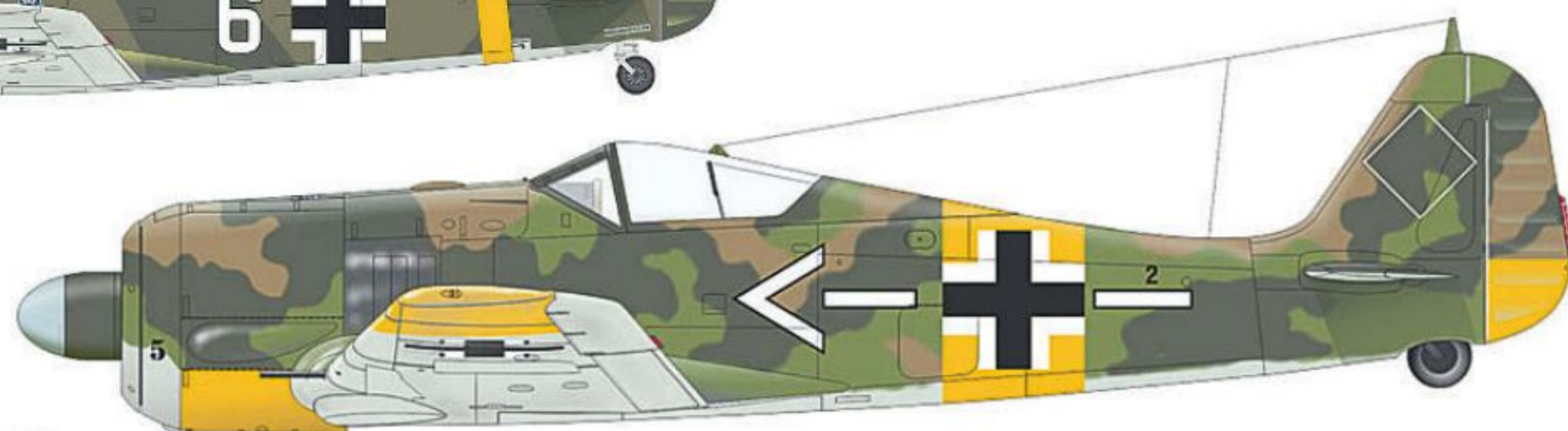
6 Fw 190 A-3, Unteroffizier G. Josten, 1./JG 51, Sowjetunion, Herbst 1942



7 Fw 190 A-3, Oberleutnant A. Faber, III./JG 2, Frankreich, Juni 1942



8 Fw 190 A-4, Major H. von Bonin, Kommandeur JG 51, Sowjetunion, Frühjahr 1943

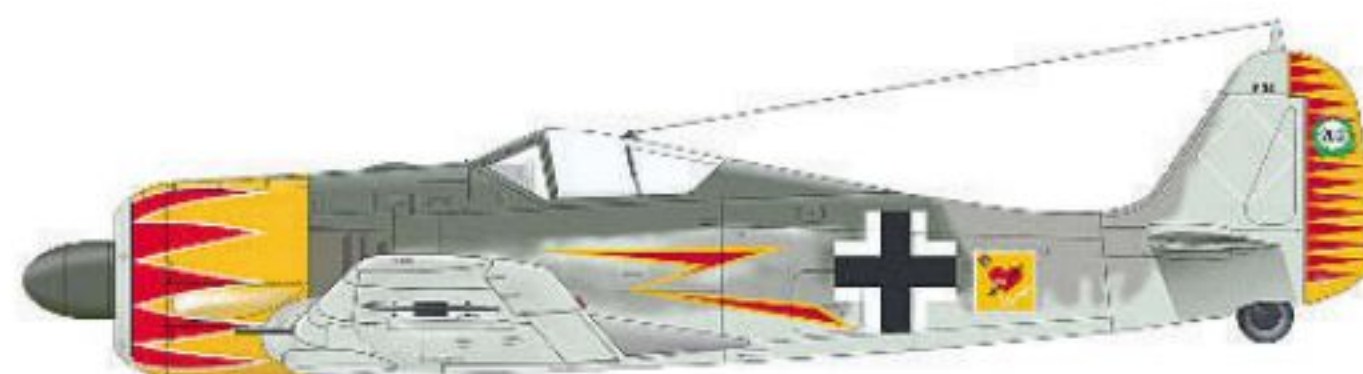


dungsbleche für die Maschine von Hermann Graf (4). Der umfangreiche Decalbogen bietet 14 Markierungsoptionen (5). Darunter finden sich Jäger von bekannten Piloten der Luftwaffe, beispielsweise Günther Josten (JG 51), Armin Faber (JG 2), Hubertus von Bonin (JG 54), Hermann Graf (JGr. Ost) oder Hans Phillip (JG 54) (6-10). Natürlich sind auch wieder die typischen Royal-Class-Goodies enthalten wie ein Pilsglas mit passendem Aufdruck (11) und ein schöner Posterdruck (12). Unterm Strich ein erneut ganz hervorragendes Angebot von eduard!

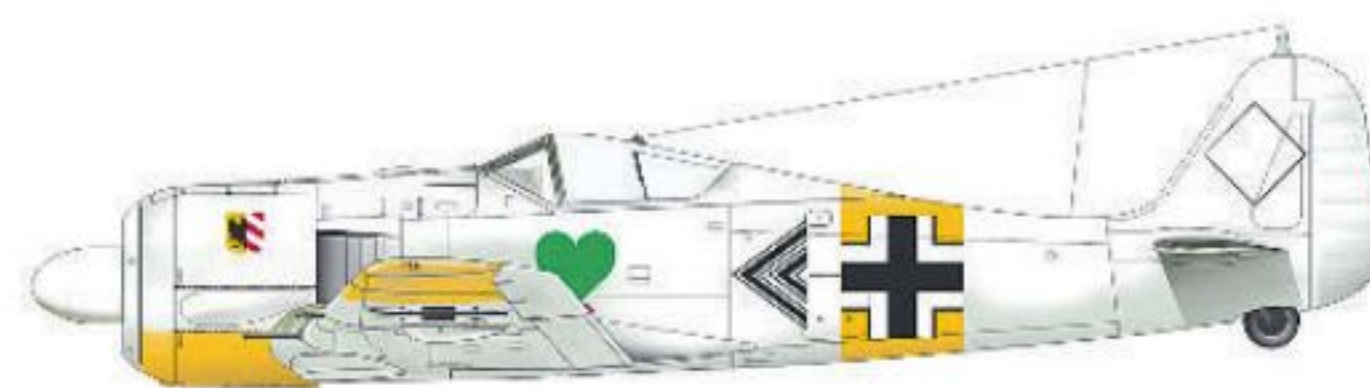
Art.-Nr.: R0016, 1:48
N, BS, KST, ÄT, RS, MF, D
★★★★★



9 Fw 190 A-4, Major H. Graf, Kommandeur JG. Ost, Frankreich, April 1943



10 Fw 190 A-4, Hptm. H. Phillip, Kommandeur I./JG 54, Sowjetunion, Januar 1943



11 Der Royal-Class-Edition liegt diesmal ein Pilsglas mit passendem Aufdruck bei

Posterdruck mit dem Motiv einer angreifenden Fw 190 A-4 der 11./SKG 10



modellbauversand.com

Modellbauversand Hanke · Merxhausener Str. 17 · 37627 Heinade · Tel.: (0 55 64) 2 00 90 62



Ihr Fachgeschäft im Dreiländereck

Mülhauserstrasse 162, 4056 Basel /Schweiz

Laden geöffnet: Di - Fr 11:00 - 18:30 Sa 10:00 -17:00

www.modellshop.ch

Tel +41 61 383 82 91 office@modellshop.ch

Albstadt

BOHNLANDER
Modellbau * Eisenbahn * Auto
Inh. Ursula Allgaier
Obere Vorstadt 18 * 72458 Albstadt
Tel. 07431/591607 * Fax 54361
E-Mail: bohnlander@t-online.de
www.bohnlander.de

Berlin

„Mario's Modellbaustudio“
Spandauer Damm 49, 14059 Berlin,
Tel.: 030/ 84412625, Fax: 030/ 36434852
E-Mail: mariosmodellbau@yahoo.de

Achtung !!!!!!!!!!!!!

Wir suchen dringend
ganze Modellbau Sammlungen
zum Ankauf von Flugzeugen
in den Maßstäben:

1/72
1/48
1/32

Gerne auch Ankauf von Modellbausammlungen !!!!!!!!!
Gerne auch Versand !!!!!
Öffnungszeiten: Mo bis Fr: 10:00 Uhr bis 18:30 Uhr
Samstags: 10:00 Uhr bis 15:00 Uhr

Düsseldorf

Menzels Lokschnitten
& Töff-Töff GmbH
Friedrichstraße 6
40217 Düsseldorf
fon 0211.385 91 45

www.menzels-lokschnitten.de

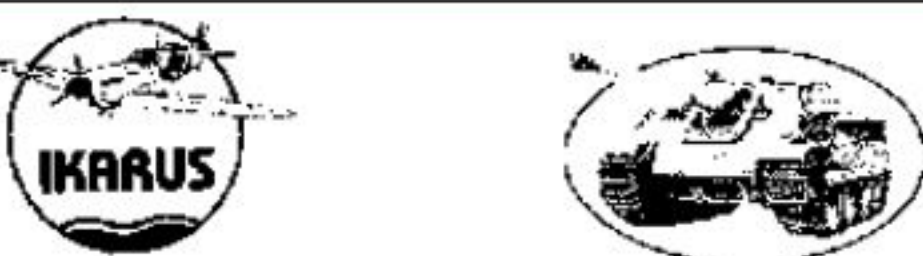
Denkendorf

NIMPEX
WORLD OF MODELKITS
Karlstr.10 73770 Denkendorf
Tel. 0711-343345 Fax 0711-3482175
E-mail: info@nimpex.de

Öffnungszeiten:
Mo.- Fr. 14.30 - 18.30 SA. 10.00 - 13.00

Modellkits.de

Gangelt



**Bauen Sie in 1:48
oder 1:32?**

Dann sind Sie bei uns richtig!

Wir führen alle aktuellen Firmen für diese Maßstäbe.

**Bausätze, Zubehör, Decals und Farben,
zu vernünftigen Preisen!**

Besorgung auch von Artikel, die nicht in Deutschland
lieferbar sind, innerhalb eines Monats.

Guter Service, auf den man sich verlassen kann!

Ihr IKARUS Modell-Versand

IKARUS Flugzeug-Katalog (in Briefmarken) 5,00 €

IKARUS-Modellversand
Inh. Heinz Dieken · Im Heggen 25 · 52538 Gangelt
Tel. und AB (02454) 1792 · Fax (02454) 6149
Email: ikarus-modellversand@gmx.de
www.ikarus-modellversand.de
Ladenöffnungszeiten:
Mo. geschlossen, Di.-Fr. 14.30-18.30 Uhr, Sa. 10.00-13.00 Uhr
Einhardstraße 1 · 52538 Gangelt

Gelsenkirchen

WWW.KINGMODELS.DE
Wilhelminenstr. 29, 45881 Gelsenkirchen
0209-40 820 82 info@kingmodels.de
Die aktuellen Öffnungszeiten
finden Sie auf unserer Website

Ludwigsburg

**STEFANS
MODELLBAUSTUDIO**
Ahornweg 2/2 71672 Marbach
Tel. 07144/8431515
www.modellbaier.de

München

Traudl's Modellbauladen
DAS PLASTIK-MODELLBAU-GESCHÄFT IN MÜNCHEN

Traudl's Modellbauladen
Mannertstr. 22 · 80997 München
Tel.: 089 / 8 92 94 58
www.traudlsmodellbau.com

Jetzt auch mit Online-Shop. Viel Spaß beim Stöbern!
www.traudls-shop.de

(nur 2 Geh-Minuten von S2 Karlsfeld)

Würzburg

Modellbau Lausmann
Würzburger Str. 115 · 97204 Höchberg
E-Mail: rula-modellbau@arcor.de
www.modellbau-lausmann.de
Tel. 09 31- 40 78 65, Fax 0 32 22 - 119 98 42
Geöffnet: auf Anfrage
**Modellbausätze, Zubehör, Farben,
Literatur, Kleinserien, Schiffsmodelle**

Österreich

MODELMAKERSHOP
Ladengeschäft samt neuem
Onlineshop für Karton-/Pa-
pier-, Plastikmodellbausätze
aller Sparten und Maßstäbe
sowie Modellbauzubehör und
Farben
MODELMAKERSHOP
8521 Wettnannstätten 85
Steiermark/Österreich
Tel. +43 (0) 676 360 5242
E-Mail: office@modelmakershop.com
www.modelmakershop.com

Schweiz

Modellbaushop Aeberhardt
Inh.: Phuangphet Bolzern
Margarethenstrasse 56, CH-4053 Basel
Tel./Fax: +41 (0)61 691 25 26
E-Mail: info@modellbaushop-aeberhardt.ch
Öffnungszeiten Laden:
Dienstag 14.00 - 19.00 h Plastikmodellbausätze
Mittwoch - Freitag 09.00 - 11.30 h Zubehör, Farben
Samstag 09.00 - 18.00 h Airbrush
Importe, Versand
www.modellbaushop-aeberhardt.ch

Ätztechnik
Alles zum Selbstätzen, Messing- u.
Neusilberbleche von 0,1 bis 0,8mm,
beidseitig m. Fotolack beschichtet,
mit Schutzfolie, Ätzanlagen,
Belichtungsgeräte, Chemikalien,
Schwarzbeizen für versch.
Metalle, Messingprofile,
Ätzteile für M 1:20-700,
Miniatürkettchen,
Auftragsätzen
nach Ihrer
Zeichnung
Ausführlicher
und informativer
Katalog gegen
€ 5,- Schein
(wird angerechnet)
SAEMANN
Ätztechnik
Zweibrücker Str. 58
66953 Pirmasens
Tel. 06331/12440
Internet: www.saemann-aetztechnik.de
Mail: saemann-aetztechnik@t-online.de

Delmenhorst

MBK
MODELLBAU KOENIG
WWW.MODELLBAU-KOENIG.DE
Nordenhamer Str.177
27751 Delmenhorst
E-Mail: support@modellbau-koenig.de
Tel.: +49 (0)4221/28 90 870
Fax: +49 (0)4221/28 90 820

Ihr Modellbaufachhandel für Plastikmodellbau und Zubehör seit 2001
Militär, Schiffe, Flugzeuge, Raumfahrt, Science-Fiction, Literatur, Farben, Werkzeuge, Ätzteile, Metallrohre, Resinbausätze und Zubehör, usw.

- 24h Online Shop, 365 Tage im Jahr
- über 60.000 Artikel von über 300 Herstellern
- extrem hohe Lagerverfügbarkeit, schneller Versand
- verlässliche Verfügbarkeitsanzeige
- Bonuspunkteprogramm mit Rabatten bis zu 7,5%
- ständig sensationelle Sonderangebote und Raritäten
- Versandkostenfreie Lieferung ab 30 Euro
(Bei Erreichung des Bronzestatus und innerhalb Deutschlands
und Bestellung über den Internetshop)
- Fachkompetente Beratung
- Bürozeiten Mo-Fr. 9-18 Uhr
- Versand per DHL oder UPS

SICHER ONLINE KAUFEN
Exzellent
PayPal

Modellbauzubehör-Versand
www.rai-ro.de
Rai-Ro
Mit Leidenschaft zur Präzision und Qualität!
Überzeugen Sie sich von
unserem Sortiment für
Modellbauer: Abformsilicone,
Epoxidharz, Kunststoff- und
Metallprofile, Airbrushmaterial,
Pinsel, Farben sowie spezielle
Werkzeuge, Maschinen und
Instrumente für Ihr Hobby.
bereits seit über 15 Jahren
zählt zu unseren Stärken:
der persönliche Kontakt,
die hohe Qualität,
ein schneller Versand
Modellbauzubehör-Versand – Inh. Rolf-Dieter König
Tulpenweg 10B, 88662 Überlingen, Bodensee
Tel: 0 75 51 / 8 31 02 37, Fax: 0 75 51 / 8 31 02 38
E-Mail: webshop@rai-ro.de

Komplett neuer Webshop!
Immer Aktuell
Verlässliche Ampelanzeige
Tolle Vorbestellpreise
Ständig Sonderposten und
Angebote online



>40.000 Artikel
>300 Hersteller
Top Verfügbarkeit
Rabattsystem
Blitzversand
Zubehör Spezialist

24 Stunden am Tag für Sie erreichbar unter

www.DerSockelshop.de

seit 19 Jahren Ihr zuverlässiger Partner - MM Modellbau
Modelle, Werkzeug, Zubehör im neuen Shop: www.mm-modellbau.de
Platz: BMW M6 GT3 in 1/24 € 55,00 Zubehör von NUNU: € 45,00

HB: FW 190A-5	1/18 € 95,00	HB: SMS Seydlitz	1/350 € 93,50
MA: FL 282 V-21 Kolibri	1/35 € 37,50	Copper: Lanchester Arm.Car	1/35 € 39,50
WW: Junkers D.1	1/32 € 79,95	MC: E-75 Vierfüßler + Rheint. 1/72	€ 17,95
Merit: SBD-3 Dauntless	1/18 € 119,50	Tiger: Leopard II Revolution	1/35 € 59,95
SQ: Haunebu II zivil	1/72 € 125,00	TRU: Abrams M1A1	1/16 € 175,00
MC: B-2A Spirit	1/72 € 99,95	RFM: Panther G mit Interior	1/35 € 69,95
ICM: He-111H-6 Bomber	1/48 € 55,00	HB: USS Hawaii CB-3	1/350 € 94,50
BB: Yak-28PP Brewer E	1/48 € 55,95	TRU: HMS Hood	1/200 € 229,95
BPK: Pilatus Porter AV-23	1/72 € 55,00	TRU: Bismarck	1/200 € 239,95
AA: VJ 101C-X2dt. VTOL	1/72 € 37,95	MK1-Design Zubehörsätze	1/200 ab Lager

MM Modellbau Industriestrasse 10 58840 Plettenberg
Tel. 02391/8184-17 Fax-45 e-mail: info@mm-modellbau.de www.mm-modellbau.de
Noch nicht lieferbare Neuheiten bitte vorbestellen. Neuheiten- und Preisliste für € 5,00 in Briefmarken.



GROSS- & KLEINSERIENSPEZIALITÄTEN IN 1:35

STÄNDIG interessante Angebote, geben sie *** in der Suchfunktion unserer Website ein

MAKO COLOR SHADE	Figurenlasur 40ml / (100ml = 22,40 €)	500-
AP001	SOFT, für leichte Schattierung, heller Uniformen, Gesichter	8,95
AP002	MEDIUM, mittlere Schattierungen, Uniformen, Gesichter	8,95
AP003	STRONG, sehr dunkle Schattierungen	8,95
500-023	Sdkfz 250 Getriebelock (für Dragon)	2,75
500-024	Deutsche Granatwerferbodenplatte für Sdkfz 250/7 (Dragon)	2,75
500-35007	Resin Radsatz für 8,8cm Flak 18 (AFV Club)	9,95
LZ Models	Resin	127-
LZ35460	Scammel Radsatz für Panzertransporter Zugmaschine	12,99
LZ35461	Radsatz für Scammel für Panzertransporter Auflieger	16,99
LZ35462	Scammel Radsatz Gelände Artillerie / Bergefahzeug	12,99
PRO ART (Restbestand)		17-
Pau35006	M977 Hydraulik Kran	37,50
RESICAST	Resin / Ätzteile	92-
351269	Paratrooper REME trailer "Machinery" Werkstattanhänger	35,50
351270	Paratrooper REME Trailer "Electrical" Werkstattanhänger	35,50
351271	Popski s Private Army Jeep (verschied. Varianten im Set)	35,50
351272	Bedford MW GS Body and tilt (Komplettmodell)	99,95
	auch für deutsches Afrika Korps!	
351273	Bedford MW mit 25mm Hotchkiss gun (Komplettmodell)	99,95
351274	M31 Treadway Bridge (für TAKOM) Umbausatz	99,95
	inklusive „belasteter“ Fahrwerkteile	
352327	Sherman Bad Weather Hoods	17,50
352382	Kleiderspinde	15,50
352384	Büroeinrichtung	19,90
352386	Feuerlöschausrüstung	19,90
352389	Putz- Reinigungs- Utensilien	9,99
352390	Bergwerkzeugsatz 2	27,50
352391	Scammel Radsatz Radnabe A (nur für Hinterachsen)	9,99
352392	Scammel Radsatz Radnabe B (nur für Hinterachsen)	9,99
352393	Scammel Update Set (Thunder Model)	9,99
MK35	Resin	48-
F264	US GI's sitzend Ardennen	21,95
F265	Zivilist Holzfass rollend	16,50
F266	Bauer mit Sense	11,50
F267	US GI lesend	11,50
F268	2 Afrika Korps Soldaten, Säcke tragend	22,95
F269	Französischer Eisenbahner 1930/-40er Jahre Set	22,95
F270	Französischer Eisenbahner 1930/-40er Jahre	11,50
F271	Offizier Afrika Korps	11,50
LEGENDS	Productions Resin / Ätzteile	95-
LF1357	US Duffle Bag Set WWII (10 Stück)	11,99
LF1358	US Duffle Bag Set modern (10 Stück)	11,99
LF1359	M1A1 / M1A2 Beladungsset III	42,99
LF1360	IDF PUMA Batash Umbausatz	51,99
LF1363	Belly Armour für Merkava 1 Hybrid / II / IID (Takom)	22,99
LF1364	IDF PUMA Batash Dog House Umbausatz	39,99
EDUARD	Ätzteile	37-
36373	M3 Lee (TAKOM)	11,99
36374	Merkava 1 (TAKOM)	17,50
36375	ARCHER (TAMIYA)	14,50
36376	ARCHER Seitenschürzen (TAMIYA)	16,50
36377	M113A1 (AFV CLUB) Basic	12,99
36378	M113A1 (AFV CLUB) Dashboard and Belts	12,99

Angebot, Preis und Liefermöglichkeit freibleibend

www.mako-modellbau.de

MAKO Modellbau Manfred Kohnz

Spezialist für 1:35 Groß- und Kleinserien

Auftragsmodellbau • Modellbauseminare • Fachgeschäft und Versand • Kompetente Beratung

Alleestraße 13 • D-56566 Neuwied-Engers • Mo.Di.Do.Fr. 10.00-18.30 Sa. 09.00-14.00Uhr geöffnet

MITTWOCH geschlossen! • Tel. 02622-905777 • Fax. 02622-905778 • E-mail: mako-modellbau@t-online.de

NNT

RALF SCHUSTER

MODELL + BUCH VERSAND

NNT Modell+Buch Versand · Ralf Schuster
Augartenstraße 14 · D-76703 Kraichtal
Tel.: (+49) 7250 / 33 11 024
E-Mail: info@nntmodell.com
Webshop: www.nntmodell.com
Besuche nach Voranmeldung möglich.

Neu 1:72 Modelcollect:

German Landcruiser P.1000 Ratte	82,60 €
P.1000 Ratte Weapon Set Pack	45,60 €
M1014 Tractor & BGM-109G	32,60 €
M1001 Tractor with Pershing II launcher	28,60 €
Aoshima 1:24	
Pagani Huayra	49,60 €
Lamborghini Huracan LP610-4	32,60 €
Veryfire 1:350 USS Iowa	TBA
Orange Hobby Tuo-Chiang Corvette 1:350 & 1:700	

**IHR
ANSPRECHPARTNER
FÜR ANZEIGEN:**

**Herr
Uwe Stockburger**

Tel. (089)

13 06 99 – 521

**[uwe.stockburger@
verlagshaus.de](mailto:uwe.stockburger@verlagshaus.de)**

**Das Fachgeschäft
auf über 500 qm • Seit 1978**

Der Online-Shop

www.menzels-lokschuppen.de

Friedrichstraße 6 • 40217 Düsseldorf • fon 0211 . 385 91 45 • fax 0211 . 37 30 90



IN DIESEN FACHGESCHÄFTEN ERHALTEN SIE ModellFan

Postleitzahlgebiet 0

Modellfantasie Chez Rene
01616 Strehla, Löbner Str. 10
Modellbahnhof, 09326 Geringswalde,
Hermisdorfer Str. 4

Postleitzahlgebiet 1

Modellbahnen & Spielwaren
Michael Turberg
10789 Berlin, Lietzenburger Str. 51
Modellbahn-Pietsch
12105 Berlin, Prühnsstr. 34
Mario's Modellbaustudio
14059 Berlin, Spandauer Damm 49

Postleitzahlgebiet 2

Spiel + Hobby Haus Hartfelder
Bramfelder Chaussee 251, 22177 Hamburg
Lampe's World
23617 Stockelsdorf, Ahrensböcker Str. 4-8
Kocks Buchhandlung
24376 Kappeln, Schmiedestr. 26
Hobby&Co Freizeit-, Spiel- & Bastelwelt
24534 Neumünster, Großflecken 34
Modellbaukönig GmbH & Co. KG
Nordenhamer Str. 177, 27751 Delmenhorst

Postleitzahlgebiet 3

Modellbahn-Dahlmann
31139 Hildesheim,
Albertus-Magnus-Str. 23
Zweirad-Struckmeyer
32429 Minden, Portastr. 72
Heinrichs Modellbau
32760 Detmold, Hornsche Str. 137
Raabes Spielzeugkiste
34379 Calden, Wilhelmsthaler Straße 11
Bastler-Zentrale
35390 Giessen, Neustadt 28
CO OP Südniedersachsen
37081 Göttingen, Maschmuehlenweg 40
Tiburzy Racing Modellbau
38100 Braunschweig,
Packhofpassage 12
Modellbau Kölbel
38110 Braunschweig,
Rabenrodestr. 24 a

Postleitzahlgebiet 4

Menzels Lokschnuppen
40217 Düsseldorf, Friedrichstr. 6
Goethe-Buchhandlung
40549 Düsseldorf, Willstätterstr. 15

Modellbahnladen Hilden Klaus Kramm
40723 Hilden, Hofstr. 12
Modellbahn Matschke
42281 Wuppertal, Schützenstr. 90
Spielzeug-Paradies Wagner & Raschka
44787 Bochum, Dr.-Ruer-Platz 6
Mini Auto
45472 Mülheim, Hardenbergstr. 16-18
Plastikmodellcenter Niederrhein
47506 Neukirchen, Lindenstr. 2
WIE - MO
48145 Münster, Warendorfer Str. 21
Peckedraht Handelsgesellschaft
48653 Coesfeld, Letterstr. 6
Modellbaushop Brechmann
49377 Vechta, Nerenwand 7

Postleitzahlgebiet 5

Technische Modellspielwaren Lindenberg
50676 Köln, Blaubach 6-8
Ihre Modellbauwerkstatt
51580 Reichshof, An der Ley 2
Modellbahn-Center Hünenbein
52062 Aachen, Markt 11-15
Leyendecker-Bastelstube
54290 Trier, Saarstr. 6-12

Der Kinderladen
55033 Mainz, Postfach 4328
Kratz Modellbau
56068 Koblenz, Bahnhofstr. 1
Mako-Modellbau
56566 Neuwied, Alleestr. 13
Keßler's Ecke
57076 Siegen, Poststr. 1 + 3

Postleitzahlgebiet 6

Hobbytreff Am Zoo
60314 Frankfurt, Ostbahnhofstr. 11
Modell + Technik
63110 Rodgau, Untere Marktstr. 15
Spielwaren & Bücher Brachmann
63450 Hanau, Rosenstr. 9-11
Modell & Technik Mäser
63654 Büdingen, Berliner Str. 4
Spielwaren Hegmann
63920 Großheubach, Industriestr. 1
Modellautos u. Eisenbahnen
Spielwaren Werst
67071 Ludwigshafen Ot Oggersheim,
Schillerstr. 3
Modellbahnen Alexander Schuhmann
69214 Eppenheim, Schützenstr. 22

Postleitzahlgebiet 7

Hoser & Mende KG
70173 Stuttgart, Charlottenplatz 17
Spielwaren Wiedmann
71522 Backnang Umlandstr. 20
N I M P E X D
73770 Denkendorf, Karlstr. 10

Postleitzahlgebiet 8

Universitätsbuchhandlung
Heinrich Frank
80799 München Schellingstr. 3
Traudel's Modellbau Laden
80997 München, Mannertstr. 22
Modellbau Koch
86391 Stadtbergen, Wankelstr. 5
Der Spielzeugladen
88630 Pfullendorf, Ueberlingerstr. 9

Postleitzahlgebiet 9

Modellbahnstube W & D
92286 Rieden/Opf., Hirschwalder Str. 23
Weichert Modellautos-Autobücher
97070 Würzburg, Kolpingstr. 1
Modellbau und Technik
97421 Schweinfurt, Luitpoldstr. 9

In der City
99867 Gotha, Mönchelsstr. 23

EUROPA

Österreich

Buchhandlung Stöhr
A-1080 Wien, Lerchenfelder Str. 78-80
Modellbau Paul Vienna
A-1170 Wien, Kalvarienbergg. 58
MALA Modellbau
A-4222 Langenstein, Hauptstr. 27

Schweiz

Modellshop
CH-4056 Basel, Mülhauserstr. 162

Niederlande

Antiquariaat Boekhandel H.de Weerd
NL 7314 GC Apeldoorn, Middellaan 34

Schweden

Hobbybokhandeln
Ab S 10422 Stockholm,
Pipersgatan 25

Kellerkind Miniaturen



Sturmsoldat (Uffz.) mit Gewehr 98

Art.-Nr.: 50 / 006
1:35, Resin,
6 Teile, 1 Figur
sehr gute Passgenauigkeit

Martin Hille von Kellerkind Miniaturen hat einen Faible für Figuren zum Thema Erster Weltkrieg. Seine ausgeprägte Detailverliebtheit zeigt sich auch in der Modellierung des deutschen Sturmsoldaten. Ausgestattet mit einem Karabiner K98, gefällt diese Miniatur in ihrer grat- und blasenfreien Ausfertigung. Der Zusammenbau der wenigen Teile geht problemlos von der Hand und nach einer sorgfältigen Grundierung steht dem Bemalungs Spaß nichts mehr im Wege. Passendes Bildmaterial findet man in einschlägigen Fachbüchern.

Sehr empfehlenswert



RNAS-Offizier

Art.-Nr.: 54 / 069
1:32, Resin,
3 Teile, 1 Figur
sehr gute Passgenauigkeit

Diese Neuauflage aus dem Hause Kellerkind zeigt einen Offizier des „Royal Naval Air Services“ aus der Zeit des Ersten Weltkriegs. Passend im klassischen 1:32er-Flugzeugmaßstab, gefällt vor allem die dynamische Pose: Mit einer Hand hält er seine Schirmmütze fest, weil er sich wohl gerade einem drehenden Propeller nähert. Der Resinguss ist tadellos und die Montage dementsprechend kinderleicht durchzuführen. Auch hierfür gibt es reichlich Bildvorlagen, die als Bemalungsgrundlage dienen können.

Sehr empfehlenswert

MB MasterBox

Medusa, Ancient Greek Myths Series

Art.-Nr.: MB24025
1:35, Spritzkunststoff,

Zvezda

German Sniper Team

Art.-Nr.: 6216
1:72, Spritzkunststoff,
30 Teile, 4 Figuren + Base
gute Passgenauigkeit

In der Tabletop-Serie liegen hier vier deutsche Scharfschützen vor. Die Gruppe ist jeweils in zwei Schützen und zwei Beobachter eingeteilt. Die im 1:72er-Maßstab gefertigten Miniaturen zeigen viele feine Details auf und kommen mit reichlich Zubehör daher. Zu jeder



gibt es eine passende Base oder man positioniert alle vier Männer zusammen auf einer Basis. Das Packungsbild dient als Bemalungsvorlage.

Sehr empfehlenswert

12 Teile, 1 Figur
sehr gute Passgenauigkeit



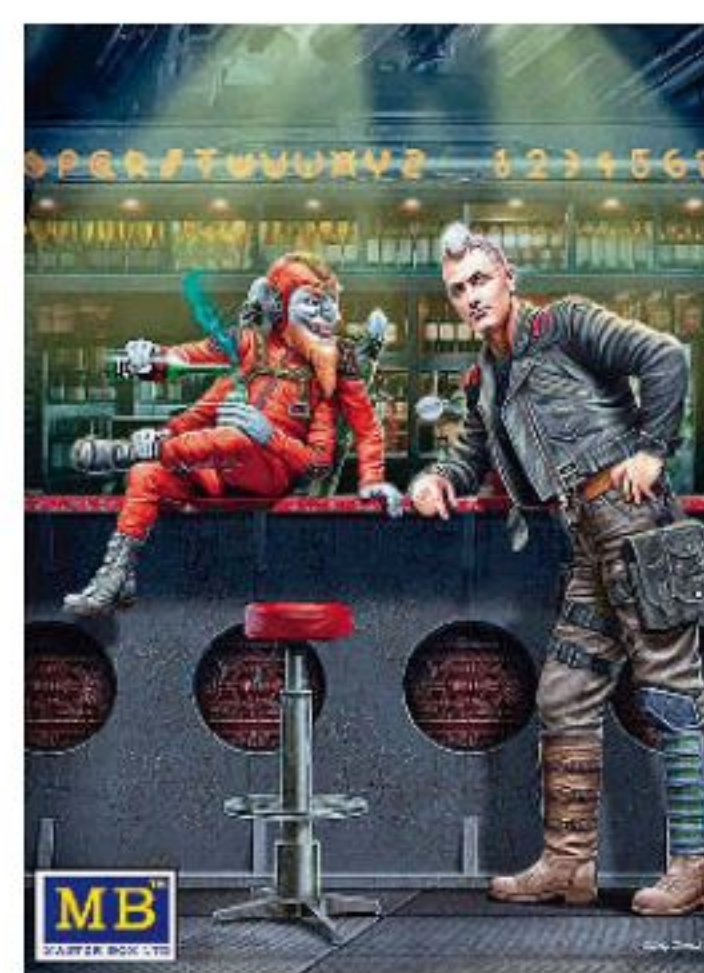
Medusa – die Göttin mit den Schlangenhaaren – ist wohl eine der bekanntesten Figuren aus der griechischen Göttersaga. Ein Blick in ihre Augen verwandelt jeden umgehend zu Stein. Perseus konnte die Dame mit einer List besiegen und enthauptete sie im Zweikampf. Die verschiedenen Quellen sind sich nicht einig, ob Medusa ein abstoßendes Scheusal oder eine betörende Schönheit war. Der MB-Modellleur A. Gagarin hat sich für die zweite Variante entschieden. Der Zusammenbau geht leicht vonstatten, als Bemalungsvorlage kann das Packungsbild dienen. Gagarin hat der Dame eine leichte Schlangenhaut-Struktur auf Arme und Beine gelegt, die bei der Bemalung unbedingt zu beachten ist.

Sehr empfehlenswert

Keep moving...Episode 1 – The first meeting

Art.-Nr.: MB24034
1:24, Spritzkunststoff,
45 Teile, 2 Figuren + Zubehör
sehr gute Passgenauigkeit

„Keep moving. Nothing to see here. Everything is under control. At the Edge of the universe. Strange Company's



adventures – The first meeting“ – so die Einleitung auf der Verpackung. Diese Serie wird einige Geschichten über einen wild zusammengewürfelten Haufen von Weltraumbewohnern beinhalten. Die ersten Sets zeigen ein Zusammentreffen der unterschiedlichen Charaktere in einer Bar auf der Space-Station „Almar“. Diese Gruppe beinhaltet den vierarmigen Joker und Sheriff Drag, eine der Hauptfiguren der Geschichte. Beide sind sehr detailreich modelliert und spiegeln all das wieder, was man sich unter Weltraumhelden so vorstellt. Wenn der Zusammenbau schon Spaß macht, so kann sich der ambitionierte Figurenfan bei der Bemalung einmal so richtig austoben. Ein toller Auftakt!

Absolut empfehlenswert

Hitchhikers – Erica and Kery

Art.-Nr.: MB24041
1:24, Spritzkunststoff,
30 Teile, 2 Figuren + Zubehör
sehr gute Passgenauigkeit

Erfreulicherweise wird auch die Reihe der zivilen 1:24er-Figuren stetig weitergeführt. Mit Erica und Kery haben wir zwei vielfältig einsetzbare Personen, so zum Beispiel als Tramperinnen auf einem Truck-Diorama, als Beiwerk

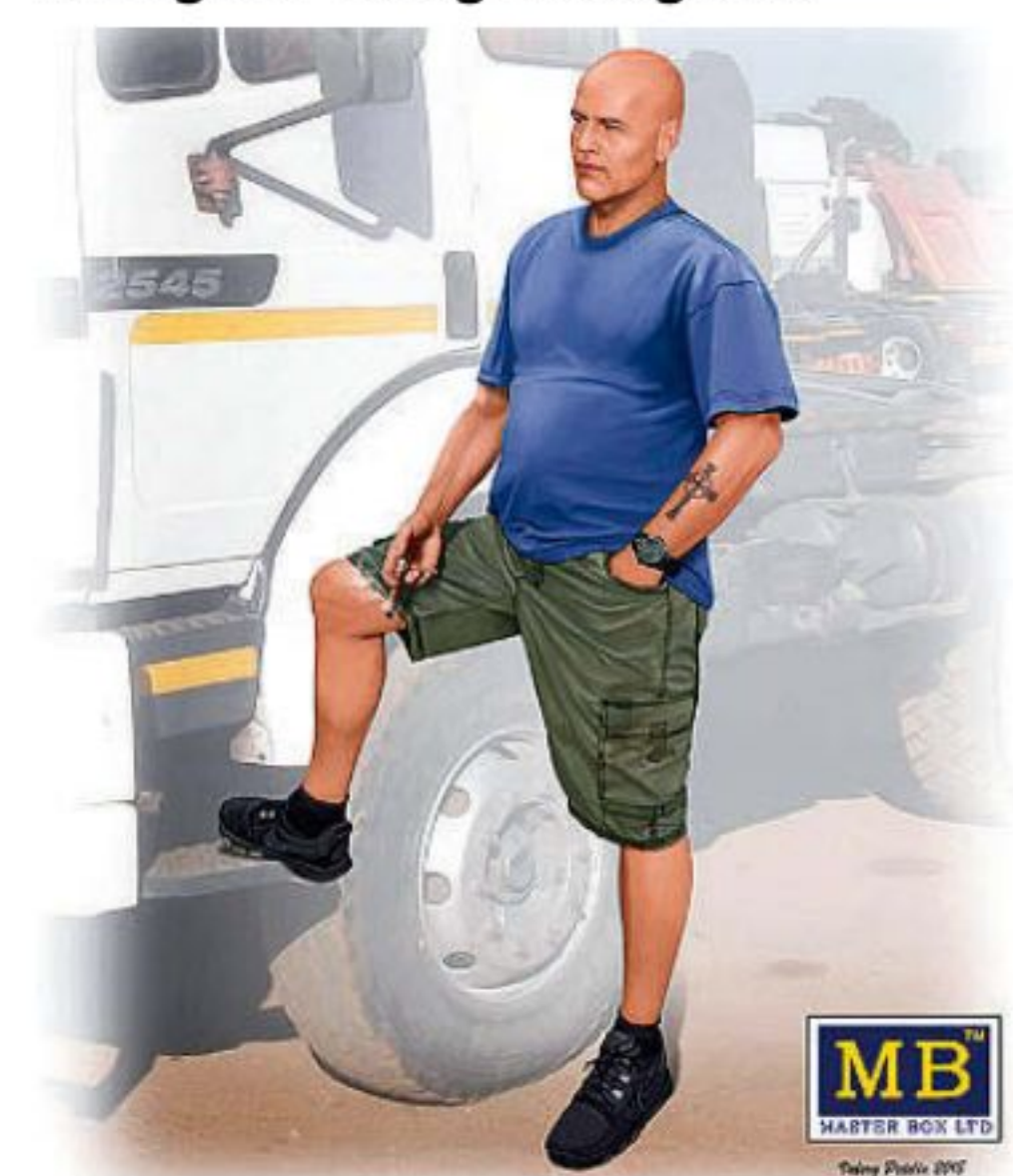


an einer Bushaltestelle oder auch als Eyecatcher neben einem Fahrzeug. Die Mädels sind sommerlich gekleidet und als Zugabe findet sich ein großer Rollkoffer im Packungsumfang. Der Spritzguss ist einwandfrei und erfordert nur minimale Versäuberungsarbeiten. Bei der Bemalung gibt es keine Vorgaben einzuhalten, man kann so seiner Fantasie freien Lauf lassen.

Sehr empfehlenswert

Trucker series. Kit no. 3, Jimmy (Tex) Haywood

Art.-Nr.: MB24043
1:24, Spritzkunststoff,
7 Teile, 1 Figur
sehr gute Passgenauigkeit



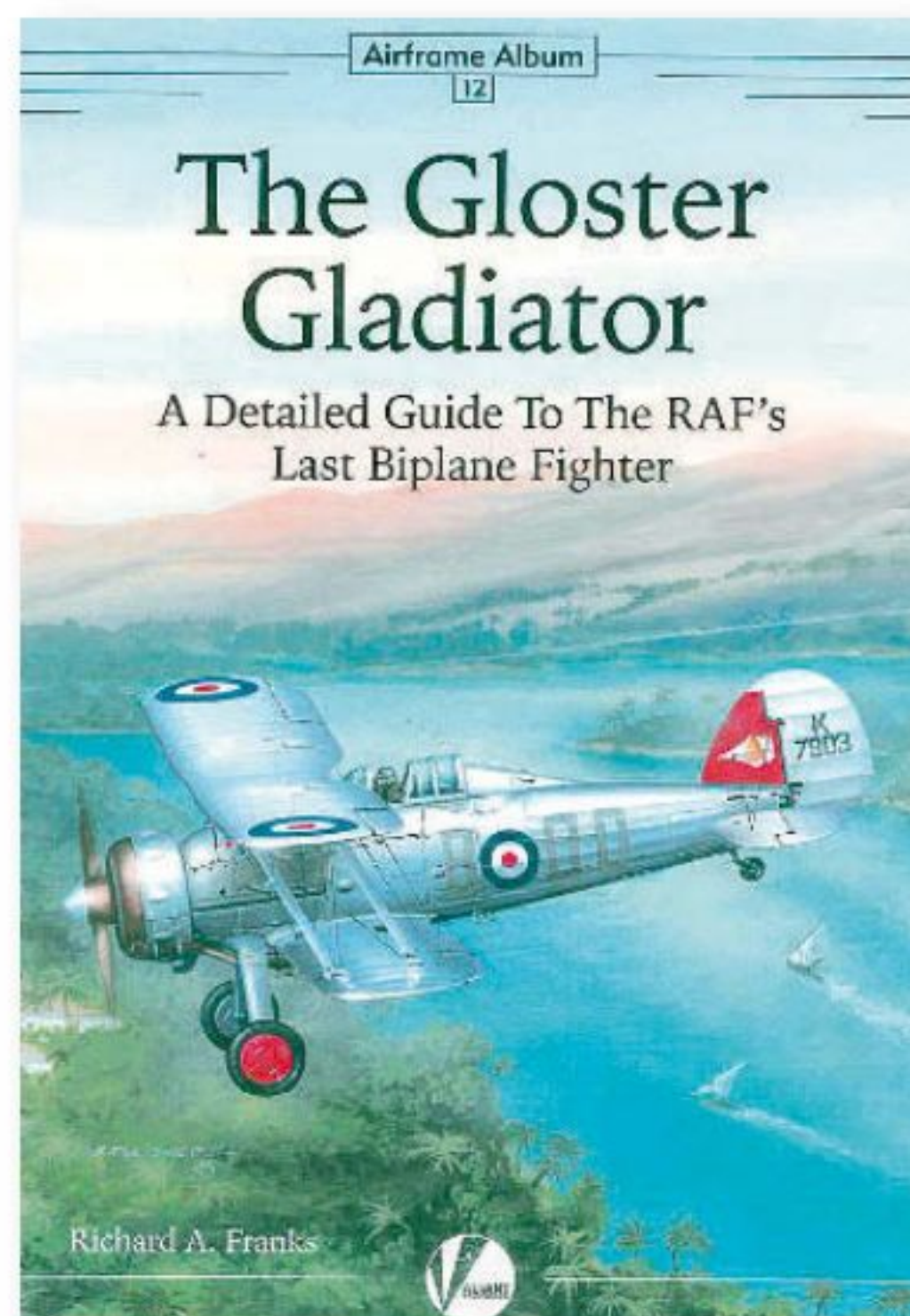
Jimmy ist perfekt dazu geeignet, seinem 1:24er-Truck-Modell den letzten Schliff zu geben. Die Figur gefällt durch ihre lockere Pose und gerade der kleine Bauchansatz macht diesen Protagonisten so liebenswert. Die in typischer bequemer Trucker-Bekleidung dargestellte Miniatur begeistert in ihrer Schlichtheit, sodass die Einsatzmöglichkeiten fast unbegrenzt sind. Wer es hinbekommt, der kann das T-Shirt mit einem Firmenlogo oder mit einem Bild bemalen! Eine klasse Ergänzung für unsere zivilen Fahrzeugmodellbauer.

Sehr empfehlenswert

Flugzeuge

Gloster Gladiator

The Gloster Gladiator, Airframe Album N° 12, von Richard A. Franks, Valiant Wings Publishing, Softcover, Format DIN A4, 128 Seiten, englischer Text, durchgehend Farb- und S/W-Fotos, ISBN 978-0-9957773-1-6, Preis: zirka 25 Euro



In der zwölften Ausgabe der Airframe-Alben geht man auf 128 Seiten in detailliertester Form auf die berühmte Gloster Gladiator in all ihren Varianten ein. Eine Fülle von historischen Fotos, teilweise unveröffentlicht, gibt einen perfekten Einblick in die Geschichte des Doppeldeckers, den die Royal Air Force Mitte der 1930er-Jahre als Jagdflugzeug einführte. Weiterhin gibt es jede Menge Detailfotos von restaurierten Maschinen sowie farbige Zeichnungen der verschiedensten Version, die nicht nur dem ambitionierten Modellbauer das Herz erwärmen dürften. Explizit geht der Autor mit Tipps und Tricks auch auf das Modell von Silver Wings im Maßstab 1:32 ein. Eine Auflistung sämtlicher Bausätze, Decals und Zubehörteile in allen Maßstäben runden dieses englischsprachige Werk ab. Eine Hommage an den letzten Doppeldecker-Jäger der Ära. ADC

Sehr empfehlenswert

Luftstreitkräfte – Profile 02

Die Deutschen Luftstreitkräfte im Einsatz, 1956 – heute, Teil 2, Reihe Profile, Redaktion Gerhard

Lang, Unitec-Medienvertrieb, Stengelheim 2017, Hochformat 210 x 297 mm, Heftbindung, 54 Seiten, deutscher Text, zahlreiche Farb- und S/W-Fotos, Zeichnungen, Preis: 11,80 Euro



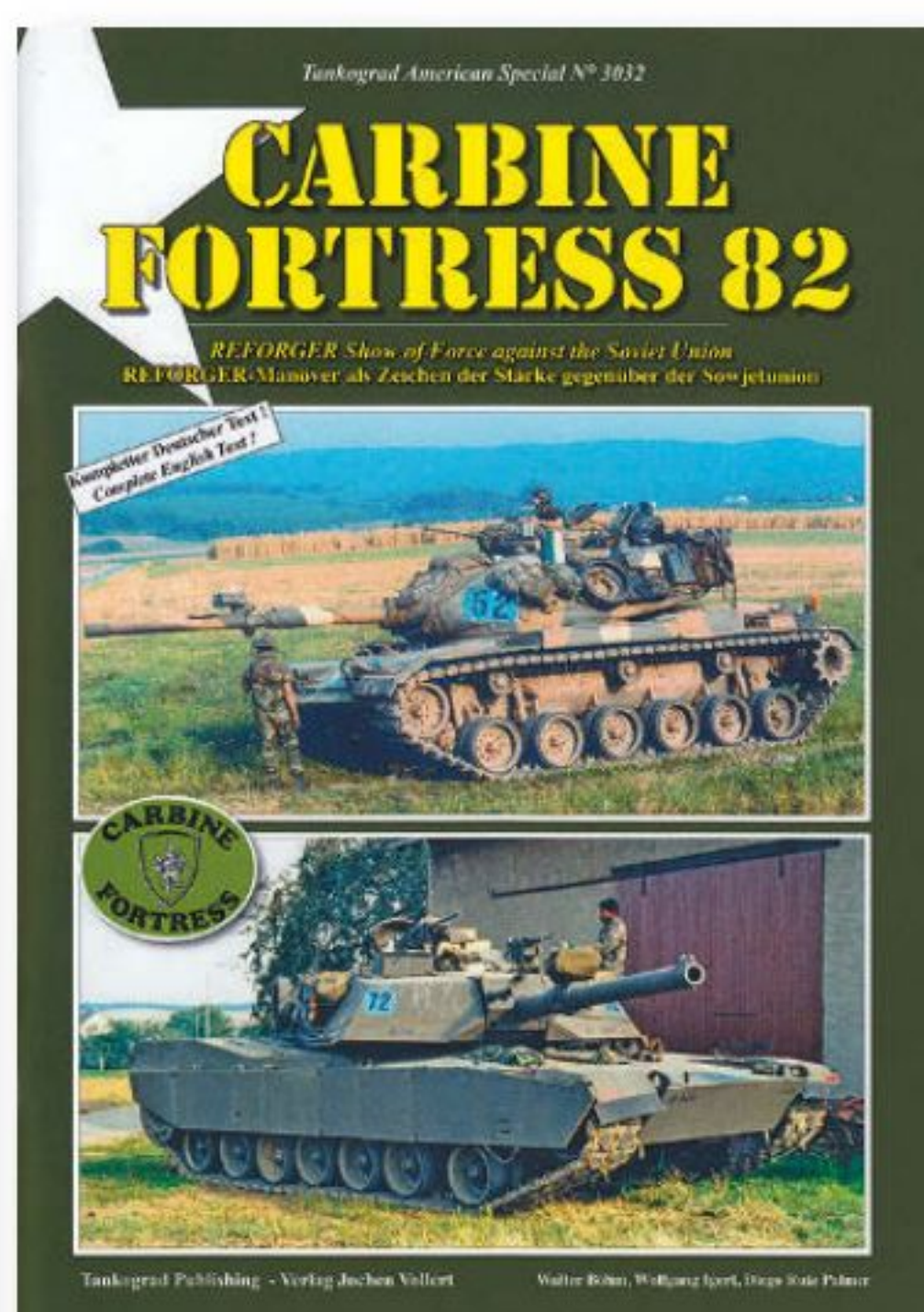
Teil 2 der Geschichte der Deutschen Luftstreitkräfte (Luftwaffe – Heeresflieger – Marineflieger) behandelt die Historie seit der Aufstellung im Jahr 1956. Viele bisher so nicht oder selten gesehene Bilder ergänzen die gut recherchierten redaktionellen Artikel, die zum Teil von ehemaligen Angehörigen von Luftwaffe, Marinefliegern oder Heeresfliegern geschrieben sind. Inhalte im zweiten Teil sind: Chronik der Luftwaffe von 1960 bis 1969, Lufttransportgeschwader 61, Chronik der deutschen Heeresflieger 1958 bis 1978 und Vertol H-21C. Die Chronik der Deutschen Marineflieger 1960 bis 1969 sowie ein Bericht über die Öljäger von Nordholz bilden den Abschluss. Insgesamt eine willkommene und preiswerte Bildreise in die Vergangenheit der deutschen Militärluftfahrt. THP

Sehr empfehlenswert

Militär

Carbine Fortress 82

Carbine Fortress 82 – REFORGER-Manöver als Zeichen der Stärke gegenüber der Sowjetunion, von Walter Böhm, Wolfgang Igert und Diego Ruiz Palmer, American Special N° 3032, Tankograd Publishing, Verlag Jochen Vollert, Softcover, 210 x 296 mm, 64 Seiten, komplett deutscher und englischer Text, 106 Farbfotos, 19 S/W-Fotos, 11 Grafiken, Preis: 14,95 Euro



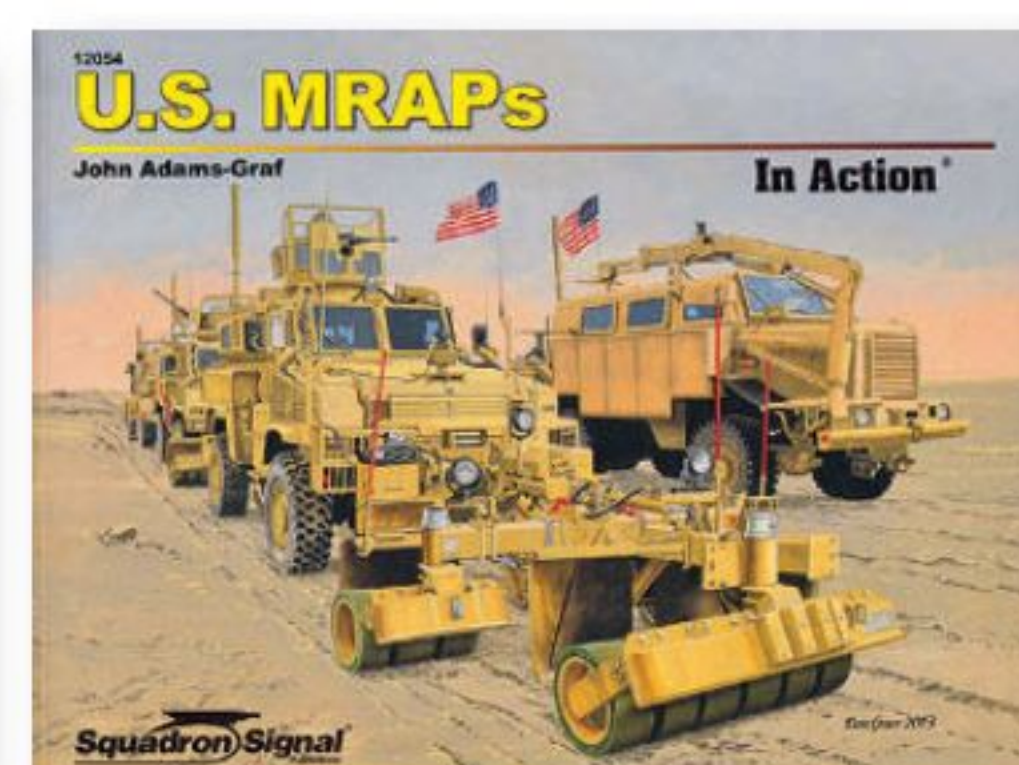
Das damalige REFORGER-Manöver lief als „Volltruppengefechtsübung“ und fand in einer Zeit sich verschlechternder Beziehungen zur damalige UdSSR und des Warschauer Paktes statt. Das erinnert fatal an die aktuelle Lage 36 Jahre später. Während der Übung kam auch der damals neue Kampfpanzer M1 Abrams zum Einsatz. Der Bildband zeigt in üblicher Weise Aufnahmen des Manövers und der beteiligten Fahrzeuge (vornehmlich amerikanische), aufgelockert durch Karten und Gliederungen. Die Auswahl der Fotos ist teils klasse – etwa ein M113 vor einer fränkischen „Brot-Feinbäckerei“ (mit schmunzelnder alten Dame), ein führerloser M60A3, der erst in einer von ihm zerborstenen Hausecke zum Stehen kommt, ein weiterer M60, der, abgetarnt mit einem Netz, hinter einem bunten Blumenbeet an einem Haus steht – da blättert man auch mal öfter durch. Begleitet werden die gut aufbereiteten Fotos von den üblichen informativen Bildunterschriften. Zudem gibt es zahlreiche Dioramen-Ideen und Tarnvorschläge für die ebenfalls zahlreichen erhältlichen Bausätze zum Thema. HSD

Absolut empfehlenswert

U.S. MRAPs

U.S. MRAPs, Reihe In Action, von John Adams-Graf, N° 12054, Squadron Signal Publications, Paperback, Querformat 280 x 208 mm, 80 Seiten, 229 Farbfotos, englischer Text, ISBN 978-0-89747-738-3, Preis: zirka 17 Euro

Der Bildband aus 2013 hat, was das Thema betrifft, wenig Konkurrenz und



ist aktuell angesichts der erschienenen und neuen Bausätze wie dem MaxxPro von Bronco immer noch und gerade jetzt beachtenswert. Die Bildauswahl (und -qualität) der vornehmlich im Einsatz befindlichen Fahrzeuge ist ausgezeichnet, alle bekannten Typen werden abgefeiert. Zusätzliche Infos bieten mehr oder weniger ausführliche englische Texte respektive Bildunterschriften. Zahlreiche Fotos sind großformatig bis zur Seitenbreite, der Modellbauer erhält somit eine visuelle Fülle von Informationen und auch Figurenmaler kommen auf ihre Kosten. Wer sich für das Thema MRAP interessiert, sollte zugreifen. Irgendwann sind bestimmte „In-Action“-Bände auch mal ausverkauft. HSD

Sehr empfehlenswert

Balkanfeldzug 1941

Clausewitz Spezial 21: Balkanfeldzug 1941, GeraMond Verlag 2018, Zeitschrift, durchgehend deutscher Text, über 200 Abbildungen, ISBN 978-3-86245-493-8, Preis: 9,95 Euro



Das neue Clausewitz Spezial erklärt den Verlauf des Balkanfeldzugs von Jugoslawien bis zur Eroberung Kretas. Detail- und Nahaufnahmen von Soldaten und Geräten bieten dem Modellbauer eine Fülle von möglichen Dioramen-Ideen. ASD

Sehr empfehlenswert

Revell Technik

Da rührt sich was!

Hauptgewinn im Gewinnspiel
auf der rechten Seite

Als würde sie jeden
Moment abheben:
Revells Technik-Ju bie-
tet Elektromotoren
und LEDs, die dem Mo-
dell Leben einhauchen

Der Trend zur Elektrifizierung des Plastikmodellbaus ist bereits seit einiger Zeit zu beobachten. Als erster Hersteller reagiert Revell nun mit drei unterschiedlichen Bausätzen auf diese Entwicklung – dazu gehört die berühmte Junkers Ju 88 in 1:32

Von Sven Müller

Der Ju-88-Bausatz erscheint äußerlich im mittlerweile gewohnten neuen Design das lediglich um eine Infobox und den Schriftzug Technik erweitert wurde (1). Grundlage dieses innovativen Modells bildet die 2013 erstmals erschienene A-4-Ver-

sion der Junkers. Auch die Markierungsoptionen sind im Vergleich zur Erstauflage unverändert und erlauben weiterhin den Bau der B3+AM von der 4./KG54, wie sie 1943 in Catania, Sizilien, stationiert war, und der S4+ML von der Küstenfliegergruppe 506

1942 in Leeuwarden. Der große Unterschied besteht in einem kleinen Karton der die zahlreichen notwendigen Elektronikteile beinhaltet (2). Revell hat sich dazu entschieden die Ju 88 nicht einfach nur mit LEDs zum Leuchten zu bringen sondern ermöglicht durch den Einbau von zwei Elektromotoren auch drehende Propeller die mit einer realistisch programmierten Startsequenz dem Modell wirklich Leben einhauchen. Die Beleuchtung der Junkers umfasst vorbildgerecht die Navigationslichter, den Landescheinwerfer sowie eine dezente Cockpitbeleuchtung.

Motoren laufen, Licht brennt

Der im ersten Moment für einige Modellbauer vielleicht etwas abschreckende Einbau der Elektronikkomponenten wird im entsprechend veränderten Bauplan sehr übersichtlich und gut verständlich erklärt weshalb auch ein mit Elektronik weniger erfahrener Modellbauer keine Probleme bekommen sollte (3). Der Strom fließt aus einer Batteriebox, die über eine Steckverbindung mit dem Modell verbunden wird. Auch der notwendige Ein- und Ausschalter befindet sich an der Box (4). Die hierfür notwendigen vier AA-Batterien liegen dem Bausatz nicht bei.

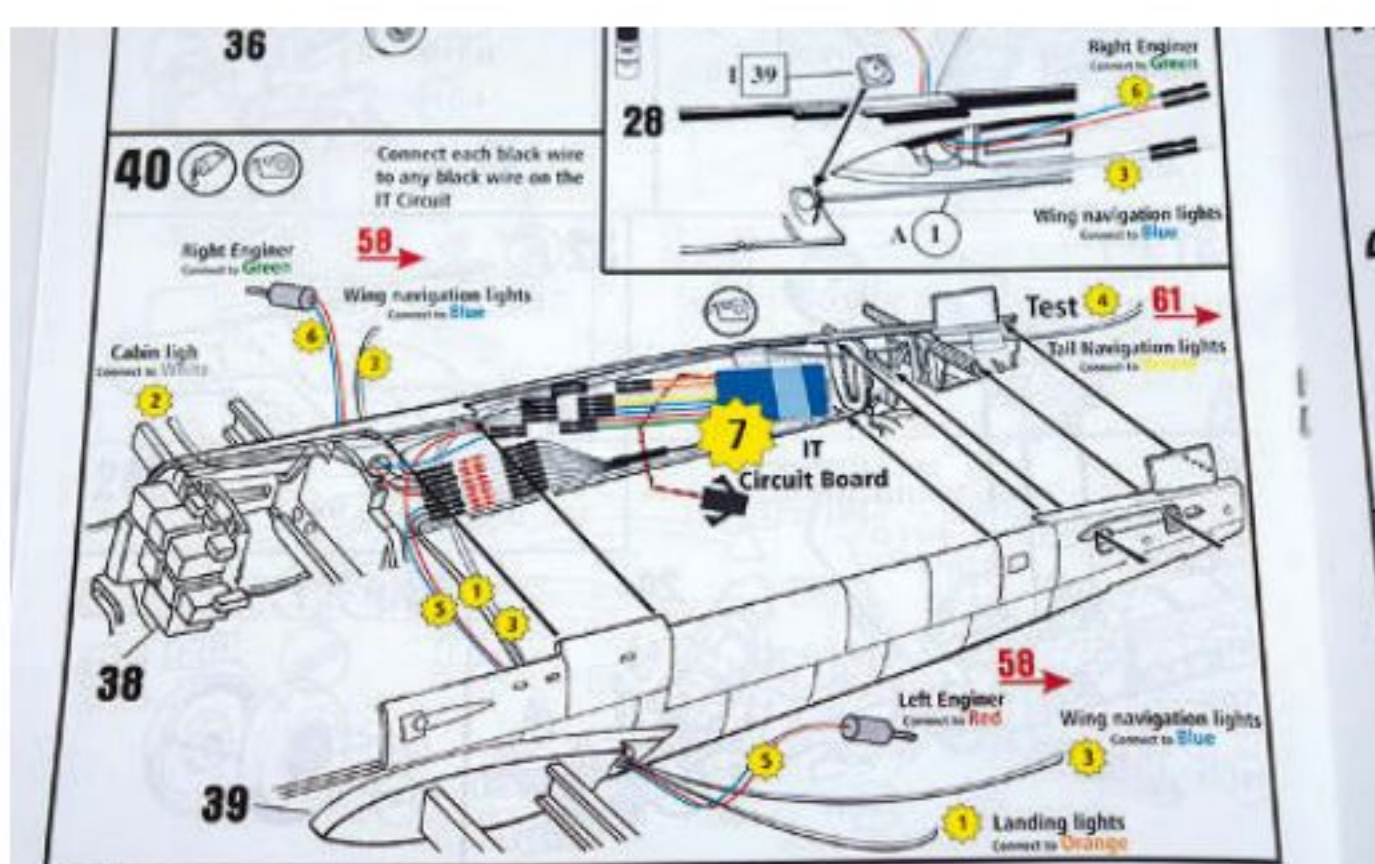
Mit diesem innovativen Kit folgt Revell dem Trend zu Elektrikeinbauten in Plastikmodellen und ermöglicht auch dem elektronisch ungeübten Modellbauer sein Werk zum Leben zu erwecken.



1 Der Inhalt des Bausatzes unterscheidet sich auf den ersten Blick nicht sehr von der bekannten Ju 88 A-4



2 Der Karton mit der Aufschrift „Technik“ verspricht nicht zu viel und ist bis oben hin mit den verschiedenen Bauteilen gefüllt



3 Revell hat den Bauplan den Erfordernissen der Elektronik angepasst, sodass eigentlich keine Fragen offen bleiben sollten



4 Die robust ausgelegte Batteriebox wird am Modell angeschlossen. Auch der Ein- und Ausschalter befindet sich an der Box

Gewinnen Sie Preise im Wert von rund 1.000 Euro!

Das große ModellFan Gewinnspiel

Der Sommer steht vor der Tür und damit Ihnen kein modellbauerisches Sommerloch droht, veranstaltet *ModellFan* ein großes Gewinnspiel, bei dem Sie die Chance auf einen von fünf attraktiven Preise haben!



1. Preis

Eine Airbrush von Evolution Silverline



Modell Ju 88 A-4 von Revell in 1:32

im Gesamtwert von rund 360 Euro



Beantworten Sie diese Frage richtig:

Wie hieß der Firmengründer der Junkers Flugzeug- und Motorenwerke AG?

- a) Willy Messerschmitt
- b) Claude Dornier
- c) Hugo Junkers

Und so nehmen Sie am *ModellFan*-Gewinnspiel teil: Schreiben Sie die richtige Lösung samt Ihrer Adresse auf den bereits adressierten Gewinnspieleinstecker dieses Heftes und senden Sie diesen bis zum 30. Juli 2018 an: Redaktion *ModellFan*, Infanteriestraße 11a, 80797 München.

Alternativ können Sie uns auch eine Postkarte mit dem Stichwort „ModellFan-Gewinnspiel“ oder eine E-Mail mit der richtigen Lösung und Ihrer Adresse zukommen lassen: gewinnspiel@modellfan.de

Angestellte der GeraNova Bruckmann Verlagshaus GmbH und deren Angehörige sind nicht teilnahmeberechtigt. Die Teilnahme muss persönlich erfolgen und ist nicht über einen Beauftragten oder eine Agentur möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Ihre Daten werden zum Zwecke der Gewinnbenachrichtigung erfasst und gespeichert. Die Daten werden nicht an Dritte weitergegeben. Sie erhalten künftig per Post oder E-Mail News aus dem GeraMond Verlag (bei Nichtinteresse vermerken Sie dies bitte auf Ihrer Postkarte oder in Ihrer E-Mail). Bitte beachten Sie, dass die Namen der Gewinner in *ModellFan* veröffentlicht werden.

2. Preis



Eine Airbrush von Evolution Silverline, Modell einer Tupolev Tu 204 von Zvezda in 1:44, Modell einer PZL 23B von IBG in 1:72 und ein Zeitschriftenpaket im Gesamtwert von rund 250 Euro



3. Preis



Eine Airbrush von Evolution Silverline, Modell einer RWD 8 von IBG in 1:72 und ein Zeitschriftenpaket im Gesamtwert von rund 215 Euro



4. Preis

Modell einer Do 17Z von ICM in 1:48, SMS Markgraf von ICM in 1:700 und ein Zeitschriftenpaket im Gesamtwert von rund 85 Euro



5. Preis

Modell der USS Yorktown und ein Zeitschriftenpaket im Gesamtwert von rund 65 Euro



Wir bedanken uns herzlich bei folgenden Partnern:



Sturmgeschütz Typ 4 Ho-Ro von Warlord Games in 1:56

Multimedial gebaut

SIMPLE & SMART

Eine spannende Tarnung gefällt immer. Im Palmenwald wirkte diese sehr stimmig zum Verbergen der Originalfahrzeuge



Interessante Vorbilder mag sowohl der Modellbaueinsteiger als auch der Wargamer. Selten findet dieser aber auch einen Kit, der einfach zu bauen ist und in der Vitrine oder auf der Spielplatte etwas hermacht Von Martin Kohring

Dass Warlord Games genau in die Kategorie projiziert, stellt dieser Multimedia-Kit unter Beweis. Neben der bekannten Kooperation mit Italeri kommen auch eigene Spritzgusskits auf den Markt.

Ausgehend vom Bausatz des „Chi-Ha Typ 97“-Panzers erstellt der Hersteller Varianten auf Basis dieses Fahrwerks und macht so seltene und nicht ganz bekannte Fahrzeuge der Imperialen Japanischen Armee verfügbar.

Das vorliegende Sturmgeschütz wird aus Spritzguss- und Weißmetallteilen sowie einem aus Resin realisiert. Damit ist dieser Multimedia-Kit recht übersichtlich und perfekt als Simple-&-Smart-Beitrag geeignet.

Arbeitsschritt 1

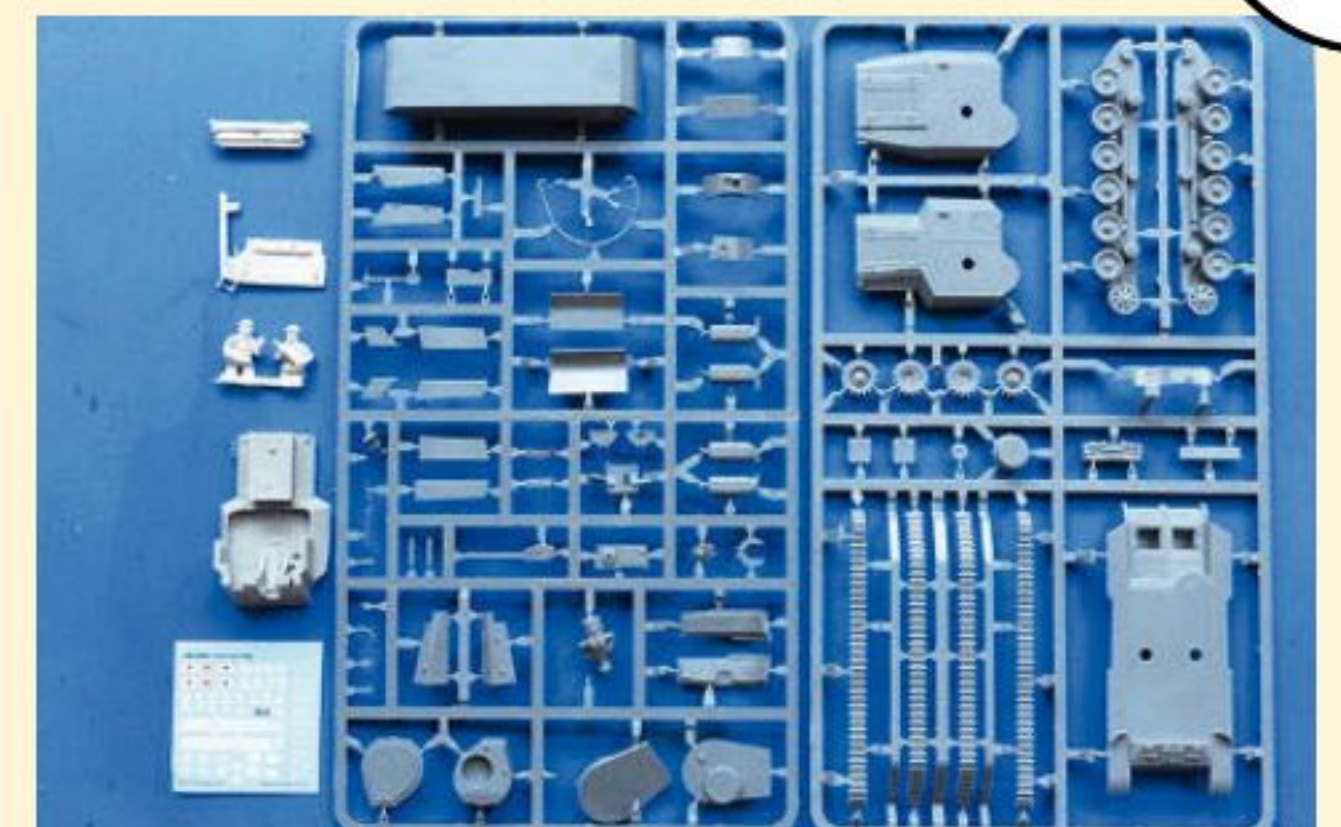
5 Min.



1 Die Box ist bewusst reißerisch angelegt und damit für einen Wargaming-Bausatz ideal. „Action“ verkauft sich gut



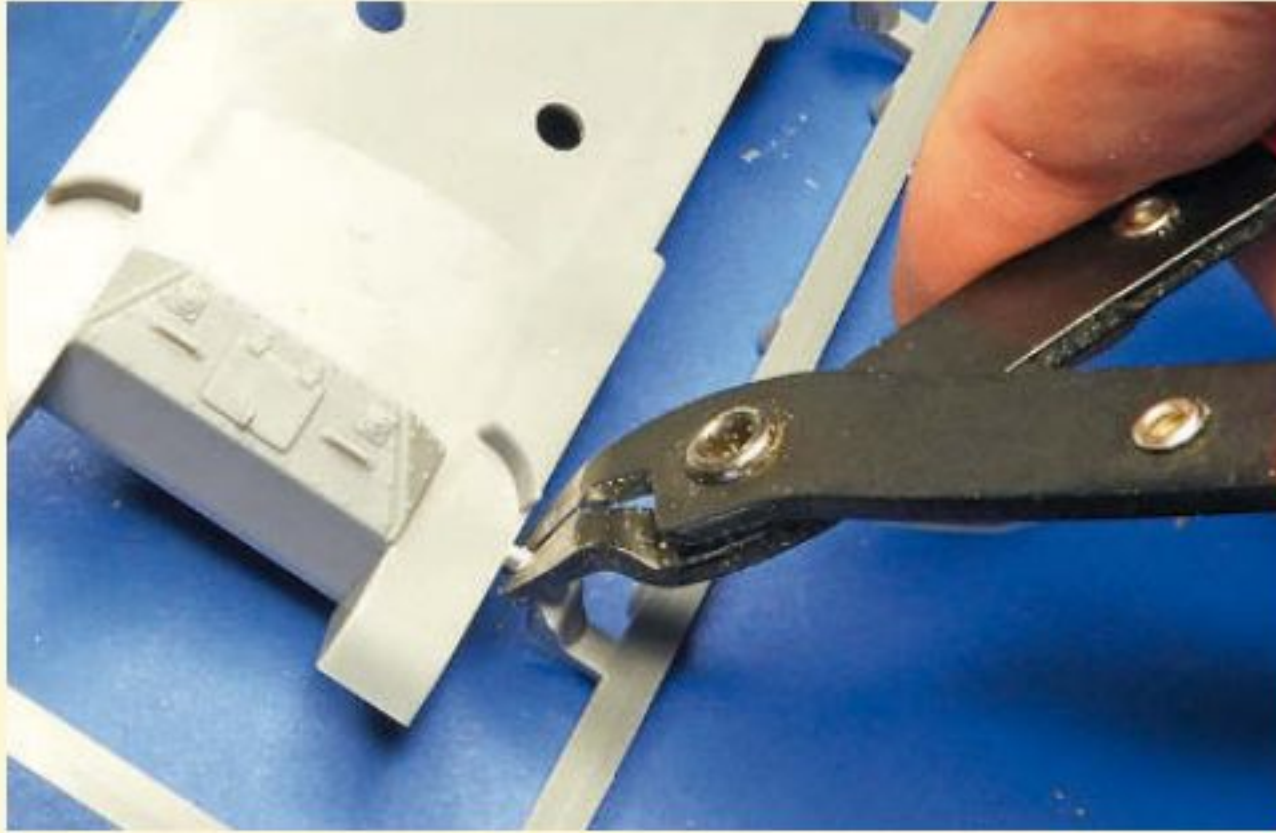
2 Geschichtliches kommt immer an. Außerdem werden zwei Bemalungsvarianten gezeigt – und was sonst noch in der Box ist



3 Sieht mehr aus, als es ist! Für das Sturmgeschütz benötigt man nur 30 dieser Teile, hinzu kommen die Figuren

Arbeitsschritt 2

30
Min.



1 Die Teile sind stabil, aber detailliert, und wirken filigran. Also sollte man beim Abtrennen den Seitenschneider verwenden



2 An durchgängigen Flächen etwas vom Anguss beim Abtrennen stehen lassen und diesen mit Sandpapierfeilen glatt schleifen



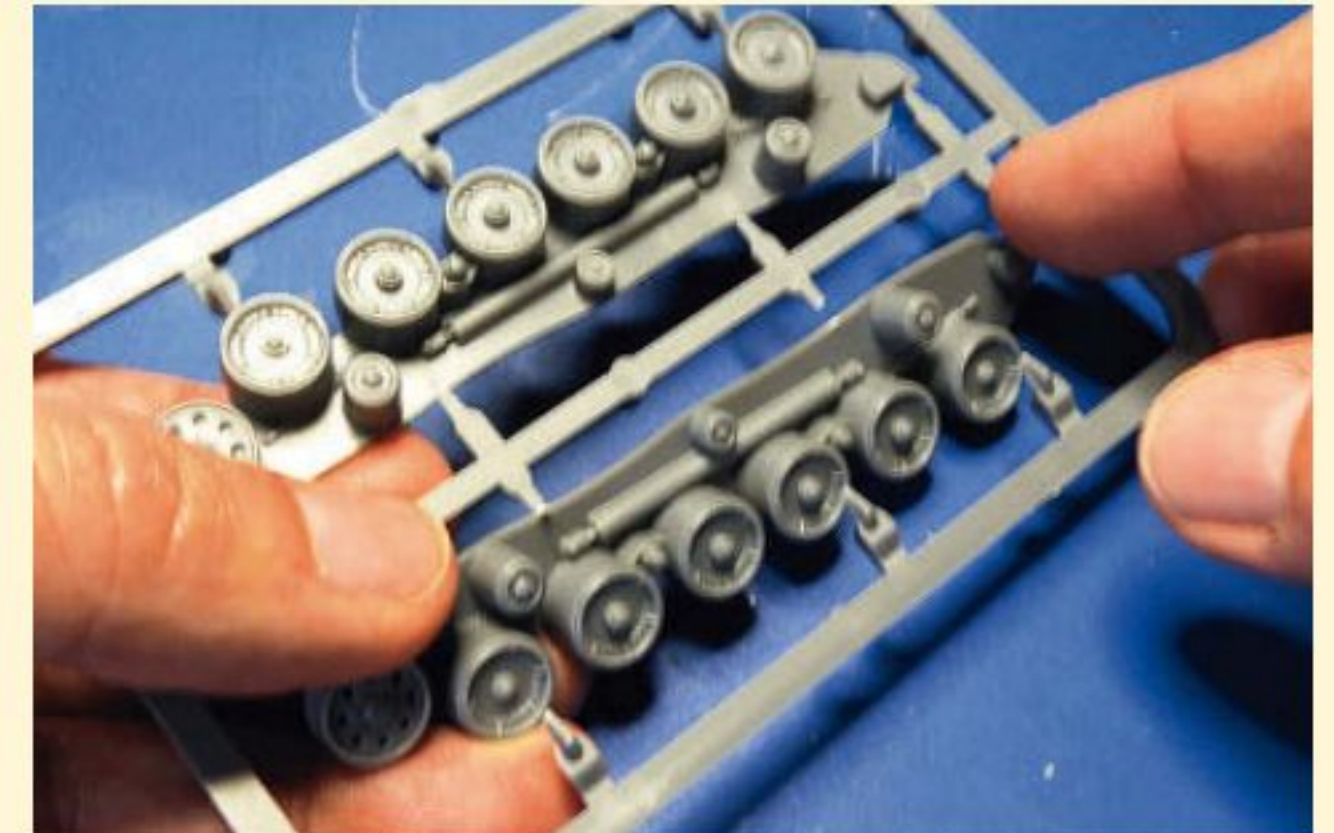
3 Die meisten Angüsse, wie hier an der Unterwanne, sind dünn und lassen sich mit einem Cutter aus dem Spritzling lösen



4 Gestänge sind recht filigran und bevor diese beschädigt werden, sollte man, falls benötigt, mit einer Mikrosäge arbeiten



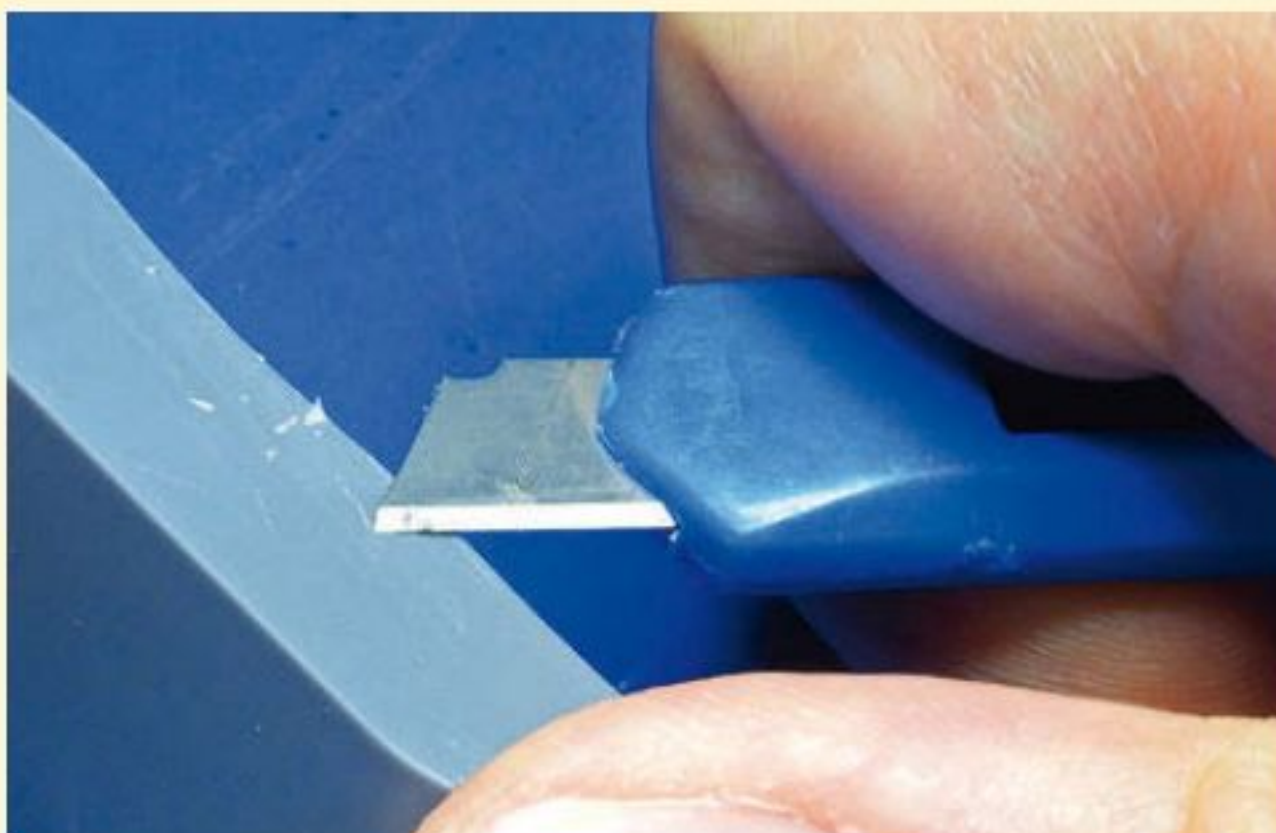
5 Die Ketten zum besseren Handling bei der Lackierung so aus dem Spritzling trennen, dass Stücke vom Gussast erhalten bleiben



6 Teile, bei denen es nicht auf Exaktheit beim Herauslösen ankommt, lassen sich durch Abdrehen gut entfernen

Arbeitsschritt 3

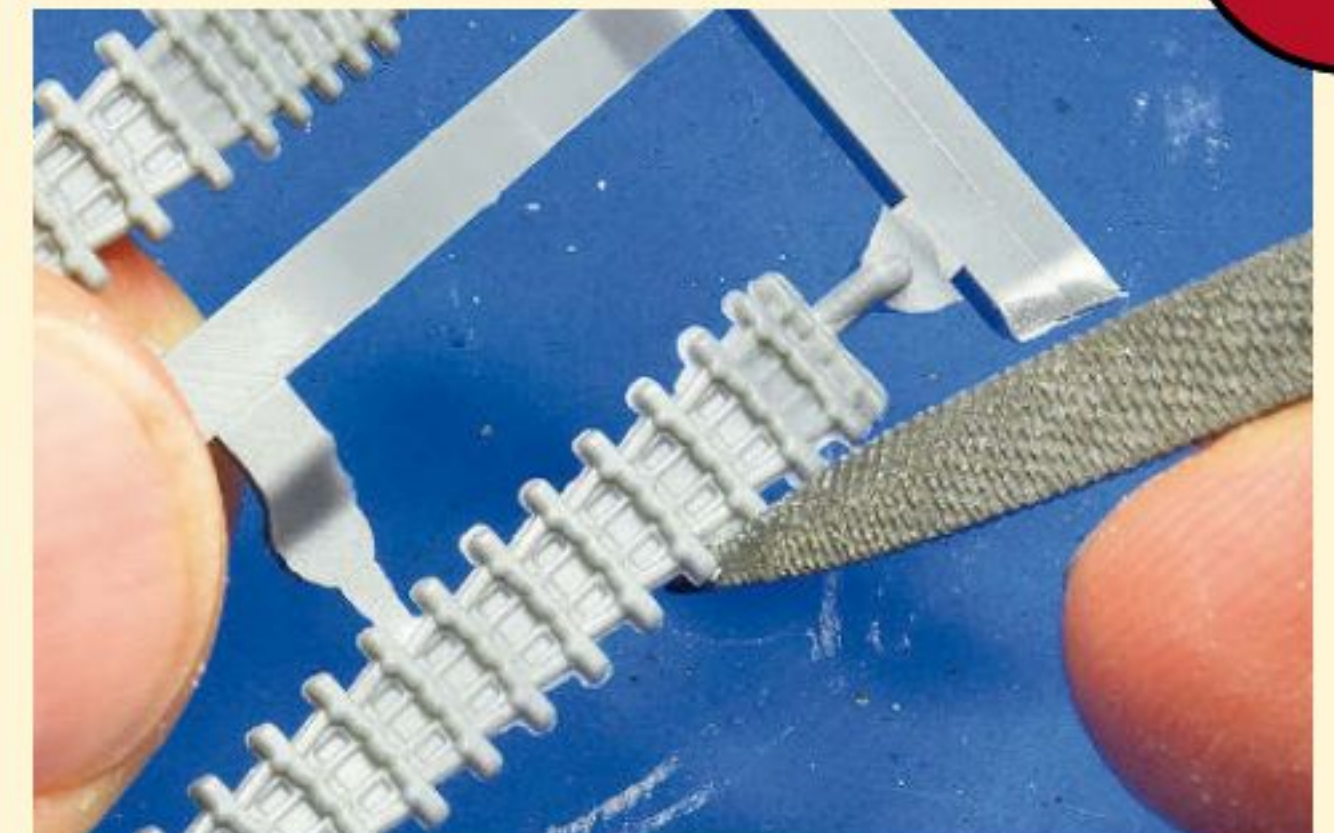
45
Min.



1 Entgraten an glatten Kanten mit einem Cutter. Den Daumen als Unterstützung nehmen, dabei mit wenig Druck agieren



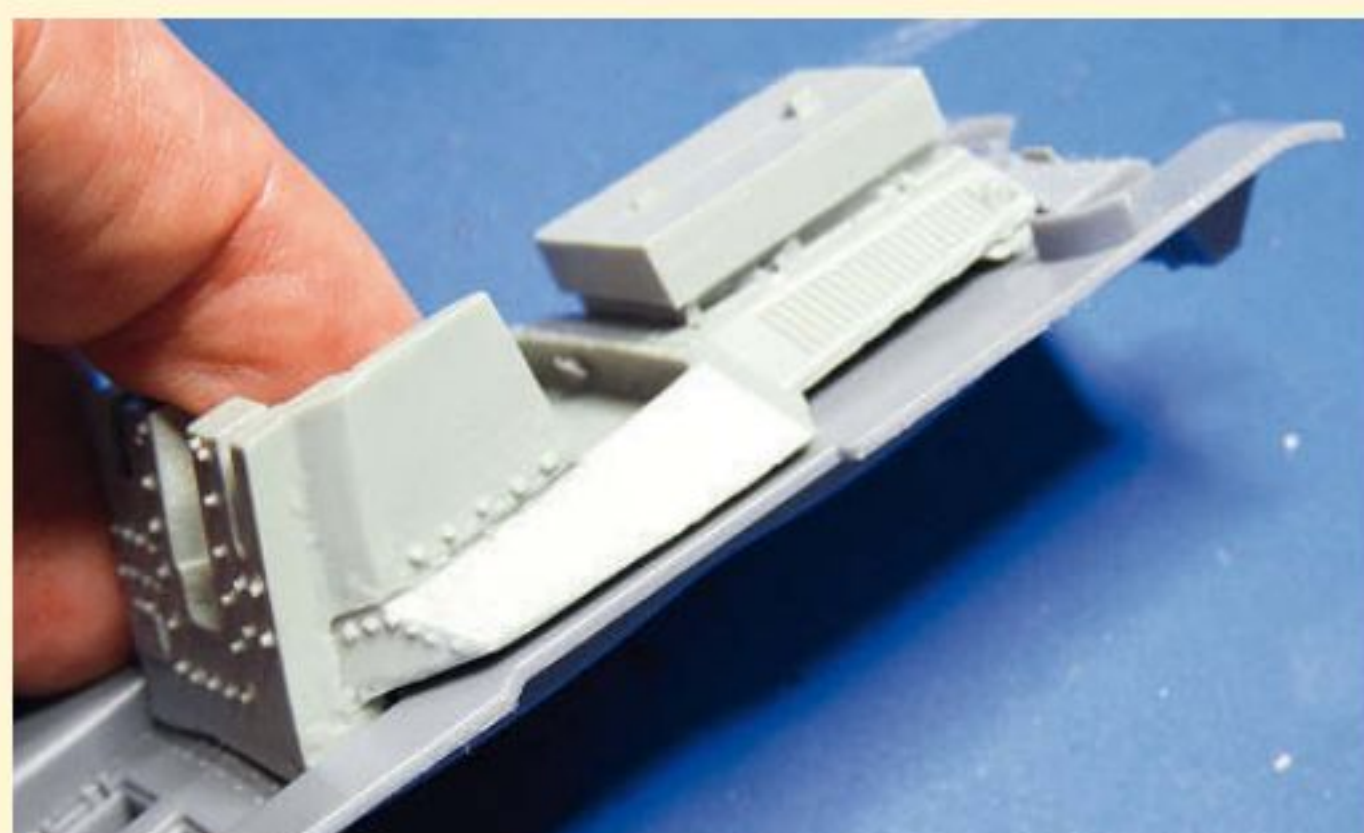
2 Zum Entfernen der Grate an den Laufrollen diese mit leichtem Druck auf einer gepolsterten Sandpapierfeile „rollend“ schleifen



3 Dort, wo an den Ketten ein herstellungsbedingter Grat steht, diesen präzise mit einer Schlüsselfeile entfernen



4 Das Resinteil hat auf der Unterseite einige produktionsbedingte Gießzapfen. Diese mit einem Seitenschneider abtrennen



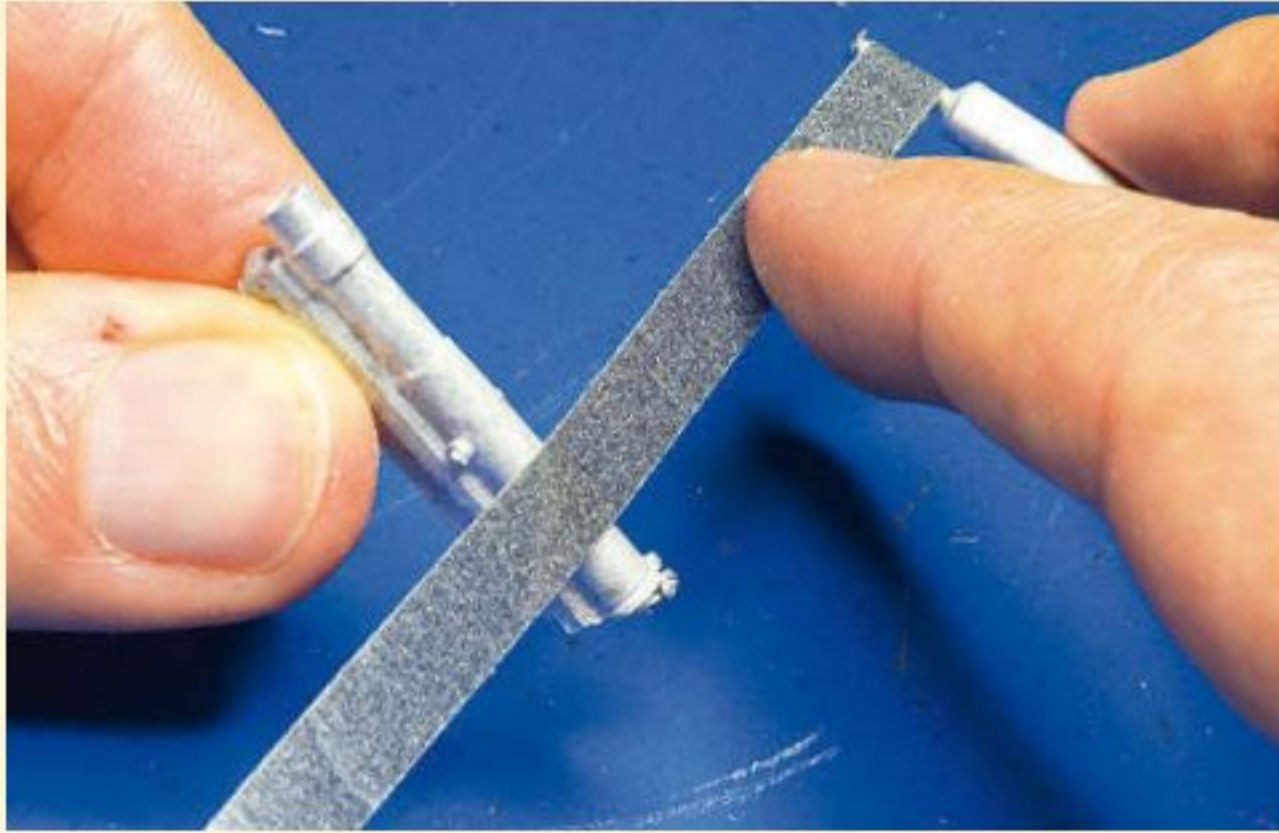
5 Die übliche Trockenpassprobe zwischen dem Resinteil und der Spritzgusswanne ergibt leider eine deutlich sichtbare Fuge



6 Die Unterseite des Aufbaus auf wasserfestem Schleifpapier nass kreisend glätten. Das Wasser bindet den Feinstaub

Arbeitsschritt 4

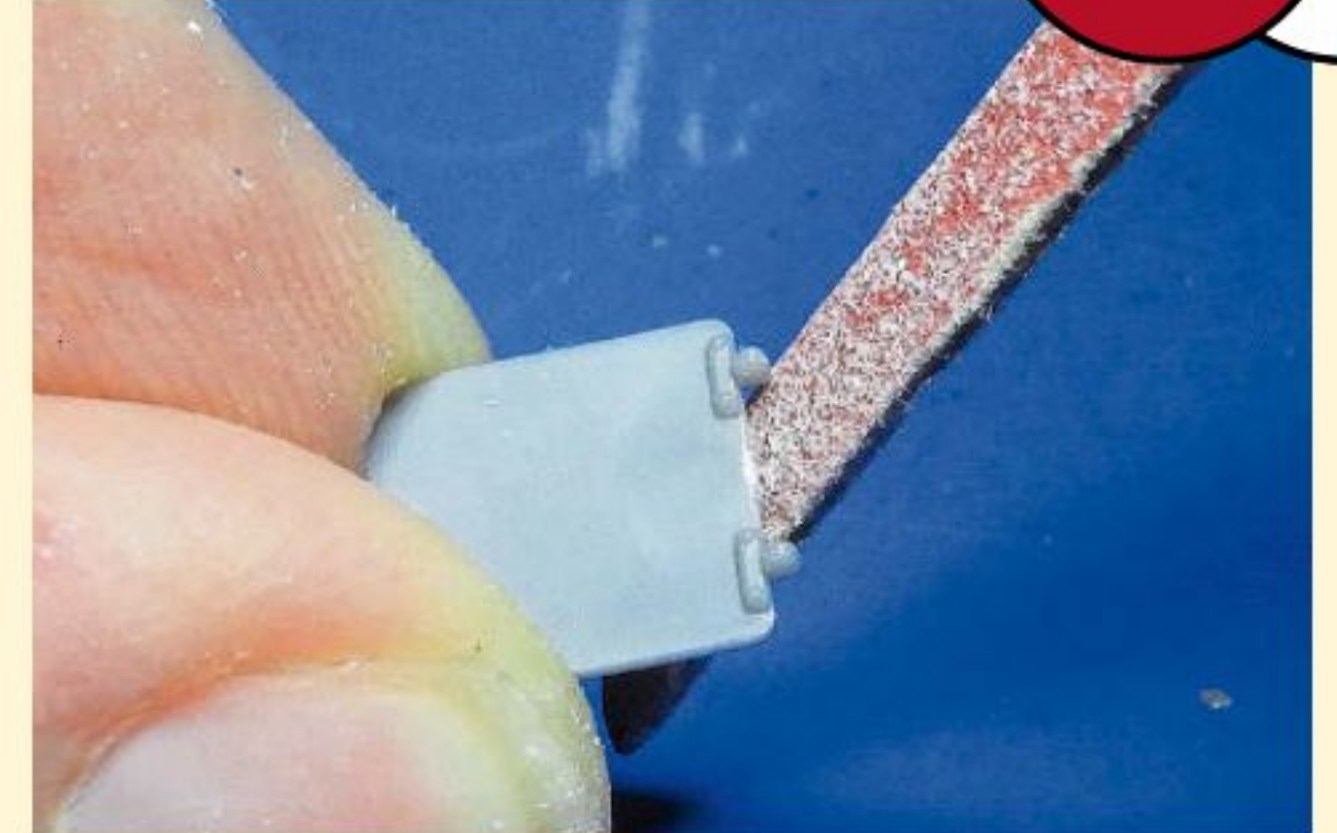
90 Min.



1 Das Weißmetallrohr hat eine feine, aber sichtbare Mittelnaht. Diese mit einem Bügelschleiftool und Schleifband glätten



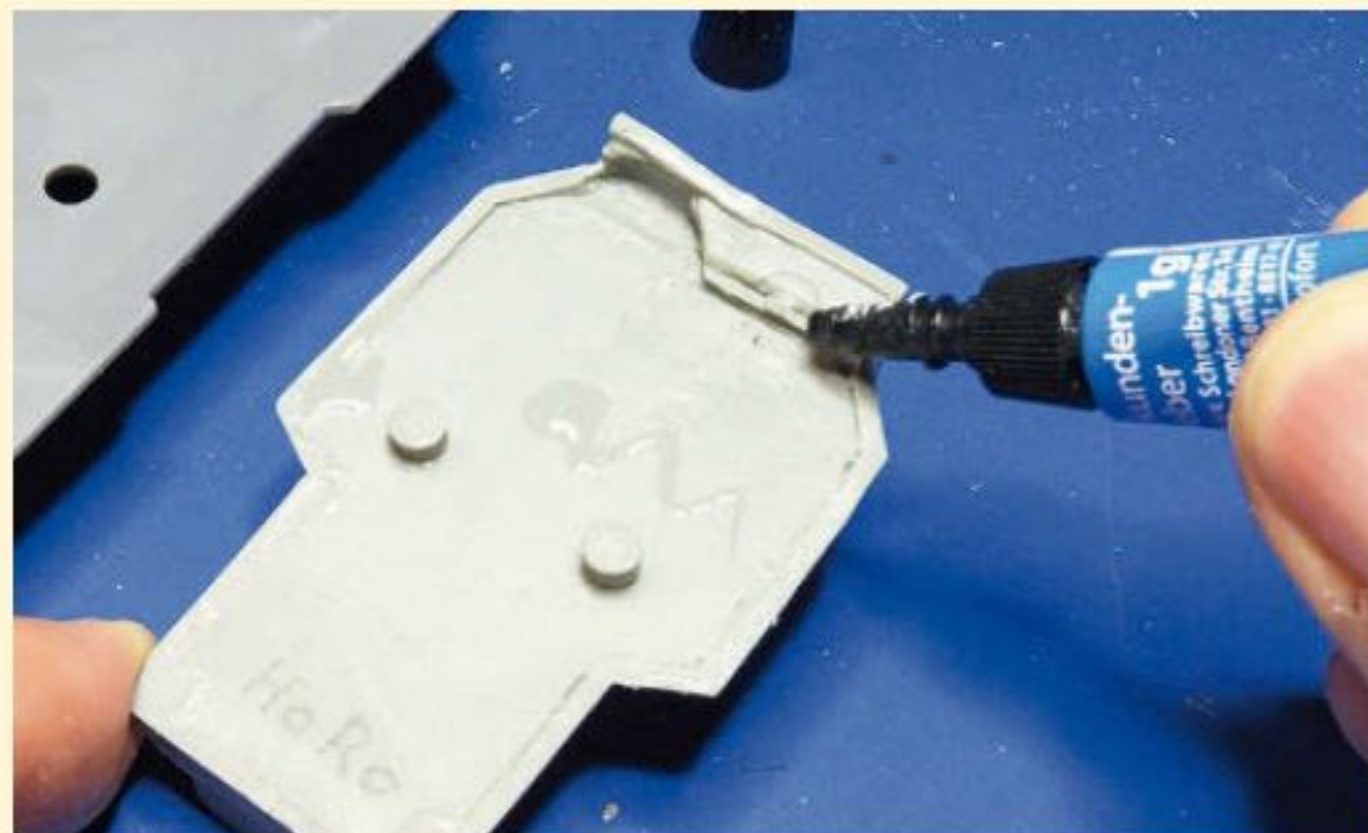
2 Wenig Klebefläche bedingt das Aufbringen des Plastikklebers von außen. Die Kanüle entlang der Trennkannte beider Teile führen



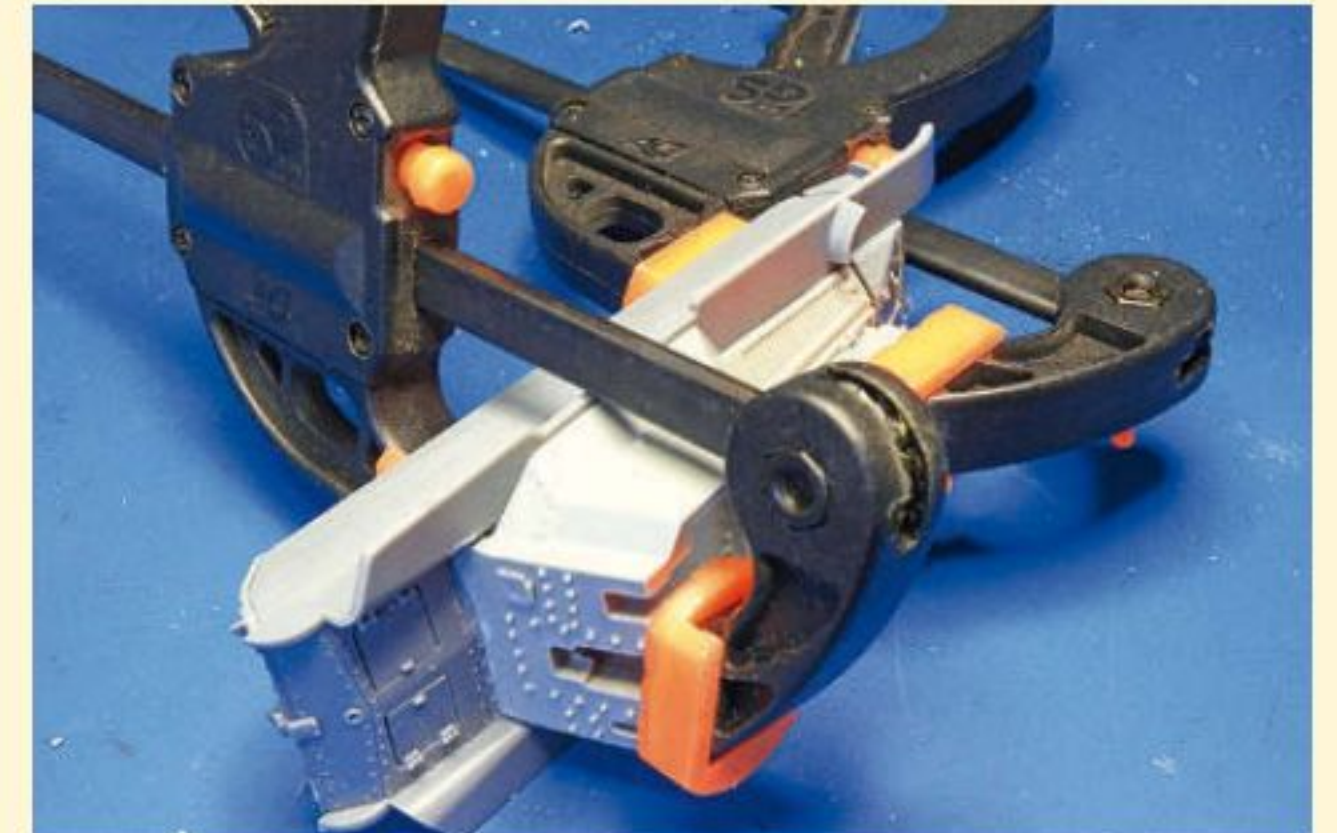
3 Vorbereiten der Fahrerluke. Mit einer zugeschnittenen Sandpapierfeile den Grat zwischen den Scharnieren entfernen



4 Um ausquellenden Klebstoff zu vermeiden, Baugruppen positionieren, dünnflüssigen Kleber in die Fuge laufen lassen



5 Resinaufbau und Wanne mit Sekundenkleber fixieren. Vorsichtig das Teil platzieren, man hat hierbei nur einen Versuch!



6 Um die Verklebung zu sichern und damit keine Fugen bleiben, kann man mit Zwingen Wanne und Aufbau fixieren

Arbeitsschritt 5

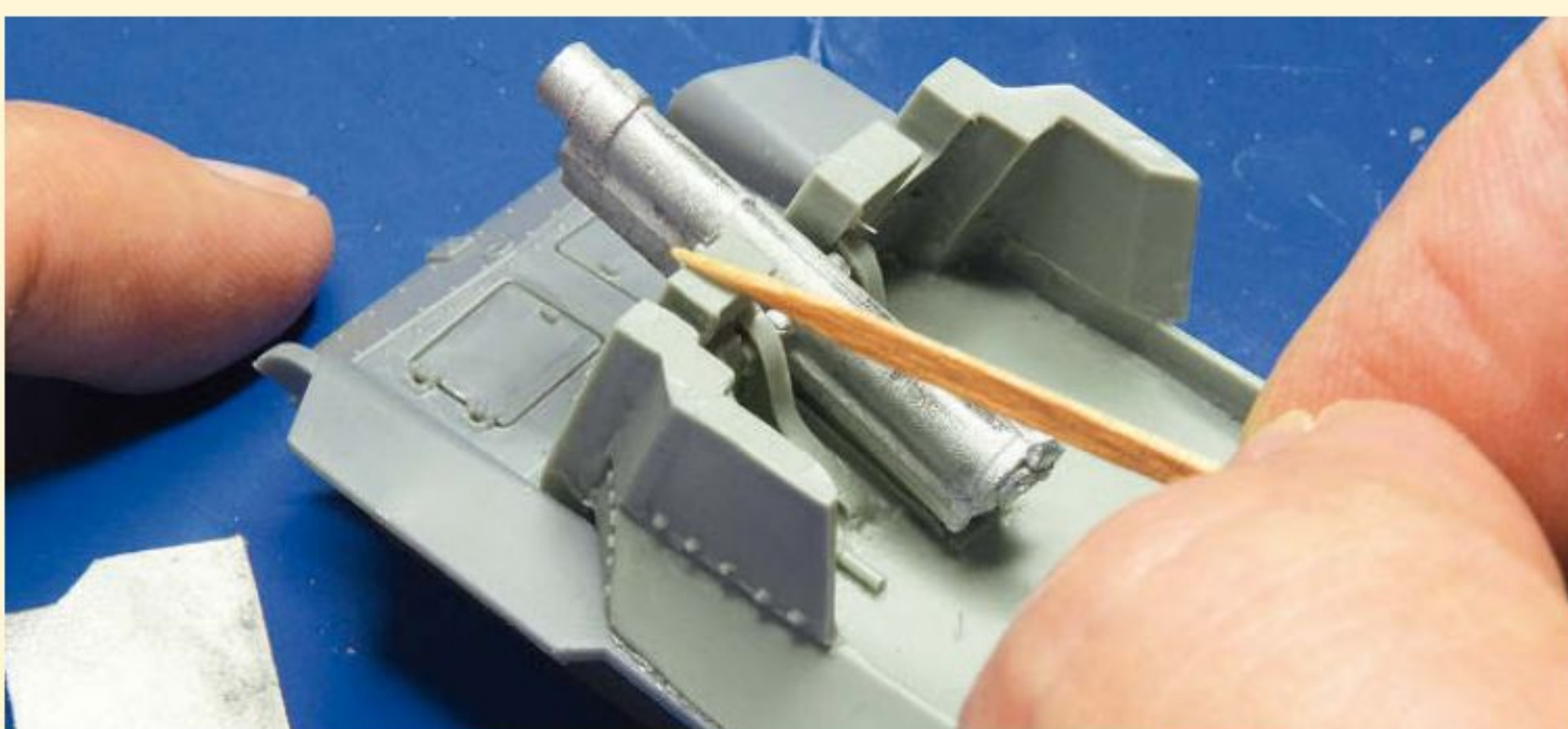
60 Min.



1 Am Weißmetallteil des Daches befindet sich der Gusssockel. Mit einem Cutter, geführt an einem Lineal, einritzen und ablösen



2 Kleine Teile springen oft aus Pinzetten. Eine Kugel Uhu tac, auf einem Zahnstocher befestigt, hält das Teil bis zur Positionierung



3 Mittels Zahnstocher auf die Oberseite des Aufbaus wenig Sekundenkleber applizieren, dann das Metaldach passgenau auflegen



4 Zinn- und Resinteile zur Vorbereitung der Lackierung mit in Lösungsmittel getränkten Wattestäbchen rückstandsfrei reinigen

Arbeitsschritt 6

30 Min.



1 Alle Teile des Fahrwerks und des Oberbaus mit grauem Primer grundieren, die Gleisketten mit einer Kettenfarbe bemalen



2 Die Ketten erhalten eine zusätzliche Behandlung mit „Track Wash“. Die dünnflüssige Enamel-Farbe erzeugt eine Tiefenwirkung



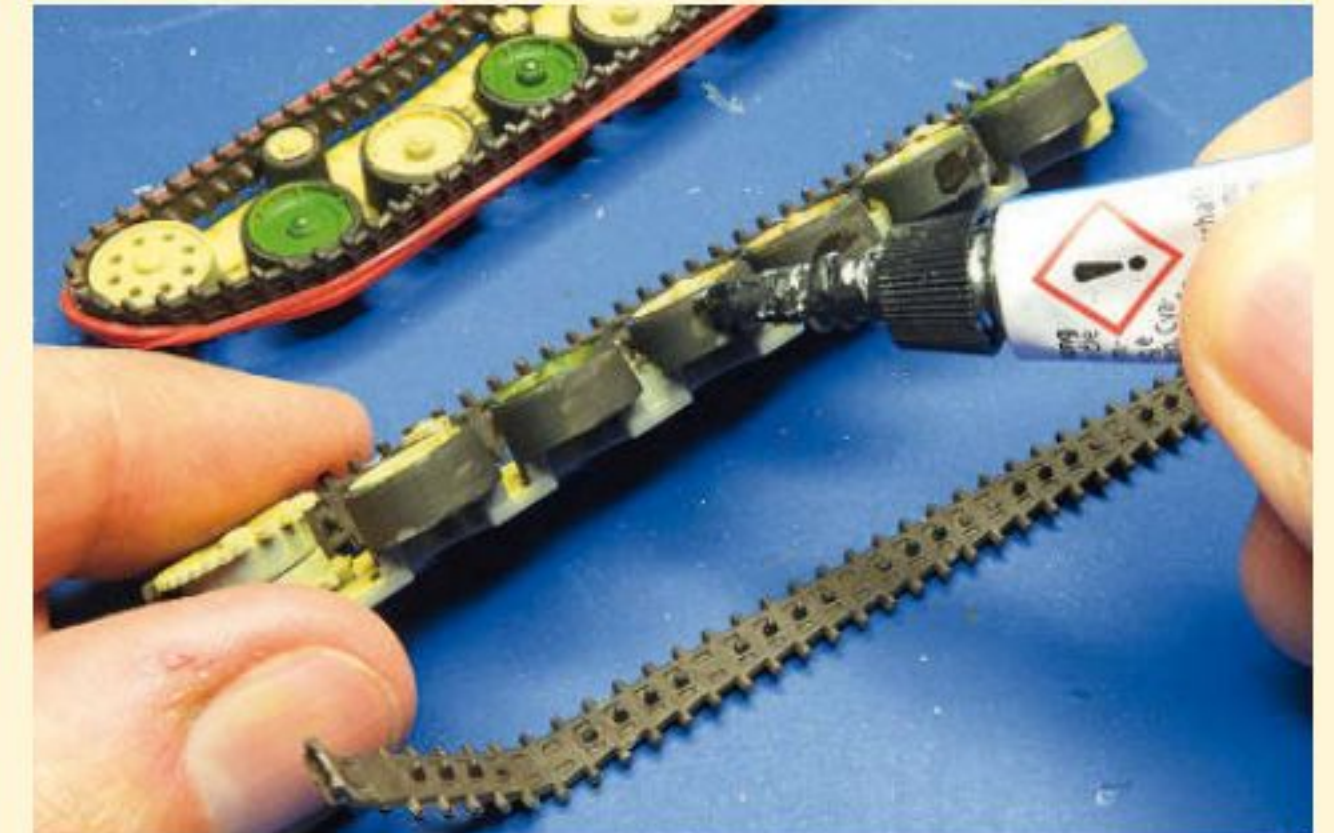
3 Einige Laufrollen in einer anderen als der Grundfarbe lackieren. Dafür kreisförmige Masken aus Tape ausstanzen



4 Mit einem Fineliner die Umrisse der Gummimantelung der Laufrollen anzeichnen, dann mit Schwarz komplettieren



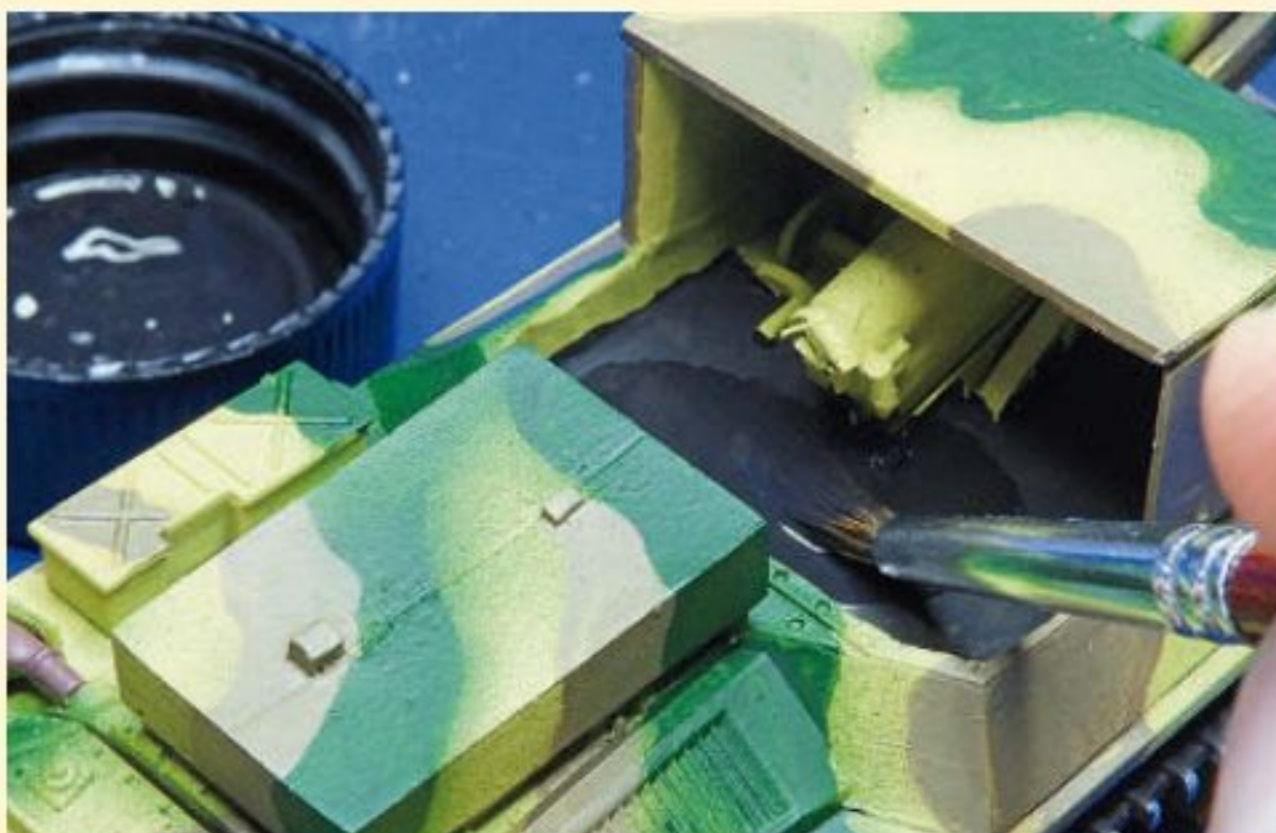
5 Nach dem Auftragen der Grundfarbe das Tarnschema mittels „TJA Colors“ von Vallejo per Pinsel oder Airbrush auftragen



6 Zum Fixieren der Kettensegmente auf den Laufrollen Sekundenkleber verwenden und mit Gummiringen in Position halten

Arbeitsschritt 7

60 Min.



1 Der Kampfraum ist nicht ausmodelliert. Um eine entsprechende Tiefe zu suggerieren, den Boden einfach schwarz anmalen



2 Zum besseren Handling und zur leichteren Bemalung der Figuren den Angusssockel der beiden in eine Aktenklammer spannen



3 Zur Detailbemalung des Abschleppseils Metallfarbe mit dem Pinsel auftragen. Den Pinsel dabei eher flach führen



4 Die Decals zeigen einen glänzenden Trägerfilm. Um unschönes Silber zu vermeiden, vorbereitend Glanzlack aufsprühen



5 Schattenwirkung und erste Alterung: Verschiedene Kunstharz-Washes aufbringen, hier Dunkelbraun (Mig) und Schwarz (AK)



6 Highlights mithilfe der Trockenmalermethode erstellen, etwa mit gebrochenem Weiß und aufgehellten Tarnfarben

Der Panzerspähwagen „Puma“ als RC-Modell

Achtrad in Action

Die Achtrad-Panzerspähwagen der ehemaligen Deutschen Wehrmacht mit Allradantrieb und -lenkung faszinieren mit komplexer Technik und im Erscheinungsbild. Solch ein Modell funktionsfähig in 1:16 zu realisieren, ist Xion/Torro gelungen. Der „234/2“ ist aber kein Zwischendurch-Projekt. Was gilt es zu beachten?

Von Roland Greth





Derzeit einmalig in der 1:16er-RC- und Standmodellszene: Das Sd.Kfz. 234/2 „Puma“ und dessen Xion-Achtrad-Varianten zeigen sich gut detailliert und geben auch die Proportionen und Details korrekt wieder

Für RC-Panzer und Standmodelle im Maßstab 1:16 liegt ein umfangreiches Angebot vor. RC-Radpanzer gibt es ebenfalls, die interessante deutsche Achtrad-Reihe aber suchte man wohl auch angesichts der komplexen Technik selbst als Standmodell im großen Maßstab lange vergebens. An dieses anspruchsvolle Thema traute sich Xion heran und schuf damit ein Ausnahmemodel im Großmaßstab 1:16.

Xion (der „Achtrad“ ist auch im Vertrieb von Torro zu finden) kombiniert Kunststoff und Metallkomponenten in sinnvoller Weise, um die Funktionalität dieses komplexen Fahrzeugs zu meistern. Neben dem Allrad-Antrieb und der Lenkung aller Achsen sind zudem dank ausgefeilter Elektronik vielfältige Sonderfunktionen möglich. Aber keine Angst davor, der entsprechende Baustein kann schon alles ab Werk (ähnlich den Komponenten in den RC-Panzern von Tamiya). So ist eine ausgesprochen vorbildgerechte Funktionalität zu erreichen. Und um nicht den finanziellen Rahmen gleich am Anfang zu sprengen, gibt es Bauteile und -steine für den RC-Betrieb einzeln zu kaufen. Der Gesamtpreis entspricht dem der Tamiya-RC-Panzer, je nach Ausstattung.

Der Bausatz selbst kommt in einem aufwendig gestalteten Karton (1). Darin finden sich, in Fächern ordentlich verteilt, zahlreiche Spritzguss- und Metallteile (2). Je nachdem, wie man sein Modell weiter aufrüsten will, kommen der Antriebsmotor (3), eine Turmdreheinrichtung (4), bis zu zwei Servos und die programmierbare Elektronik (in einer Blechschachtel) (5) sowie ein kleiner Lautsprecher für den Sound (6) und ein Fahrakku dazu. Den Bau begleitet eine ausführliche Anleitung Marke Plastikbausatz.

Aufgrund der Länge sind die Hauptkomponenten von Unter- und Oberwanne zweigeteilt. Zudem muss man womöglich das Innere erreichen, also bleiben Teile und Baugruppen abschraub- und somit abnehmbar.

Allrad-Antrieb und -Lenkung

Die Unterwanne ist in Metallguss ausgeführt, was eine stabile Konstruktion garantiert (7). Alle Antriebskomponenten bestehen ebenfalls aus Metall, die Achsen sind mit Kugellagern versehen. Über das mittig platzierte Getriebe werden alle angetrieben. Entgegen der großen Blattfedern des Originals sorgen hier acht stoßdämpfende Federn für ein top Fahrverhalten (8, 9). Die Blattfedern liegen beim Original innen hinter den großen Kotflügeln und sind kaum zu sehen, daher geht der Kompromiss in Ordnung.

Ein starkes Servo mit Metallgetriebe lenkt über vier Drehplatten und ein aufwendiges Lenkgestänge alle Räder an (10). Jeweils ein



Auch für Panzerspähwagen galt das übliche Tarnschema. Novum auch im Modell ist die Antriebs- und Lenkfunktion eines „Achtrads“

Achsenpaar dreht sich dabei in die gleiche Richtung und liefert dadurch die bei Achtradfahrzeugen mit Allradlenkung typische Kurvenfahrt mit ausscherendem Heck. Die Einschlagwinkel sind allerdings bei allen vier Achsen gleich! Da im Original die inneren Räder aufgrund unterschiedlicher Lenkradien in der Kurvenfahrt etwas weniger einschlagen, habe ich die beiden mittleren Lenkplatten etwas modifiziert. Die neuen Gewindebohrungen setze ich etwas nach innen, um so kleinere Lenkwinkel zu erhalten. Das Modell schiebt dadurch weniger in den Kurven (11). Die Ansteuerung vom Servo über ein Gestänge baue ich dann auf die vierte Umlenkplatte um, somit ist ausreichend Platz für die Ansteuerung (12). Das mittig sitzende Getriebe besteht komplett aus Metall und ist vor dem endgültigen Schließen der Gehäusehälften satt zu fetten (13). Der Einbau der Komponenten mit Zahnrädern ist etwas tricky, gelingt aber gut (14). In diesem Stadium steht entweder die Lackierung der Unterwanne an oder der Einbau der Stoßdämpfer und Federn (15). Die Öffnungen in der Unterwanne lassen Farbnebel eindringen, also abdichten.

Möglicher Umbau

Für die zweiteilige, an der Unterwanne verschraubbare Oberwanne finden sich je zwei Kotflügel für rechts und links mit angeform-

ten inneren Staukisten. Sie verleihen Stabilität, erschweren aber konstruktionsbedingt das Herankommen an die innen untergebrachte Elektronik und Technik, etwa bei einem Wechsel des Akkus. Die komplizierte Form der Wanne bedingt diesen Aufbau und es sind somit schon einige Schrauben zu lösen, um die Wannen zu trennen. Einfacher wäre es, fänden sich die innen angeetzten Staukisten an der Unterwanne aus Metall (16, 17). Also irgendwie umbauen?

Aus eins mach zwei

Den Versuch ist es wert, also erst mal im Kopf durchspielen, wie was funktionieren könnte. Meine Lösung: die inneren „Kisten“ mittels Feinsäge aus den Kotflügeln heraustrennen, versäubern und sie später an die Metallunterwannenseiten kleben (18–21). Die zweiteilige Oberwanne liegt dann auf der Unterwanne und den angeklebten Seitenkästen auf und ist problemlos nach vorne/oben beziehungsweise nach hinten schieb- und abnehmbar. Dazu sind auch die beiden langen Kotflügel mittig getrennt zu belassen (an der vorhandenen Naht). Wer das Abschrauben nach Plan aber nicht scheut, kann auf den Umbau verzichten. Die Oberwanne sollte also zweiteilig bleiben und nicht verklebt werden. Hier kommen neben den vorhandenen Steckzapfen mögliche Senkkopfschrauben mit Laschen in den

geteilten Kotflügeln hinzu. Dazu das Bohrloch trichterförmig ausarbeiten und ein Zuviel um den Kopf gegebenenfalls verspachteln und verschleifen. So bliebe nur der kleine Schraubenkopf sichtbar (22).

Wer die vordere und hintere Kunststoffplatte an der Unterwanne etwas umstrickt und die Teile jeweils an der vorderen und hinteren Oberwanne verklebt, kann nun durch Lösen der jeweils zwei seitlichen Schrauben (vorne und hinten) in der Unterwanne und die beiden, falls eingebauten mittigen Senkkopfschrauben (Bild 22) in den Kotflügeln beide Oberwannenteile leicht abnehmen (23).

Die Kanonenkonstruktion beinhaltet ein Metallrohr, das über ein Servo höhenrichtbar ist. Theoretisch lässt der Elektronik-Baustein auch einen schnellen Rücklauf nach dem Schussgeräusch zu, hierzu wäre allerdings ein Eigenumbau der Mechanik nötig. Zudem ist der Turm über einen Zahnkranz und einen Motor mit Getriebe drehbar (24, 25). In eine der offen darstellbaren Turmluken ließe sich eine Halbfigur oder eine Ladebuchse einsetzen, in der anderen befindet sich der Ein-/Aus-Schalter.

Elektronik mal einfach

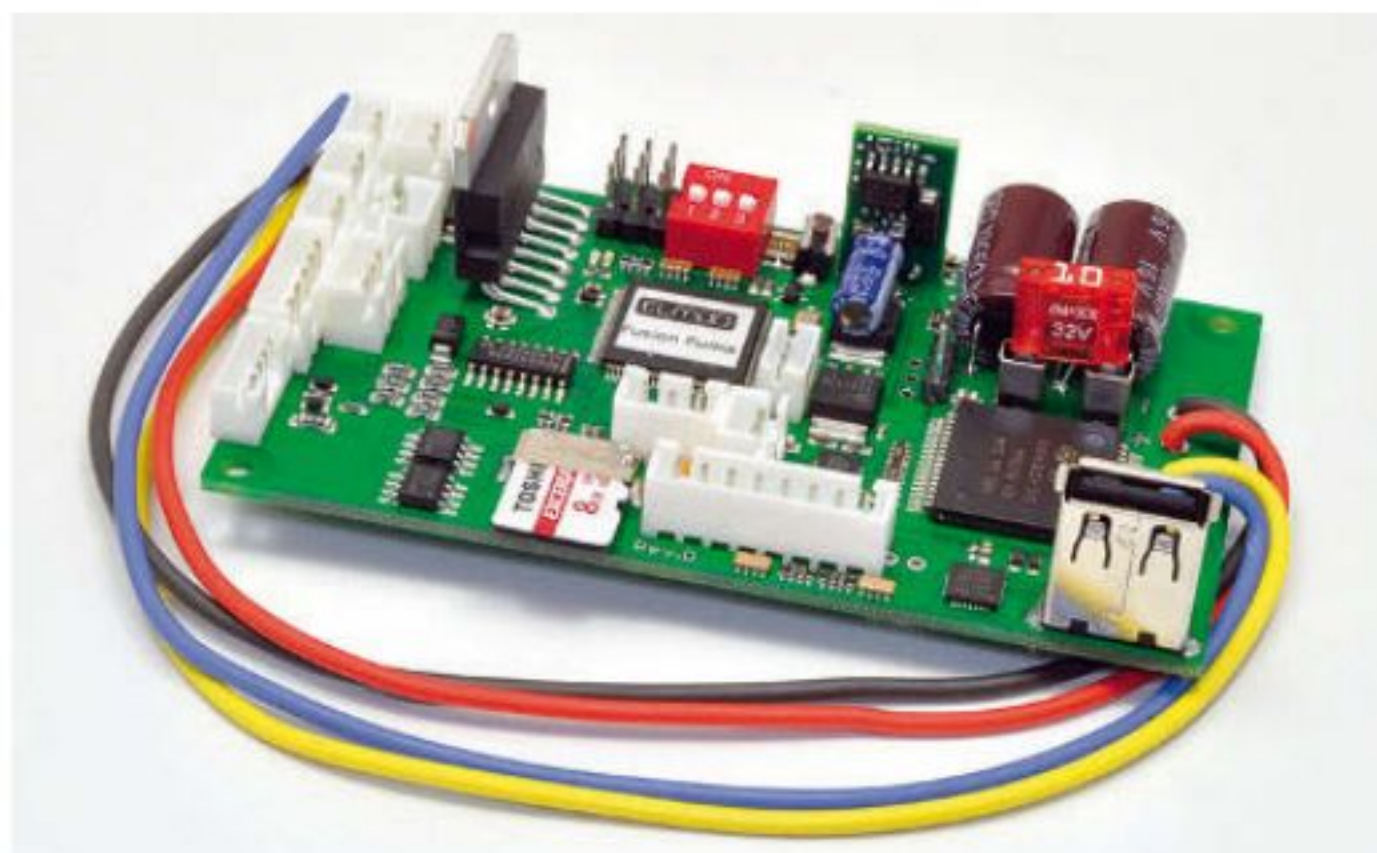
Wie bei den Tamiya-RC-Modellen muss man den Sender selbst beisteuern. Nach der Montage von Motor, Servos, den optional erhältlichen Soundkomponenten und der



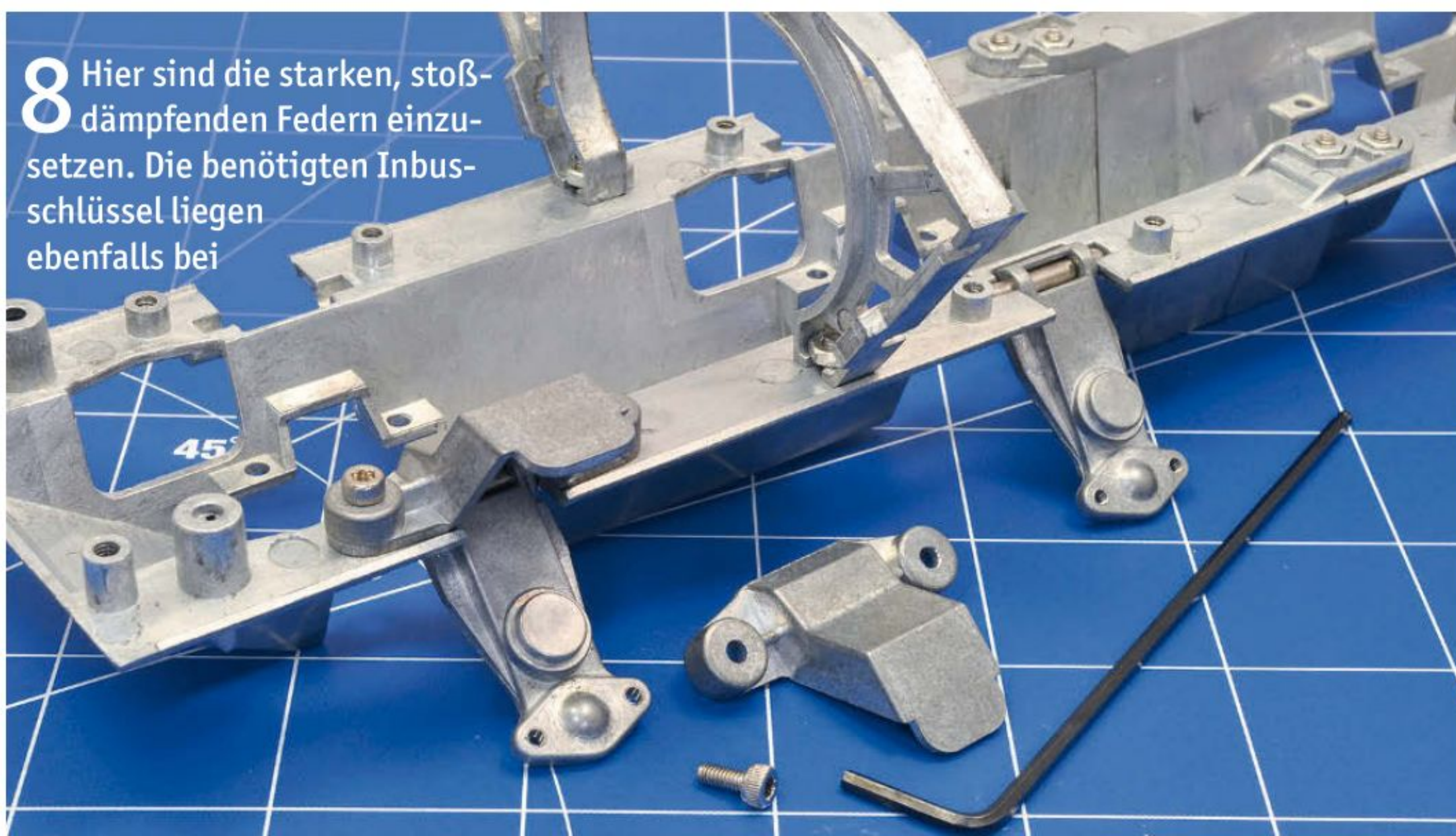
1 Dem Fahrzeug angemessen, hat sich der Hersteller etwas einfallen lassen und eine edle Verpackung für den „Achtrad“ geschaffen



2 Innen geht es aufgeräumt zu, hier sind die Pappkartons entfernt. Das hohe Gewicht ergibt sich aus den zahlreichen Metallteilen



5 Das Herzstück: die ElMod-Elektronik. Sie sorgt für alle Grund- und Sonderfunktionen. Jede Buchse ist nur einmal vorhanden



8 Hier sind die starken, stoßdämpfenden Federn einzusetzen. Die benötigten Inbusschlüssel liegen ebenfalls bei

Das Vorbild: Sd.Kfz. 234/2 „Puma“ und Varianten

Als Nachfolger der vor dem Krieg entwickelten Achtrad-Panzerspähwagen der GS-Reihe entwickelte Büssing NAG ab 1940 die ARK-Reihe. Merkmal bei dieser Konstruktion war die selbsttragende Wanne, welche die Bauhöhe reduzierte und auf ein konventionelles Rahmenchassis verzichtete. Ein Tatra-Dieselmotor mit 220 PS erlaubte eine Reichweite von 900 Kilometern des fast zwölf Tonnen schweren „Puma“ auf der Straße. Besonderheit beim Sd.Kfz. 234/2 war der geschlossene Turm mit der „5 cm KwK“, den man ursprünglich im leichten Panzer „Leopard“ einbauen wollte. Ab September 1943 liefen 101 Fahrzeuge vom Band. Gepanzert war der Puma vorne mit 30 Millimeter und an den Seiten und hinten mit acht bis zehn Millimeter. Die Gussblende war 100 Millimeter stark gepanzert. Auf der Straße erreichte der Puma eine Geschwindigkeit von



Sd.Kfz. 234/3 im Museum in Bovington

Foto: Hohum

90 km/h. Er gilt als Vorläufer der modernen Spähpanzer, wie sie die Bundeswehr und andere Streitkräfte nach dem Zweiten Weltkrieg einführen.



3 Das Kraftpaket aus der 500er-Serie von Elektromotoren. Der Modellbauer hat die freie Wahl, nur die Baugröße sollte passen



4 Die Drehmechanik des Turms (über E-Motor) ist separat erhältlich. Ein Servo ermöglicht das Heben und Senken der Kanone



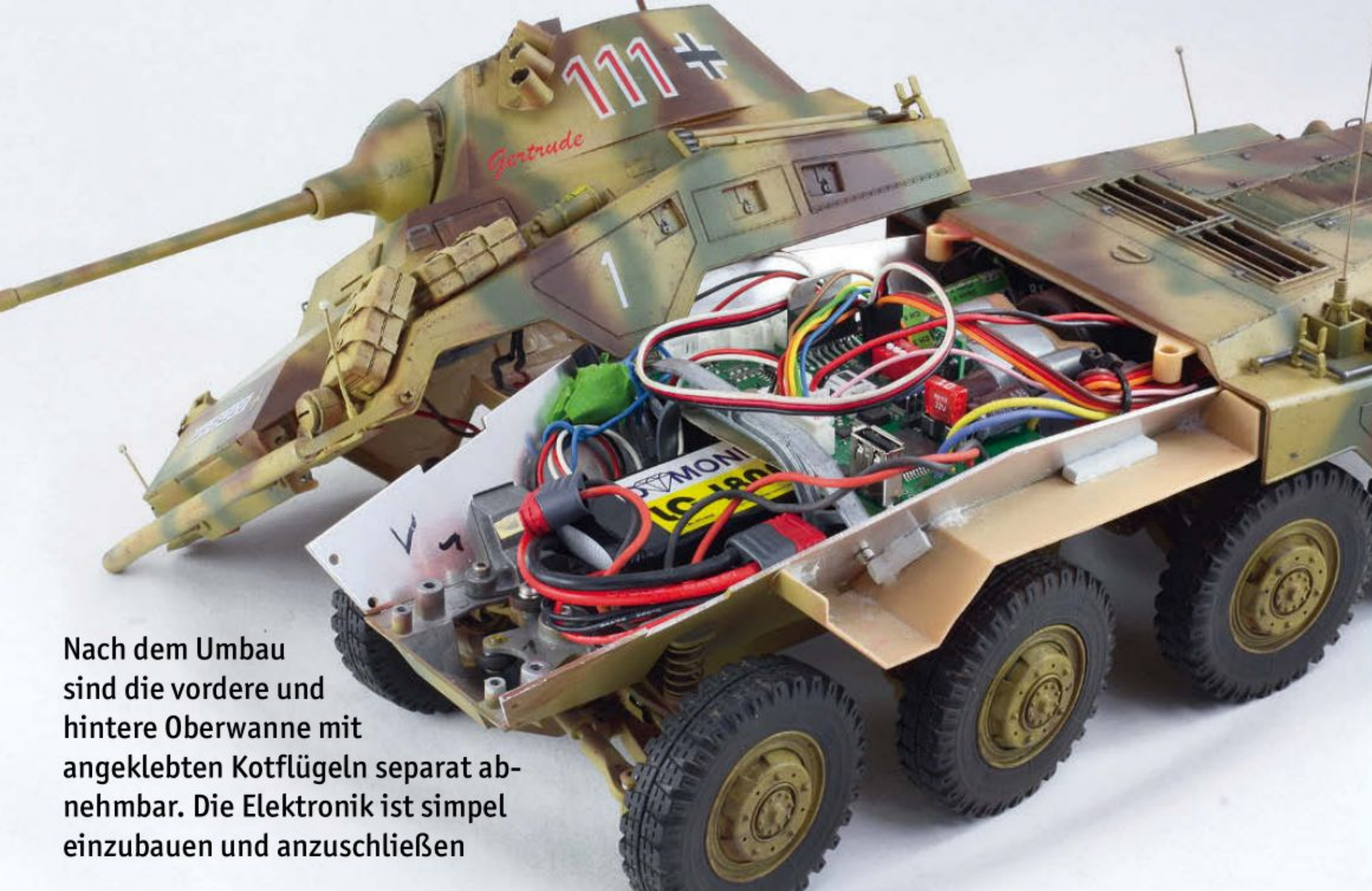
6 Der kleine, aber soundstarke Lautsprecher sitzt im Heck. Über ihn kommen, täuschend echt, Motor- und sonstige Geräusche



7 Der Größe geschuldet, ist die ausgesprochen stabile Unterwanne aus Metall zweiteilig. An dieser Stelle wird alles verschraubt



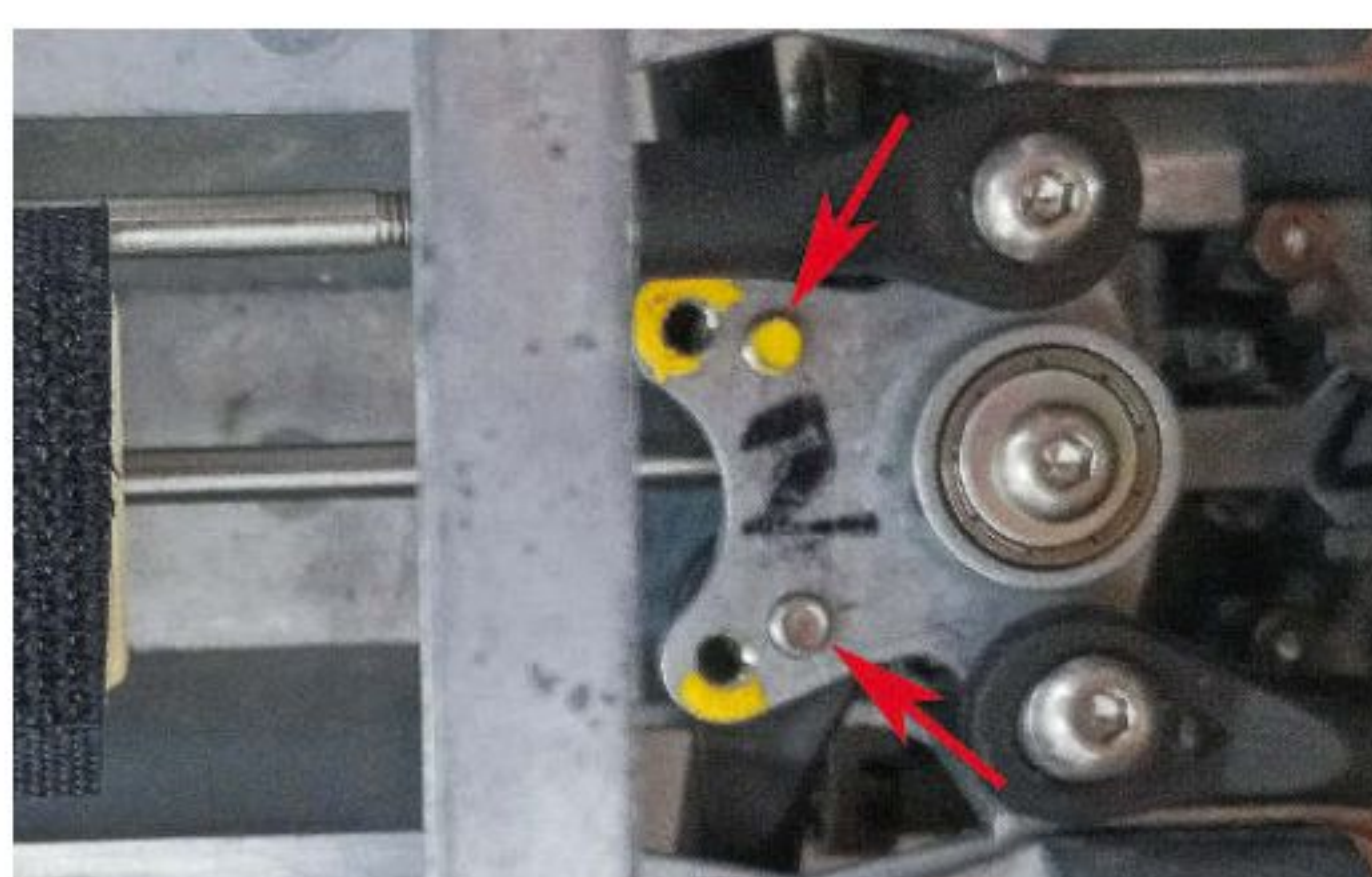
9 Alle Zahnräder bestehen aus Metall, Einfetten empfiehlt sich. Bei Einbau nach Anleitung läuft alles butterweich und „rund“



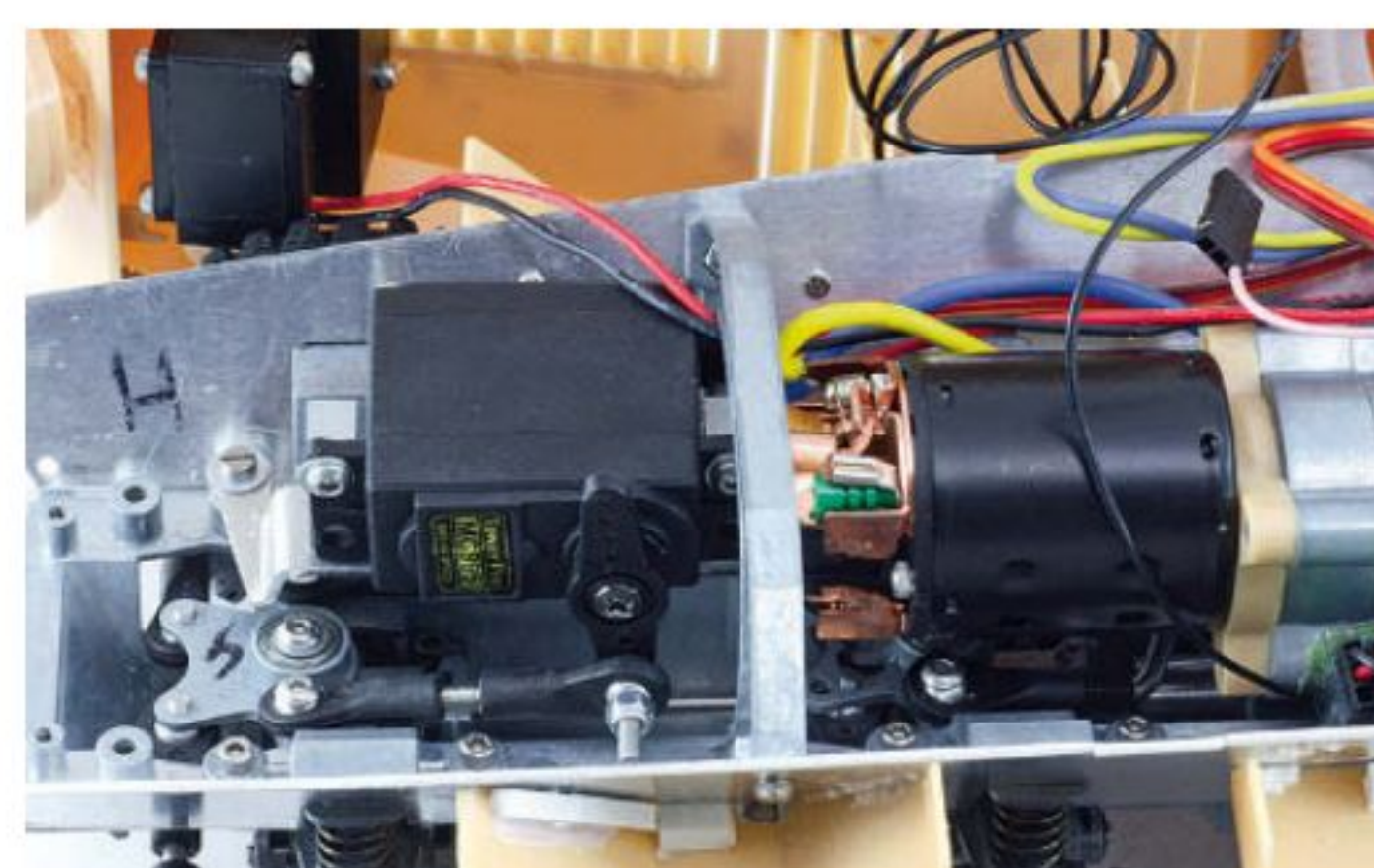
Nach dem Umbau sind die vordere und hintere Oberwanne mit angeklebten Kotflügeln separat abnehmbar. Die Elektronik ist simpel einzubauen und anzuschließen



10 Eine der vier Drehplatten mit den massiven Lenkgestängen je Radpaar, die sicheren und bruchfreien Geländeeinsatz garantieren



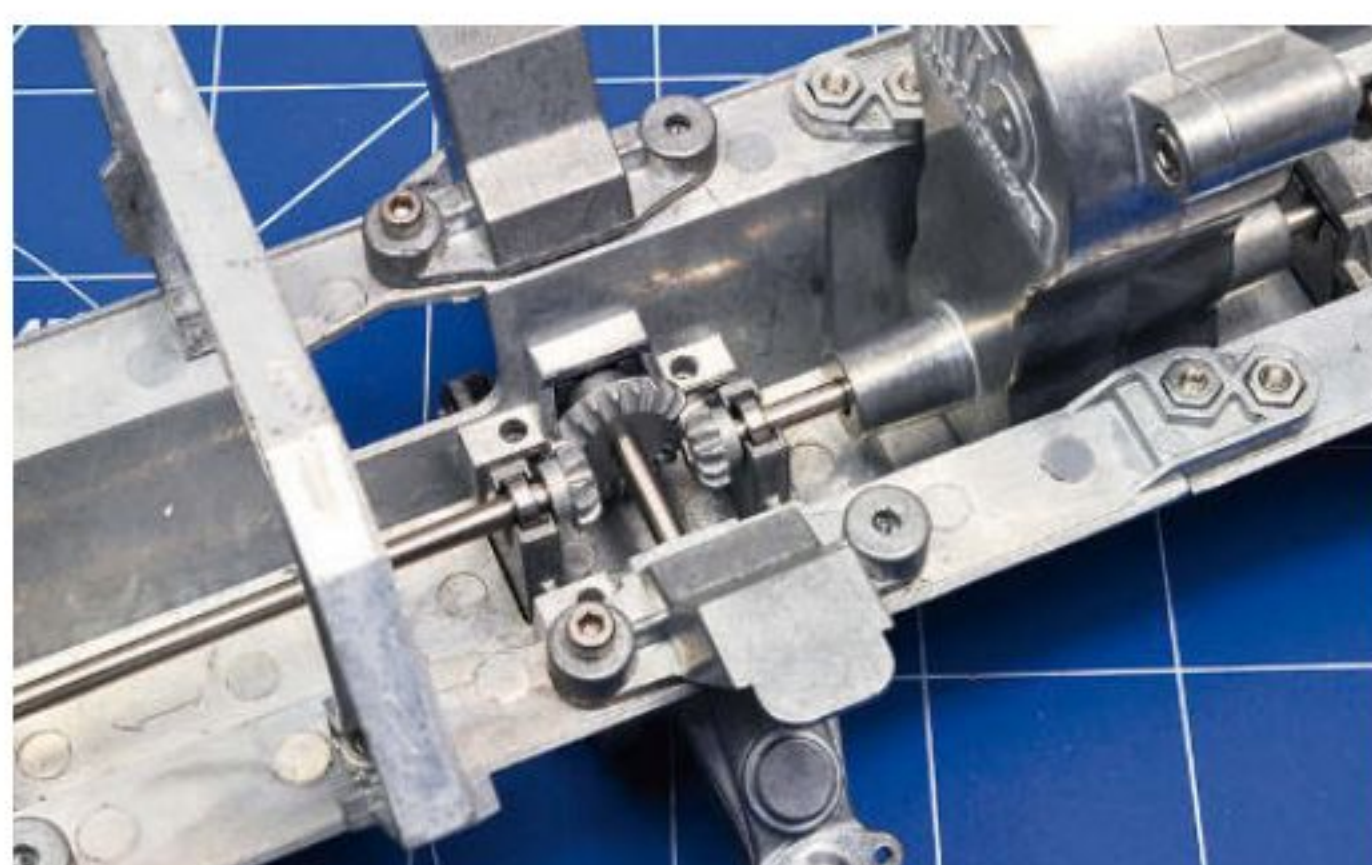
11 Kleiner Umbau: Die inneren vier Räder sollen weniger einschlagen. Die Bohrungen sind daher etwas nach innen versetzt



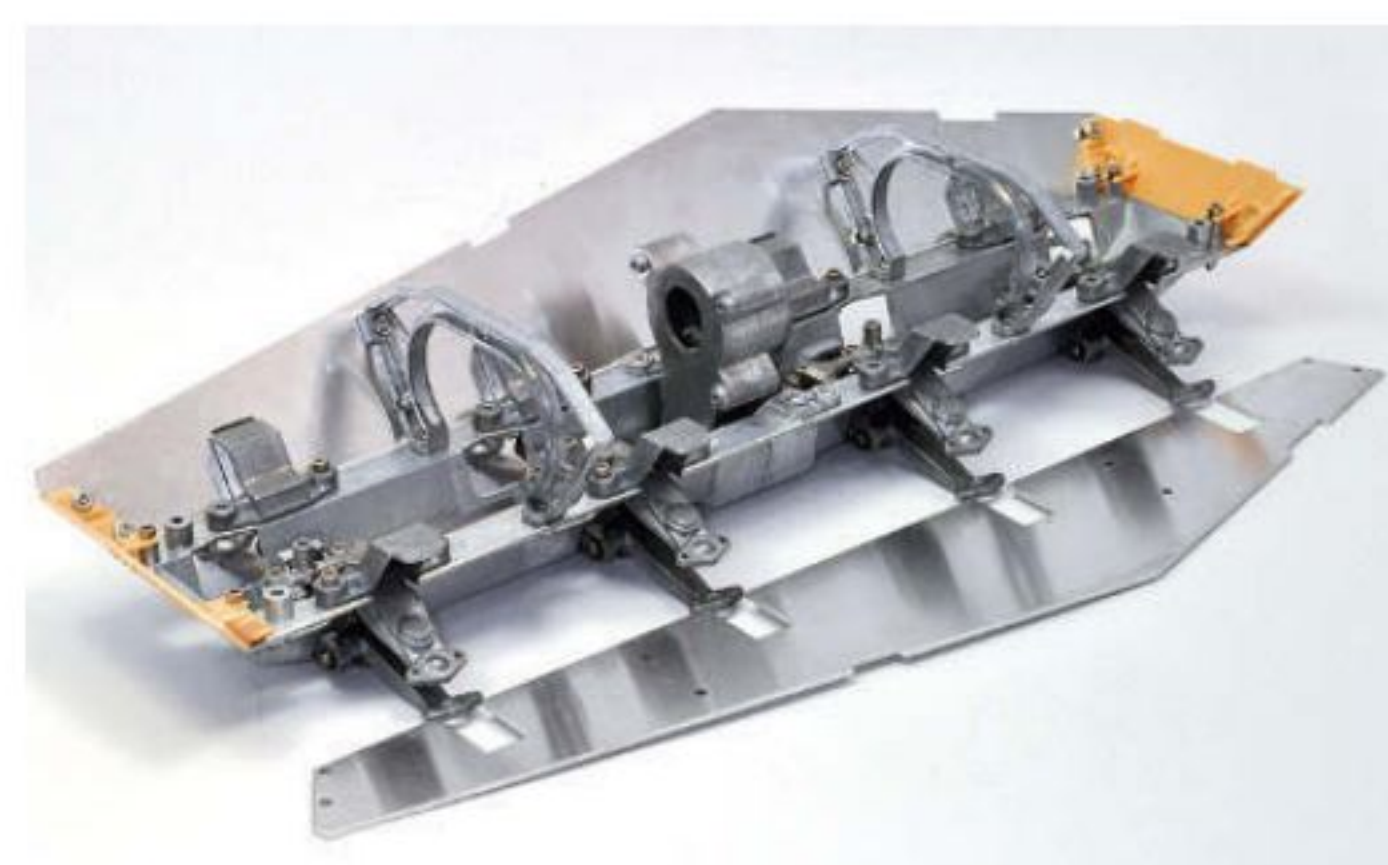
12 Das starke Servo mit Metallgetriebe sorgt über ein aufwendiges Gestänge für die präzise Anlenkung der acht Räder



13 Was sonst – Metall auch im Getriebegehäuse. Vor dem Einbau sind die Zahnräder unbedingt gut in Schmierfett zu setzen



14 Noch offen: Kegelräder, Kugellager und Edelstahlwellen greifen sauber ineinander und garantieren einen sicheren Antrieb



15 Die unteren Frontplatten aus Kunststoff und die Seitenteile aus Aluminium bei einer ersten Passprobe – alles sitzt bestens

Turmdreheinheit steht der Einbau des „El-Mod“-Elektronikbausteins an, den es zu verkabeln und einzustellen gilt. Die Leistungsfähigkeit dieser Elektronik bietet ein geregeltes realistisches Fahrverhalten mit verzögerten Anfahr- und Bremsrampen.

Sound- und Sonderfunktionen

Zusätzlich lassen sich vielfältige Zusatzfunktionen wie Heben und Senken der Kanone, Drehen des Turmes, Beleuchtung und Schusssimulation realisieren. Über den Lautsprecher ertönt ein vorbildgerechtes Dieselsoundgeräusch und sogar das Schalten der Gänge ist geschwindigkeitsabhängig

programmiert. Auch der Start des Motors und Bremsgeräusche simuliert der Soundgenerator. Bewegt man die Knüppel der Fernsteuerung zudem schnell nach oben, ertönt die Schussabgabe mit entsprechender Geräuschsimulation. Für die Ansteuerung des Turmes ist ein Zubehörsatz notwendig und das Heben und Senken der Kanone bei Verwendung der ElMod-Platine (Puma Fusion Fahrtenregler ElMod Xoo2) mit einem Miniservo leicht zu realisieren. Das hört sich alles sehr kompliziert an, ist es aber ganz und gar nicht! Die Grundfunktionen (lenken, vor- und rückwärts, Turm drehen) sind bereits programmiert und für jede

Sonderfunktion gibt es einen Stecker und der ist jeweils einmalig mit entsprechender Buchse auf der Platine vorhanden, zugewiesen und die Funktion programmiert. So ist ein falsches Einstöpseln nicht möglich! Die Platine kann auch Fahr- und Bremslicht schalten, hier wäre aber Eigeninitiative in Form eines Einbaus von LEDs nötig. Zudem ist alles über einen PC per mitgeliefertem Kabel zu programmieren.

Verfeinerungen

Bei einem RC-Modell ist abzuwägen, wie weit eine Detaillierung sinnvoll ist, um die Funktionalität im Betrieb ohne zu hohe



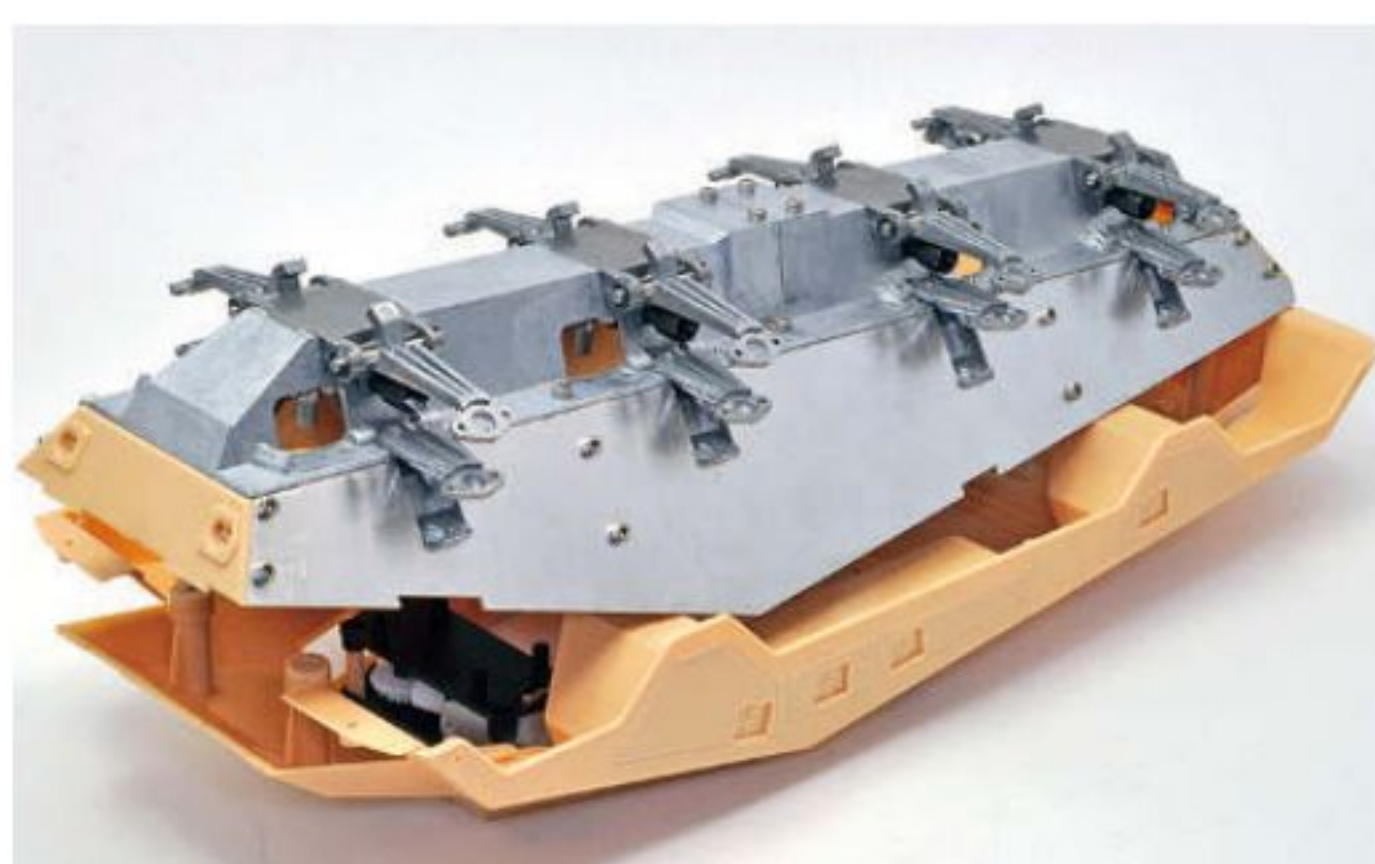
Die inneren vier Räder weisen nach dem Umbau einen kleineren Lenkeinschlag auf. Aufgebürstete Pigmente nehmen dem Reifenkunststoff den Glanz



Die Einzelradfederung des Modells sorgt für eine gute Bodenhaftung und ein realistisches Fahrbild



16 Zapfen dienen als Steckverbindung für Vorder- und Hinterteil (nicht kleben). Eigentlich wären die Kotflügel angeschraubt



17 Nach Plan kämen Ober- und Unterwanne bei abgeschraubten Kotflügeln zusammen. Das bedeutet aber einige Arbeit



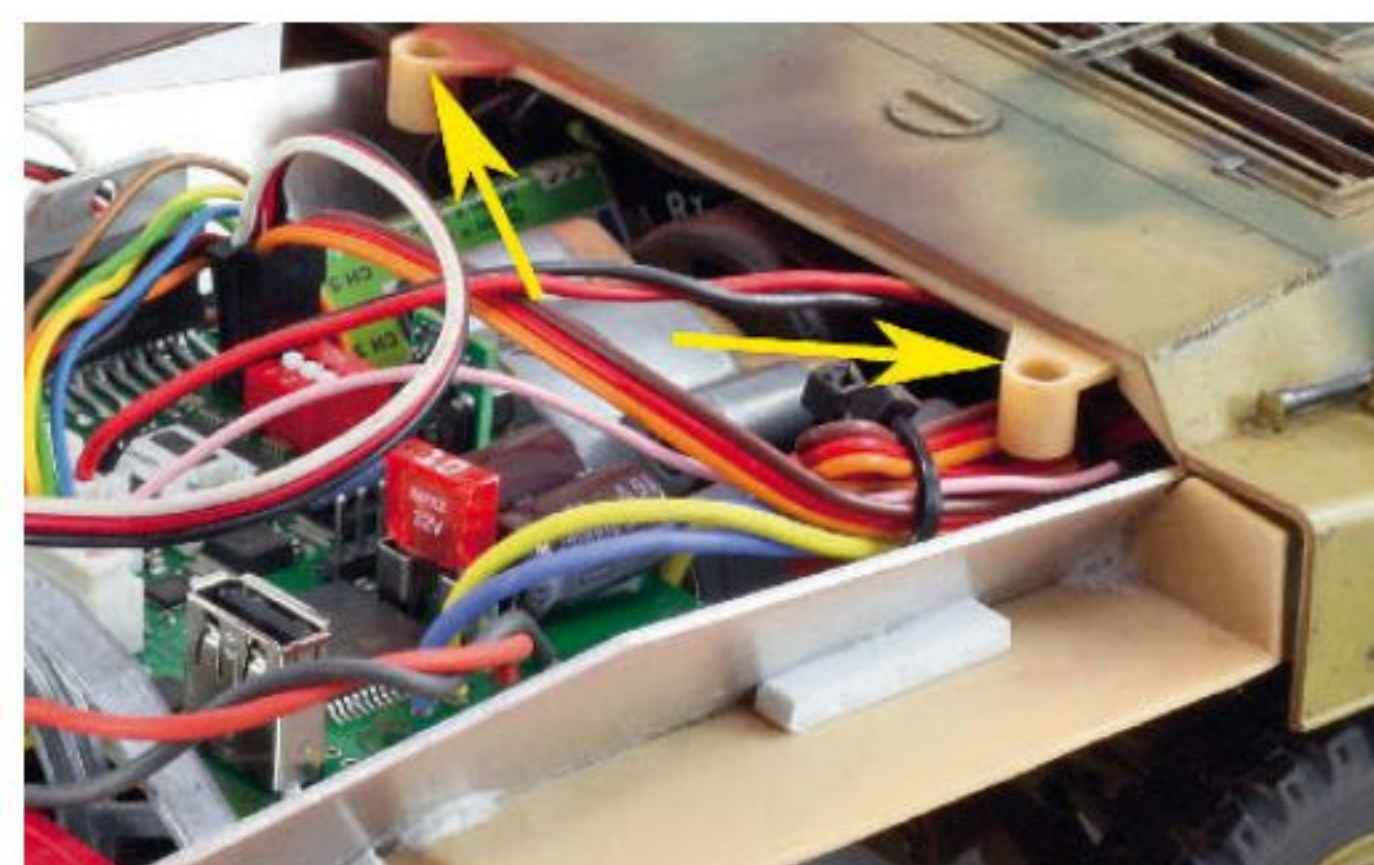
18 Eine recht einfache Lösung: Erst die angespritzten Innenkästen mittels einer Feinsäge aus den Kotflügeln heraustrennen



19 Die beiden Kotflügelteile je Seite nicht aneinander kleben. Die kommen später an die jeweilige vordere und hintere Wanne



20 Die Unterwanne liegt in der zweiteiligen Oberwanne. Die lässt sich nun nach vorne oben und hinten oben abnehmen



21 Die Innenkästen sind den Kotflügeln entsprechend angesetzt. Die vordere Oberwanne sitzt mittels Zapfen in der hinteren

Empfindlichkeit gegen Schäden zu beeinträchtigen. Fahrspaß und Betrieb des „Achtrads“ stehen hier im Vordergrund. Trotzdem kann man den Realismus noch weiter erhöhen: Die Kanonenblende zeigt out-of-Box keine Gussstruktur. Mit Mr. Surfacer gelingt es, diese überzeugend darzustellen. Die Fabrikationsnummer der Blende entsteht aus Nummern von Gießästen aus 1:35er-Bausätzen. Die Position des MG in der Blende ist zu weit oben und zu weit rechts, von vorne gesehen. Dies lässt sich mit wenig Aufwand vorbildgerecht korrigieren. Die Öffnung verspachtelte ich und bohrte dann an der richtigen Position das neue

Loch. Der verstärkte Kragen entsteht aus Bleifolie. Die grobe Schneidkante der Frontpanzerplatte lässt sich leicht mittels Kutterklinge darstellen (26).

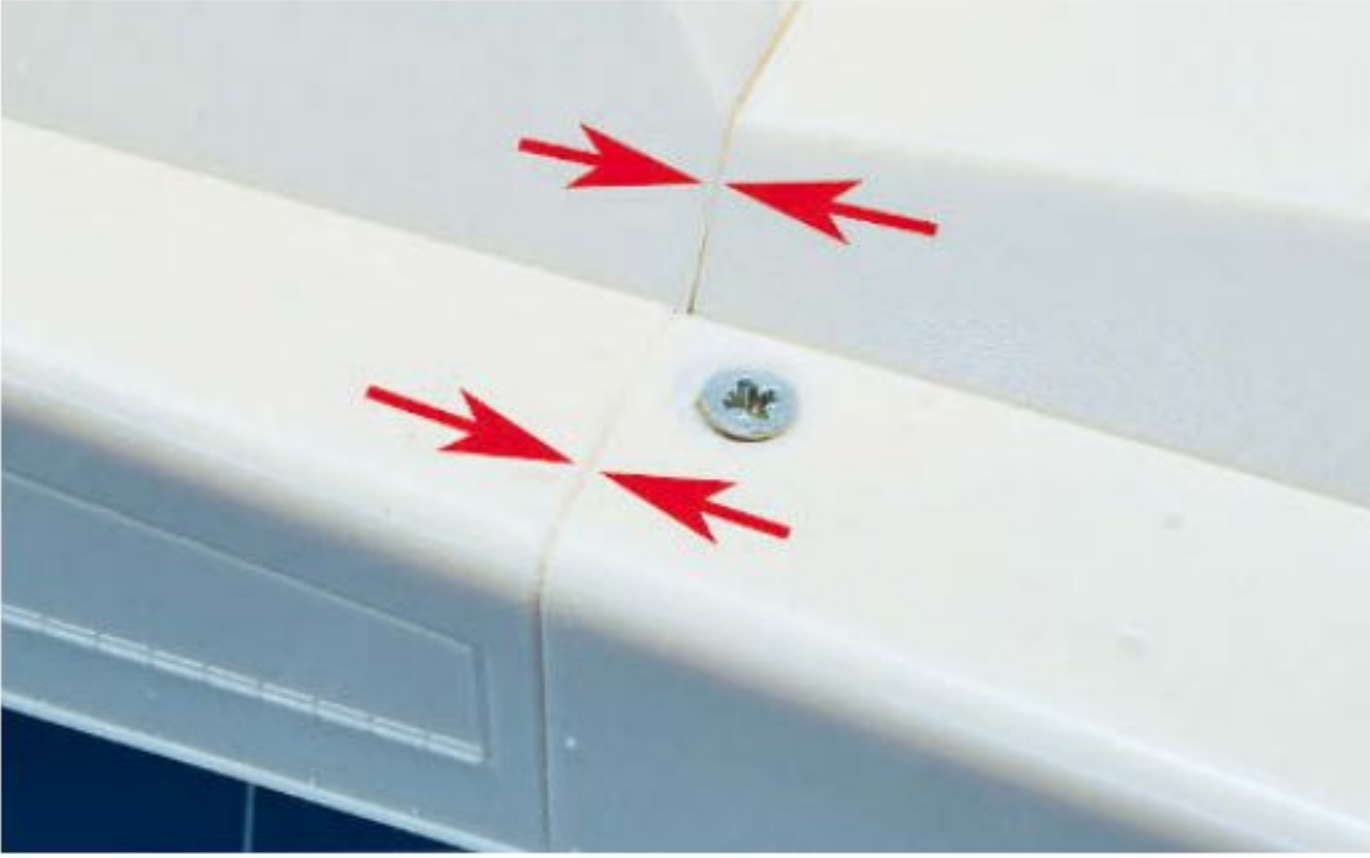
Die am ganzen Modell fehlenden Schweißnähte gelangen vorbildgerecht mithilfe eines Wachsspachtelgerätes (27). Alle Kanisterhalterungen, die dem Kit geätzt beiliegen, sollte man, wenn möglich, verlöten. So erhält die Konstruktion genügend Stabilität. Die fehlenden Verschlussdorne stelle ich aus dünnem Messingdraht her (28).

Auf der linken Seite vor den Kanistern sitzt die Schraube für die RC-Antenne. Um die für die Empfangsanlage zu nutzen, fräse ich

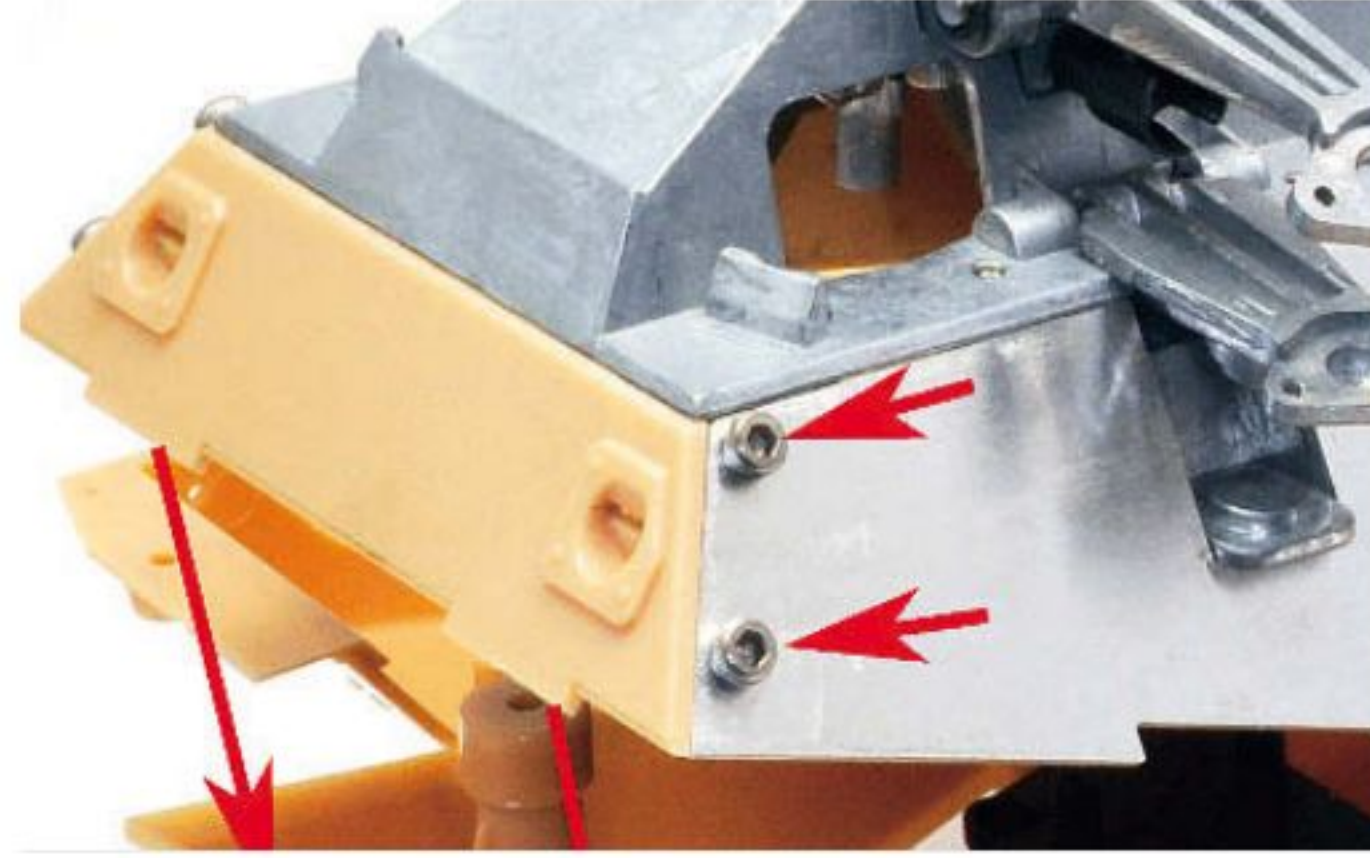
einen kleinen Durchgang in die Seitenpanzerung und befestige die Antenne des Empfängers mit einem Kabelschuh an der Halterung (29) – fertig ist der Bau.

Lackierung

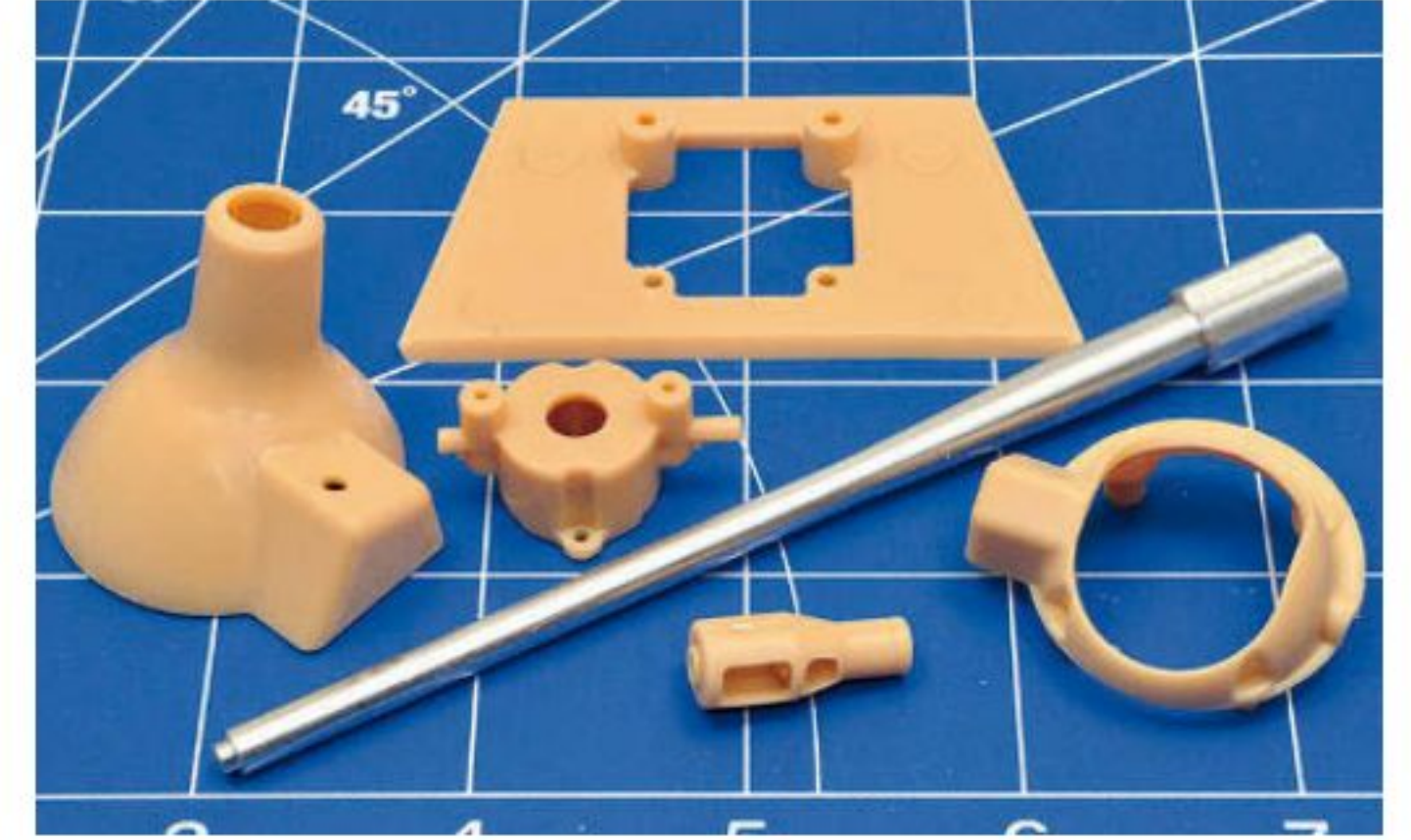
Gerade bei verschiedenen Materialien ist eine Grundierung empfehlenswert (30). Wie beim Original in Oxidrot ausgeführt (Tamiya-Spray), bildet sie eine Basis für den Grund- und Tarnauftrag sowie leichte Chipping-Effekte durch die Haarspray-Technik. Mit Tamiya Dunkelgelb spritze ich mit einer Harder & Steenbeck die Grundtarnung auf (31). Für die verwende ich die Töne von Mr.



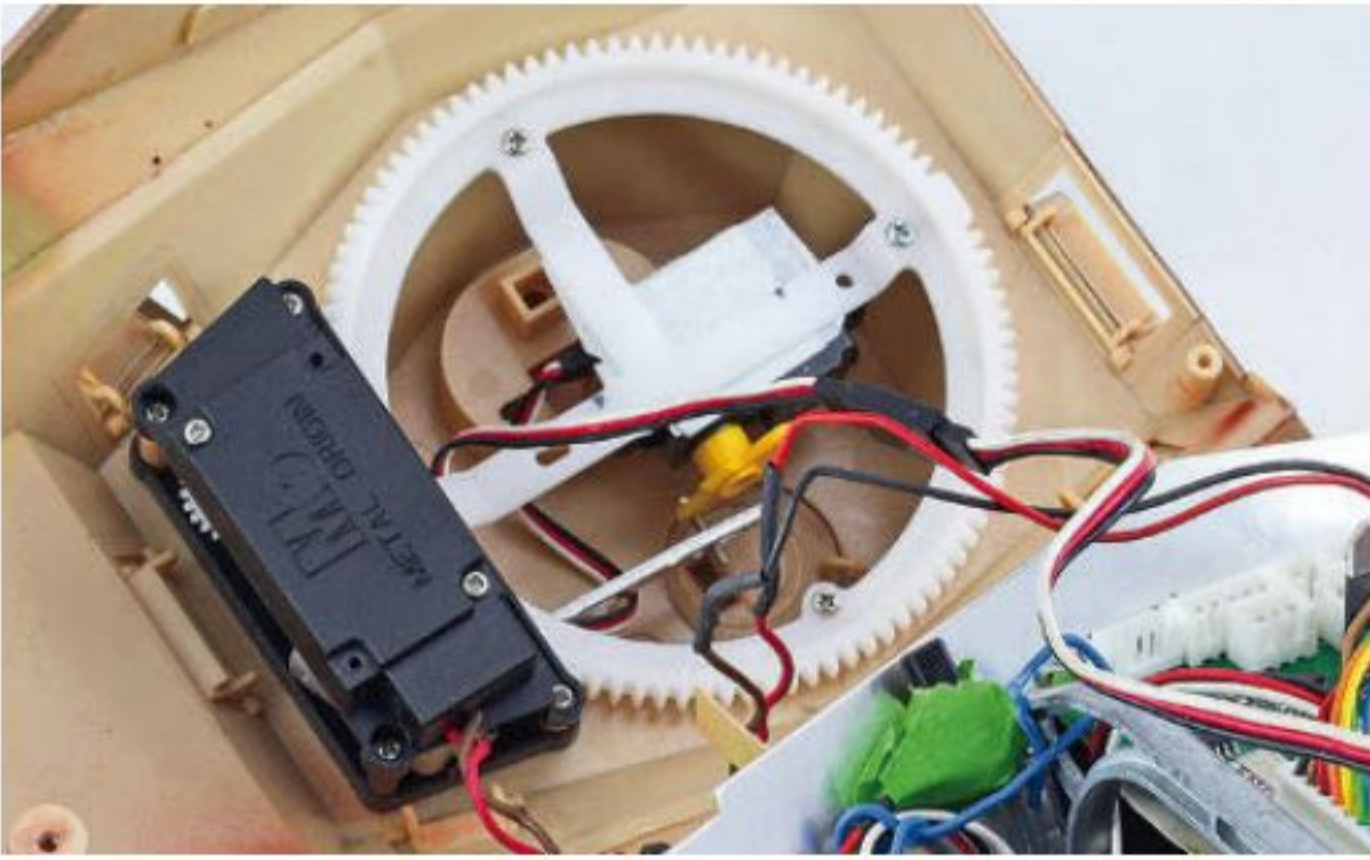
22 Die Kotflügel jeweils an der trennbaren vorderen und hinteren Oberwanne fixieren, nicht diese Trennnaht (Pfeile) verkleben!



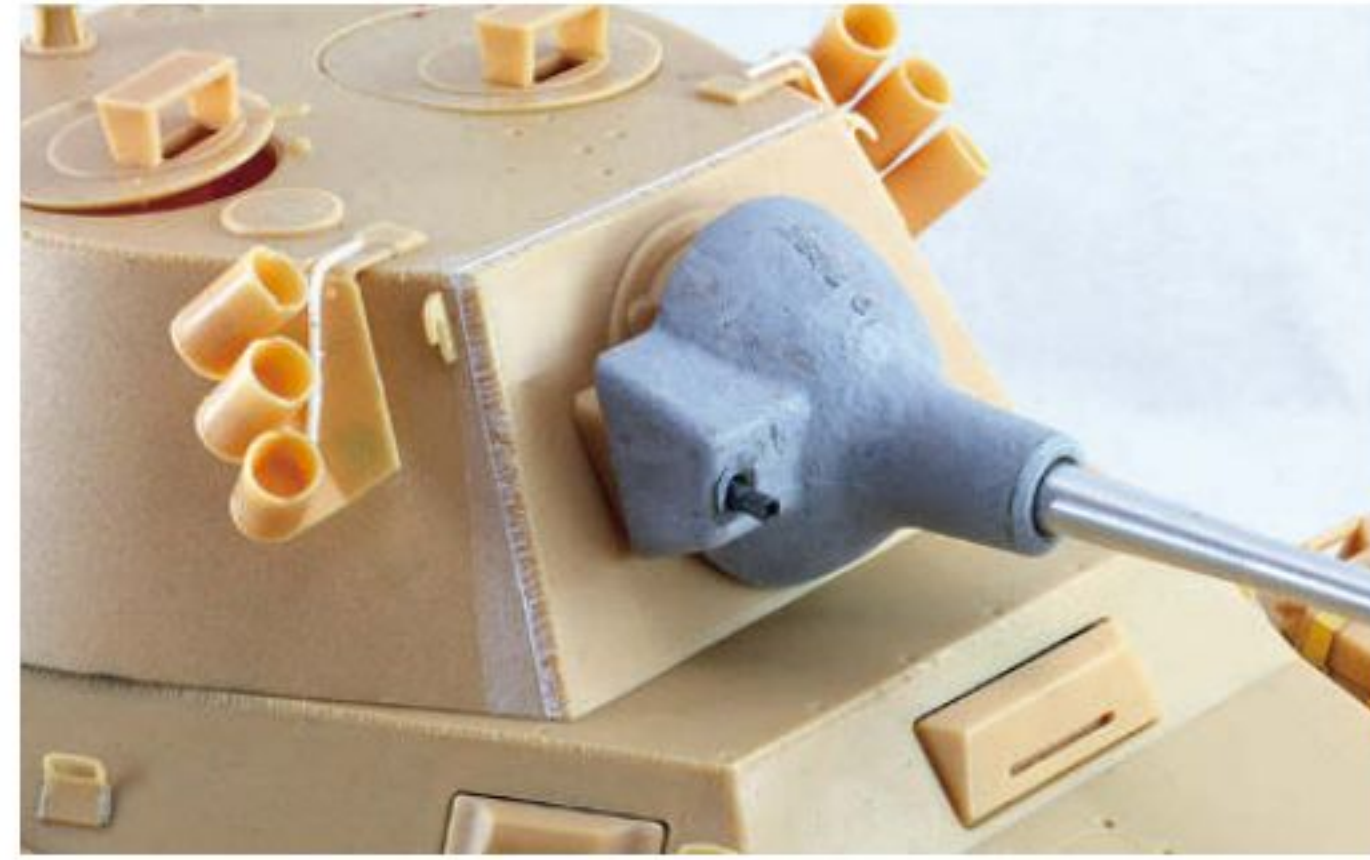
23 Die vordere untere Platte an die Oberwanne kleben. Durch Lösen der Schrauben lässt sich diese abziehen (gleiches hinten)



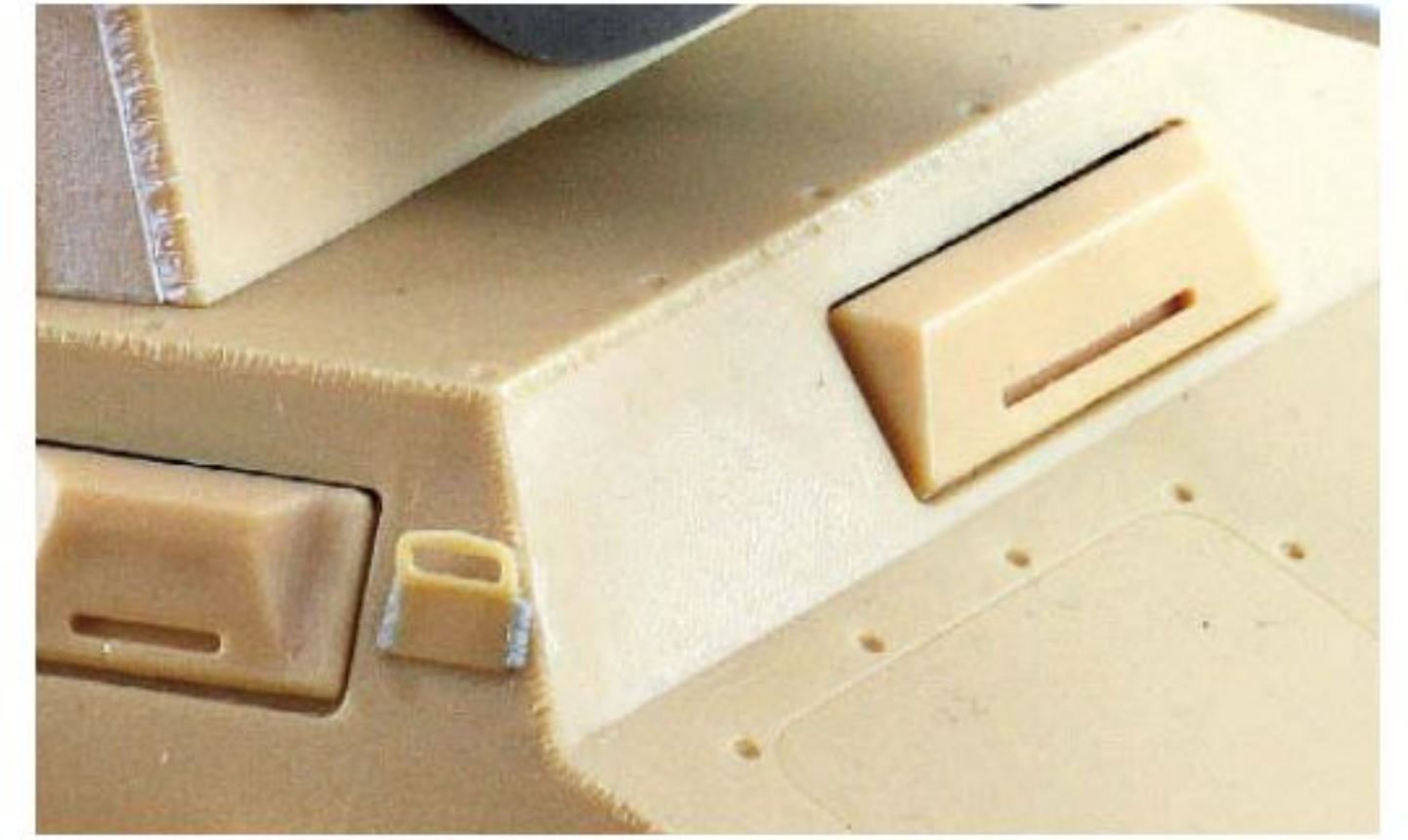
24 Das Alurohr liegt bei. Die Blende verträgt etwas Nacharbeit wie eine Gussstruktur und ein Versetzen der MG-Öffnung



25 Die Dreheinheit für den Turm, mittig mit gelbem Hebel das Neun-Gramm-Standard-Servo zum Heben und Senken des Rohres



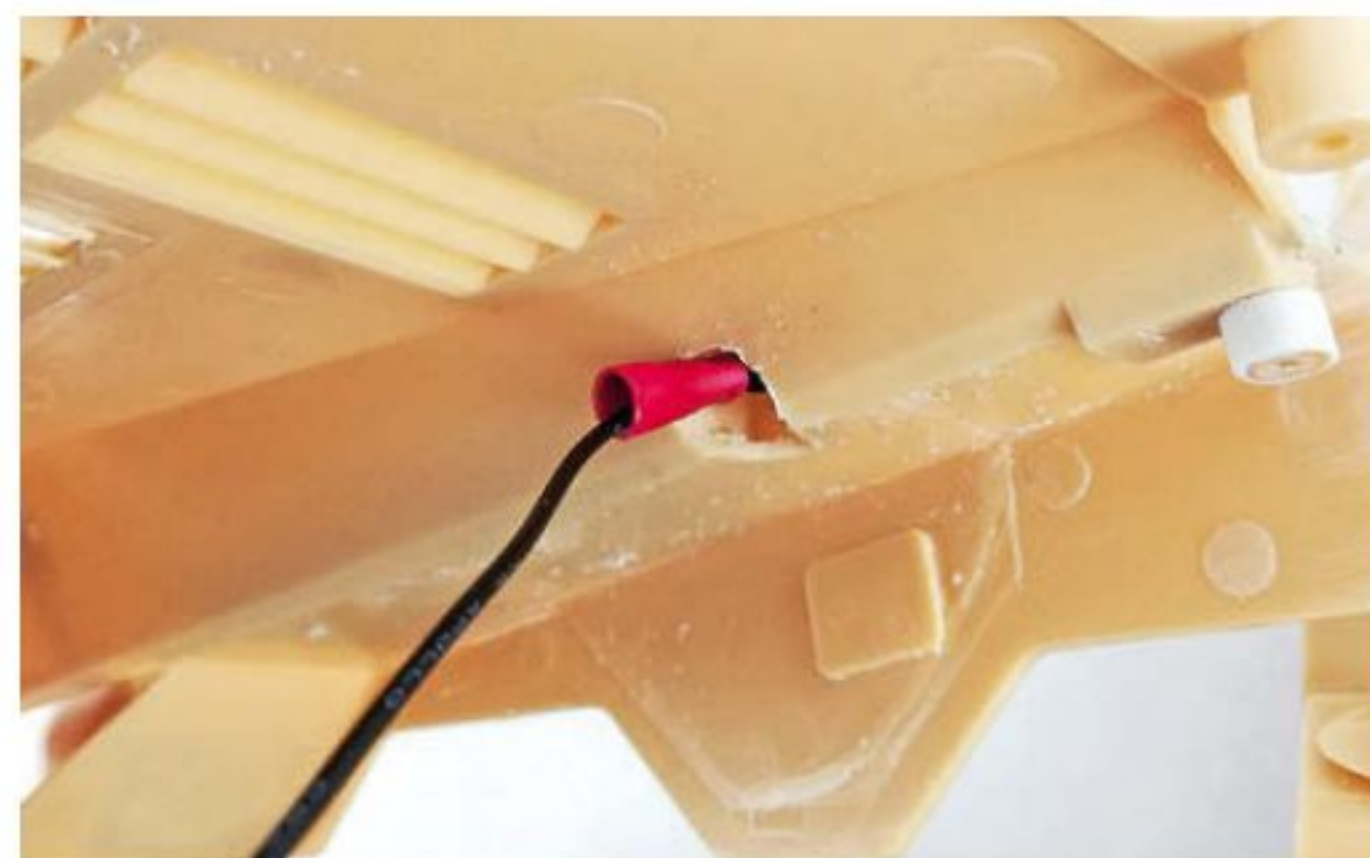
26 Unter einer Turmluke verbirgt sich der Ein-/Aus-Schalter, die Blende zeigt jetzt die Gussstruktur und das versetzte MG



27 Dem Modell fehlt es an nachgebildeten Schweißnähten. Die lassen sich mithilfe eines Wachsspachtelgerätes darstellen



28 Dem Kit liegen Ätzteile bei. Gelötet sind die PE-Details der Kanisterhalterungen mit Draht-Verschlussdornen stabiler



29 Vor den Kanistern sitzt die Antennenhalterung. Um die RC-Antenne anzuschließen, von innen ein Loch fräsen



30 Wie beim Original: eine Grundierung in Oxidrot. Das funktioniert einwandfrei mit Lack aus der Spraydose von Tamiya



31 Der Grundanstrich gelingt mit moduliertem XF-60 (Tamiya Dunkelgelb). Die Farbe benötigt nur wenig Zeit zum Trocknen



32 Mr. Hobby liefert die Tarnfarben Dunkelgrün H405 und Schokoladenbraun H406, lackiert mit einer Harder & Steenbeck



33 Ein Stück Papier schützt die Lackierung der Wanne beim Bemalen der Werkzeuge. Hier teils eine Holzmaserung einplanen

Hobby Color (ehemals Gunze) H405 und H406 (oder Braun, alternativ XF-64 Tamiya) (32). Alle Werkzeuge bemale ich mittels Pinsel und Vallejo-Farben (33). Ein Auftrag mit X-22 (Tamiya) schafft die richtige Basis, um die Decals aufzubringen. Nach deren Positionierung und ausreichen-

der Trockenzeit versiegele ich sie mit einer weiteren Schicht X-22 und mattiere das ganze Modell mit TS-80 (34). Ein Filter von Ammo by Mig und ein Wash sorgen für eine einfache Alterung und Schattierung (35). Das große Modell erhält ein Chipping mittels Amig 044 und einem

Stück Schwamm – das Ergebnis überzeugt und der Aufwand ist überschaubar (36). Die Auspufftöpfe betupfe ich mit der Ölfarbe Terra Siena gebrannt (ein dafür perfektes Rotbraun). In die noch feuchte Farbe bringe ich dann noch zweierlei Rostpigmenttöne auf (= raue Oberfläche).

Auf einen Blick: Sd.Kfz.234/2 „Puma“

Bauzeit ➤ zirka 70 Stunden

Schwierigkeitsgrad ➤ schwer

Kit 2111608012

Maßstab 1:16

Hersteller Xion/Torro

Preis Grundbausatz zirka 480 Euro (mit allem Zubehör zirka 800 Euro)

Technisches Zubehör:

Turmdrehheit, Art.-Nr.:
22716 08019; **Motor Typ 540**
55 T, Art.-Nr.: 2271608022;
Lautsprecher, Art.-Nr.:
2271608020; **Puma Fusion**
Fahrtenregler ElMod X002,
Art.-Nr.: 2271608002; **Lenk-**
servo, Art.-Nr.: 2271608071

Zusätzlich verwendete Materialien: Tamiya:
Extra Thin Cement; Ethylacetat als Klebstoff;



Mr. Hobby: Mr. Mark Setter, Mr. Mark
Softer; **Mr. Color Thinner 400**

Farben: Tamiya: X-10, X-22, XF-55,
XF-60, TS-80, Fine Surfacer Oxidrot;
Ammo by mig: Amig 010, 011, 044,
093, 095, 1203, 1204, 1206, 1208,
1408, 1409, 1510, 1516, 1750,
1751, 1752, 1753; **Mr. Hobby Color:**

H505, H506; **Vallejo:** 310, 311, 950, 70976;
Lyra: Super-Ferby-Grafit-Stift; diverse Pigmente
und Ölfarben



34 Als Basis und um das Silbern des Trägerfilms zu vermeiden, Klarlack dort auftragen, wo die Decals hinkommen

Chipping-Effekte mit Amig 044 und einem Stück Schwamm. An exponierten Stellen kam die Haarspraytechnik zum Einsatz **36**

Mit dem Sd.Kfz. 234/2 ist eines der komplexesten Fahrzeuge der Wehrmacht im Maßstab 1:16 als RC-Modell verfügbar. Trotz der Auslegung als Funktionsmodell hat Xion eine sehr realistische Miniatur geschaffen. Wie weit man verfeinern möchte, hängt auch vom RC-Einsatz ab. Der Schwerpunkt sollte durch die funktionsfähige Achtrad-Auslegung auf jeden Fall der RC-Betrieb sein.

Ein Top-Modell!

Ein Manko bei der Serienversion ist der Achswinkel, der auf 15 Grad Ausschlag begrenzt ist, damit die Antriebsknochen nicht verloren gehen. Xion hat hier bereits reagiert und den Update-Satz „Puma Swing Shaft“ im Angebot – was allerdings nochmals mit einer deutlichen Investition zu Buche schlägt. Mit diesem funktionsfähigen Achtrad-Panzerspähwagen erhält man neben den zahlreichen Kettenfahrzeugen ein echtes modell- und fahrtechnisches Sahnestück. Die ElMod-Elektronik garantiert die perfekte Steuerung der Funktionen plus tollem Sound und gibt dem Sd.Kfz. 234/2 ein realistisches Fahrbild. Insgesamt ein Top-Modell!



35 Nach dem Mattlack-Auftrag das Modell im ersten Durchgang mit einem Filter und einem Wash altern und schattieren



Roland Greth Mit knapp zehn Jahren begann die Modellbauleidenschaft, er baute ausschließlich 1:72er-Modellflugzeuge, überwiegend von Airfix. Erst mit 16 Jahren kam der erste 1:35er-Panzer dazu. Bis dahin war das aus moralischen Gründen der Mutter Tabu. Das

Stug IV von Italeri und das Buch *Der Panzerkampfwagen IV* von Spielberger entfachten die Leidenschaft für den Militärmodellbau, die bis heute anhält. Die hohe Qualität und die Verfügbarkeit von so gut wie allen Kampffahrzeugen aus dieser Zeit ist ein Motivationsgrund für dieses Hobby. Roland lebt mit seiner Familie im Oberallgäu und sein Sohn Max versucht sich nun ebenfalls im Modellbau.



PANZER ACES - FARBPFILE

Teil 2: Tarnanstriche und Erkennungszeichen der deutschen Panzer 1943 - 1945

Dieser Nachfolgebild zeigt wiederum erstklassige Farbprofile von deutschen Panzerfahrzeugen, darunter Tiger, Königstiger, Panther u.v.a.m. Paperback, Querformat, durchgehend farbig illustriert. 104 Seiten.

Nr. 502/128

25.95 €

LANDSCHAFTEN IM MODELL DAS GROSSE DIORAMENHANDBUCH



Mehr als
400 farbige
Fotos.
112 Seiten

Nr. 502/139
29.95 €

LANDSCHAFTEN IM MODELL

DAS GROSSE DIORAMENHANDBUCH * Teil 1

In diesem Band findet der Leser Abbildungen und Beschreibungen der besten und realistischsten Dioramen, die bis dato bei Modellbauwettbewerben und Ausstellungen zu sehen waren. Die nachgestellten Szenarien zeigen Kampfplätze, Bäume, Felsen, Wasser, Schnee- und Eislandschaften in bisher kaum bekannter Detailverliebtheit und Realitätsnähe.



Militärhistorische Fachbücher Modellbaubücher Plastikmodellbau Figurenmodellbau Flachfiguren Farben und Werkzeuge

Jeder Bestellung
liegt **kostenlos** unser
344-seitiger **JAHRES-**
KATALOG 2018 bei!

Zu bestellen bei:

Berliner Zinnfiguren

Knesebeckstr. 88, 10623 Berlin

Telefon: 0049 30/315700 0

Email: info@zinnfigur.com

www.zinnfigur.com

* Portofreier Versand innerhalb Deutschlands für Bücher des Zeughaus Verlags. Einzelsendung Jahreskatalog 2018 in Deutschland 6.95 €.

M88 – das US-Arbeitstier im Doppelpack

In Ehren ergraut

Der amerikanische M88 steht seit fast 60 Jahren im Dienst und hat in dieser Zeit umfassende Modernisierungen erlebt. Der Gedanke: parallel die frühe Ursprungsversion und die moderne letzte Ausbaustufe im Modell nachzustellen. Und so entstand ein Gemeinschaftsprojekt

Von Dirk Fries und
Klaus Hoffmann

Das amerikanische Duo im direkten Vergleich: der frühe Vietnam-Veteran (rechts) und der aktuelle „Hercules“ mit üppiger Zusatzpanzerung – beide Modelle sind auf der gleichen Basis entstanden!



Der Bausatz des M88 von AFV Club von 1994 zeigt auch nach heutigen Maßstäben eine hohe Qualität und feine Details. So entstand beim Fachsimpeln auf einer Ausstellung die Idee, sich diesen Kit, der nach wie vor lieferbar ist, für ein Gemeinschaftsprojekt vorzunehmen. Er bildet die Basis für zwei sehr unterschiedliche Ausführungen: Bei dem einen liegt der Fokus auf der ursprünglichen Vietnam-Version mit zusätzlicher aufwendiger Inneneinrichtung (von Dirk gebaut), bei dem anderen wurde die aktuellste Variante des M88 A2 mit dem Beinamen „Hercules“ in Angriff genommen (erstellt von Klaus).

Der Urvater: M88 in Vietnam

Vor dem Start eines neuen Projekts schaue ich mich immer gerne nach Verbesserungsmöglichkeiten und Conversion-Sets um. Beim M88 stolperte ich neben einem fast obligatorischen PE-Set von eduard über ein Inneneinrichtungskit aus Resin von MR Modellbau. Dieses ist zwar für den M88A1 gedacht, trotzdem wollte ich meinen Ur-M88 damit deutlich aufpeppen. Nachdem ich mir einen Überblick über die Teile der verschiedenen Sets verschafft hatte, fing die Arbeit dann auch gleich mit dem Einbau der Bodenplatte aus Resin in die Unterwanne an. Dort, wo sich die jeweils seitlichen Eingänge des M88 befinden, musste ich ein passendes Riffelblech auf die Ketenschürzen aufbringen.

Im ersten Versuch erstellte ich mir dementprechend passende Stücke aus MS-Blech von Lion Roar und klebte diese auf. Das Material sieht zwar recht ansprechend aus, passt aber nicht zur Riffelblech-Ausführung der Bodenplatte. Also legte ich in einem zweiten Versuch Alufolie auf die Bodenplatte und rieb mit einem Wattestäbchen recht kräftig über die Folie. So presste sich das Muster in das Alumaterial (1). Die zugeschnittenen Stücke ließen sich dann mit Weißleim auf die Schürzen kleben. Da ich den M88 später auf jeden Fall mit ausgefahrenem Ausleger und einer angehängten Fracht darstellen wollte, befolgte ich einen Tipp von Klaus und beschwerte das Heck der Unterwanne mit Schrauben und Muttern (2). Danach tastete ich mich weiter vorsichtig an die

verbleibende Innenausstattung heran. Da sich im Innenraum eine große Anzahl von Auswerfermarken befand, musste ich diese natürlich erst ordentlich verspachteln und verschleifen, damit eine saubere Innenraumgestaltung möglich war (3).

Ran ans Eingemachte

Nun war es an der Zeit, sich eingehend mit dem MR-Set zu beschäftigen.

Da die Anleitung von MR mich teilweise etwas ratlos dreinblicken lies, waren das Walk-Around von David Doyle und der Austausch mit anderen Modellbauern an dieser Stelle der Bauphase sehr hilfreich. Nachdem ich mir einen ersten Überblick verschafft hatte, versuchte ich, das Set in verschiedene Module zu unterteilen, die ich, von den Angüssen befreit, zusammensetzte beziehungsweise mit Plastic-Sheet und Draht verfeinerte (4).

Im Anschluss klebte ich die einzelnen Module nacheinander auf die Unterwanne, wobei ich ständig prüfen musste, ob Platz für die noch fehlenden Module zur Verfügung stand und ob sich die Oberwanne noch lückenlos montieren ließ (5).

Erschwerend kam hinzu, dass auch an den Innenseiten der Oberwanne



M88-Varianten | Maßstab 1:35 | Umbaubericht

riet. Im Anschluss war es dann wohl oder übel an der Zeit, die komplettierte Oberwanne ein letztes Mal auf die Unterkonstruktion zu setzen, mit vier Schraubzwingen zu fixieren und dann mit Tamiya „Extra Thin Cement“ bis (hoffentlich) in alle Ewigkeit miteinander zu verkleben (9).

Von außen betrachtet

Da ich dem Klebstoff genug Zeit zum Trocknen geben wollte, beschäf-

tigte ich mich damit, die diversen Anbauteile vorzubereiten. Auch wenn ich von dem Bausatz von AFV Club sehr begeistert war beziehungsweise bin, wollten mir die Scheinwerfer gar nicht gefallen. Also erweiterte ich sie vorsichtig mit einem passenden Bohrer und einem Akkuschauber (bei geringer Drehzahl!) (10). Im späteren Verlauf würde ich das Innere der Scheinwerfer in Silber bemalen und darüber mit „Kristal Klar“-Glasscheiben darstellen.

Auch das M2-Maschinengewehr wollte ich noch mit einem Rohr von RB Model verfeinern. Hierfür suchte ich mir aber bewusst ein Zeitfenster am Wochenende aus, da man für die Montage der Teile eine ruhige Hand und recht gut Nerven braucht, wenn etwas nicht auf Anhieb funktioniert. Neben dem eigentlichen Rohr lagen dem Kit auch noch Griffe und Zieleinrichtung bei.

Die PE-Teile waren zunächst in Form zu biegen, bevor ich sie mit Sekundenkleber befestigen konnte. Dies war aufgrund der kleinen Teile, die durch ihre run-

verschiedene Teile anzukleben waren (6). Mehr als einmal musste ich ein Detail aus Resin wieder lösen, weil ich erst nach dem Verkleben feststellte, dass die Oberwanne plötzlich nicht mehr auf den Unterbau passte – ein wahres Geduldsspiel.

Zwischenbemalung

Nachdem ich endlich alle Komponenten so eingepasst hatte, dass sich die Oberwanne lückenlos aufsetzen ließ, war es an der Zeit, den Innenraum farblich zu gestalten. Zunächst lackierte ich innen alles weiß und bemalte im Anschluss einzelne Gegenstände wie Feuerlöscher, Werkzeugkisten und Sitzpolster mit dem Pinsel (7). Um den Innenausbau noch etwas interessanter zu gestalten, führte ich ein Chipping durch und behandelte den Boden mit Pigmenten von Mig, hier „Vietnam Earth“ (8).

Natürlich erhielt der M88 auch noch eine Besatzung in Form von zwei Hubschrauber-Piloten aus dem Hause Dragon mit neuen Köpfen von Hornet, inklusive dem charakteristischen Helm der Besatzungen.

Nachdem ich mir sicher war, dass sämtliche Farben ausgiebig Zeit zum Trocknen hatten, klebte ich alle Öffnungen von innen mit Tamiya-Tape zu, wobei ich darauf achtete, dass der Kleberand des Tapes nicht zu breit ge-

Außen fast out-of-Box erstellt, ergänzen Dragon-Hubschrauber-Piloten das Modell

Auf einen Blick: M88 NAM

Bauzeit > zirka 100 Stunden

Schwierigkeitsgrad > hoch

Kit AF35011

Maßstab 1:35

Hersteller AFV Club

Preis zirka 35 Euro



Zusätzlich verwendete Materialien: MR Modelbau: Interior M88A1 US Army MR-35031; RB Model: Rohr .50 cal 35B13, Shackles 07774; Mec Models: FB-CC01 Conex Container; eduard: M-88 Recovery Tank 35787; Verlinden Productions: US Tankers & Grunt Vietnam 2570; Hornet & Wolf: 5 different heads wearing US CVC tank helmet HUH03; Evergreen: Kunststoff-profile; LZ Models: Premium Medium Chain 35602; Kupferdraht
Farben: diverse Tamiya-, Lifecolor- und Vallejo-Acrylfarben; Model Master: Metalizer; verschiedene Ölfarben; Mig productions: diverse Pigmente; AK interactive: diverse Washes; Future Bodenversiegelung (Erdal Glänzer)



de Form auch gerne ins Rollen kommen, eine durchaus nervenaufreibende Angelegenheit, die sich jedoch lohnt (11).

Der danach angesetzte Zusammenbau der beiliegenden Einzelgliederketten sollte im Gegensatz dazu fast schon langweilig werden – dachte ich. Nachdem ich die einzelnen Kettenglieder mit den Endverbindern zu zwei Strängen entsprechender Länge zusammengesetzt hatte, lackierte ich die beiden zunächst mit einer Schicht „Future“ (= Bodenversiegelung = Erdal Glänzer). Ich hatte den Tipp erhalten, dass das Material der Ketten auf Enamel-Verdünnung recht kritisch reagiert und dass eine Schicht Future die Glieder schützen sollte.

Nachdem das Ganze getrocknet war, führte ich meine Bemalung zunächst mit Tamiya-Farben fort, um anschließend die Endverbinder nacheinander mit der Farbe „brüniertes Metall“ von Model Master (Enamel), AK 13 „Rust Streaks“ (AK interactive, Enamel) und Ak 046 „Light Rust“ (Enamel) zu altern. Das Endergebnis sah auch recht ansprechend an.

Chemisch gelitten?

Als ich dann aber die Ketten testweise auf den Panzer aufziehen wollte, brachen bei jedem Versuch entweder Endverbinder oder Stifte der Kettenglieder (12). Offenbar war das Material trotz der Future-Schutzschicht an manchen Stellen porös geworden. Ich kann nur vermuten, dass die AK-Washes in Zwischenräume geflossen sind, die nicht mit Future bedeckt waren. Da AFV Club aber einige Kettenglieder und Endverbinder zuviel im Bausatz beilegt, war es möglich, die zerstörten Teile zu ersetzen. Trotzdem hat diese Phase des Baus recht stark an den Nerven gezerrt und auch heute noch traue ich mich fast nicht, den M88 hochzuheben, aus Angst, die Ketten könnten irgendwo reißen.

Schließlich war es an der Zeit, sich noch mal um das Fahrzeug an sich zu kümmern und die diversen Anbauteile anzubringen. Insbesondere viele der PE-Details von eduard verklebte ich nur mit Klarlack, um eventuelle Unfälle mit Sekundenkleber zu vermeiden (13–15). Danach stand die Außenlackierung des komplettierten M88 an.

Einheitsfarbe

Für U.S.-Army-Fahrzeuge aus der Vietnam-Ära ist Tamiya XF-74 ein recht passender Farbton. Vor der Grundlackierung baute ich aber zunächst Schatten auf (Preshading), um dann nach der Basislackierung offene Flächen mit aufgehelltem Grundlack zu behandeln. Danach führte ich ein Fading durch, bei dem ich das komplette Modell mit verschiedenen Ölfarben betupfte und diese anschließend mit Feuerzeugbenzin

Das Vorbild: M88-Bergepanzer

Den Bergepanzer M88 haben die Amerikaner ab 1960 gebaut und 1961 in Dienst gestellt. Er ist nach wie vor das Arbeitstier bei der U.S. Army und den U.S. Marines. Die Ursprungsausführung, einfach nur als M88 bezeichnet, bestand schon bald darauf seine Feuerprobe im Vietnamkrieg. Das erste große Upgrade war der Schritt zur Version A1, die als wichtigste Änderung statt des sehr durstigen Benzinmotors ein Dieseltriebwerk erhielt. Die Version A1 war bei praktisch allen internationalen Einsätzen der USA dabei und kam auch bei vielen anderen Armeen zum Einsatz, so auch bei der Bundeswehr in der Version A1 GE und A1 GE A1. Die letzte Evolutionsstufe ist der aktuelle M88A2, der den Beinamen „Hercules“ trägt. Den immer schwereren Kampfpanzern geschuldet, erhielt er unter anderem neben der markanten Zusatzpanzerung ein verstärktes Fahrwerk, eine deutlich stärkere Hauptwinde und einen komplett neuen, wesentlich stärkeren Kran.



Der Vietnam-Veteran und die modernste M88-Ausführung Fotos: Don Starry (o.), Sgt. Jon Cupp



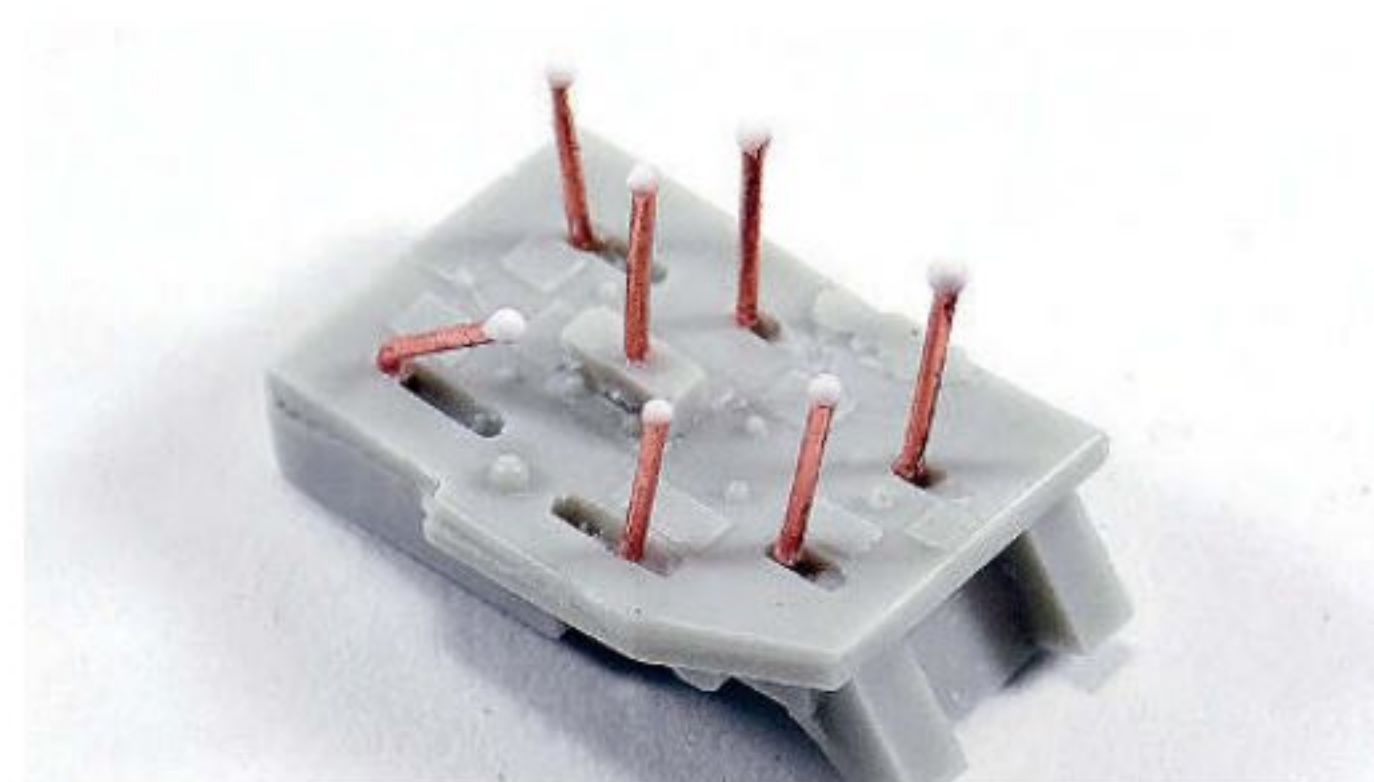
1 Einfache Möglichkeit, um Strukturen, hier Riffelblech, zu kopieren: Aluminiumfolie und ein Wattestäbchen zum Andrücken



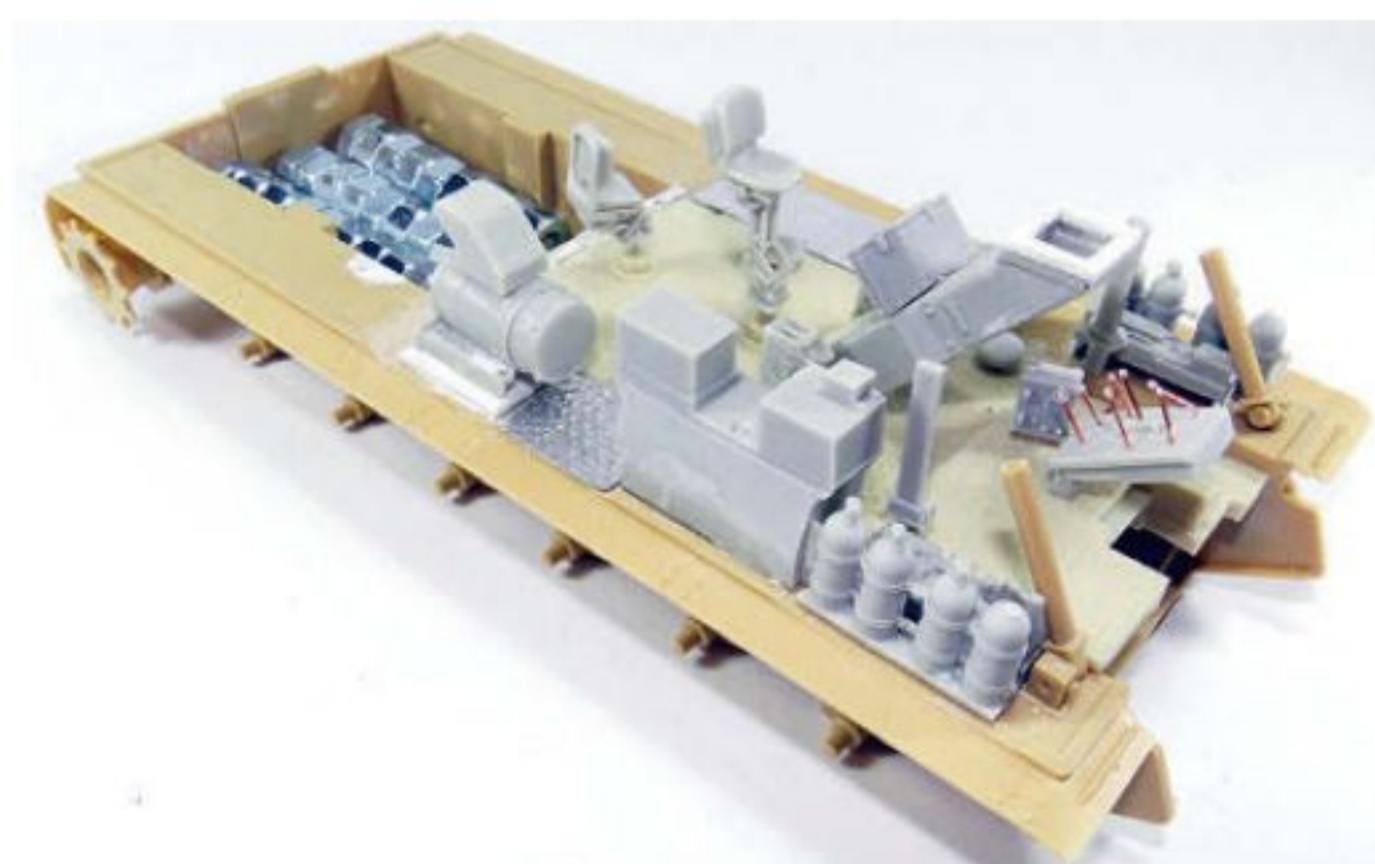
2 Ordentlich Gewicht sorgt für einen sicheren Stand, denn der Kranausleger erhält später einen angehängten Container als Last



3 Im Innenraum des M88 gibt es einige Auswerfermarken, die es vor dem Einsetzen der Einrichtungsteile zu bearbeiten gilt



4 Die Schalthebel der Bedienkonsole bestehen aus Draht, die Kugeln am oberen Ende aus je einem Tropfen Weißleim und Holzleim



5 Der Innenraum füllt sich. Das Problem ist das ständig notwendige Trockenpassen, damit später Ober- und Unterteil schließen



6 Auch unter der Decke geht es recht eng zu. Hier dürfen die Teile nicht mit den in der Unterwanne eingebauten kollidieren



7 Ein letzter Blick in das Innere der Oberwanne, später ist hier nicht mehr dranzukommen. Dann geht es an das Verkleben



9 Ohne das richtige Werkzeug wäre das Verkleben der beiden Wannenhälften nicht möglich, vier Klemmzwingen fixieren sicher



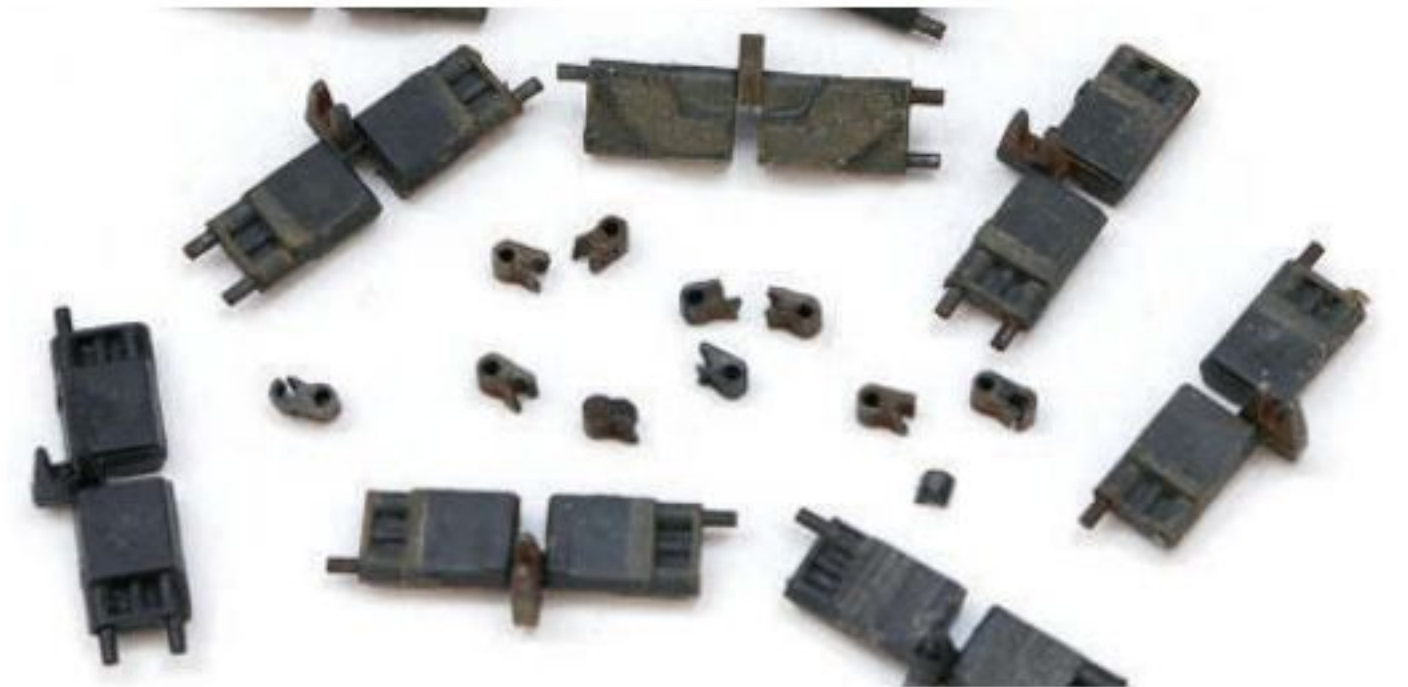
8 Der Boden ist schon verstaubt und der Fahrer hat auch bereits Platz genommen. Jetzt sind noch Korrekturen möglich



10 Etwas tricky: die aufgebohrten Scheinwerfer. Die erhalten später eine silberne Innenfläche und „Glas“ aus „Kristal Klear“



11 Nichts für schwache Nerven: Das M2-.50-cal.-MG mit Verfeinerungen von RB Model überzeugt mit einer tollen Detaillierung



12 Die Reste des Ketten-Desasters. Eventuell hat das Lösungsmittel der verwendeten Lacke den Kunststoff angegriffen

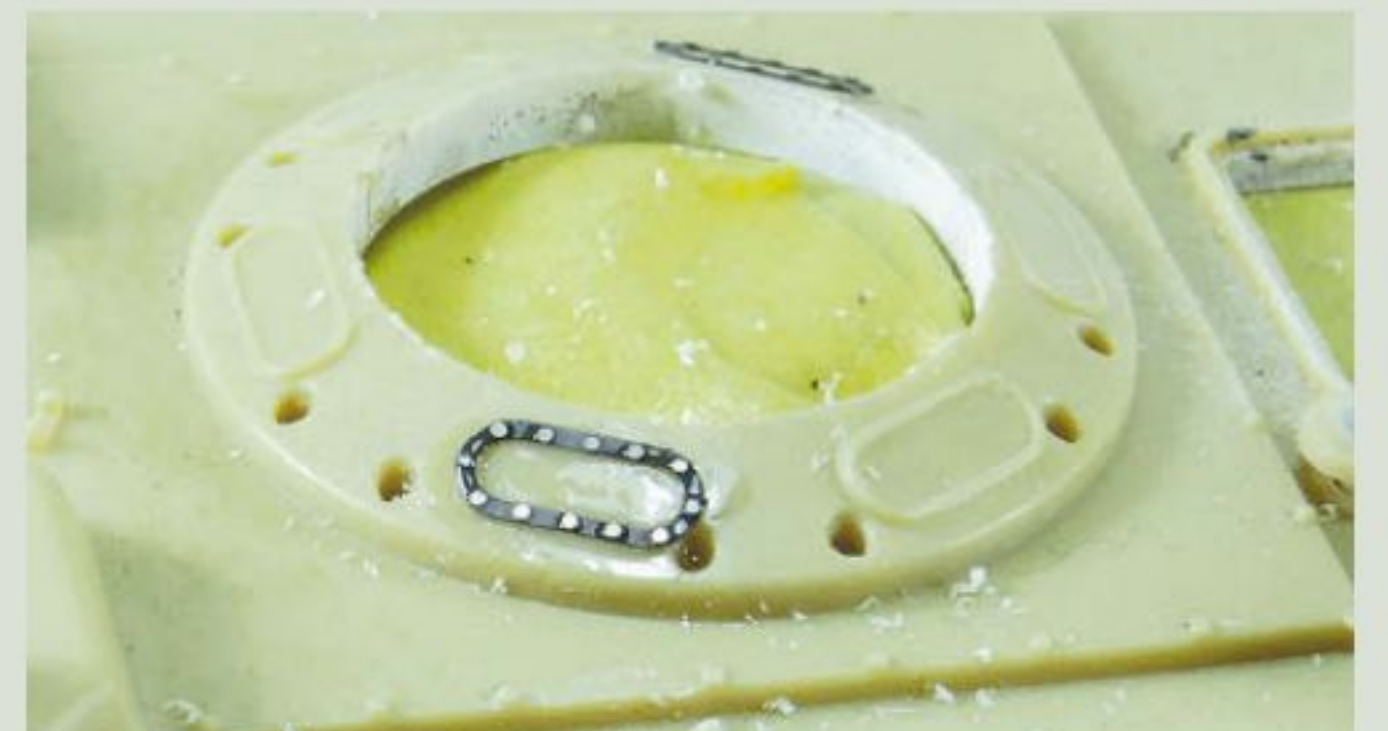
Gewusst wie: So verfeinert man die Optiken



13 Mit dem Skalpell lassen sich Strukturen, die man mittels PE-Teilen darstellt respektive ersetzt, einfach und sauber abschaben



14 Klarlack, wie hier zum Beispiel der von Model Master, ist als „Leim“ eine interessante Alternative zu Sekundenkleber „Leim“



15 Die lange Trocknungszeit des gut haftenden Klarlacks ermöglicht zudem eine entspannte Positionierung des PE-Teils



16 Sieht zunächst schockierend aus – die Ölfarbtupfer für das „Fading“. Die Punkte senkrecht mittels Pinsel komplett verstreichen



17 Die zur Aufbringung der Decals verwendeten Hilfsmittel im Überblick, die sich eigentlich in jeder Modellbauwerkstatt finden



18 Die relativ kleinen Conex-Container waren während des Vietnamkriegs recht verbreitet. Dieser stammt von Mec Models

und einem breiten Pinsel in senkrechten Bewegungen „wischend“ verteilte (i6). Nach einer ausreichenden Trocknungszeit erhielt das Modell dann noch ein komplettes Wasching mit „Dark Wash for Green“ von AK. Da die Oberfläche nach dieser Behandlung seidenmatt glänzte, traute ich mich, die Decals ohne Glanzlack oder Future aufzubringen, was auch mithilfe von „Set & Sol“ gelang (i7). Die weitere Alterung erledigte ich mit stark verdünnter, per Airbrush aufgetragener Acrylfarbe Lifecolor UA 015 im unteren Bereich sowie Pigmenten von Mig („Vietnam Earth“). Abschließend konnte ich die Gleisketten final aufziehen und die Seile für den Ausleger spannen.

Keine Last mit der Last

Als anhängbare Last hatte ich mir einen Conex-Container von Mec Models aus Holland besorgt, der ebenfalls aus Resin besteht. Der Bau der wenigen Teile gestaltete sich recht einfach, ich klebte aber noch ein paar Schrauben im Innenraum fest, damit das Seil des Auslegers aufgrund des Gewichtes auch auf Dauer schön gespannt bleibt. Um eine farbliche Distanz zwischen M88 und dem Container zu erzielen, lackierte ich diesen mit Tamiya XF-62. Mit einem Bildbearbeitungsprogramm erstellte ich mir entsprechende Infotafeln, die ich als Farbtupfer auf den Container klebte, und mithilfe von Anreibedecals von Archer entstanden weitere Beschriftungen. Dazu kamen noch ein leichtes Chipping, Rost und Pigmente – und auch der Container war fertig (i8). Nur, wie sollte der an den Haken? Passende Fotos fand ich auf Anhieb keine und das Thema wurde auf Ausstellungen ausgiebig im Freundeskreis diskutiert. Die Antwort fand schlussendlich Klaus bei den Recherchen zu seinem M88 in Form eines Fotos, dass einen M88 mit einem 20-Zoll-Container zeigt. Die Art, wie dieser auf dem Bild am Ausleger des M88 hing, war dann auch die Vorlage für meine Umsetzung mit Ketten von LZ Models und Schäkeln von RB Model. Als i-Tüpfelchen kam

Auf einen Blick: M88A2 Hercules

Bauzeit ➤ zirka 120 Stunden

Schwierigkeitsgrad ➤ hoch

Kit AF35008

Maßstab 1:35

Hersteller AFV Club

Preis zirka 35 Euro



Zusätzlich verwendete Materialien: Legend productions: M88A2 Conversion Set LF1210; RB Model: Messing-Rohr .50 cal 35B13, diverse Schäkeln; AFV Club: Einzelgliederketten AF35005, Anti Reflection Sticker AF35013; LZ Models: Premium Medium Chain 35602; Meng: Barrier Set SPS-012; Echelon: diverse Decals; Evergreen: diverse Kunststoffprofile; Kupferlackdraht, Spachtel

Farben: Tamiya: diverse Acrylfarben; Model Master: Mattlack, Metalizer; Future; verschiedene Ölfarben; Kremer: Farbpigmente aus dem Künstlerbedarf

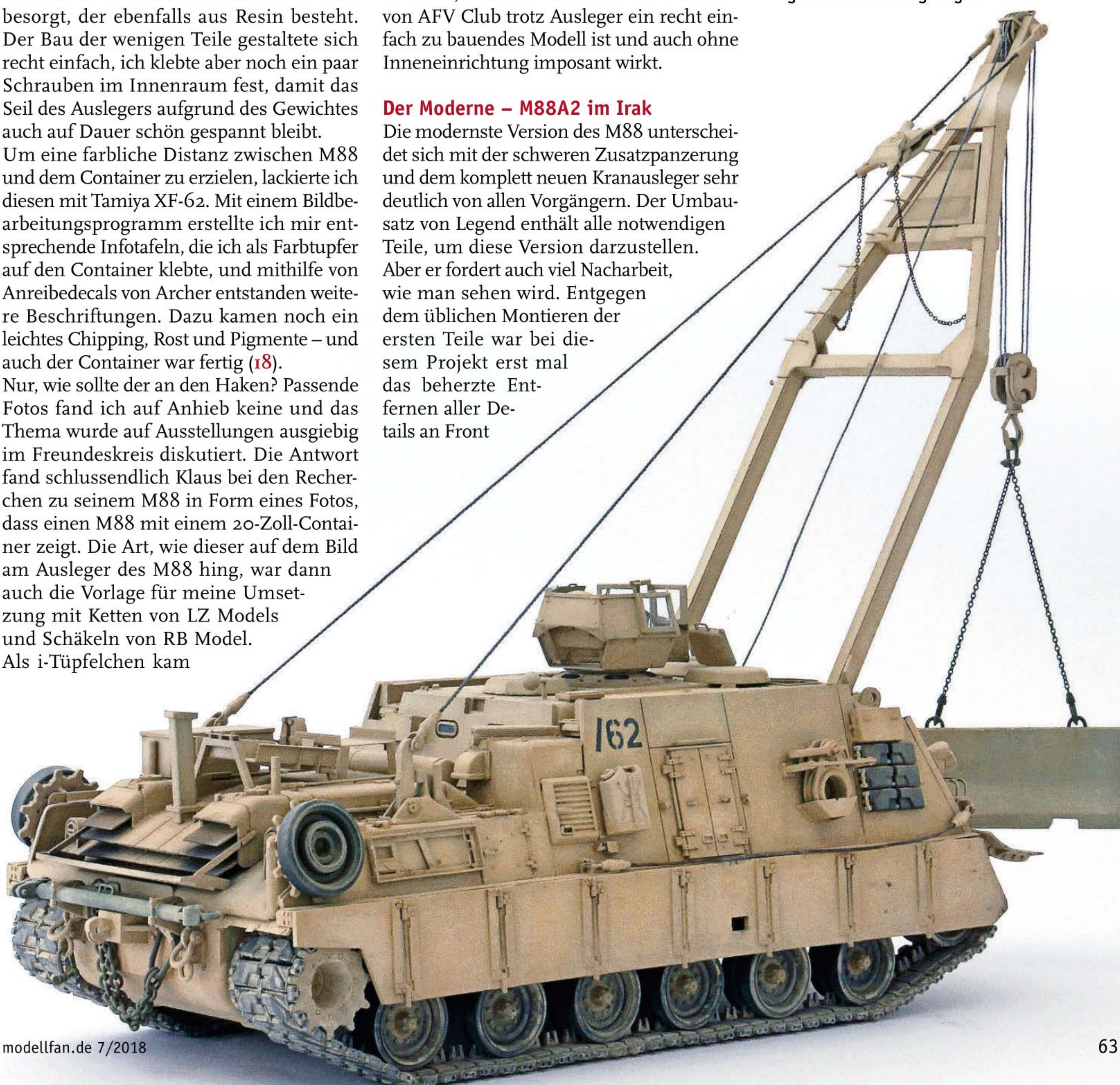


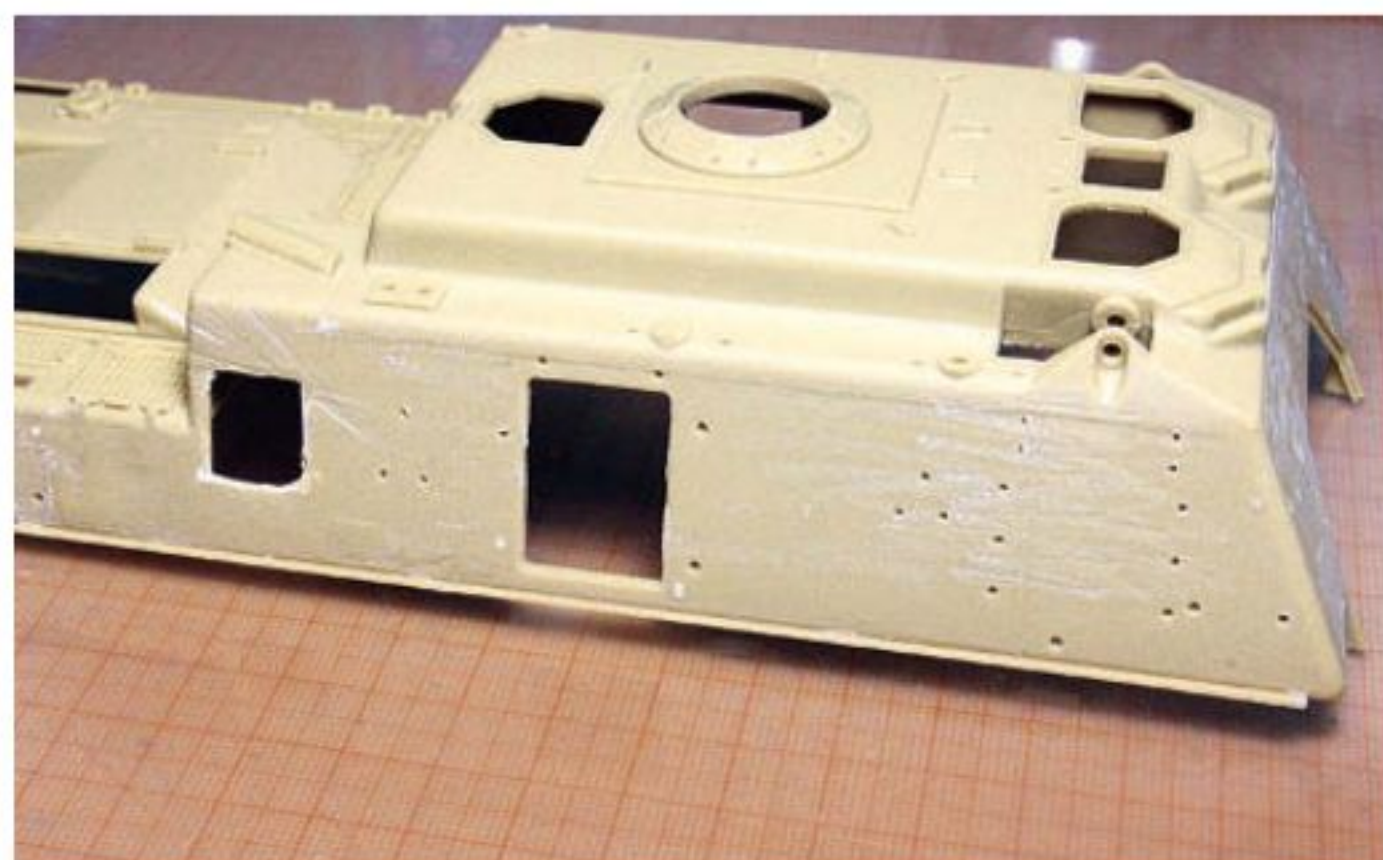
dann noch eine Figur von Verlinden hinzu, die vom Dach aus den Hebevorhang überwacht. Alles in allem war das Projekt schon fordernd, wobei der Grundbausatz des M88 von AFV Club trotz Ausleger ein recht einfach zu bauendes Modell ist und auch ohne Inneneinrichtung imposant wirkt.

Der Moderne – M88A2 im Irak

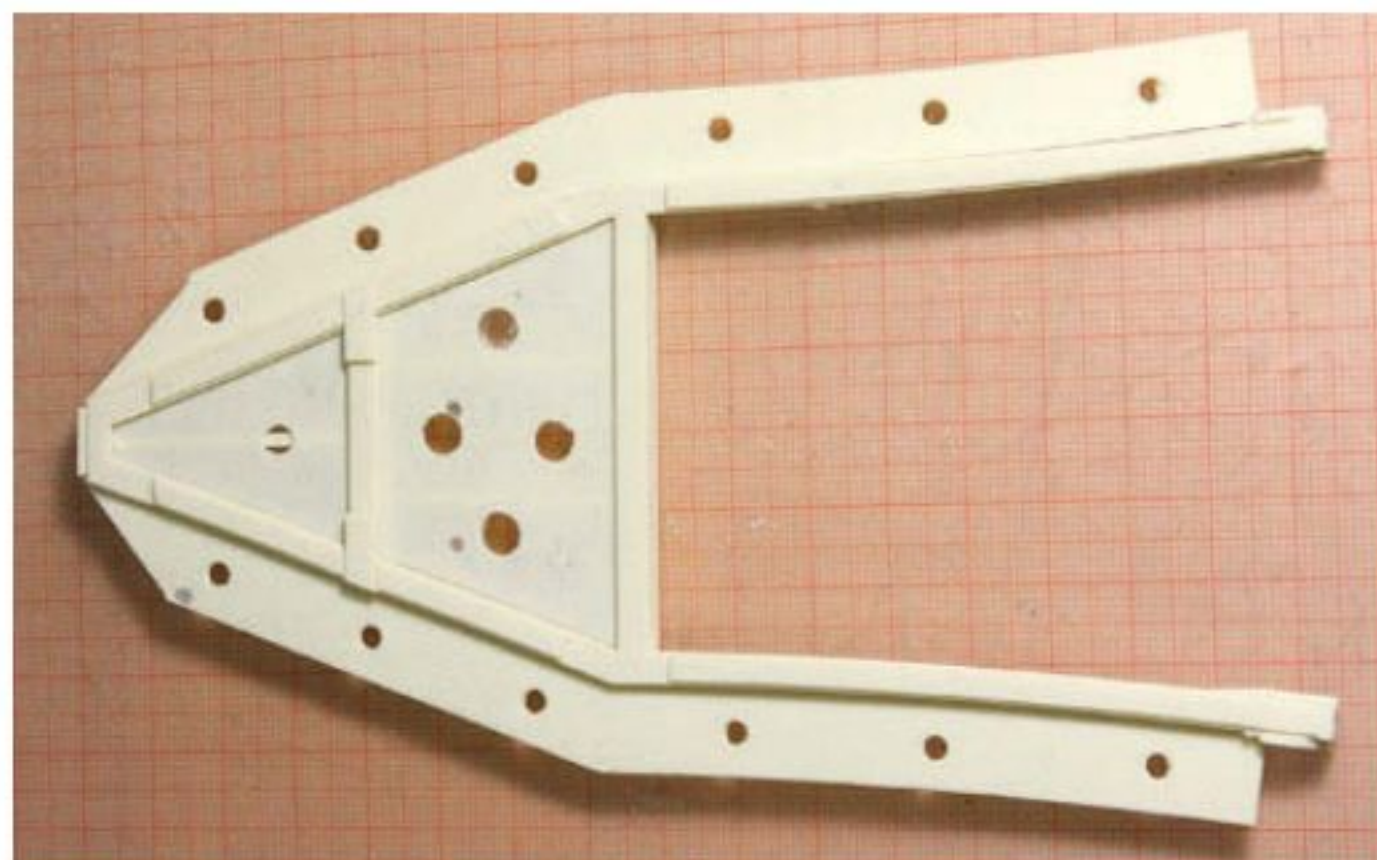
Die modernste Version des M88 unterscheidet sich mit der schweren Zusatzpanzerung und dem komplett neuen Kranausleger sehr deutlich von allen Vorgängern. Der Umbausatz von Legend enthält alle notwendigen Teile, um diese Version darzustellen. Aber er fordert auch viel Nacharbeit, wie man sehen wird. Entgegen dem üblichen Montieren der ersten Teile war bei diesem Projekt erst mal das beherrzte Entfernen aller Details an Front

Trotz der schweren Panzerung ist die M88-Basis offensichtlich. Auch hier sind Einzelgliederketten aufgezogen

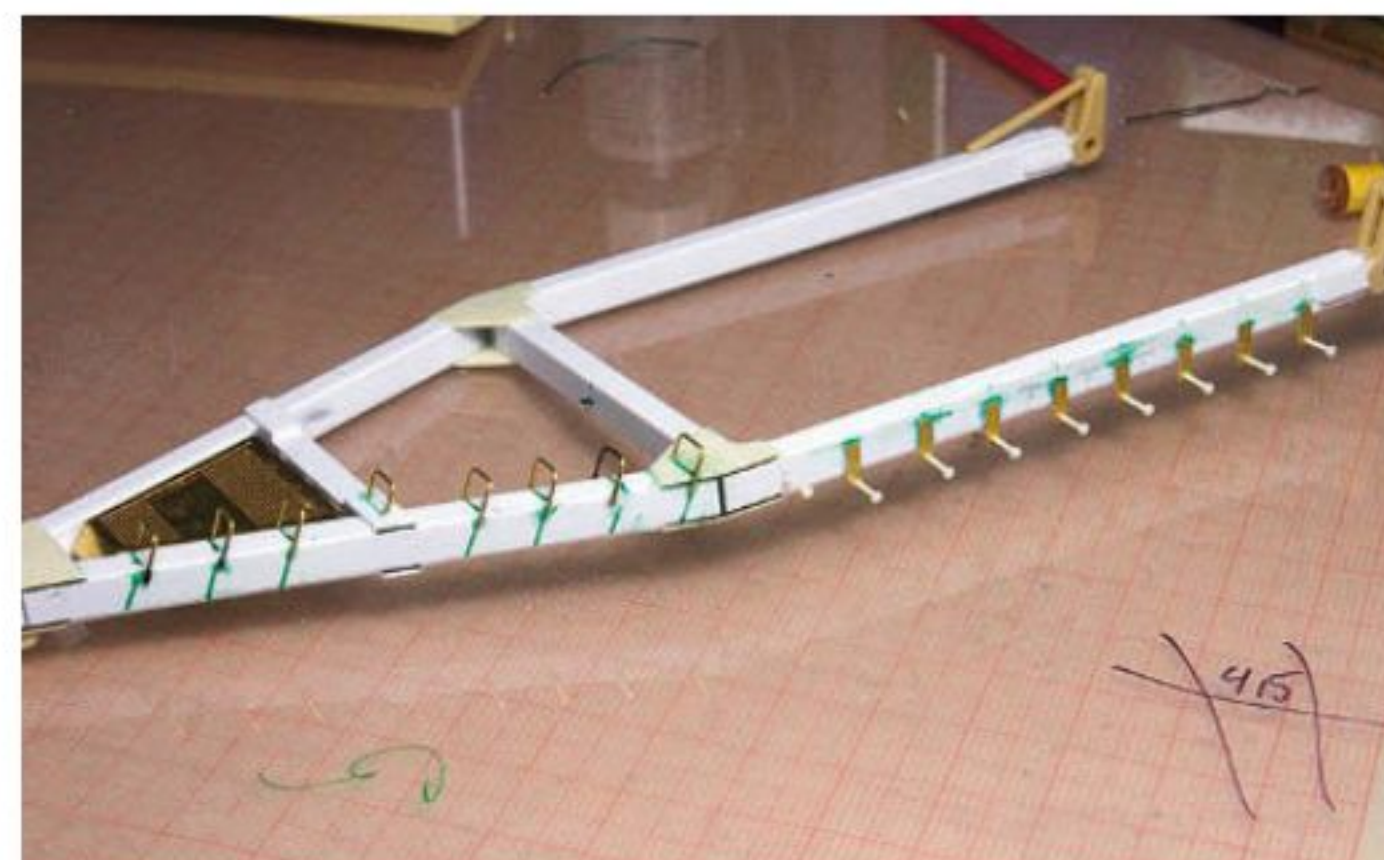




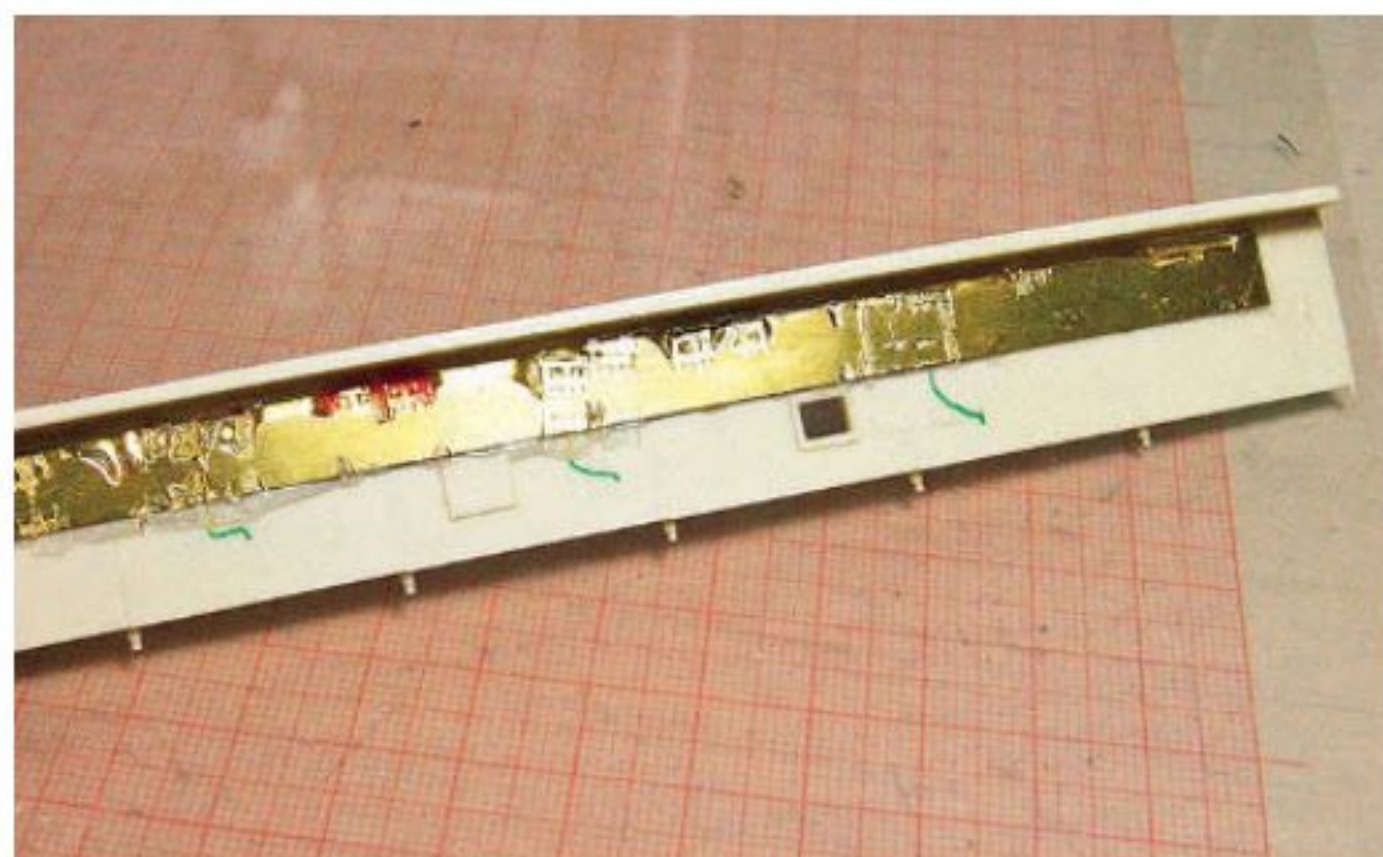
19 Um die Zusatzpanzerung anzubringen, muss man zuerst alle Details der AFV-Club-Seitenflächen entfernen



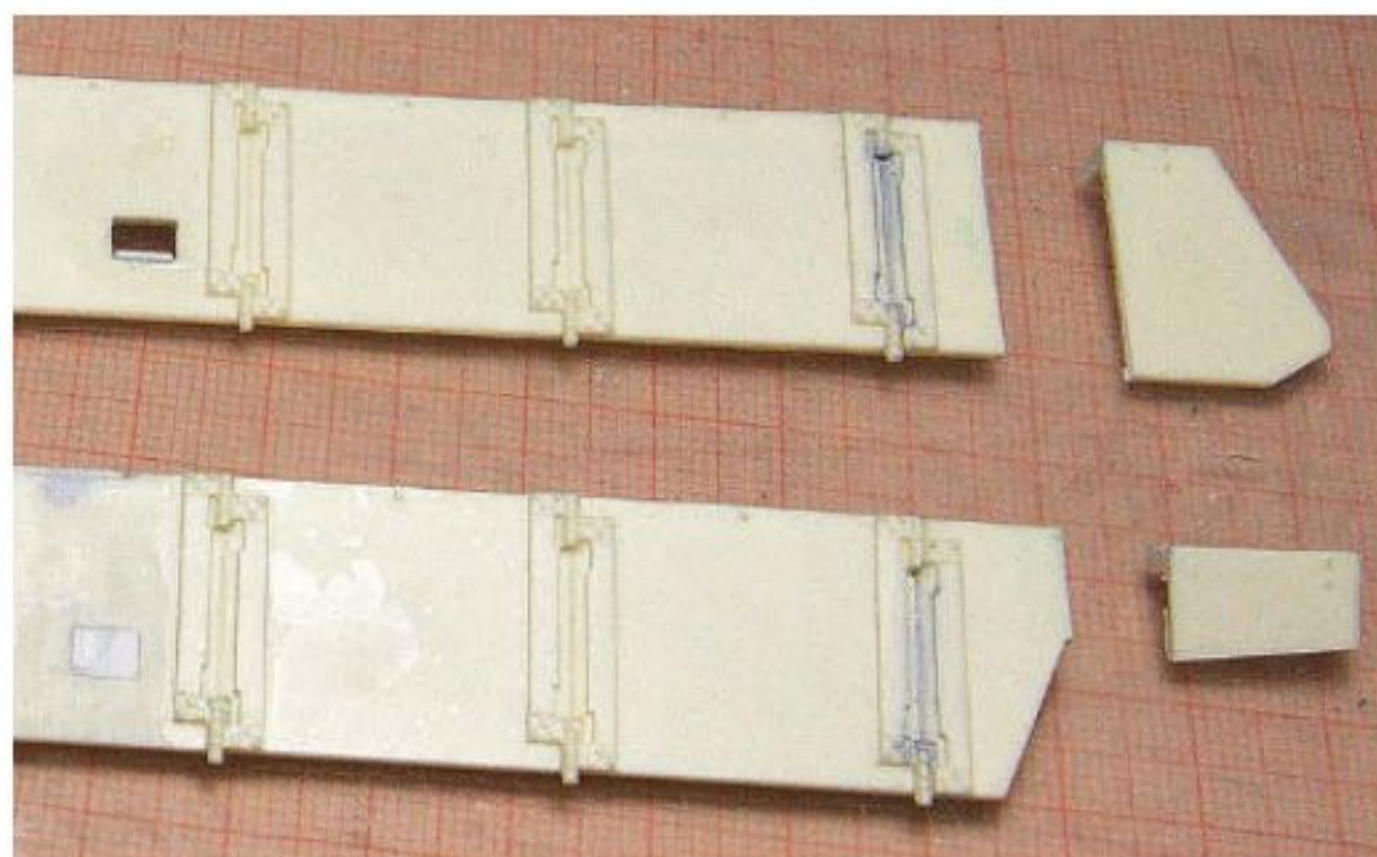
20 Gut detailliert, aber: Der neue Ausleger aus dem Umrüstsatz von Legend ist leider komplett deformiert. Ein Neubau steht an



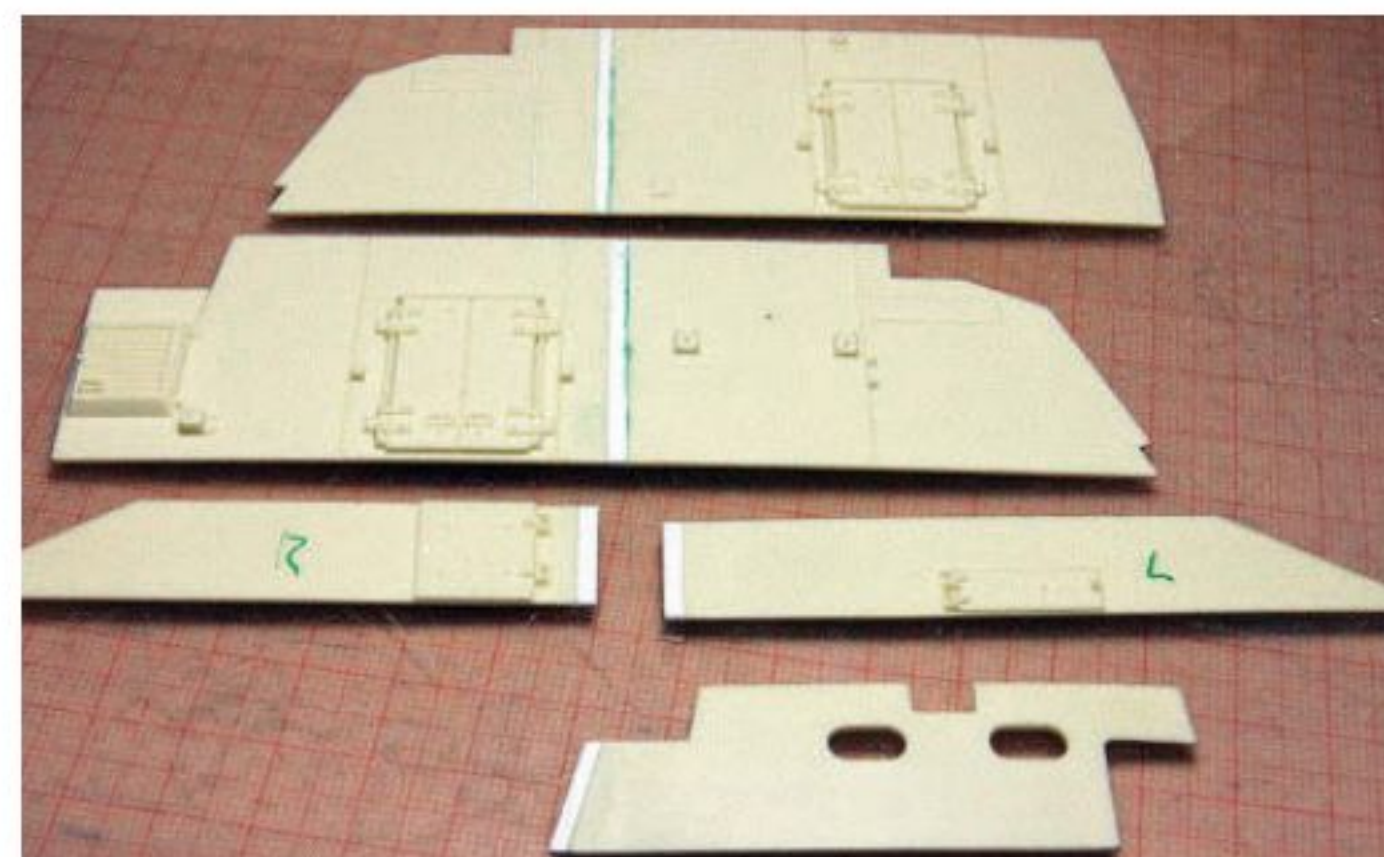
21 Ein Eigenbau aus Profilen von Evergreen, aber mit den Anbauteilen von Legend, entsteht nach den Resinteilen und Fotos



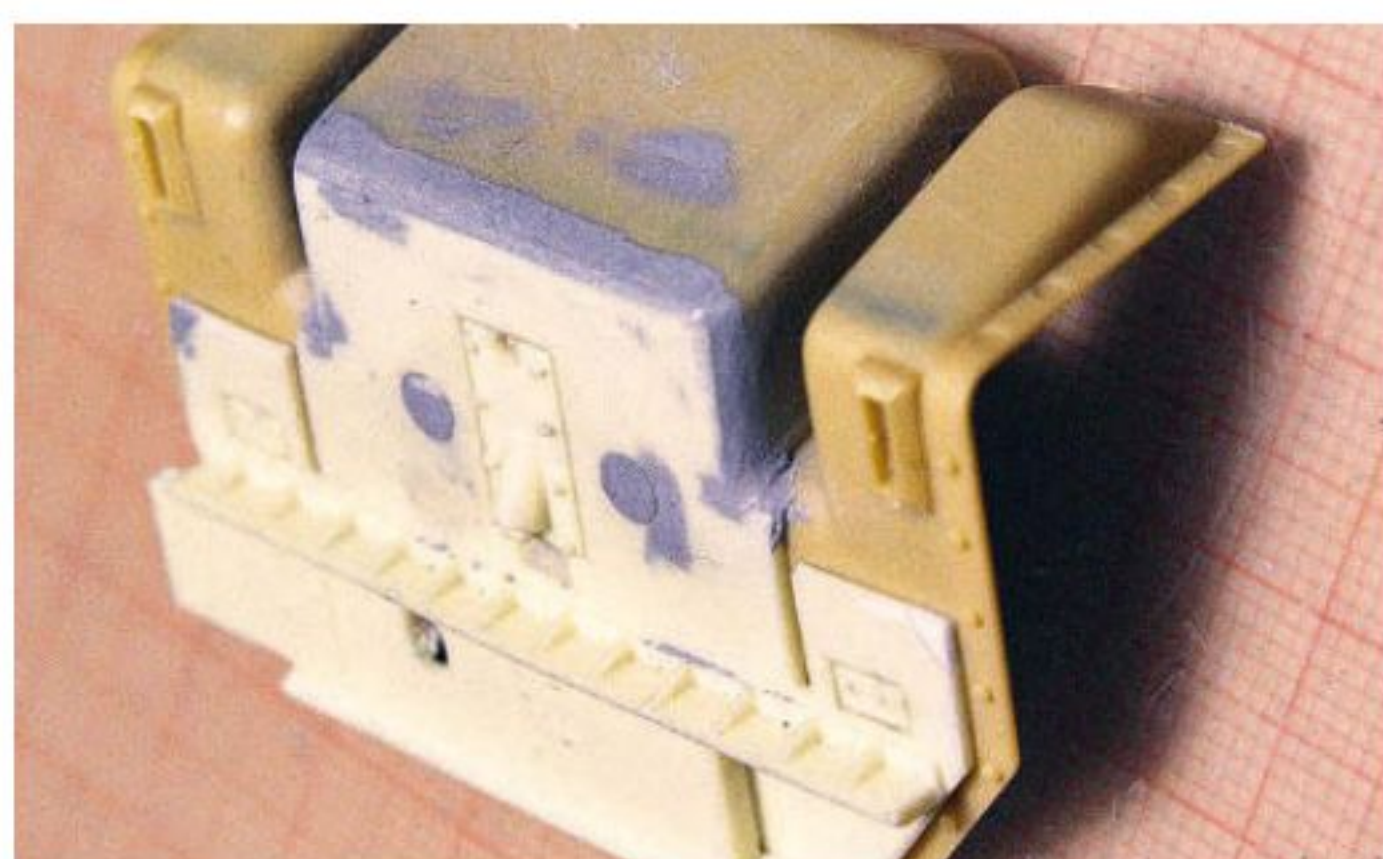
22 Die verzogenen Seitenschürzen, mit heißem Wasser gerichtet, sind innen mit Messing gegen ein Verbiegen gesichert



23 Die Schürzen vorne und hinten, um je zwei Millimeter verlängert. Der eventuelle Grund: geschrumpfte Formen und Resin



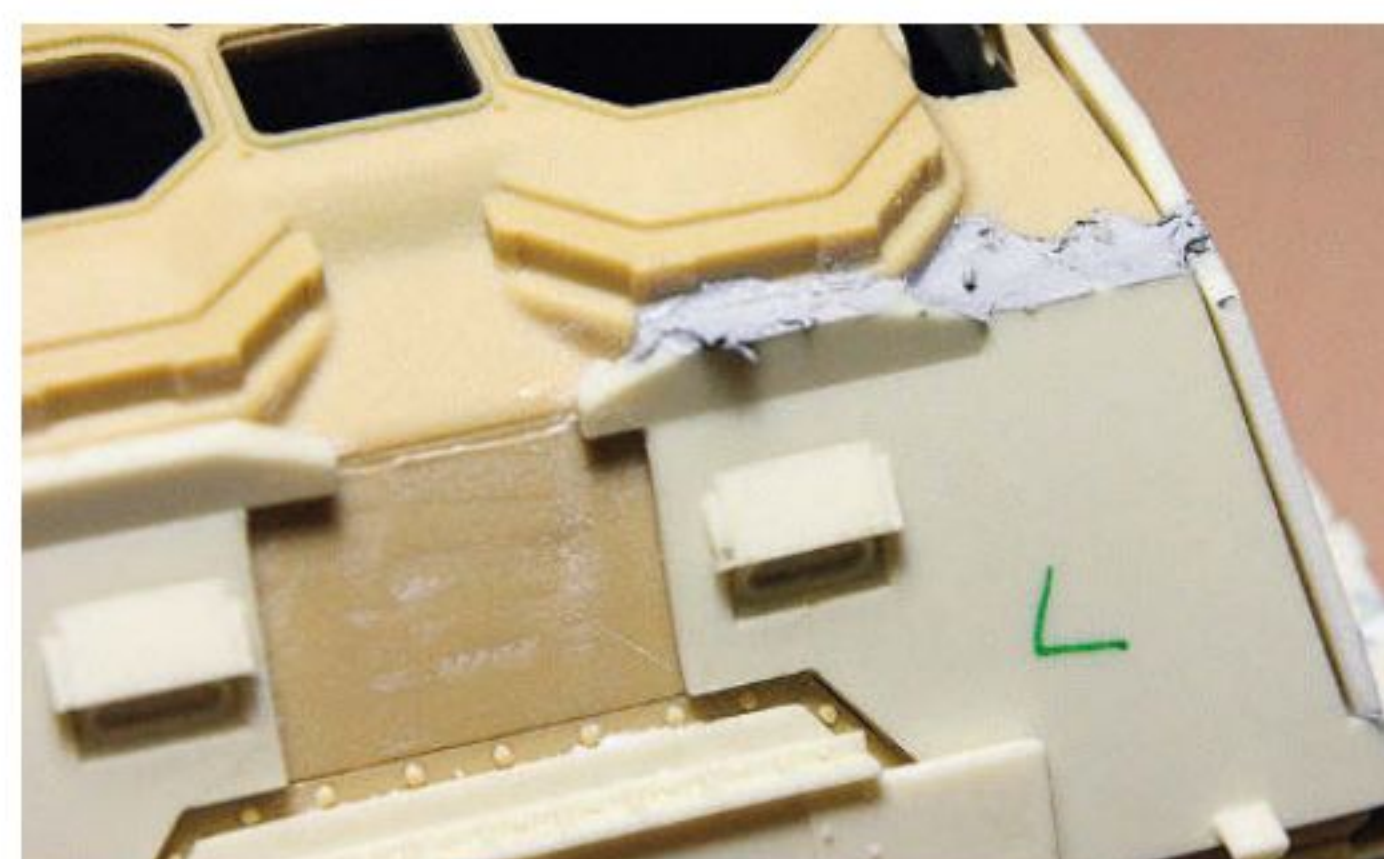
24 Die Teile der Zusatzpanzerung mit eingeklebten Verlängerungen (weiß), denn auch diese fallen deutlich zu kurz aus



25 An der Bugpartie ist im Verhältnis viel Spachtel notwendig. Auch sind mittig zwei unnötige Löcher zu verschließen



26 Wie schon beim Vietnam-Modell sorgt viel Ballast für einen sicheren Stand, denn der Ausleger trägt später ein Gewicht



27 Arbeitserleichterung: An den Übergängen ist Nacharbeit, hier viel Spachtel, notwendig. Diesen großzügig aufbringen ...

und Seitenflächen der großen Oberwanne angesagt. Besonders feinfühlig brauchte ich dabei nicht vorzugehen, da hier ja die Zusatzpanzerung des A2 zu montieren war. Skalpell, Schleifpapier und ein kleiner Fräser in der Kleinbohrmaschine leisteten hier ganze Arbeit (19).

Tücken des Legend-Kits

Die erste Ernüchterung im Legend-Kit war der wirklich in alle Richtungen verzogene und krumme Kranausleger (20). Ich habe gar nicht erst versucht, ihn zu richten und sofort mit dem Neuaufbau aus Evergreen-Polystyrol-Profilen begonnen. Dabei verwendete ich die wirklich gut detaillierten Anbauteile von Legend mit, deren Qualität war tadellos. Die oberen Trittstufen entstanden aus genau zu biegender Messingdraht und entgegen der Anleitung von Legend habe ich sie im korrekten Winkel angesetzt (21).

Nächstes Sorgenkind: die schweren Seitenschürzen des M88A2. Diese waren ebenfalls heftig verbogen, aber mit heißem Wasser und beträchtlichem Kraftaufwand wieder einigermaßen zu richten. Zur Stabilisierung fixierte ich innen je einen Streifen 0,5-Millimeter-Messingblech mit 2K-Klebstoff (22). Nach deren Montage zersägte ich die Schürzen sogleich an beiden Enden (!), denn sie waren etwa vier Millimeter zu kurz für die Wanne aus Kunststoff. Also setzte ich an den Schnittstellen je ein zwei Millimeter starkes Evergreen-Profil ein und verspachtelte und verschliff die Bereiche (23). Genau das gleiche Problem trat an der Zusatzpanzerung auf. Auch hier galt es, alle Teile mit entsprechenden Profilen zu verlängern (24). Damit waren die groben „Klopfer“ des Legend-Kits beseitigt. Auf der Positiv-Seite stehen wunderschöne feine Details und eine sehr gute Umsetzung des Vorbilds.

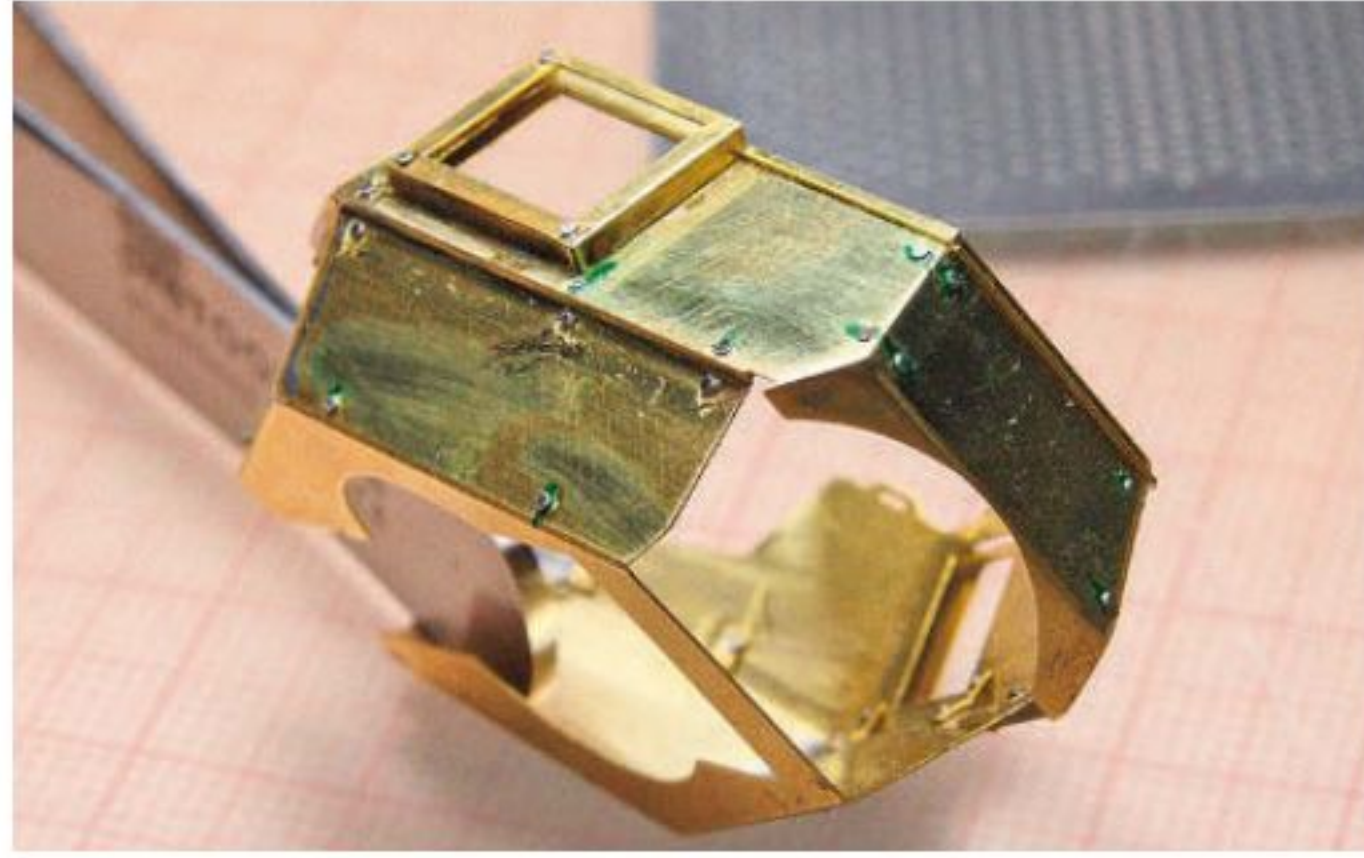
Die Frontpanzerung erforderte noch ein wenig Arbeit, weil hier mit Spachtelmasse die abgerundeten Kanten aufzumodellieren waren. Interessanterweise zeigt das Legend-Teil in der Mitte der Platte zwei große Löcher, die es beim Vorbild nicht gibt und die ich deshalb auch noch verschloss (25).

Nur eine fiese Stelle

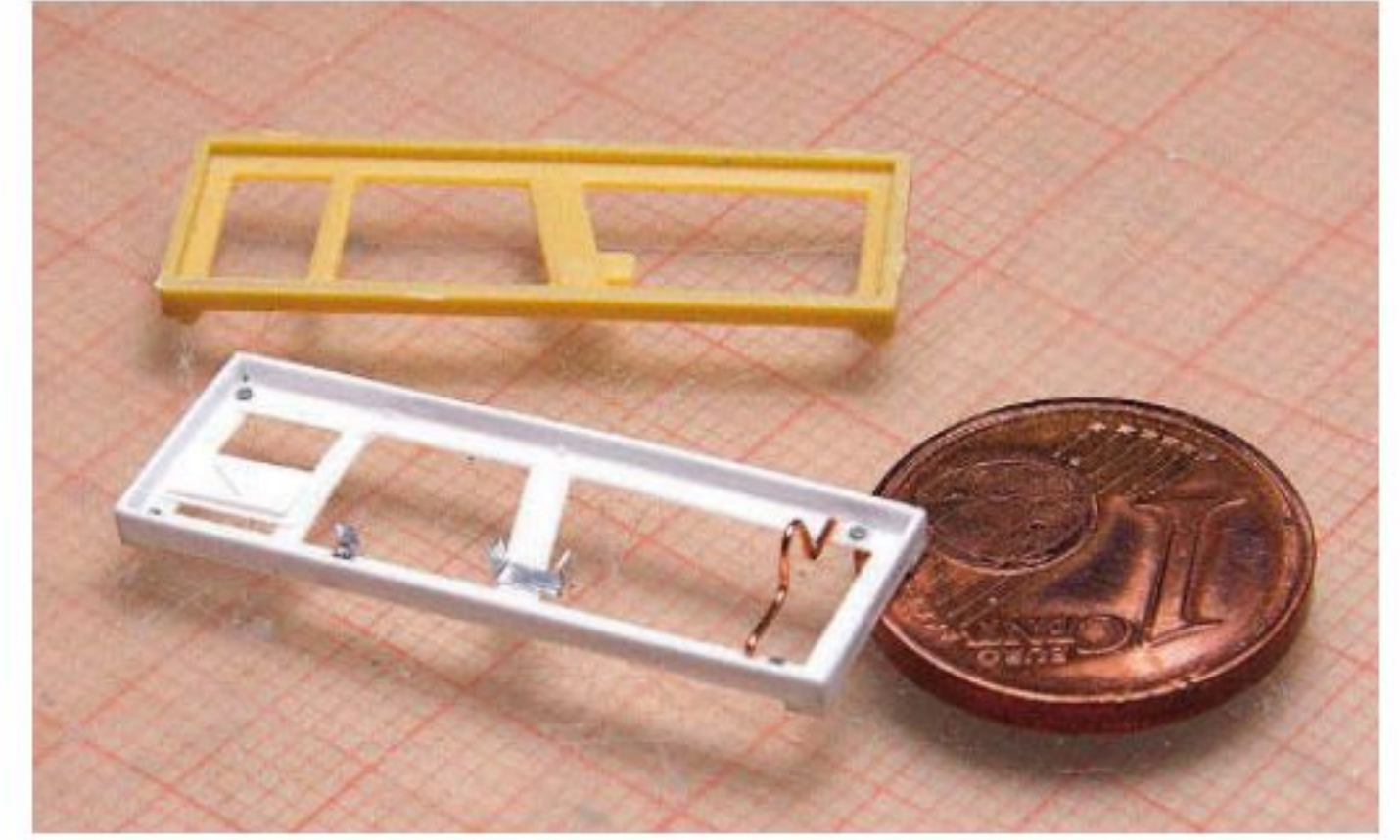
Der Basisbausatz von AFV Club hingegen ist absolut „gutmütig“ mit sehr guter Passgenauigkeit und schönen Details. Die einzige etwas fiese Stelle war die Rückseite des Räumschilds, wo eine ganze Kolonie Auswerfermarken auf die Spachteltube wartete. Da von Beginn an feststand, dass ein Ballast an dem Kran hängen würde, klebte ich in der Unterwanne reichlich Gewicht in Form von Schrauben und Muttern ein, um ein späteres Vornüberkippen zu vermeiden. Den Innenraum hatte ich wegen einer feh-



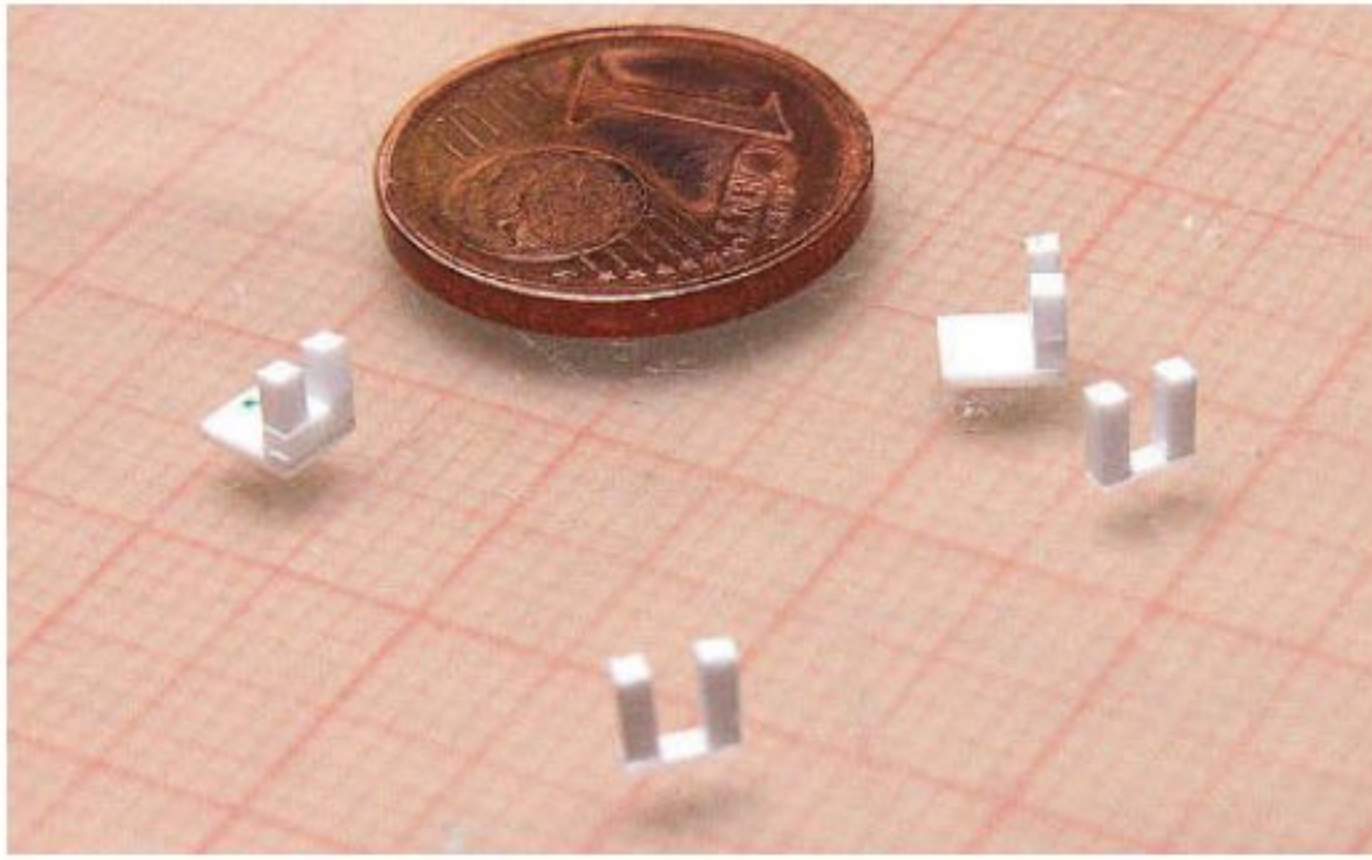
28 ... und den Überschuss gleich darauf mit einem Wattestäbchen, getränkt in „milden“ Verdünnung, wegwischen



29 Ein kleiner Bausatz für sich: die Panzerung des Bord-MG. Hier ist Erfahrung im Umgang mit Ätzteilen hilfreich und nötig



30 Neue Werkzeughalterungen aus Profilen, Draht und Alustreifen. Die Originale waren, wie hier, oft nicht bestückt



31 Auch die Halterungen der Abschleppseile sind komplett neu aufgebaut. Der Umbau ist nicht unbedingt nötig, wirkt aber



32 Feintuning auch an der Schleppschere: Neue Griffe und neue Haltebänder für die betagten AFV-Club-Bauteile von 1994



33 Materialmix: Das letzte Foto vor der Lackierung. Die verdeckt all die neuen Details aus Metall und Kunststoff

lenden Einrichtung vorher schon komplett in Mattschwarz lackiert (26).

Nachdem die Wannenteile zueinander gefunden hatten, war es Zeit, die Zusatzpanzerung anzubringen. Das gelang dank der vorherigen Korrekturen problemlos.

Ein gut sichtbares Detail sind die sehr kräftigen Schweißnähte zu den oberen, abgerundeten Teilen der Ursprungspanzerung. Hier griff ich zum bewährten Verfahren und trug Spachtel auf, dessen Überschuss ich mit einem in „Aqua Color Clean“ getränkten Wattestäbchen in noch weichem Zustand gleich wieder wegwischte. Das ersparte danach mühevollen Schleifarbeit (27, 28).

Ein kleiner Kit für sich ist die Panzerung um das Bord-MG. Dazu waren etliche PE-Teile zu biegen und zu montieren. Aber die Passgenauigkeit war sehr gut, sodass bei sorgfältigem Anpassen die Montage ebenso gut von der Hand ging. Auch der Stabilität we-

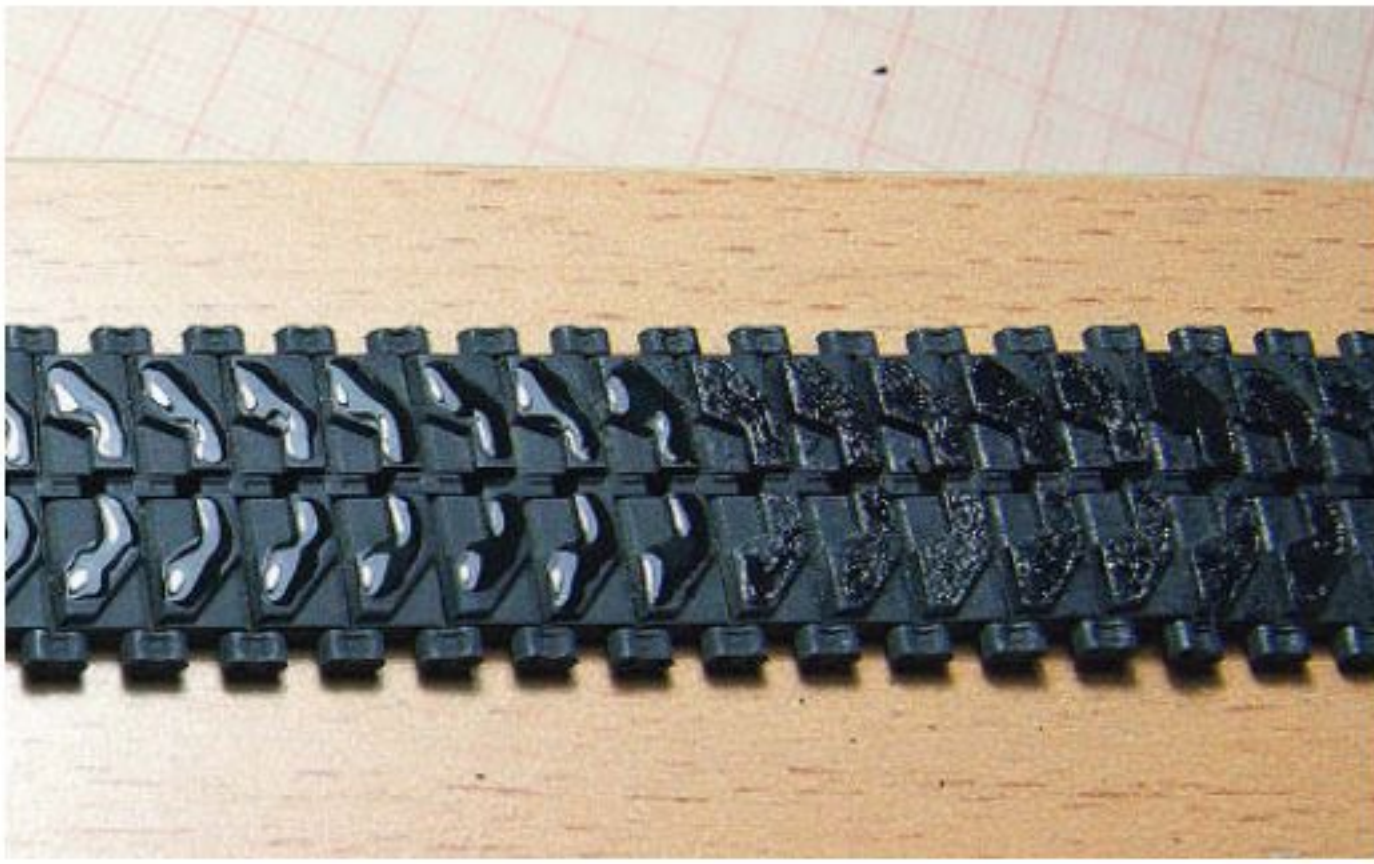
gen verlötete ich alles. Letztes Detail war das Anbringen von etwa 100 fotogeätzten Schraubenköpfen von Lion Roar (29).

Beim weiteren Bau hübschte ich noch etliche Teile auf oder ersetzte sie. So entstanden die beim Vorbild praktisch immer leeren Werkzeughalterungen aus Profilen sowie etwas Draht und Blech komplett neu (30). Das Gleiche galt für die Halterungen der Abschleppseile an den Fahrzeugseiten (31). Auch die Schleppscheren detaillierte ich mit Draht und feinen Messingstreifen nach (32). Als Seil für den Kran nutzte ich die beiliegende Nylonschnur, mit Tamiya XF-56 „Metallic Grey“ eingefärbt, indem ich sie durch eine flache Schale mit Farbe zog und dabei mit einem Holzstäbchen runterdrückte. Ein Washing mit Ölfarbe und ein paar Pigmente sorgten schließlich für ein akzeptables Finish. Das Seil führte ich durch ein kleines Loch im Boden des Panzers nach außen. So

kann ich nun bei Bedarf unauffällig die feinen Seile nachspannen.

Ende der Bauphase

Schließlich stand nach erledigter Montage die Bemalung auf dem Plan. Nein – das stimmt so nicht ganz, denn das komplette Laufwerk lackierte ich bereits vor der Montage der Kettenschürzen komplett inklusive Gleisketten und Verschmutzung. Um es bei den später anfallenden Lackierarbeiten zu schützen, maskierte ich den Bereich mit Alufolie und Tape. Ein letzter Blick auf das unlackierte Modell ließ den interessanten Materialmix erkennen (33) – eigentlich zu schade, um unter Farbe zu verschwinden. Ein Wort noch zu den Gleisketten: Meinem Bausatz lagen nur solche aus Vinyl bei (einteilige Strangkette). Die separat erhältliche Einzelglieder-Ausführung von AFV Club ist von hervorragender Qualität und eine deut-



34 Desolate Kettenpolster: Anlösen mit großzügig aufgetragenen Flüssigkleber und bearbeiten mit dem Schraubendreher



35 Grau als Grundschicht lässt eventuell noch vorhandene Fehler gut erkennen. Die lassen sich dann leichter nacharbeiten



36 Die benötigten Decals für die „1 CAV“ sind individuell zusammengestellt, weil im Bausatz damals nicht vorgesehen

liche Verbesserung zu den Bausatzketten. Nach deren Montage löste ich die Laufflächen mit Flüssigkleber an und versah sie mittels Skalpell und einem kleinen Schraubendreher mit Gebrauchsspuren und Beschädigungen. Das lässt sie stimmiger wirken als in fabrikneuem Look (34).

Es kommt Farbe ins Spiel

Die Kolorierung begann mit der Vorbereitung. Konkret sprühe ich immer einen saten Schuss Isopropanol mit dem Airbrush über ein Modell, zum einen zum Entfetten, zum anderen, um noch vorhandenen Schleifstaub zu entfernen. Die eigentliche Basis bildete hier eine Schicht XF-53 „Neutral Grey“ von Tamiya, weil ich so gut erkennen konnte, wo eventuell noch Unsauberkeiten bestanden (35). Gerade wo viel Spachtel im Spiel ist, ist das nicht unwichtig. Außerdem kann man so gut sehen, ob man beim Lackieren jede Stelle erwischt hat. Den eigentlichen Grundfarbton bildete eine Mischung aus Tamiya XF-59 „Desert Yellow“, XF-55 „Deck Tan“ und XF-2 „Flat White“ im Verhältnis 4:5:1. Dies kommt für mein Empfinden dem Vorbild recht nahe. Nach bewährtem Verfahren hellte ich diese Grundfarbe dann mit Mattweiß auf (hoch verdünnt), um damit größere Flächen hervorzuheben. Als nächsten Schritt dunkelte ich dann den Grundton mit Mattschwarz ab, um damit

die Ecken, Stöße und generell die Strukturen mit weiteren Nuancen zu versehen. Danach bemalte ich mit einem feinen Pinsel alle Details und montierte viele Teile.

Individuelle Decals

Eine Schicht „Future“ als Klarlack-Ersatz bildete die glänzende Basis für die Decals, um sichtbaren Trägerfilm durch Lufteinschlüsse zu verhindern (silbern). Zudem schützte es den Lack vor dem noch folgenden Washing. Die Decals selbst stellte ich aus zwei verschiedenen Sets der Firma Echelon zusammen, in Anlehnung an Vorbildfotos (36). Ich wollte ein Fahrzeug der „1 CAV“, für das die Kennungen aus einem Set für den M1 Abrams und einem generischen Set individuell Anwendung fanden. Die Decals übernebelte ich nach dem Trocknen vorsichtig mit hochverdünnter Grundfarbe. Das

brach das Schwarz und ließ sie harmonischer und „gebrauchter“ wirken.

Ein Washing mit verdünnten Ölfarben folgte dem bewährten Verfahren: Aufbringen der Mischung mit einem feinen Pinsel an der gewünschten Stelle, nach kurzem Antrocknen Abwischen der überschüssigen Farbe mit Papiertüchern und Wattestäbchen. Als Filter platzierte ich Ölfarbe mit einer Kanülenspitze in feinen

Pünktchen wahllos und verstrich dann alles mit einem fast trockenen, nur leicht

Beim Original liegen fast 60 Jahre zwischen diesen beiden Versionen. Umbausätze ermöglichen im Modell beide Ausführungen





Dirk Fries wurde 1975 in Saarbrücken geboren und lebt in Saarlouis. In seiner Jugend waren die ersten Erfahrungen im Modellbau das Sammeln von US-Trucks von Herpa, später auch das Bauen von Flugzeugen in 1:48 und 1:32 von Revell. Abgelenkt durch seine

Sturm- und Drangzeit, fand er 2006 den Wiedereinstieg in das Hobby als Ausgleich zu seinem Beruf als technischer Leiter bei einem Internet-Provider. Bevorzugt baut Dirk Fahrzeuge der U.S. Army in 1:35, versucht sich aber auch in anderen Sparten wie Flugzeugen in 1:48.

mit Balsam-Terpentinöl befeuchteten Flachpinsel von oben nach unten. Im Anschluss ging es dann an die restlichen Arbeiten. Nach dem Durchtrocknen der Ölfarben kam als letzte Lackschicht der klare Mattlack von Model Master über alles. Der erforderte zwar etwas Aufmerksamkeit beim Sprühen, weil man wirklich nur sehr dünne Schichten auftragen sollte, aber dafür ist er auch wirklich sehr matt und zudem sehr robust.



Klaus Hoffmann, Baujahr 1964, lebt im Herzen des Saarlands. Das Hobby Modellbau begann bereits in jungen Jahren mit den damals überall erhältlichen Kits von Revell, Airfix und Matchbox. Nach einer jahrelang zivil geprägten Phase kommt in den letzten 15

Jahren immer mehr Abwechslung auf den Basteltisch. Schwerpunkt sind dabei Militärmodelle in 1:35 und Flugzeuge in 1:48. Der Bau des M88 ist ein lang gehegter Wunsch, denn Klaus durfte dieses imposante Bergfahrzeug während seiner eigenen Dienstzeit oft live erleben.

Zur Darstellung des allgegenwärtigen Staubs und anderer Schmutzspuren kamen verschiedene Pigmente aus dem

Hause Kremer zum Einsatz. Nach Vorbildfotos stellte ich mit Vallejo Color 822 mittels eines sehr feinen Pinsels und durch vorsichtiges Auftupfen mit einem Schaumstoffstück ein paar Lackabplatzer dar. Der letzte Schritt war das Aufkleben von Holo-Folie auf die Winkelspiegel, die AFV Club für die Darstellung der Laserschutzbeschichtung anbietet.

Weil es einfach interessanter aussieht und vor allem, weil es einen gewissen Ballast braucht, um die Seile auf Spannung zu halten, hängte ich eine „Jersey Barrier“ genannte Betonsperre aus einem Zubehör-Set von Meng an den Haken. Deren Boden war noch mit etwas Sheet zu verschließen und das Ganze mit Bleikügelchen zu füllen. Feine Ketten von LZ und Messing-Schäkel von RB Model sorgen nun für eine realistische und dauerhafte Befestigung. Damit war der Bau abgeschlossen.

Fazit

Aus gleicher Basis zwei unterschiedliche Versionen bauen – ein Gemeinschaftsprojekt, das trotz kleiner Hürden viel Spaß gemacht hat. Bei einem solchen Projekt ergibt sich ein reger gegenseitiger Austausch mit vielen Tipps und Hilfestellungen. Und das Fahrzeug ist immer noch so faszinierend, dass auch andere Varianten, wie zum Beispiel die der Bundeswehr, bestimmt nicht ausgeschlossen sind.

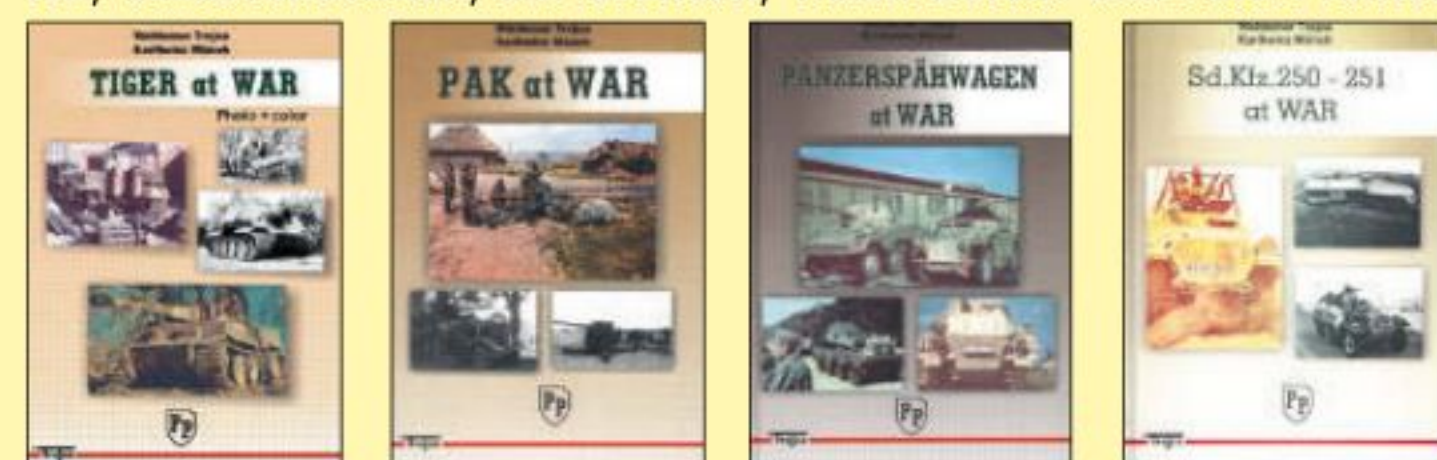
Quellen

Tankograd American Special – M88 Armored Recovery Vehicle, Tankograd Publishing, Band 3014

David Boyle: *M88 Armored Recovery Vehicle Walk Around*, Squadron/Signal Publications



Sonderausgaben als unschlagbarer Preishit! Fotobände zu Fronteinsätzen, Varianten, Sonderanstrichen, mit Grafiken, vielen Details und Farb-Profiles



Tiger at War. W.Trojca. Fotoband; 208 Seiten, ca. **300 teilw. farbige Abb.**, dt.-engl., A4 HC. statt 49,80 € Jetzt 19,95 €

PaK at War. W. Trojca; K. Münch. Fotoband; ca. 200 S., **ca 300 s/w-Fotos, 13 ganzs. Farbzechn.**, A4. HC. statt 59,95 € Jetzt 19,95 €

Panzerspähwagen at War. W.Trojca. Fotoband; ca 240 S., **431 s/w-Fotos, 65 Farbf., 12 Farbprof.**, A4. HC statt 59,95 € Jetzt 19,95 €

Sd.Kfz.250 - 251 at war. W.Trojca. Fotoband; ca. 200 S., **ca. 300 s/w-Fotos, 16 S. Farbprofiles**, A4 HC. statt 49,95 € Jetzt 19,95 €

Geschichte im Detail • Geschichte im Detail



Krise im Pazifik. Korallenmeer und Midway. J.V.García/L.G.Martínez. 64 S., 91 S/W-, 47 Farbfotos, 13 Farbz. u. Profiles, 7 Karten **14,98 €**

Krieg in Indochina - Die Schlacht von Dien Bien Phu '64 S., HC, Großf., 160 teils farb. Fotos, 4 Karten **14,90 €**

Von Niedermayer und die Ostlegionen der Wehrmacht. 80 S., HC, Großf., 248 teils farb. Fotos, 6 Karten **19,90 €**

Ilensee, 1942. Die Wehrmacht gegen die Rote Armee. 80 S., HC, A4, 400 bisher unveröffentl., teils farbige Fotos, 3 Landkarten, 20 soldat. Lebensläufe Beteiligter **24,90 €**

MODELLBAU • MODELLBAU • MODELLBAU • MODELLBAU • MODELLBAU



EUROFALLER FA170994

Airbrush Profi-Set AZTEK

Das ideale Set für den Profi, mit einer leichten Airbrush-Pistole mit stabilem Kunststoffgehäuse, patentiertem Düsen-system, diversen Zubehörteilen

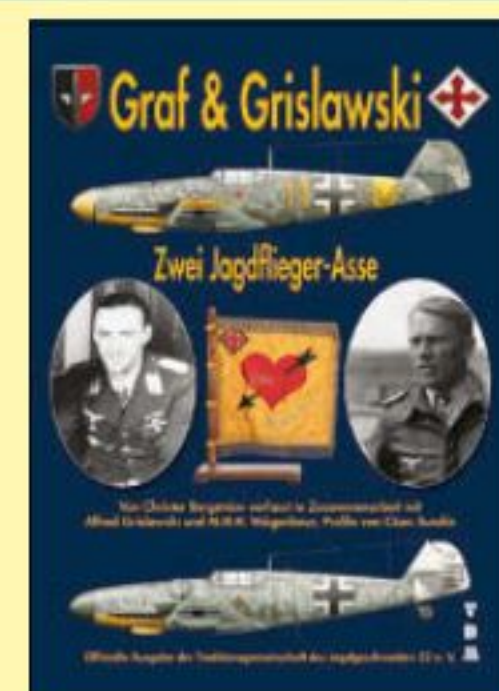
und Anschlussmöglichkeiten für die gängigsten Kompressoren. **Das Set enthält:** - Airbrush-Pistole mit Single Action Funktion und interner Farbluft-Mischung - Anschluss-Schlauch mit Druckluftdosen-Adapter - 1 Düse mit 0,40 mm Durchmesser - 1 Siphonglas 20 ccm/33 mm - 1 Farbbecher 7,5 ccm - 1 Farbbecher 12 ccm - 1 Kompressor-Adapter 1/4" - 5 Airbrush-Farben, je 14,7 ml (weiß, rot, blau, gelb, schwarz) + 1 Leerglas zum Mischen - ausführliche Bauanleitung

Alter Preis 109,90 EURO

Aktionspreis! **49,95 EURO**



NEU MOSQUITOS ÜBER BERLIN Andreas Zapf
Nachtjagd mit Messerschmitt Bf 109 und Me 262
1944 haben die schnellen DH.98 Mosquito der Light Night Striking Force bei ihren Einsätzen über deutschen Städten außer der Flak nahezu keinen Gegner zu fürchten. - Nahezu, denn mit schnellen einmotorigen Bf 109 werden gezielt Einsätze gegen die Schnellbomber geflogen und ab Dezember 1944 auch mit der Me 262. - Die kaum bekannte Geschichte der Nachtjagd mit der Me 262 wird ausführlich anhand von Dokumenten und Augenzeugenberichten geschildert. • **DIN A4 • HC • 596 S. • 160 s/w-Fotos • 69 faksimilierte Dokumente • 24 Karten/Einflugkarten • 12 Tabellen 49,90 EURO**



NEUERSCHEINUNG

Graf & Grislawski -

Zwei Fliegerasse

• **Major Hermann Graf**, der „Fußballretter“, holte Fritz Walter mit schwerer Malaria aus Süditalien und rettete ihm so das Leben. • Graf verhalf unter hohem persönlichen Risiko Juden/jüdischen Familien zur Flucht. • Er errang als erster Jagdflieger der Welt 200 Luftsiege in nur 13 Monaten. Kein anderer Jagdflieger hat das geschafft. • Und er blieb bei Kriegsende trotz Ausflugsbefehl freiwillig bei seinem Geschwaderangehörigen und ging sogar zwei mal in Gefangenschaft!

• **Alfred Grislawski** zunächst Rottenflieger von Graf, machte seine eigene erfolgreiche Jagdfliegerkarriere. Als altgedienter Oberfeldwebel verpaßte er einfach dem Leutnant Erich Hartmann den Beinamen „Bubi“! 368 S., A4, Hardcover, 538 s/w- und Farbfotos, faksimilierte Dokumente, Farb-Profiles **49,90 EURO**

VDM Heinz Nickel

Kasernenstr. 6-10, 66482 Zweibrücken
Tel.: 06332-72710, FAX: 06332-72730
E-Mail: heinz.nickel@vdmedien.de

www.VDMedien24.de



Meisterschule Plastikmodellbau

Die Meisterschule Plastikmodellbau (MSP) liefert in Form von Kursen, Tipps, Werkzeugvorstellungen, Projekten und Basics Anregungen und Erfahrungen für Ihr Hobby. Sammeln Sie diese Seiten und bauen Sie sich so Ihr eigenes kleines MSP-Archiv auf!

Kompetent Know-how aufbauen

Meisterschule Plastikmodellbau

INHALT:

Ratgeber: Mit Plastik/Polystyrol arbeiten Seite 68

Basics: Vitrinen nach Maß Seite 72

Der Umgang mit Polystyrol

Alles Plastik? Na klar!

Der Großteil der Bausätze auf unseren Basteltischen besteht aus Plastik oder genauer gesagt Polystyrol. Was liegt also näher, als mit dem gleichen Material einen Bausatz zu verändern oder zu verfeinern?

Von Marcus Jacob

Selbst gestrickt: Plastic-Sheet ist das Material der Wahl zur Erstellung der fehlenden Zusatzpanzerung an diesem TPZ 1A8A3A1 Fuchs





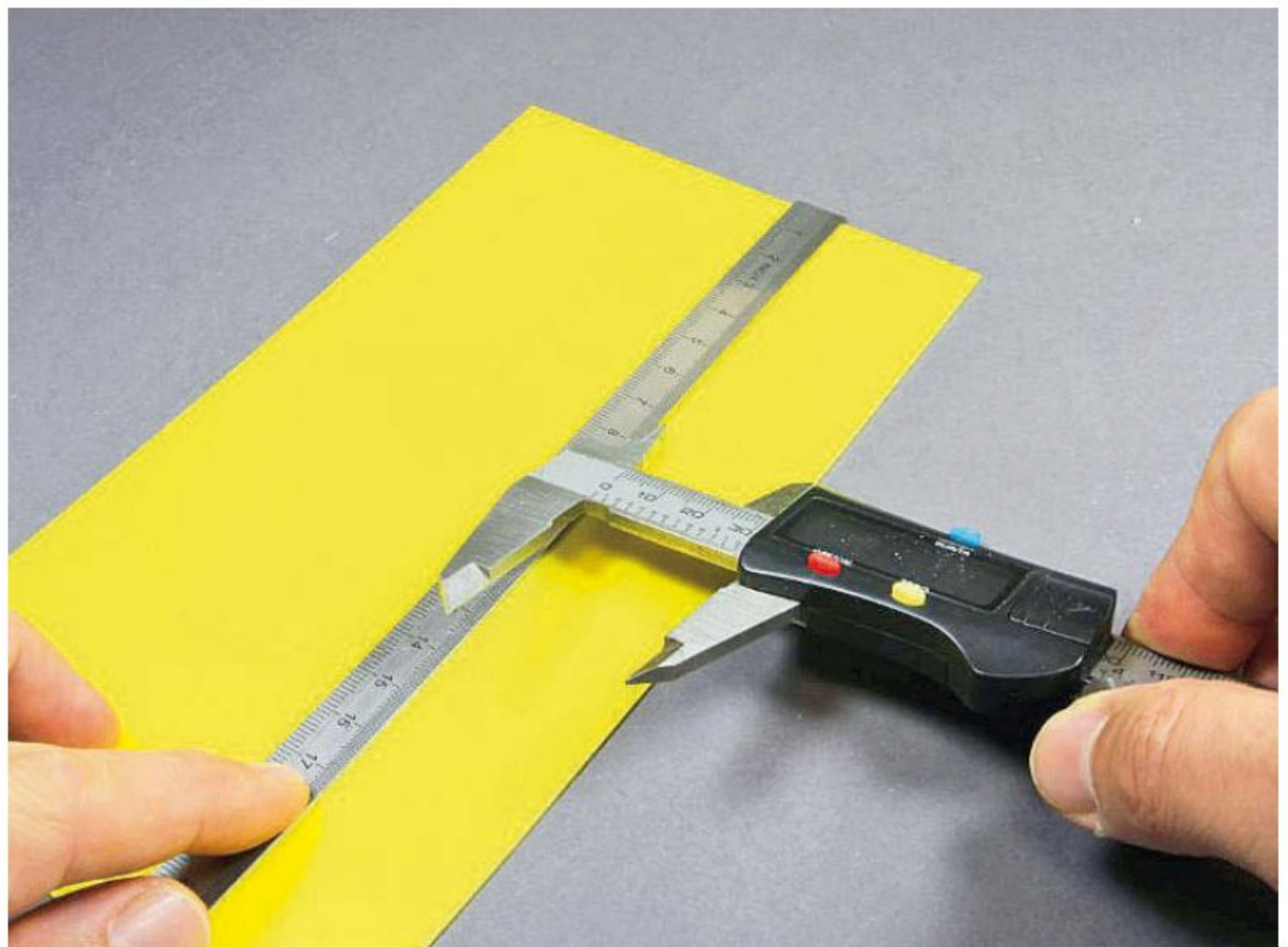
Plastic-Sheet gibt es in unterschiedlichen Stärken, Farben und Varianten. Profile sind ebenfalls im Modellbaufachhandel erhältlich



Einfaches Werkzeug genügt: Bastelmesser, Gravierwerkzeug, Säge, Stahllineal, Winkel, Messschieber, Seiten- und Kreisschneider, Bohrer



Handelsübliche Plastik-Klebstoffe oder auch MEK (Methyl Ethyl Keton) eignen sich zum Verkleben (Vorsicht beim Einatmen)



Mithilfe von Messschieber und Stahllineal die Maße auf das Material übertragen und die gewünschte Form oder Linie anzeichnen

Plastik ist das Material, aus dem die meisten unserer Bausatzträume entstehen. Polystyrol (Kurzzeichen PS, gelegentlich auch Polystyren genannt) ist ein amorphes, transparentes Thermoplast – ein weit verbreiteter Kunststoff, der in vielen Bereichen des täglichen Lebens zum Einsatz kommt. Polystyrol lässt sich hervorragend kleben und gut spanend bearbeiten (schneiden, feilen, schleifen) – ist also ideal geeignet für Um- und Eigenbauten im Modellbau. Polystyrol ist als Plattenmaterial (Sheet) in verschiedenen genormten Stärken und Farben erhältlich. Dabei können die Platten eine Oberflächenstruktur aufweisen oder einfach nur glatt sein. Daneben gibt es Polystyrol noch in etlichen Profilvarianten wie zum Beispiel in H-, L-, U- und I-Form, als Rohre, Rundstäbe oder auch Rechteck-Profile. Bekannte Hersteller sind vor allem Evergreen und Plastract. Üblicherweise ist

das Material im Architekturbedarf oder im gut sortierten Modellbaufachhandel erhältlich. Übrigens: Auch Joghurt-Becher oder Quark-Behälter bestehen aus Polystyrol.

Bearbeiten

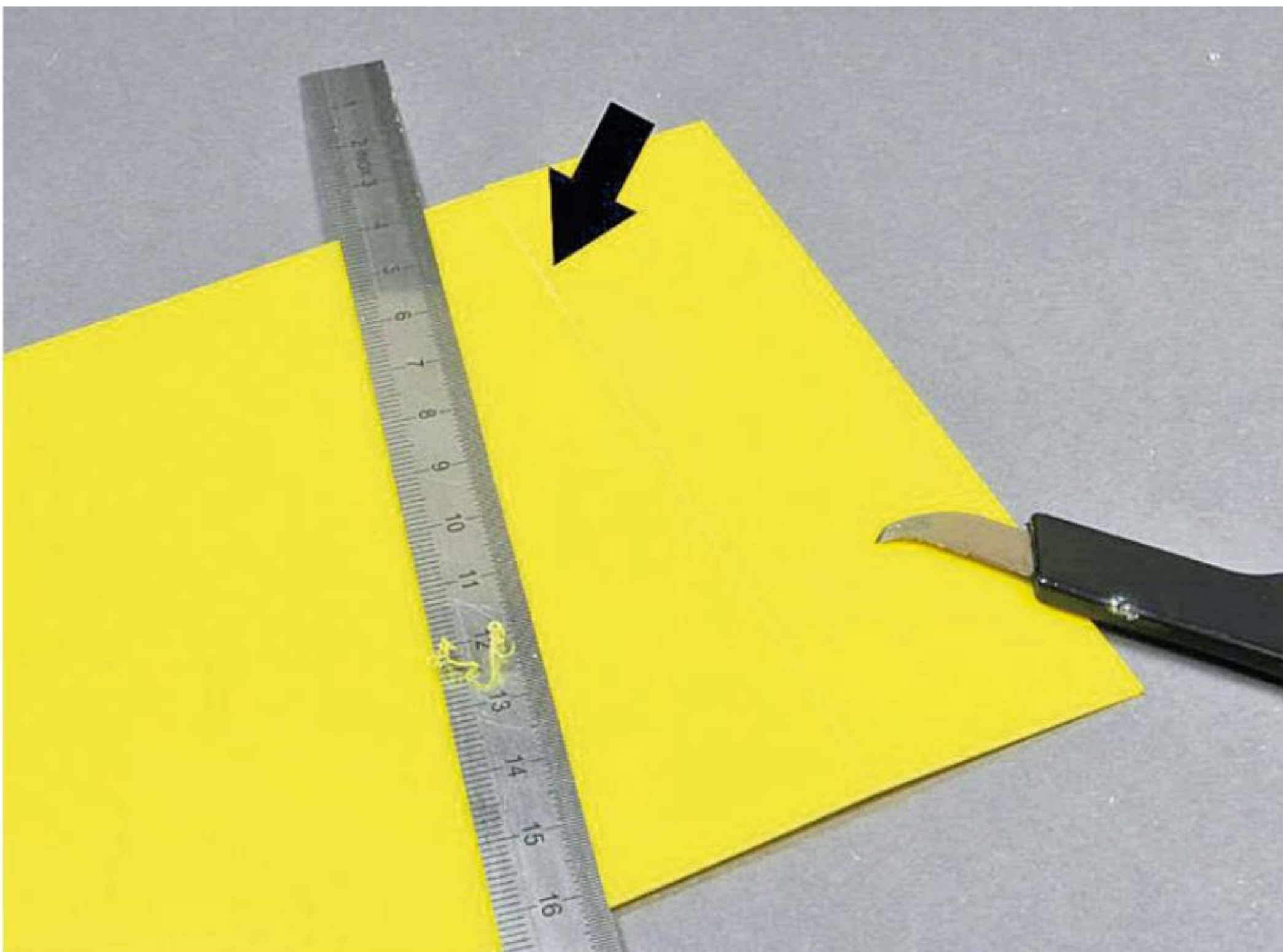
Plastic-Sheet lässt sich vielfältig bearbeiten. Es eignet sich zum Schleifen mit handelsüblichen Feilen oder Schleifpapier und ist auch einfach zu bohren. Zu beachten wäre, das Polystyrol wärmeempfindlich und somit das mechanische Bearbeiten mit geringer Geschwindigkeit durchzuführen ist, da es ansonsten anfängt zu schmelzen. Schneiden lässt sich das Material mit einer Säge oder mit dem Bastelmesser. Für dünne Platten kann man auch eine Schere nutzen. Beim Abtrennen kommt die „Ritz-Methode“ zum Einsatz: Der Modellbauer ritzt die Platte an der gewünschten Stelle mit dem Bastelmesser oder dem Gravierwerkzeug an und

bricht das Stück anschließend ab. Dabei entsteht ein sauberer Bruch. Für gerade Schnitte ist stets ein Anschlag für das Werkzeug in Form eines Stahllineals oder Winkels zu nutzen. Entstandener Grat lässt sich leicht durch Abschaben mit einer scharfen Klinge entfernen.

Für das Bohren von kleinen Löchern ist ein Handbohrer zu empfehlen. Runde Plastikplättchen werden gestanzt oder mit einem Messerzirkel erstellt. Zu ersterem kann man sowohl Locheisen oder auch eine Lochzange benutzen. Für kleinere Durchmesser bieten sich die im Fachhandel erhältlichen sogenannten „Punch & Die“-Sets an.

Kleben

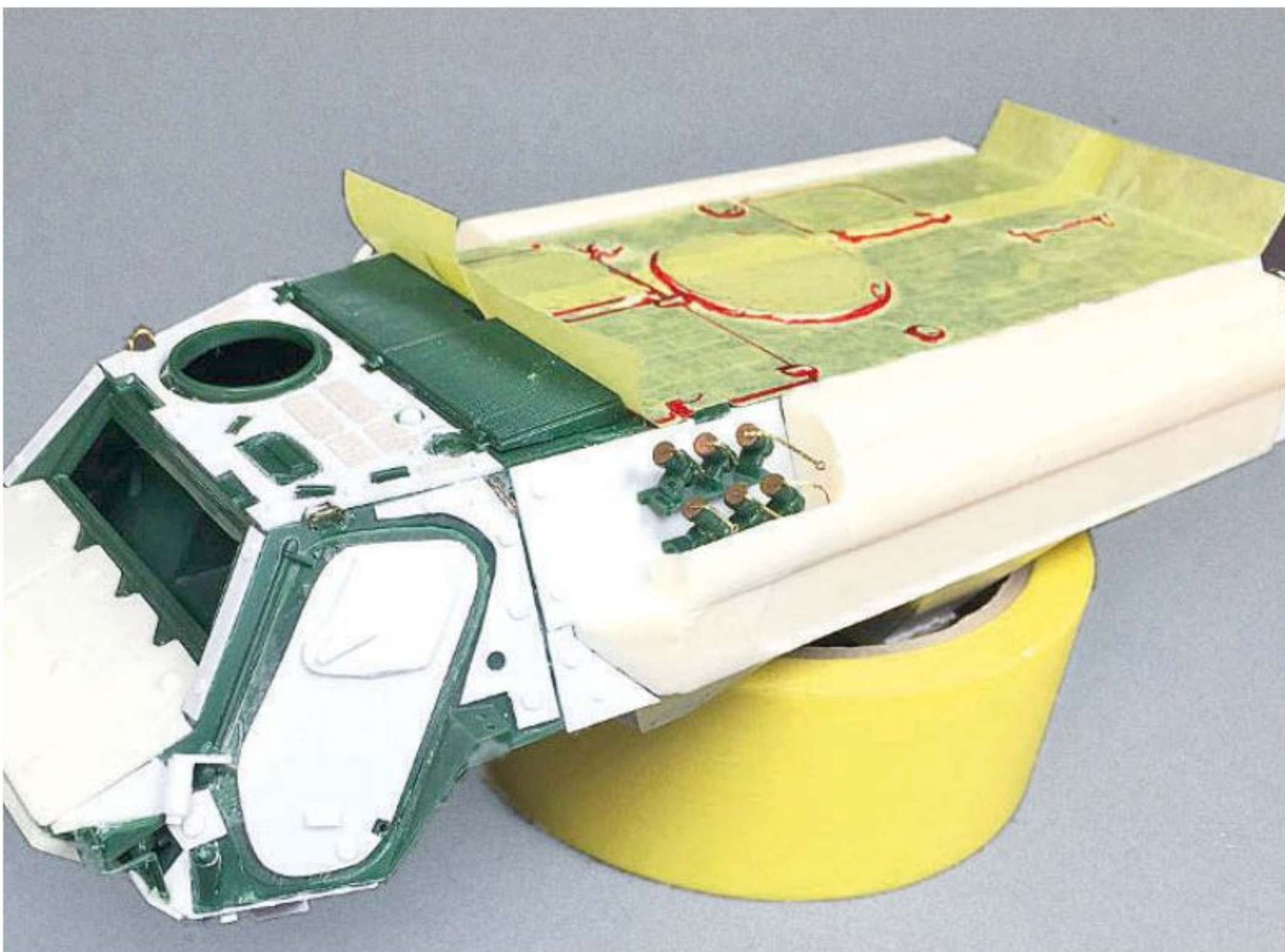
Zum Verkleben des Plastic-Sheets eignet sich grundsätzlich jeder handelsübliche Plastikkleber. Ein besonderer Klebstoff ist das Lösemittel „Dichlormethan“ oder auch



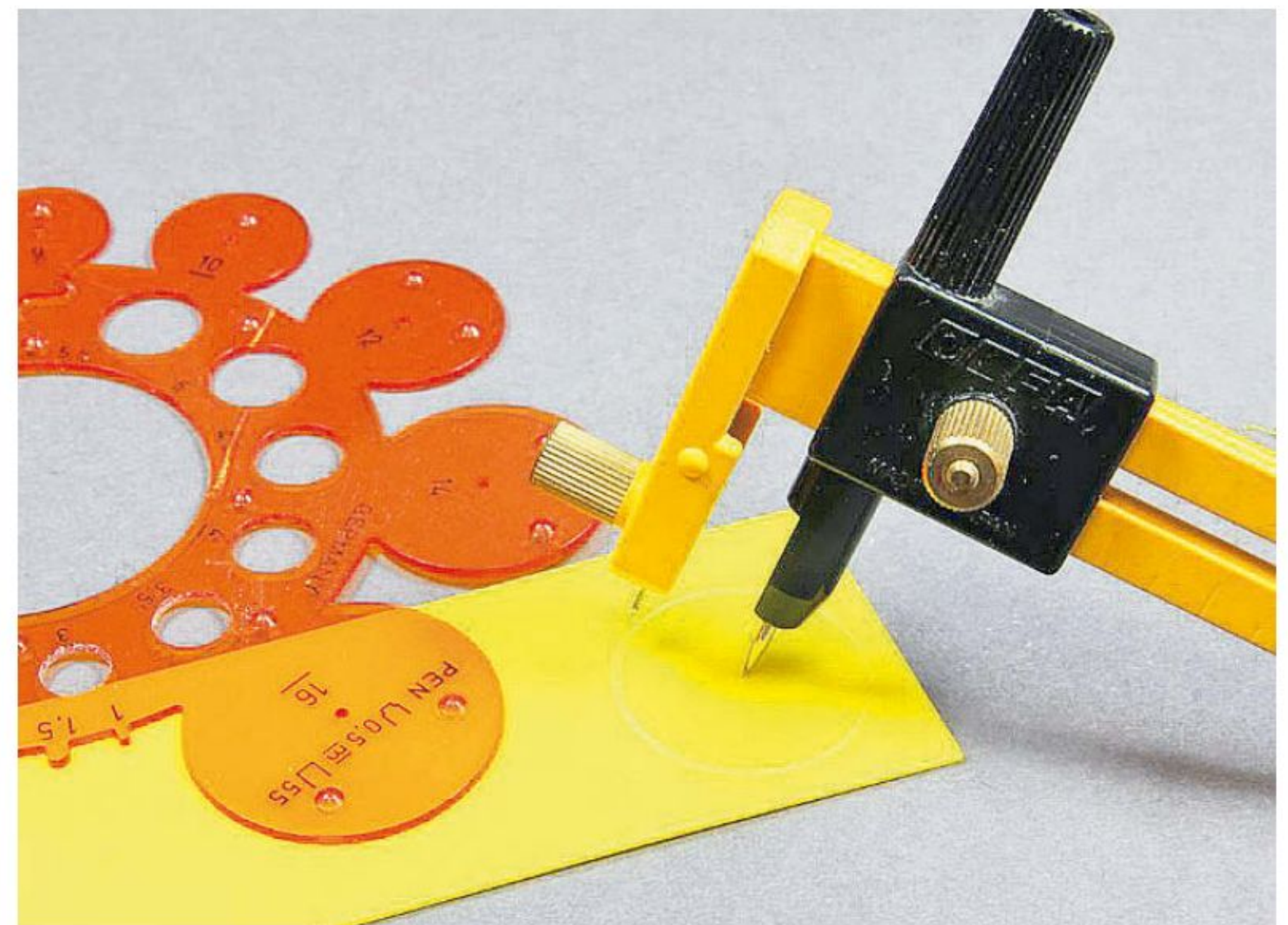
Schneiden von Plastic-Sheet: Anritzen der Schnittstelle mit Bastelmesser oder Gravierwerkzeug und anschließendes Abbrechen/-knicken



Vorsicht beim Bohren und Schleifen: Zu hohe Geschwindigkeiten führen unweigerlich zum Schmelzen. Besser einen Handbohrer benutzen



Komplexe Formen am Modell mittels Nachzeichnen auf Abklebeband und anschließendem Übertragen auf Sheet umsetzen



Rundungen entweder mit Schablonen oder dem Kreisschneider erstellen. Auch hier nur anritzen und dann brechen oder knicken



Für die Herstellung von kleinen Plastikplättchen bietet sich die Verwendung von „Punch-&-Die“-Sets an (Plättchen ausstanzen)



Das Verkleben von Plastikteilen gelingt durch das Anschmelzen mit Klebstoff, dadurch verbinden sich die Bauteile dauerhaft

Meisterschule Plastikmodellbau



Einzelteile und die Kombination von Sheet-Stücken können Modelle erheblich verfeinern und näher an das Original bringen



Die Bemalung von Plastic-Sheet gelingt nach vorheriger Säuberung mit handelsüblichen Modellbaufarben mittels Pinsel oder Airbrush

MEK (Methyl Ethyl Keton) – Vorsicht im Umgang! Die Klebstoffe lösen den Kunststoff an und die beiden zu verbindenden Teile verschmelzen regelrecht miteinander. Es soll nicht unerwähnt bleiben, dass Dichlormethan als auch MEK alles andere als gesund sind, das gilt auch für die sonstigen Klebstoffe. Der Vorteil dieser beiden Stoffe ist ihre Dünnschmelzbarkeit, es quillt kein Klebstoff heraus. Allerdings sind die zu verbindenden Teile zu fixieren (Finger, Tape, Zwin-

ge), bevor mithilfe der Kapillarkwirkung der Klebstoff in die Verbindung gelangt. Lackiert werden kann Plastic-Sheet mit allen handelsüblichen Modellbaufarben.

Was noch?

Grundsätzlich lassen sich aus Plastic-Sheet alle möglichen Formen erstellen. Der Fantasie sind hier kaum Grenzen gesetzt. Die Formen lassen sich auf dem Material mittels Bleistift oder permanentem Folienschreiber

anzeichnen. Formen am Modell können auch mittels Abzeichnen auf aufgebrachtem Abklebeband (mattes nur haftendes Tape) dupliziert und als Muster verwendet, einfache Formen können vermessen und direkt auf dem Sheet dupliziert werden.

Also einfach mal ausprobieren, die Arbeit mit Polystyrol-Platten oder -Profilen ist nicht schwer und schließlich lässt sich damit so manches Zubehör oder Detail selbst erstellen – bis hin zum kompletten Eigenbau.

Plastic-Sheet ermöglicht unbegrenzte Umbauten, je nach eigenem Geschick. Das Materialangebot ist vielfältig





Viele kennen das: Man hat einen Bausatz der besonderen Art erstanden und gefertigt, doch dann steht man vor dessen Dimensionen. Er passt weder in die Sammlervitrine noch sind die Maße auch nur annähernd geeignet für im Handel verfügbare fertige Vitrinen.

Guter Rat und Vitrine sind teuer? Das muss nicht sein!

Von Lothar Limprecht

Die Dimensionen meines fertigen Modells der 35,5 cm schweren Haubitze M1 (Rheinmetall) von Soar Art Workshop im Maßstab 1:35 (*ModellFan* 5/2018) erwiesen sich als äußerst beeindruckend. Mit höchstmöglicher Rohrerhöhung erreicht sie leicht über 35 Zentimeter – und die passen in keinen normalen Vitrinenschrank. Zudem beträgt die Länge mit La-

dewagen über einen halben Meter – beeindruckend! Also war eine alternative Schutzhaube, etwa aus Acrylglas, in der benötigten Größe und zum fairen Preis zu finden.

Ich wurde bei der in Thüringen beheimateten Firma sora.de fündig. Die bietet Acrylvitrinen nach Maß und somit direkt vom Hersteller an und liefert sehr schnell und dazu ausgezeichnet gefertigt. Diese Schutz-

hauben muss der Modellbauer nicht dauerhaft verkleben, sondern verschrauben. Sie passen ausgezeichnet und lassen sich auch recht zügig zusammensetzen. Sie basieren auf einem Stecksystem, der Aufbau gelingt wirklich leicht. Ein wenig Fingerspitzengefühl für das Einsetzen der Muttern ist hilfreich. Fazit hier: Das Preis-Leistungsverhältnis stimmt.

Fotos: Lothar Limprecht



Ein Vorteil der nicht verklebten Konstruktion: Die Vitrinenteile sind bei Lieferung zerlegt und sorgsam im Pappkarton verpackt



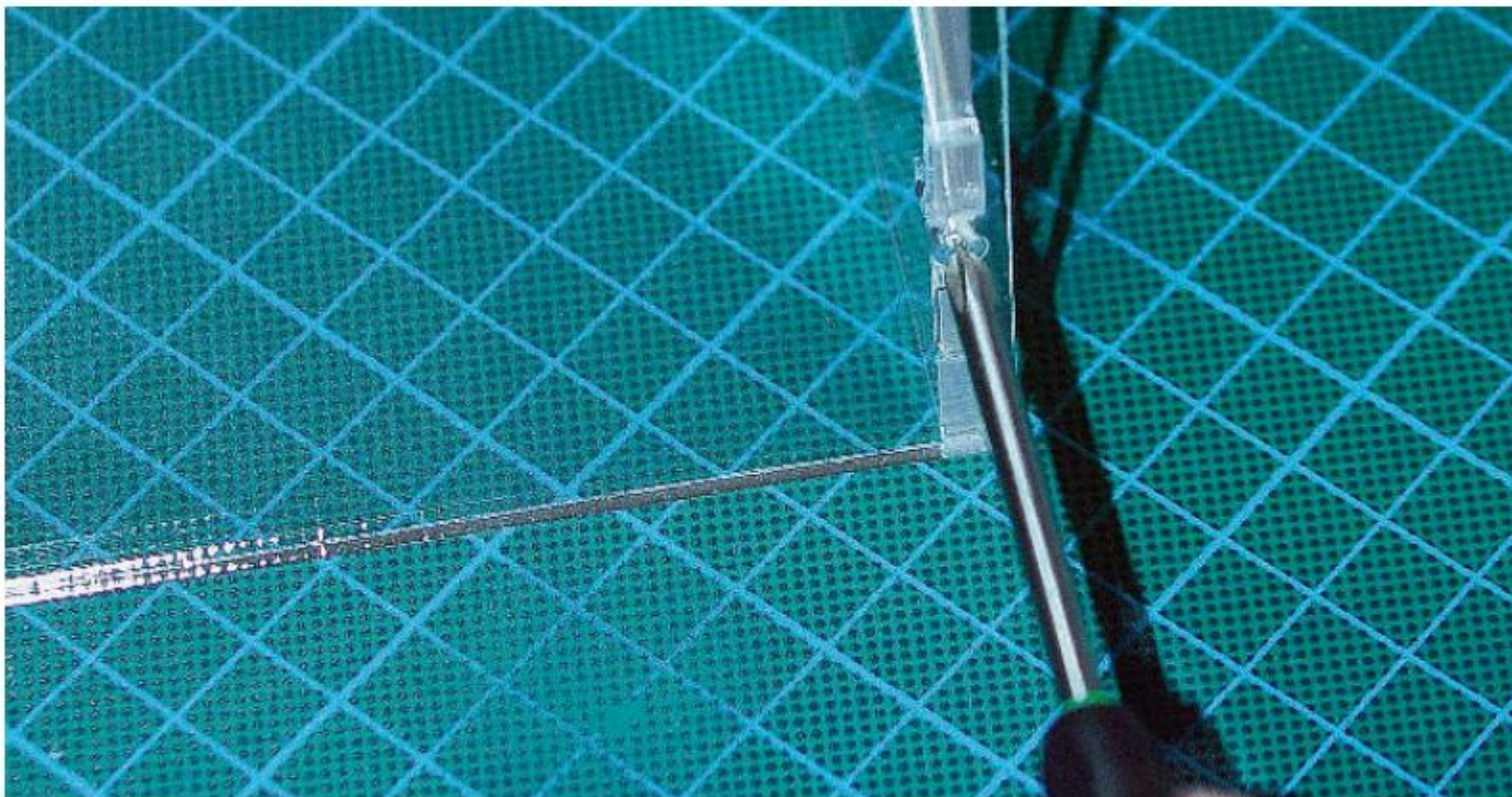
Alle Acrylglasplatten sind mit Schutzfolie versehen, dazu kommen Schraubchen, Muttern und ein passender Schraubendreher



Vor dem Zusammenbau ist die beidseitig aufgebrachte Schutzfolie abziehen. Das Plattenmaterial aus Kunststoff ist nur bedingt kratzfest



Ein sauber gezeichneter Montageplan liegt ebenso bei. Die Verschraubung ist ein Kinderspiel (Schrauben nicht zu fest anziehen!)



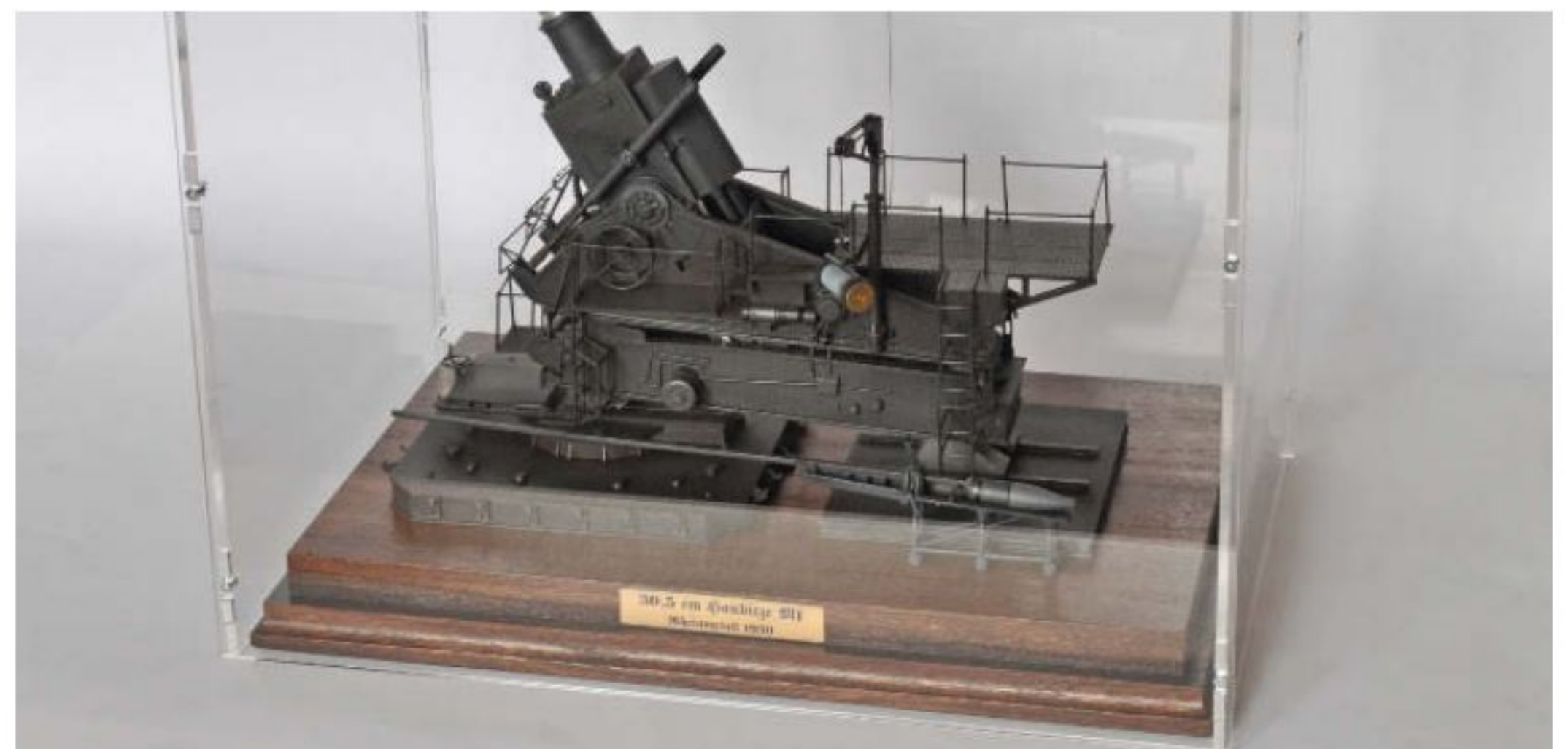
Die für die Montage nötigen Schrauben und Muttern finden sich in ausreichender Zahl und alle Montagestellen sind gut vorbereitet



Die Aussparungen zeigen sich sauber ausgearbeitet – sitzt, passt, wackelt nicht und hat keine Luftschlitze. Staub dringt also nicht ein



Jedes der einzelnen Seitenteile wird an den längeren Kanten mit drei von außen zugänglichen Verschraubungen gesichert



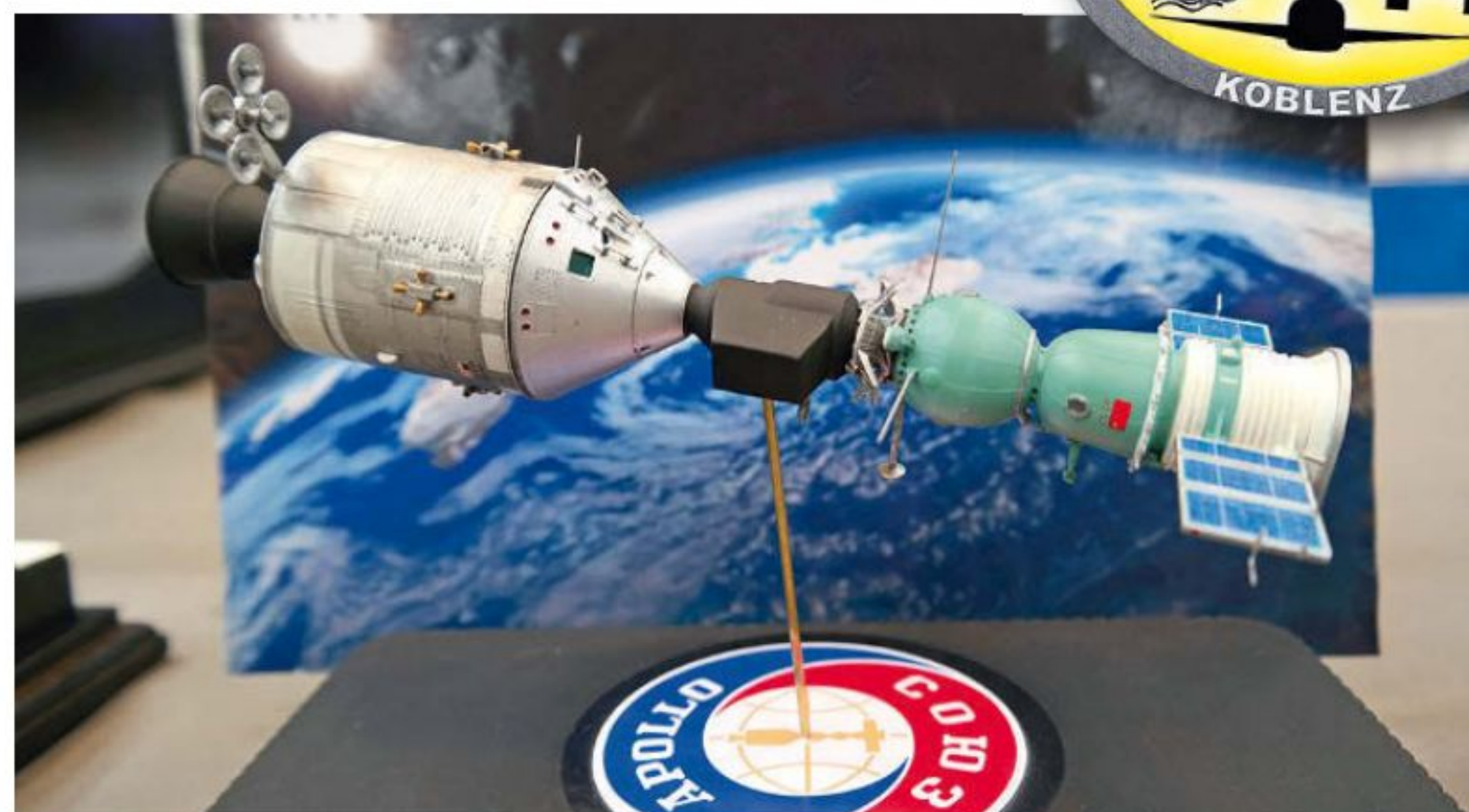
Alle Maße muss man exakt angeben – eine wesentliche Voraussetzung, auf welche die Firma sora.de mehrfach hinweist

Verantwortlich für den Inhalt dieser Seiten ist der Deutsche Plastik-Modellbau-Verband e.V.

Der MBC Koblenz auf der Euro Model Expo 2018



SciFi war gut vertreten. Zum 40. Jahrestag der Erstausstrahlung von *Battlestar Galactica* hier der „Colonial Movers“



Das einzige Raumfahrt-Modell im Wettbewerb: die Ankopplung eines Apollo- und Sojuz-Raumschiffs am 17. Juli 1975

Mit zwölf Teilnehmern des MBCK an der EME 2018 war dies die größte Ausstellungstour seit Bestehen des Clubs. Fast alle Kollegen waren bereits am Freitag angereist und konnten so am Samstagmorgen ihre Modelle und Dioramen ausgeräumt aufbauen. Der Stand war leicht daran zu erkennen, dass ein großer Holz-Flugzeugträger auf dem Tisch stand, dazu eine Kollektion von F-14-Tomcat-Kampfflugzeugen im Größenvergleich vom Maßstab 1:32 bis hinunter zu 1:700. Bei diesem Clubprojekt geht es darum, dem Standbesu-

cher die Wirkung und Entwicklung des Themas Maßstab möglichst anschaulich zu erläutern.

Die Gänge zwischen den Tischgruppen waren breit genug, sodass es keine Staugefahr während der Beutezüge der Clubkollegen nach Modellneuheiten oder Schnäppchen gab. Die Qualität der gezeigten Modelle, egal aus welchen Sparten, war wieder überdurchschnittlich hoch, egal ob sie von nationalen oder internationalen Ausstellern stammten. Subjektiv hatten die Koblenzer das Gefühl, dass es weniger Aussteller als im ver-

gangenen Jahr waren. Verständigungsprobleme gab es keine, auch nicht bei der großen Anzahl der angereisten Händler. Aber auch mehrere Modellbaufirmen hatten ihre Stände aufgebaut, so zum Beispiel Revell, MiniArt und Glow2B. Die Menge der Firmen ist sicherlich noch ausbaufähig, um das Spektrum des Modellbaus für den Besucher noch breiter aufzustellen.

Etwas enttäuschend wurde der Wettbewerb von den Clubkollegen wahrgenommen. Entweder waren hier zu viele Tische dafür eingeplant oder



Eine interessante Art der Darstellung eines Sturmpanzerwagens A7V

Ein dicker Fisch in der Dose:
Deutsches Typ-VII-C-U-Boot in 1:700



Gruppenbild der zwölf Kollegen des MBC Koblenz am Stand. Auf Wiedersehen 2019!

Eine einfache, aber sehr effektvolle Art der Präsentation einer MiG-21





Steampunk wird ein immer beliebteres Thema im Modellbau. Hier ein schönes Beispiel

es waren weniger teilnehmende Modelle als erwartet. Insgesamt herrschte eine sehr gute Stimmung am Stand vom MBC Koblenz. Abgesehen von einem ungeplanten Zahnarztbesuch und einer Panne auf der Autobahn verlief die Clubtour auch ohne weitere Komplikationen.

Ein Fazit? Viel Spaß, viel Fachsimpelei mit den zahlreichen Besuchern und sehr viel zum Gucken. Die Geldbörsen waren fast leer, aber dafür ist jetzt wieder reichlich frisches Bastelmaterial vorhanden. Modellbauerherz, was willst Du mehr? Nächstes Jahr wieder in Lingen am Start? Auf jeden Fall! Und vielleicht schaffen wir es 2019, das Hotel komplett zu belegen.

Eine kleine Erinnerung: Der MBCK veranstaltet am 27. und 28. Oktober 2018 seine 13. Ausstellung in Koblenz. Interessierte können sich unter ausstellung2018@mbck-koblenz.de anmelden.

Fotos und Text: Peter Theisen und Bernd Heller / Modellbauclub Koblenz

Termine von Modellbau-Clubs

7. und 8. Juli

26. Ausstellung des PMC Leipzig e.V., Gasthof „Roter Löwe“, Ernst-Thälmann-Str. 9, 06686 Lützen
Info: www.pmcleipzig.de 

14. und 15. Juli

4. Modelltage Stammheim, Museum für Militär- und Zeitgeschichte, Maintalstr. 60, 97509 Stammheim
Info: www.modelltage-stammheim.de

Der „Star Wars Reads Day 2017“



Eine Auswahl an Star-Wars-Modellen, die der MBC Hoyerswerda als Ausstellungsstücke mitbrachte

Viele Informationen gab es am „Star Wars Reads Day 2017“ in der Brigitte-Reimann-Stadtbibliothek



Am 27. November 2017 war es wieder soweit: Der „Star Wars Reads Day“ in der Brigitte-Reimann-Stadtbibliothek Hoyerswerda konnte, auch mit Unterstützung des Modellbauclub Hoyerswerda, beginnen. Zuerst bauten wir eine kleine Präsentation von Star-Wars-Modellen auf und machten den Orbis-Kompressor für die Star-Wars-Tattoos startklar. Ab 14 Uhr ging es dann mit dem Aktionsnachmittag los, aber im Gegensatz zum vergangenen Mal gab es keinen Ansturm auf den Basteltisch. Die Schüler waren wohl noch in der Schule. Der erste Bastler kam aus Großkoschen und damit aus dem Nachbarbundesland Brandenburg. Er hatte den Flyer für die Veranstaltung gesehen und seine Mutter daran erinnert.

Wir hatten uns vorher schon überlegt, dass das erste Kind einen großen Bausatz des „Millen-

nium Falcon“ bauen könnte, der zweite erhielt einen „Resistance X-Wing Fighter“. Diese Kinder waren besonders begeistert bei der Sache, aber auch die anderen Bastler konnten sich über je einen gesponserten Bausatz der Firma Revell freuen. Über 30 „Millennium Falcon“ wurden in den vier Stunden erstellt. Einige Kinder kamen sogar kostümiert. Außerdem konnten sie Rätsel zum Thema Star Wars, die versteckt in der Bibliothek angebracht waren, auflösen. Verschiedene Preise winkten, darunter auch ein großer Modellbausatz des Millennium Falcon.

Recht herzlichen Dank an Revell für die Bereitstellung der Bausätze und an die Helfer aus der Bibliothek, welche die kleinen Bastler beim Bauen unterstützten!

Text und Fotos: Thomas Schöffter/Modellbauclub Hoyerswerda



Kinder und ihre Eltern bastelten gemeinsam und erfolgreich die Miniaturen fertig



Auch die Helfer der Bibliothek unterstützten die interessierten jungen Bastler



Tamiyas Formneuheit Honda NSX 2016

Sportwagen neu definiert

Die Legende NSX geht mit der zweiten Generation an den Start
– auch im Tamiya-üblichen beeindruckenden Standard in 1:24.
Da fällt der Bau out-of-Box leicht

Von Michael van Bernem

Genau ein Jahr nach Markteinführung des Originals brachte Tamiya den neuen NSX 2016 zum Modellbau-Kunden. Vielversprechend sah der Honda auf dem Karton in „Valencia Red Pearl“ ja schon aus. Wie es der Zufall will, brachte mich mein Freund Holger aber darauf, die-

se Neuheit doch in einem schönen Dunkelblau zu lackieren. Gesagt – getan! Ich wollte die Farbe „Nouvelle Blue Pearl“ von Honda testen und so lackierte ich den NSX schließlich auch (1). Da die Farbfrage geklärt war, machte ich mir auch schon über die Innenausstattung Gedanken. Einfarbig sollte sie

nicht werden. Über den Honda-NSX-Konfigurator stolperte ich dann über eine Bicolour-Variante, und zwar in Weiß-Schwarz. Sehr edel sah die Innenausstattung im Konfigurator aus – die sollte es auch im Modell sein. Bis dahin verging aber ein wenig Zeit, da ich mich erst um den Antrieb kümmern



Der originale Honda NSX ist zweifellos eine Legende – wird der Bausatz dem Vorbild gerecht?

wollte (2). Leider sieht man von dem schönen Triebwerk beim fertigen Auto nichts mehr, da über dem Motor eine Abdeckung liegt. Trotzdem wollte ich alles darstellen.

Kleines Tuning

Also führte ich an dem auch im Kleinen beeindruckenden Triebwerk ein paar Verfeinerungen durch. Der Auspuff ist nun in Hochglanz-Silber von „Elita Modelle“ (Life Colors) lackiert und mit Schattierungen aus dem Weathering-Set B von Tamiya aufgewertet (Blau und Eisen), womit ich die deutlichen Verfärbungen durch Hitze darstellte. Danach habe ich das Chassis und das Fahrwerk miteinander verbunden (3). Hier kann man auch schön sehen, dass mit ein paar Farben, in diesem Fall von Life Colors (Sil-

ber Hochglanz) und Tamiya (Schwarz Matt XF-1 und Rot Klar X-27) originalgetreu wirkende Details darzustellen sind (4).

Innen bicolor

Um die Bicolor-Ausstattung darzustellen, schliiff ich als Erstes die Sitze (5) und trug danach auf beide eine graue Grundierung von Zero Paints auf (6). Nach einer Trocknungszeit von 15 Minuten spritzte ich die Sitze in „Candy White“, ebenfalls von ZeroPaints. Hierbei musste ich nur die Wangen und die Seitenteile kolorieren, da für den jeweiligen Innenteil als Kontrast ein dunkler Ton vorgesehen war (7).

Nach einer Trocknungszeit von einem Tag klebte ich die Wangen ab und spritzte „Neutral Grey“ (XF-53) von Tamiya plus einem

Tropfen Schwarz Matt (XF-1) auf. Nachdem ich dann alle Abklebungen entfernt hatte, war der Sitz farblich vom Original nicht mehr zu unterscheiden (8). Da der Innenraum nicht nur aus Sitzen besteht, wandte ich die Vorgehensweise auch bei den Türverkleidungen und dem Mitteltunnel an (9). Zwischen Motor und Innenraum gibt es noch eine Abdeckung, die ich in den Innenfarben XF-53 und XF-1 lackierte. Kleine zu betonende Details finden sich hier etwa in Form von Lautsprechern (10).

Armaturenbrett-Puzzle

Eine besondere Herausforderung stellte das Armaturenbrett dar. Es besteht aus fünf Teilen (11): dem Oberteil, der Abdeckung der Anzeige, dem Radio mit Klimaanlage, dem



Hier ist zumindest ein wenig von dem Kraftpaket unter der Heckverkleidung zu sehen



1 Die Karosserie sollte man zu Beginn des Projektes in Farbe setzen, hier in original „Nouvelle Blue Pearl“ von Honda

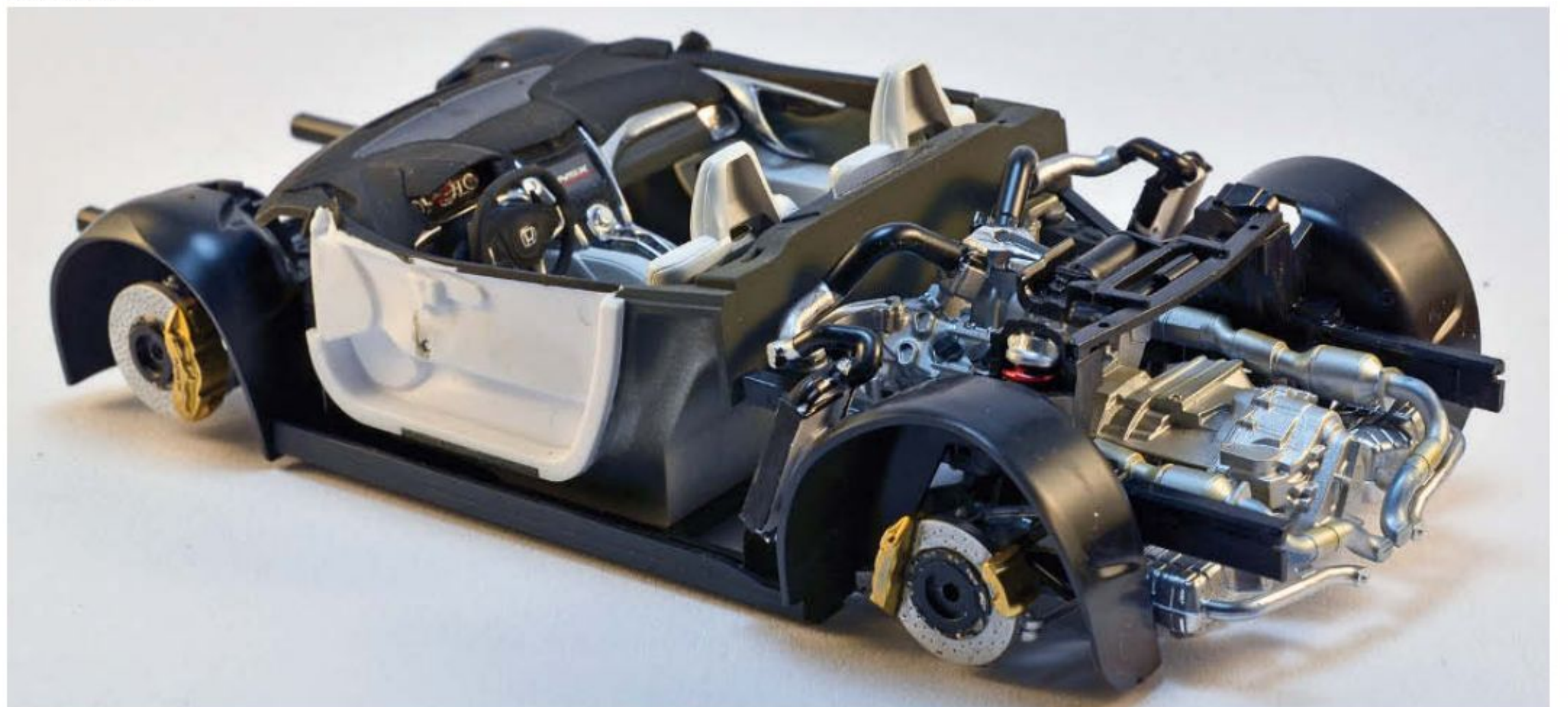
Die (Teil-)Hochzeit, wie man so schön sagt, ist vollzogen – das beeindruckende Triebwerk und der Innenraum sind fest verbunden



4 Durch unterschiedliche Farben lassen sich schöne Effekte erzeugen, wie zum Beispiel an den roten Federbeinen und den Motorteilen



2 Das fertige Kraftpaket kann überzeugen. Leider ist davon später kaum etwas zu sehen, eine Abdeckung verhindert die Sicht





5 Einer der beiden Sitze ist aus dem Gießast getrennt und verschliffen. Die Details können natürlich auch hier überzeugen



6 Die Grundierung gelingt mit Grau aus dem ZeroPaints-Programm. Die Farbe ist schnell trocken, hier bereits nach etwa 15 Minuten



7 Die endgültige Grundfarbe ist „Candy White“ für die Wangen und die Seitenteile. Für den Innenteil ist ein dunkler Ton geplant

Das Vorbild: Die neue NSX-Generation

Der Launch des ersten NSX im Jahr 1990 verlief holprig. Erst nach der Feinabstimmung, bei der sogar Ayrton Senna half, wurde der NSX zur Legende. Die Produktion des NSX endete 2005, für den Nachfolger ließ sich Honda elf Jahre Zeit! Der 3,5-Liter-Biturbo-V6 des Hybrid-Supercar wird von drei Elektromotoren unterstützt – das macht in Summe 581 PS und 645 Newtonmeter Drehmoment. Der hintere E-Antrieb bringt zusätzliche Power, die beiden Motoren an der Vorderachse reduzieren durch Extra-Drehmoment das Turboloch – klingt alles ziemlich stark nach Hypercar! Neben den lauten Modi „Sport“, „Sport-Plus“ und „Track“ fährt der NSX im Quiet-Modus mit moderaten Drehzahlen zwei Kilometer lang rein elektrisch. Dieses angenehme Fahrerlebnis und der komfortable Innenraum deuten darauf hin, dass der NSX als Reisesportwagen gedacht war, we-



Honda NSX, Goodwood Festival of Speed, England 2016 Foto: Matthew Lamb

gen der Batterien und Antriebe hat er allerdings nur Platz für zwei Handgepäckstücke.

Honda NSX in Zahlen:

- 581 PS
- Höchstgeschwindigkeit: 307 km/h
- Beschleunigung 0 auf 100 km/h: 2,9 Sek.
- Preis: zirka 185.000 Euro



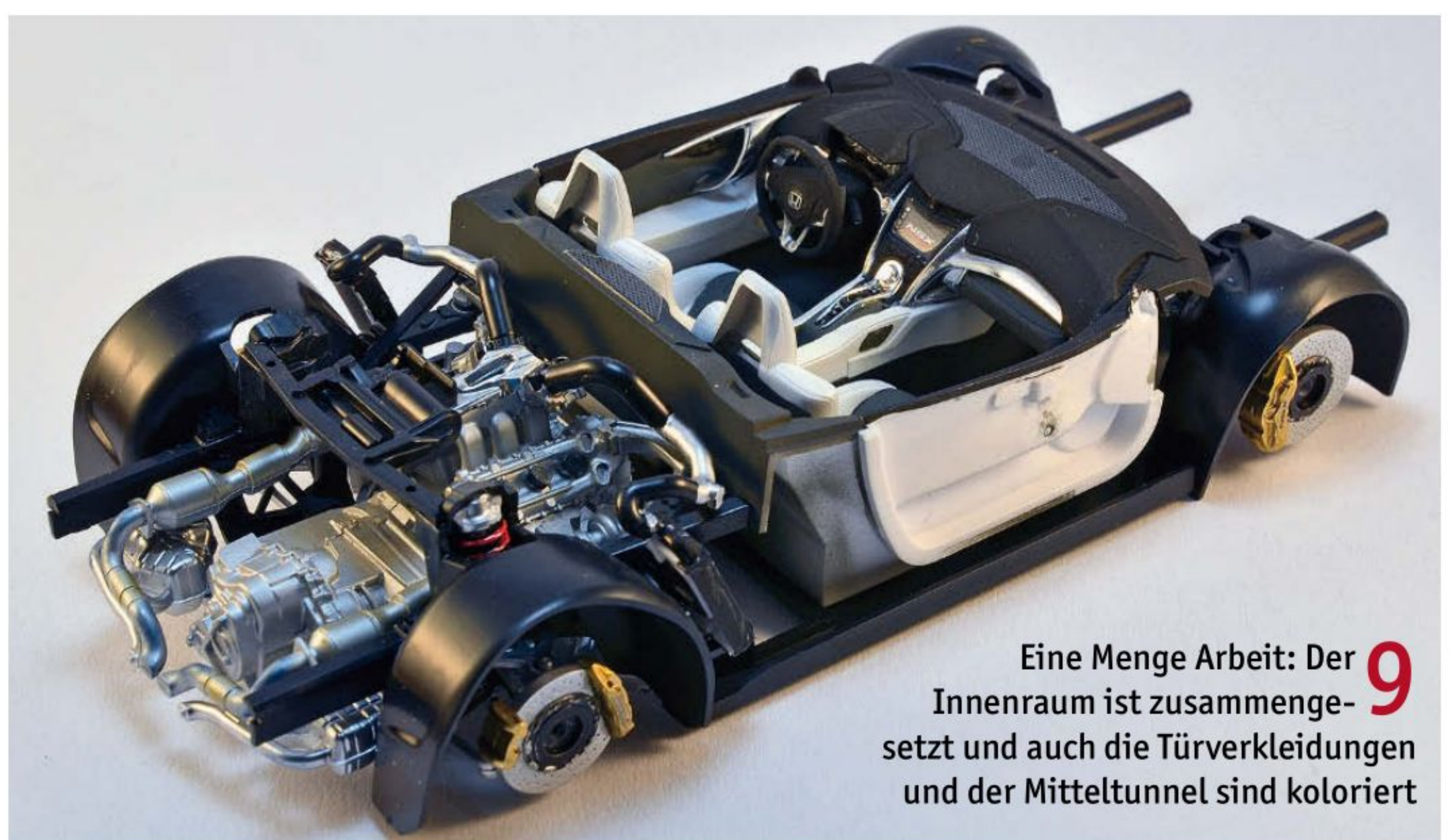
8 Die Bicolor-Sitze, fertig lackiert und eingebaut. Den Farbvorschlag lieferte unter anderem ein Konfigurator von Honda

Mittelteil (hier bereits in Silber von Tamiya verchromt) und dem Unterteil. Hier verwendete ich zwei Farben: Tamiya Schwarz matt (XF-1) für das Oberteil, die Abdeckung und den Radiobereich sowie „Neutral Grey“ (XF-53) für das Unterteil. Nach ausgiebiger Trocknung konnte ich dann die Decals aufbringen und kleine Details wie Knöpfe und Schalter farblich hervorheben. Danach verklebte ich alles miteinander (**12**).

Endmontage und Klarteile

Beide Komponenten, Chassis und Innenraum, verband ich schließlich miteinander und montierte zum Schluss nur noch die Abdeckung des Motors (**13**).

Somit konnte es mit der Karosserie weitergehen. Als Erstes lackierte ich die Rückleuchten mit Glasmalfarbe in Rot (**14**). Diese



Eine Menge Arbeit: Der **9** Innenraum ist zusammengesetzt und auch die Türverkleidungen und der Mitteltunnel sind koloriert

Außen und Innen harmoniert.
Das tolle Blau kommt von Standox, es handelt sich um die Zweikomponenten-Originalfarbe



10 Diese Abdeckung sitzt zwischen Innenraum und Motor. Hier gibt es kleine Details wie die Lautsprecher rechts und links



12 Details wie das Navigationssystem werfen den Innenraum auf, die hinten offenen Sitze fallen später nicht mehr ins Auge



11 Das Puzzleteil Armaturenbrett: Es setzt sich aus fünf Bauteilen zusammen. Verschiedene Farbtöne/Farbabstufungen wirken realistisch

Auf einen Blick: NSX

Bauzeit ► zirka 30 Stunden

Schwierigkeitsgrad ► mittel

Kit 24344

Maßstab 1:24

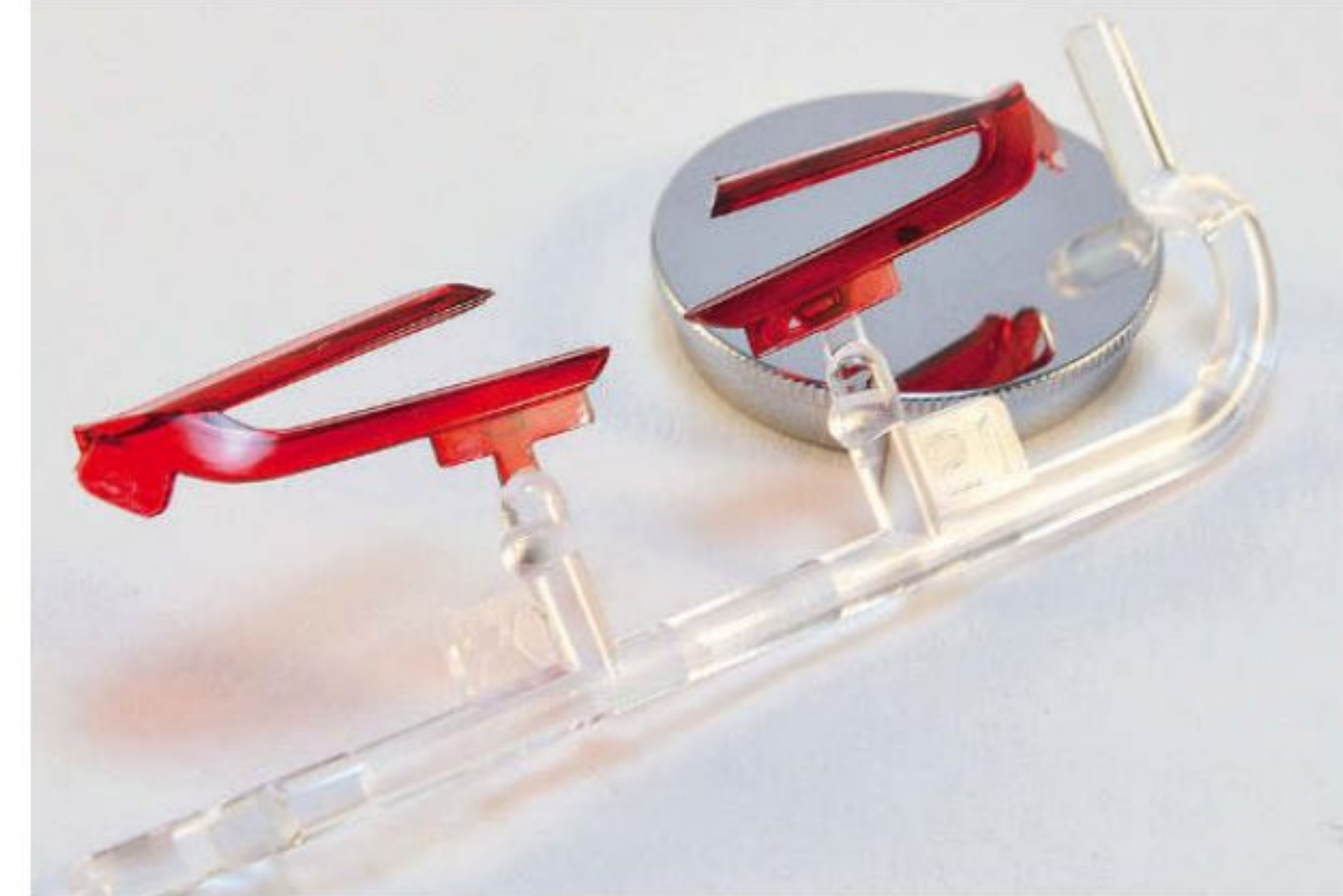
Hersteller Tamiya

Preis zirka 45 Euro



Zusätzlich verwendete Materialien: Tamiya: Extra Thin Cement; Mr. Hobby: Mr.Mark Softer Weichmacher; Edding: Permanent Marker; 3M: Abklebeband
Farben: Standox: Original Lack/Klarlack; Tamiya: XF1, X-10, XF-53, X-27; Life Colors: Schwarz, Chrom-Silber, Silber Hochglanz, Alu Dunkel; Gunze (Mr. Hobby): Topcoat Clear, Glasmalfarbe Rot

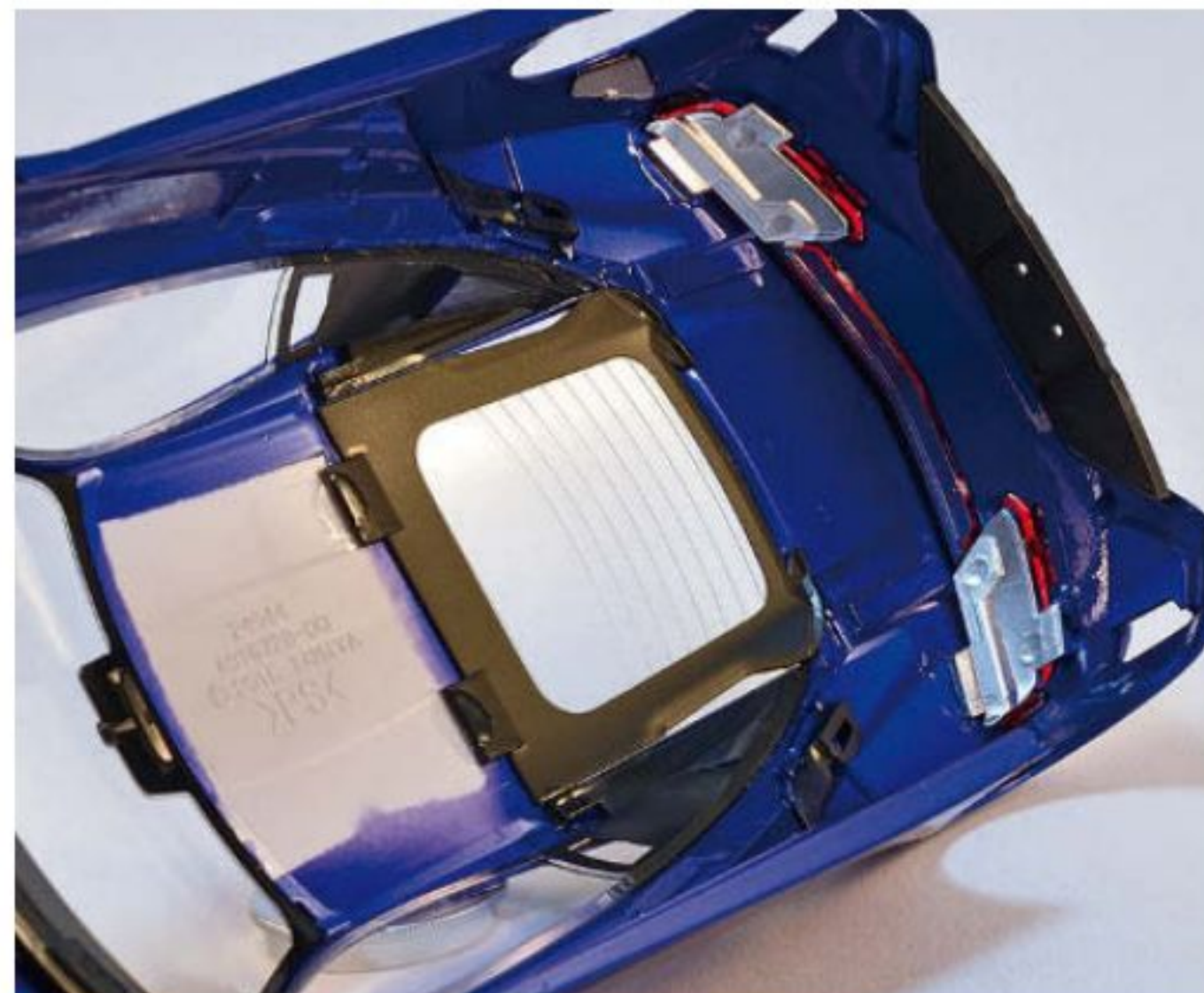
13 Die aufwendig gestaltete Abdeckung hat schon was, lässt aber leider kaum eine Sicht auf den ausgezeichneten Motor zu



14 Auch das kann Tamiya: Klarteile vom Feinsten. Hier die Rückleuchten, pinsel-lackiert in Rot – eine optimale Darstellung



16 Wie aus einem Guss: Die sehr schön umgesetzte Front mit glasklaren Einsätzen sorgt für eine tolle Optik – Tamiya eben



17 Hier sieht man, wo die Heckscheibe mit vier Klebepunkten aufliegt. In den Klarteilen der Rückleuchten sind Einsätze platziert



15 Zweiter Teil der Rückleuchten: Mit Schwarz die Randbereiche absetzen. Dazu dient ein wasserfester Fineliner (Edding)

ließ sich sehr gut mit einem Pinsel verarbeiten. Bei dem Innenteil der Rückleuchten schwärzte ich zudem den jeweiligen Rand mit einem Permanent-Marker (15). Beide Teile verklebte ich danach in der Karosserie miteinander. Dazu verwendete ich Tamiyas „Cement Extra Thin“. Dieser hat den Vorteil, dass er die Klarteile nicht angreift und in jede noch so kleine Lücke fließt (Kapillarwirkung). In den Frontscheinwerfern verwendete ich für die Gläser dann denselben Klebstoff wie für die Rückleuchten.

Problemloses Feintuning

Lampen und Rückleuchten sind von Tamiya bereits in Chrom bedampft. Bei den Frontscheinwerfern musste ich je einen kleinen Teil um die Linsen schwärzen. Danach setzte ich alles in die Klarteile ein (16). Für die Scheiben benutze ich zum Maskieren die Schablonen, die dem Bausatz beiliegen, und setzte alle nach Lackierung und ausreichender Trocknung ein. Dabei war zu beachten, dass erst die Heckscheibe, gefolgt von den Seiten und der Frontscheibe, einzu-

bauen ist. Anders herum wäre es auch möglich, aber so hatte ich mehr Platz, um die Heckscheibe sauber einzukleben. Diese liegt nur auf vier Punkten auf und weist zu beiden Seiten Öffnungen auf (17). Um den Seitenscheiben ein wenig mehr Tiefe zu geben, schwärzte ich die Ränder, wie bei den Rückleuchten, mit einem Permanent-Marker in Schwarz (hier sehr präzise arbeiten). Zum Schluss blieben noch die wunderschönen Felgen. Diese lackierte ich in „Gun Metal“ von Tamiya (X-10), gefolgt von einer Klarlackschicht aus der Dose („TopCoat“ von Gunze) (18). So steht dem großen Auftritt, sei es auf Ausstellungen oder in der heimischen Vitrine, nichts mehr im Weg.

Fazit

Wie von Tamiya gewohnt, ist alles sehr gut aufeinander abgestimmt und passt perfekt. Aus dem Bausatz heraus entsteht schon ein tolles Modell. Wer es noch exklusiver haben möchte, kann auf kleine Zubehör-Details wie Bremsscheiben und Luftpfeifen aus Fotoätzteilen zurückgreifen. Top!



18 Die in „Gun Metal“ lackierten Felgen von Tamiya überzeugen. Die Montage der Abdeckkappe in der Mitte ist nicht einfach



Michael van Bernem, Jahrgang 1973, betreibt das Hobby Modellbau seit 2001. Er ist Mitglied des PMC-Dortmund. Sein bevorzugtes Interessengebiet sind Pkw, Touren- und Langstreckensportwagen sowie Tuningfahrzeuge. Zivil- sowie militärische Airliner in 1:144 oder 1:72, ein interessanter Kontrast, baut er ab und an aber auch gerne.

Aoshimas ausgefallener moderner Pkw-Trailer

Der Abschlepper

Wirkliche Formneuheiten in Zeiten von Wiederauflagen und Doppel-Entwicklungen sind selten, aber es gibt sie noch! So lässt sich im 1:24er-Zivilbereich endlich ein aktueller Autotransportanhänger bauen – noch dazu ein Wunschmodell

Von Dirk Przyklenk

Fast out-of-Box zum Topmodell – so kann man die Eigenschaften des A4-Transporter-Kit zusammenfassen. Obendrein handelt es sich um einen Wunsch-Bausatz, an dessen Entwicklung ich beteiligt war – und das hat man nicht alle Tage. Aber der Reihe nach ...

Seit einigen Jahren bauen vier Modellbau-Freunde (Michael Wilke, Sascha Müller, Sebastian Motsch und Dirk Przyklenk) für den japanischen Hersteller Aoshima regelmäßig Schaustücke für die Präsentation auf der Spielwarenmesse in Nürnberg. Am Ende der Messe 2015 fragte das Unternehmen, was wir uns denn für die Zukunft als Neuheit wünschen würden. Die Antwort eines unserer Teammitglieder lautete: „Einen Car-Trailer ...“ „Was ist ein Trailer?“, wollten unsere japani-

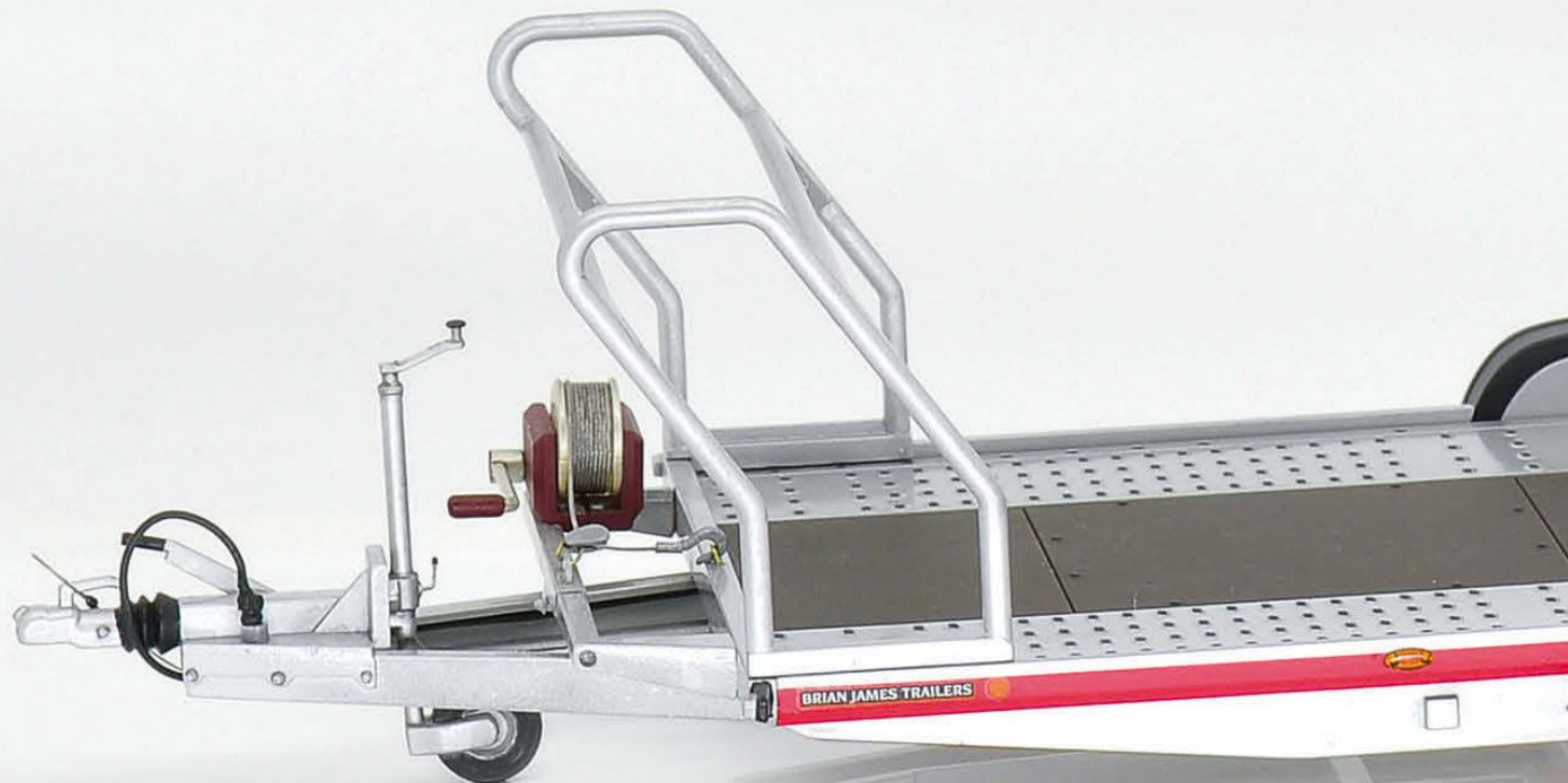
schen Freunde wissen, da diese Art von Auto-Transport in Japan nahezu unbekannt ist. Nach einiger Aufklärungsarbeit, natürlich mit Begeisterung erledigt, kam dann bereits während des Gesprächs das Okay vom anwesenden Entwicklungsleiter Daisuke Aoshima, dem Junior-Chef der Firma.

Auf der mehrstündigen Autofahrt zur Model-Show „On the Road“ in Jabbeke/Belgien ein paar Wochen später besprachen wir final alles weitere. Vorbildauswahl, Typ, Ausführung samt Zubehör und auch die Aufgaben jedes Einzelnen legten wir während dieser Reise fest. Von der Herstellung der Kontakte zum Originalhersteller, der Lizenzierung, Beschaffung der Original-3D-Daten, Dekore und Erstellung von vielen Vorbildfotos bis hin zur Konstruktion des Modells wurde al-

les durch uns, das „TAG“ (Team Aoshima Germany), erstellt. Aoshima erhielt dann alle Daten zur weiteren Bearbeitung, um daraus einen Spritzguss-Bausatz zu erstellen. Naoto Sakakibara und Watanabe Fumiaki waren unsere Ansprechpartner und haben zusammen mit den Formenbauern von Aoshima einen tollen Job erledigt. Insgesamt kein einfacher Prozess, wie wir jetzt aus eigener Erfahrung bestätigen können. Es hat aber alles sehr gut funktioniert – und hier haben wir nun das Ergebnis!

Los geht's

Vier graue und ein Klarglas-Spritzling sowie Decals und Reifen waren für den Bau vorzubereiten, also erst mal waschen (natürlich nicht die Decals und Reifen). Auf den ersten



Anblick schien es übersichtlich, mit nur vier Spritzlingen auf dem Tisch zu arbeiten – echt ungewohnt in Zeiten immer komplexer werdender Bausätze. Es fanden sich dann aber doch 70 Teile auf den Spritzlingen, die es zu verkleben galt (1).

Entgegen der Anleitung knipste ich die Stufen 1, 2, 3 und 5 zuerst aus den Spritzlingen, befreite sie von den Anzugsstellen und verklebte alles (2) – ausgenommen die Seilwinde aus Stufe 3 (dazu später mehr). Eine Wahlmöglichkeit gibt es beim Teil Nummer 46 beziehungsweise 47 aus Baustufe 2: ein europäisches Heck mit entsprechender Nummernschild-Aussparung oder ein US-spezifisches Heckteil mit kleinem Kennzeichen? Bitte wählen (3)! Hier kommt die europäische Variante zum Einsatz. Nachdem ich die Teile verklebt und minimal ausgerichtet hatte, lag nun ein kompletter Anhänger-Rahmen vor mir – und der sah gut aus. Beim Betrachten des Rahmens und dem Vergleich mit dem Originalfahrzeug auf dem Deckelbild des Kartons kam dann doch der Wunsch nach ein wenig mehr Detaillierung auf. Also „Nix is“ mit out-of-Box. Indem ich Schraubenköpfe ergänzte und eine Trennnaht vorne an der Deichsel schloss, sieht der Bereich um die Anhänger-Kuppelung nun noch realistischer aus (4, 5). Aus Polystyrol-Profilen von Evergreen sowie dünnem Aluminium-Blech aus der Reste-



Mit verladenem Pkw wird deutlich, wie die Anschlagbügel funktionieren. Das Fahrzeug würde nun noch mit Gurten gesichert

Kiste fertigte ich zudem noch Halterungen und Führungen für eine vorbildgerechte Bremsanlage auf der Unterseite des Rahmens und klebte sie nach Unterlagen an (6, 7). Hiermit waren dann die Hauptklebearbeiten auch schon abgeschlossen.

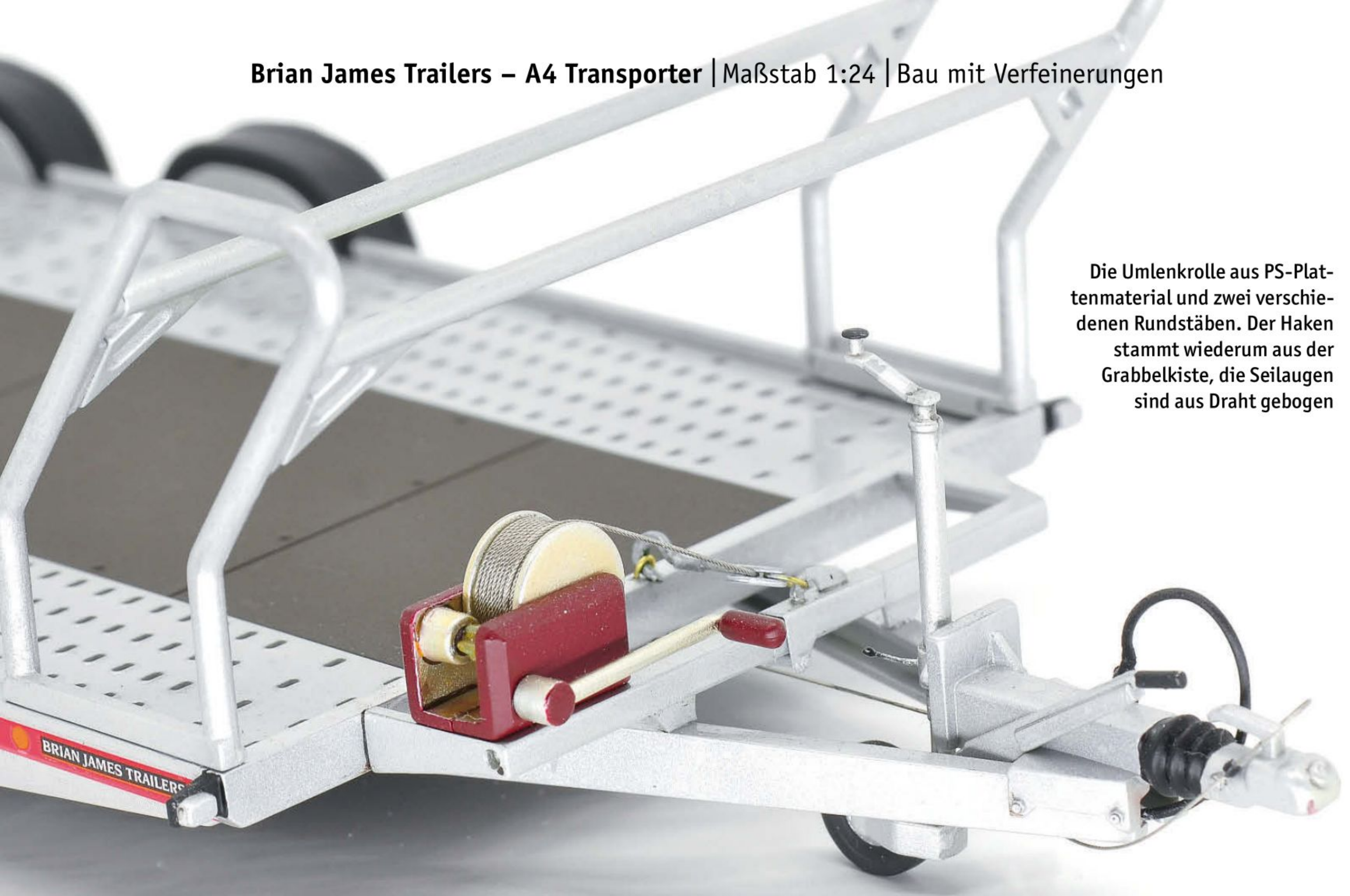
Katastrophe voraus?

Für die Lackierung kamen fast nur Produkte aus dem Automotive-Bereich zum Einsatz, so als Grundierung Ein-Komponenten-Füllprimer von SprayMax aus der Dose, aber

nicht direkt ... Das Ergebnis würde in einer Katastrophe enden. Also dekantiert (gefiltert), in einem Airbrush-Gläschen zwischengelagert und dann weiter verdünnt, bis sie für meine altbewährte „Badger 100“ zu gebrauchen war. Kurzer Zwischenschliff nach der Trocknung und dann ein feines Silber (ZP-4011) von ZeroPaints als Decklack aufgetragen. 2K-Klarlack von Standox, ebenfalls mit der Badger 100 aufgetragen, schützt das Ganze dauerhaft. Somit hatten der Rahmen samt Deich-

So banal es auch scheint: Ein moderner Trailer für den Pkw-Transport im Maßstab 1:24 gehört zu den Wunschmodellen, nun von Aoshima unter Mitwirkung von Modellbauern und ModellFan-Autoren verwirklicht





Die Umlenkrolle aus PS-Plattenmaterial und zwei verschiedenen Rundstäben. Der Haken stammt wiederum aus der Grabbelkiste, die Seilaugen sind aus Draht gebogen

sel sowie Deckbleche, Auffahrrampen und auch das Reifen-Regal ihr geplantes Silber abbekommen.

Nicht einfach war es, den Rahmen auf einer Halterung zu fixieren, um rundherum eine gleichmäßige Silberschicht auftragen zu können. Hier setzte ich die verwendeten Krokodilklemmen nach der ersten Lage und reiflicher Überlegung, ob denn schon alles trocken war, einfach um und lackierte bei. Kein Problem, wie sich zeigte, denn das Silber trocknete sehr schnell griffest ab.

Die in der Mitte des Trailers vorhandene Fläche ist im Original aus einem wasserfest verleimten Schichtholz hergestellt. Also abgeklebt, Brauntön angemischt und lackiert – mittels Badger. Hierbei kam Farbe von Revell aus der Aqua-Color-Serie zum Einsatz. Die

verwendeten Grundtöne sind Lederbraun matt (36184) sowie Braun matt (36185) (8, 9). Last but not least lackierte ich die Schutzbleche, im Original ebenfalls aus Kunststoff, mit Mattschwarz aus der Sprühdose von Tamiya. Für die kleinen Reifenanschlänge zur Fixierung der Autos gab es ein Rot, ebenfalls aus einer Sprühdose von Tamiya (10) – ein schöner und vorbildgerechter Kontrast zur silbernen Oberfläche des Trailers.

Endmontage

Indem ich 2K-Klarlack verwendete, konnte ich sehr schnell mit der Endmontage beginnen. Hierbei bestückte ich parallel die vorbereiteten Halterungen und angeklebten Kleinteile und bepinselte teilweise noch mit Schwarz seidenmatt aus der Aqua-Color-Se-

rie von Revell nach, wie zum Beispiel die Ausleger der „Gummi-Blinker“ (11).

Die Mattlacke von Revell aus der Acryl-Serie lassen sich sehr gut einstellen und verarbeiten. Richtig aufgetragen, kann man beim Trocknen schon fast zuschauen. Bei den Bremsleitungen verarbeitete ich roten Draht aus dem Fundus, bei der Stange für die Auflaufbremse war es dann VA-Rundstahldraht (7). Bremsen könnte er nun, der Trailer. Natürlich nur hypothetisch.

Dann sollte er doch noch eine Stromversorgung erhalten. Gesagt, getan. Fix die Kabel verlegt und als Anschluss erhielt das Ganze einen scratch gebauten und mattschwarz bepinselten Eurostecker. Damit der nicht einfach so in der Gegend rumhängen muss, entstand noch eine vorbildgerechte Halterung aus einem kleinen PS-Röhrchen (12). Als Verteilerdose dient nun ein Ätzteil aus einem Bogen von ScaleProduction (13).

Auf zum Schlusspurt: Decals aufgebracht, Kotflügel montiert, Reifenregal aufgeklebt und die mit Klar-Rot und Klar-Orange bemalten Rückleuchten montiert (14).

Fazit?

Halt, stopp, da war noch was! Die Seilwinde fehlte. Außen vorbildgerecht in Himbeerrot, lackierte ich die inneren Teile in Silber. Um den gelb verzinkten Look des Originals zu

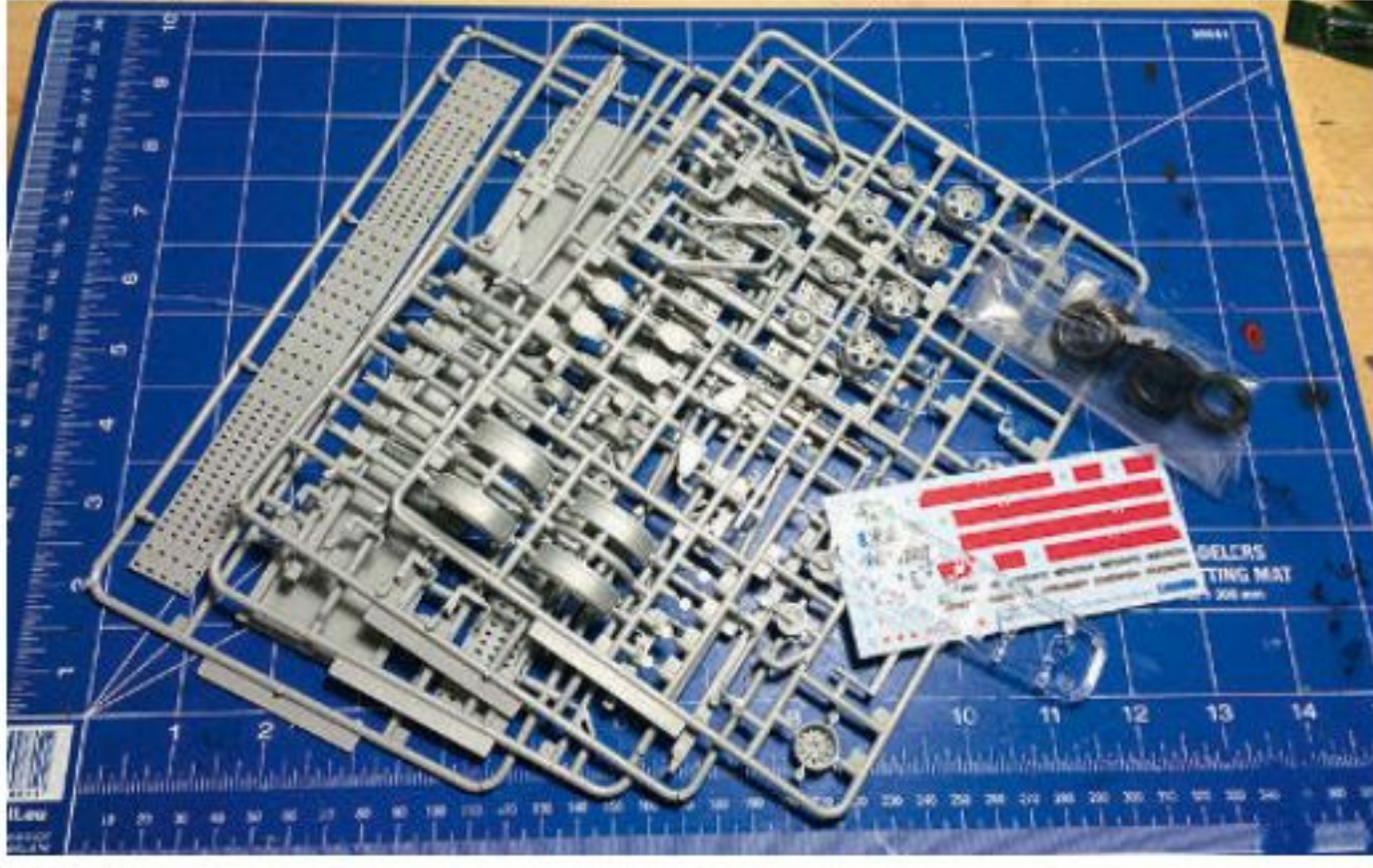
Das Vorbild: Firma Brian James Trailers

Seit der Unternehmensgründung im Jahre 1979 stellt „Brian James Trailers“ im Herzen Englands, nahe der weltbekannten Silverstone-Rennstrecke, Fahrzeuganhänger her. Geleitet in zweiter Generation von den Motorsportaffinen Brüdern Darrin und Brandon James, bietet das Unternehmen eine breite Palette. Sie reicht von offenen und geschlossenen Fahrzeugtransportanhängern bis hin zu normalen Transport-Ausführungen für gewerbliche Nutzer.

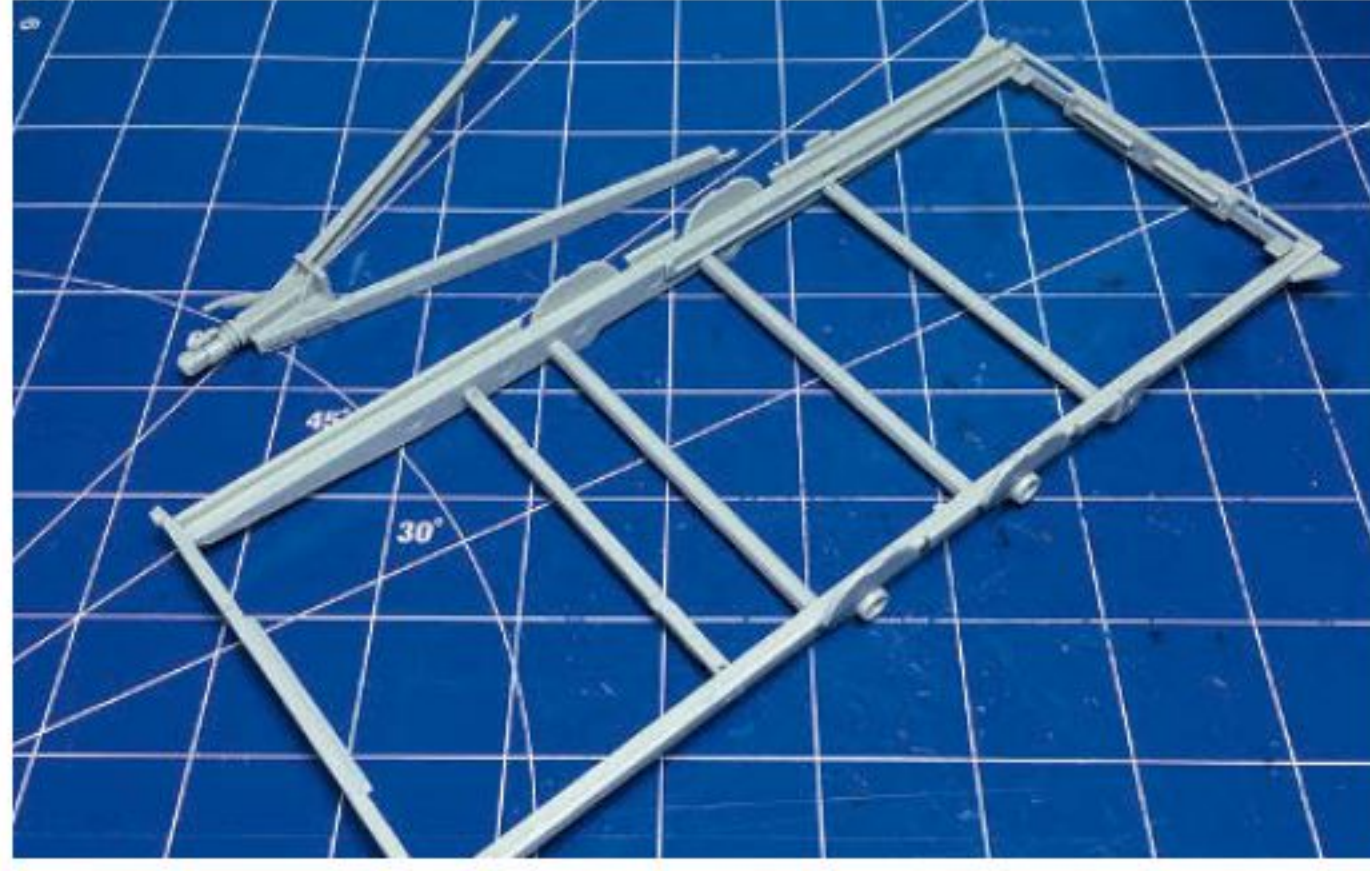


Eingeschnitter Original-Trailer

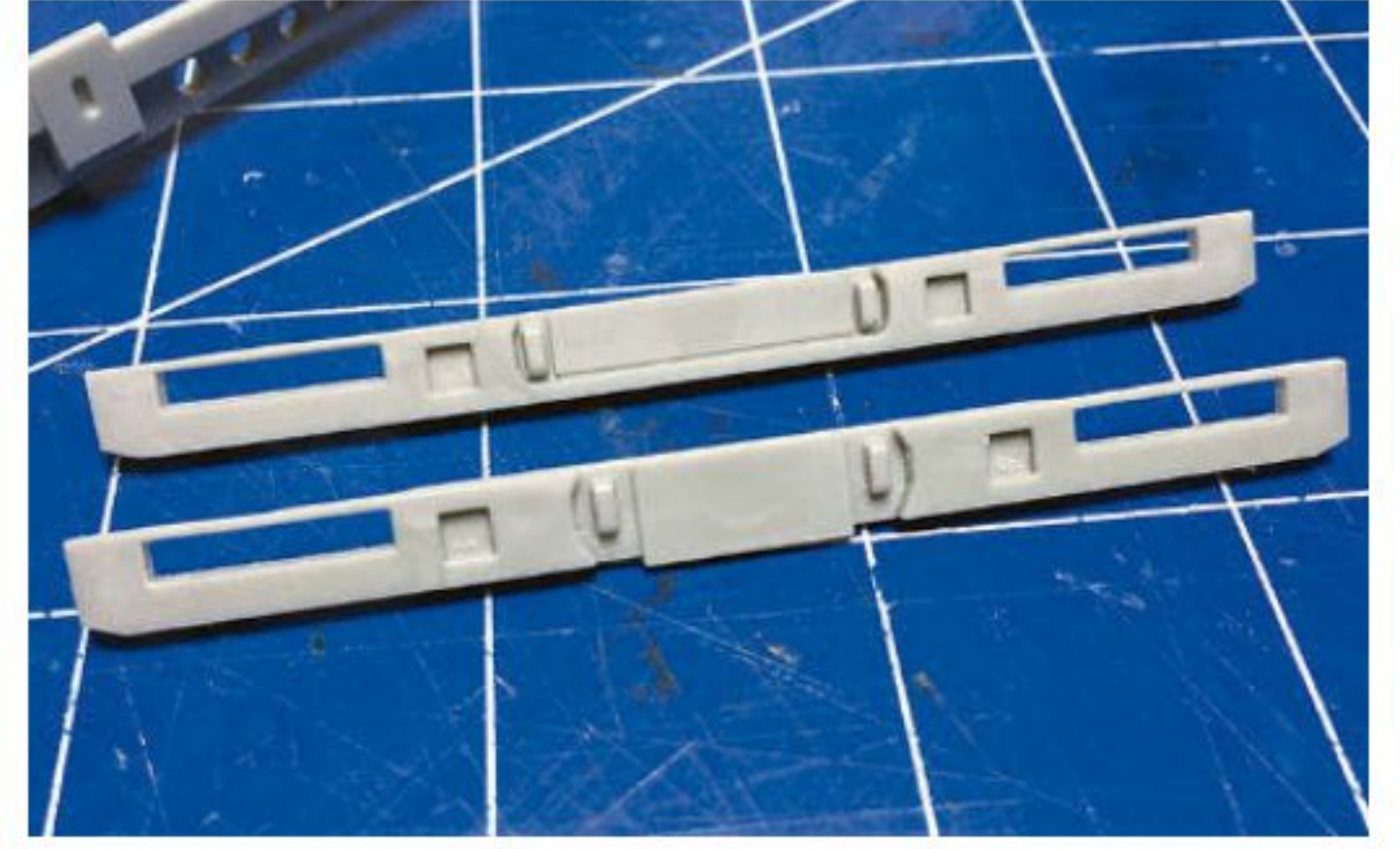
Foto: Michael Wilke



1 Eine übersichtliche Anzahl von Spritzlingen mit immerhin 70 zu verbauenden Teilen. Etwas Detail-Luft nach oben gibt es noch



2 Die ersten Schritte aus den Baustufen eins bis fünf (ohne drei und Seilwinde) sind getan. Ao-shima setzt das Original korrekt um

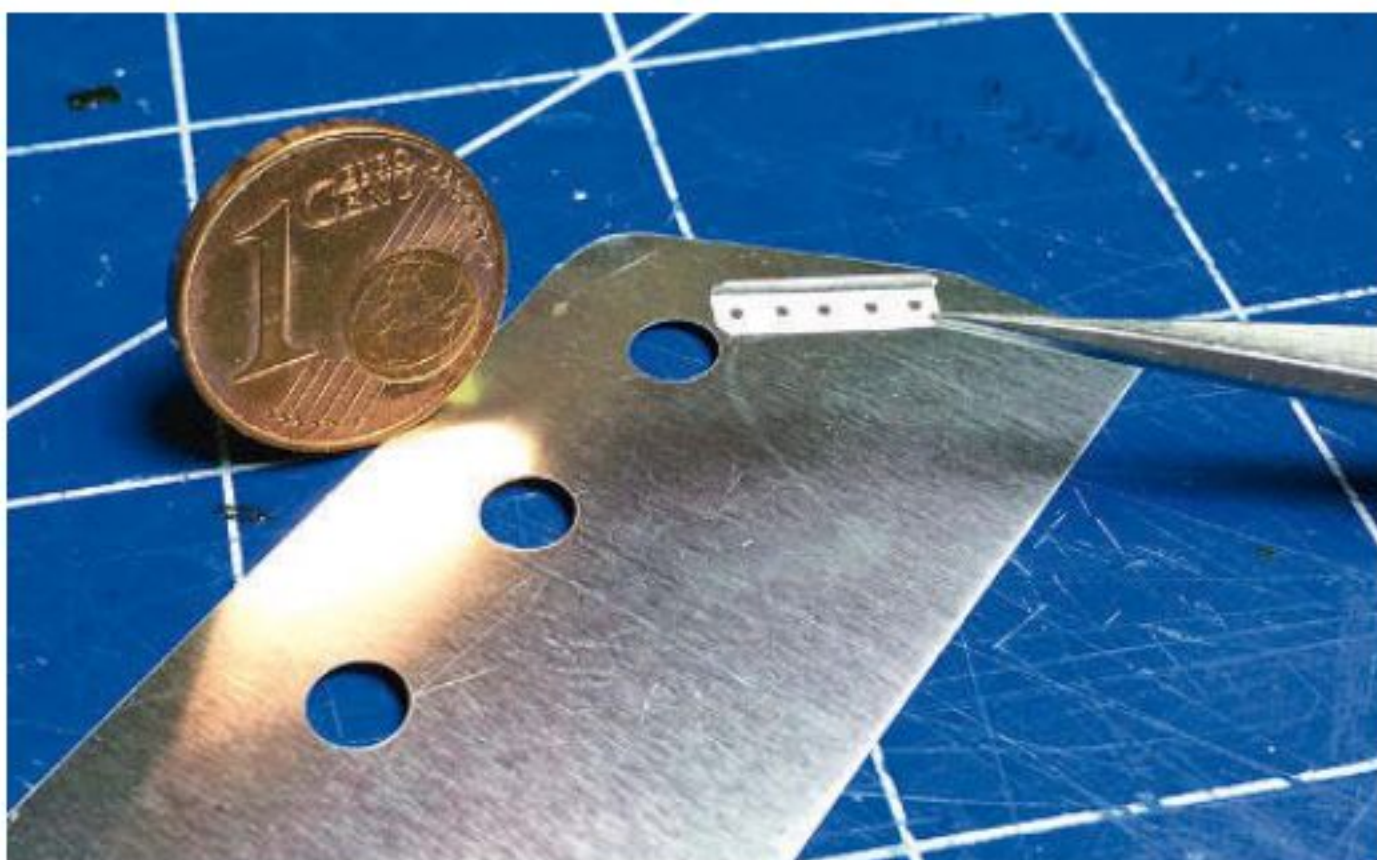


3 Vorbildlich: In Bauschritt zwei darf man wählen zwischen einem europäischen und einem US-Heckteil. Ersteres ist hier verbaut

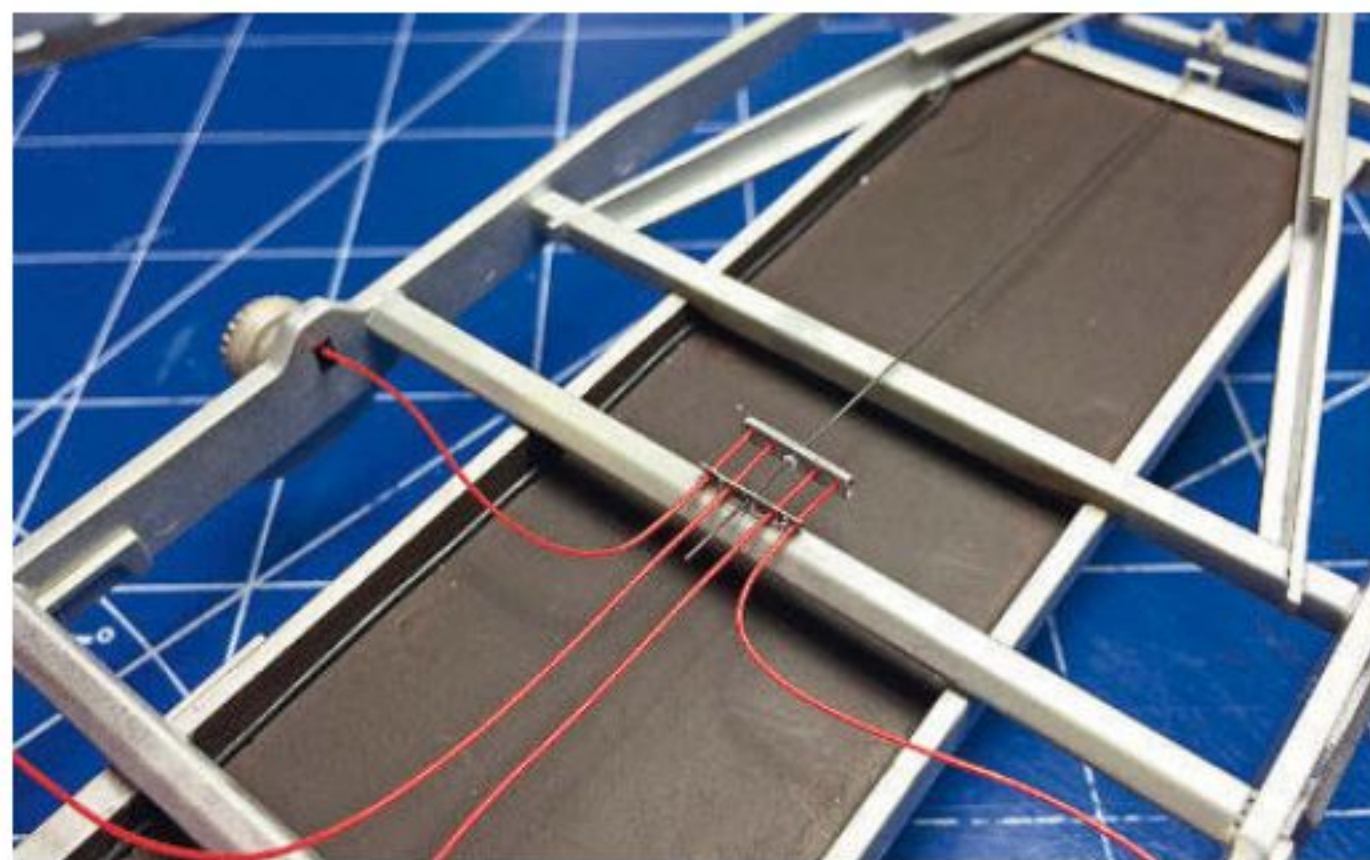


4 Die Deichsel, im Original-Zustand verklebt. Hier sollte man nachbessern, mit Vorbildfotos lässt sich leicht etwas nachdetailieren

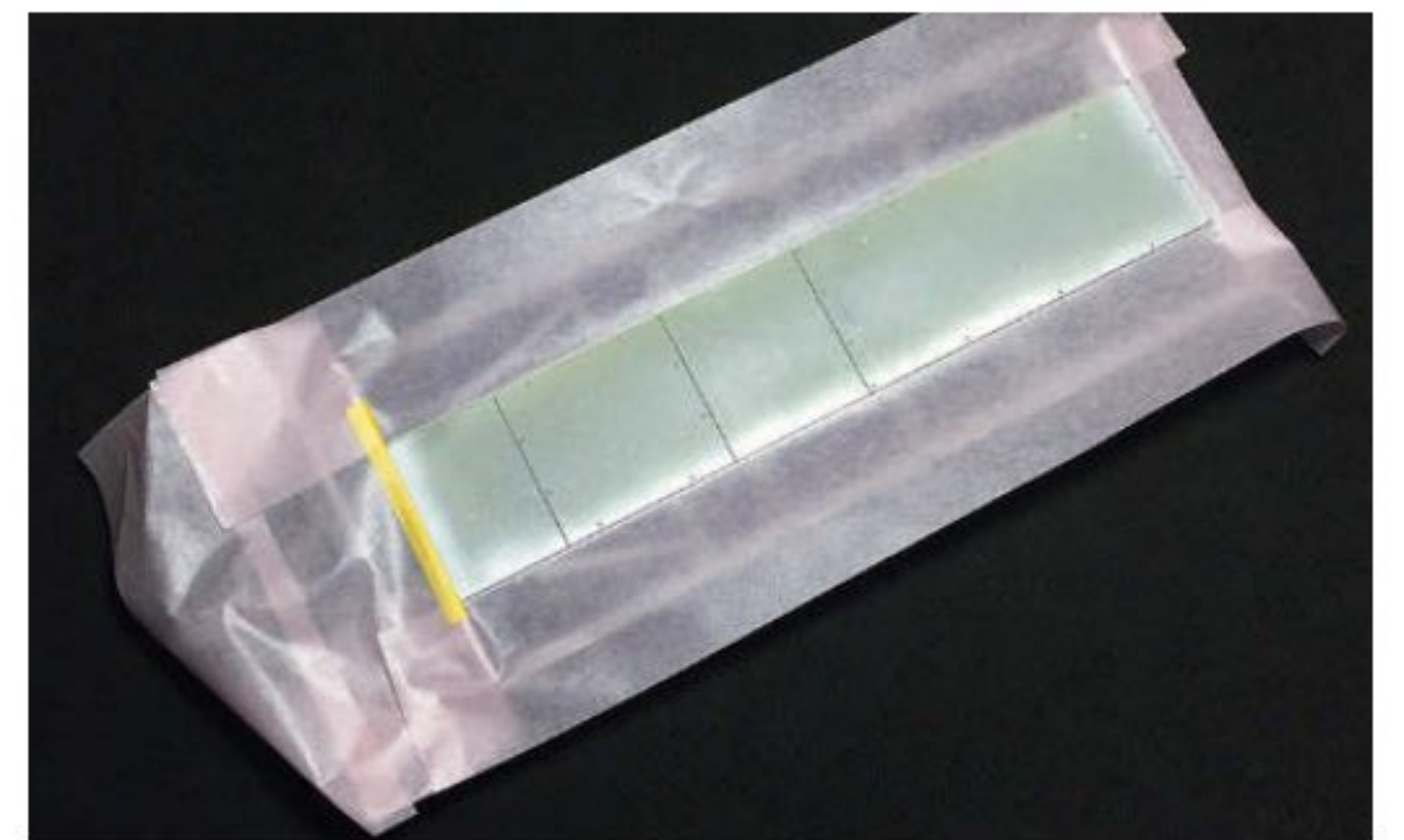
Die Deichsel in gepimpter Ausführung, lackiert und montiert. Ergänzungen: Verschraubung, Anschlusskabel sowie Sicherungsseil



6 Die dünnen Halterungen und Durchführungen sind aus 0,2-Millimeter-Alublech aus dem Fotozubehör (Grabbekiste) gefertigt



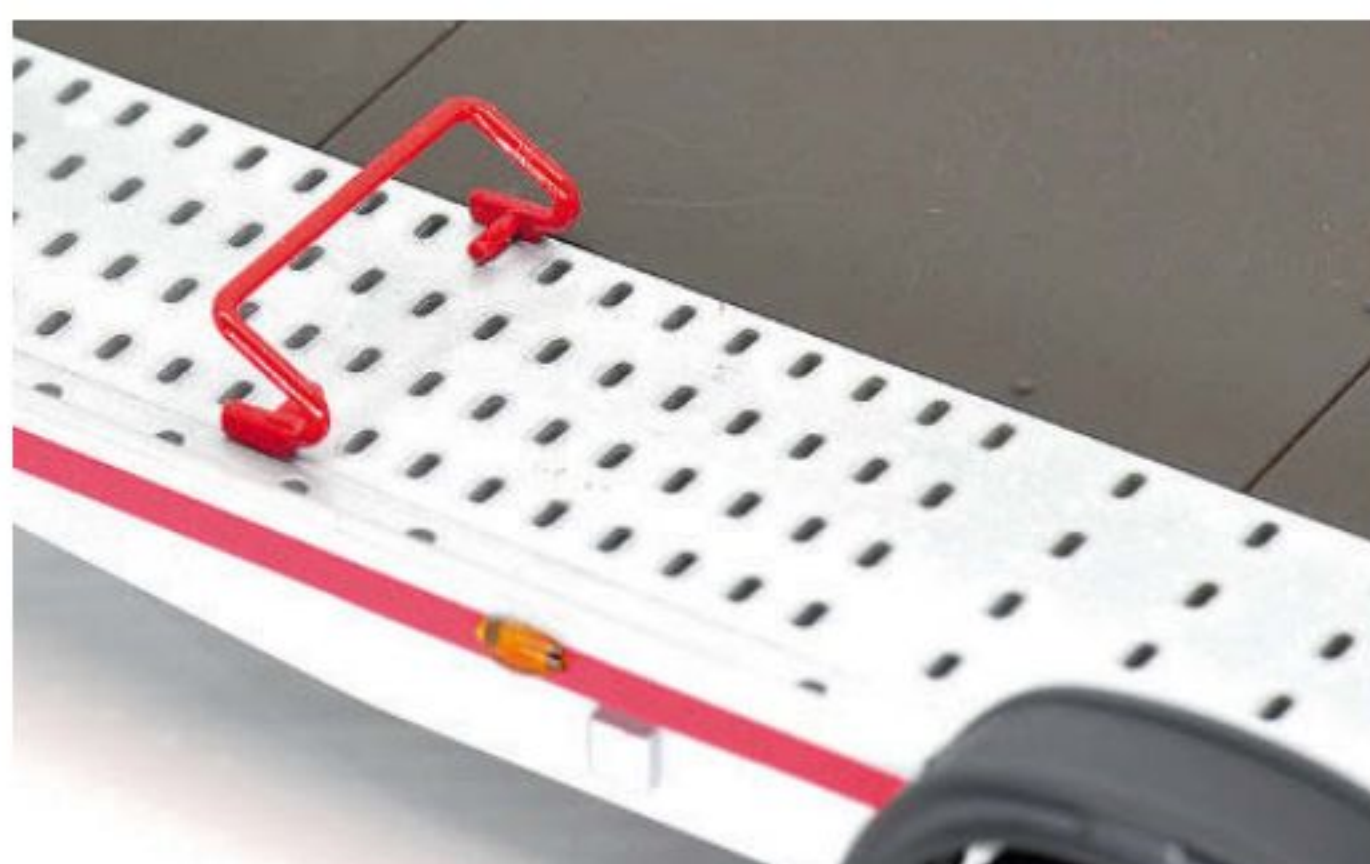
7 Optisch feine Ergänzung: Die stilisierte Bremsanlage ist hier schon fertig montiert, der rote Draht stammt aus der Restekiste



8 Nach der Lackierung mit Silber und Klarlack wird die „Holzfläche“ abgeklebt und mit Airbrush in einem Branton lackiert



9 Die Komponenten sind in Farbe gesetzt, auch die „Holzfläche“. Einige Teile sitzen während der Lackierung auf Holzspießen



10 Die roten Rohrteile stecken im Original im Lochblech und dienen als Anschlag für die Vorderräder (in Fahrtrichtung gesehen)



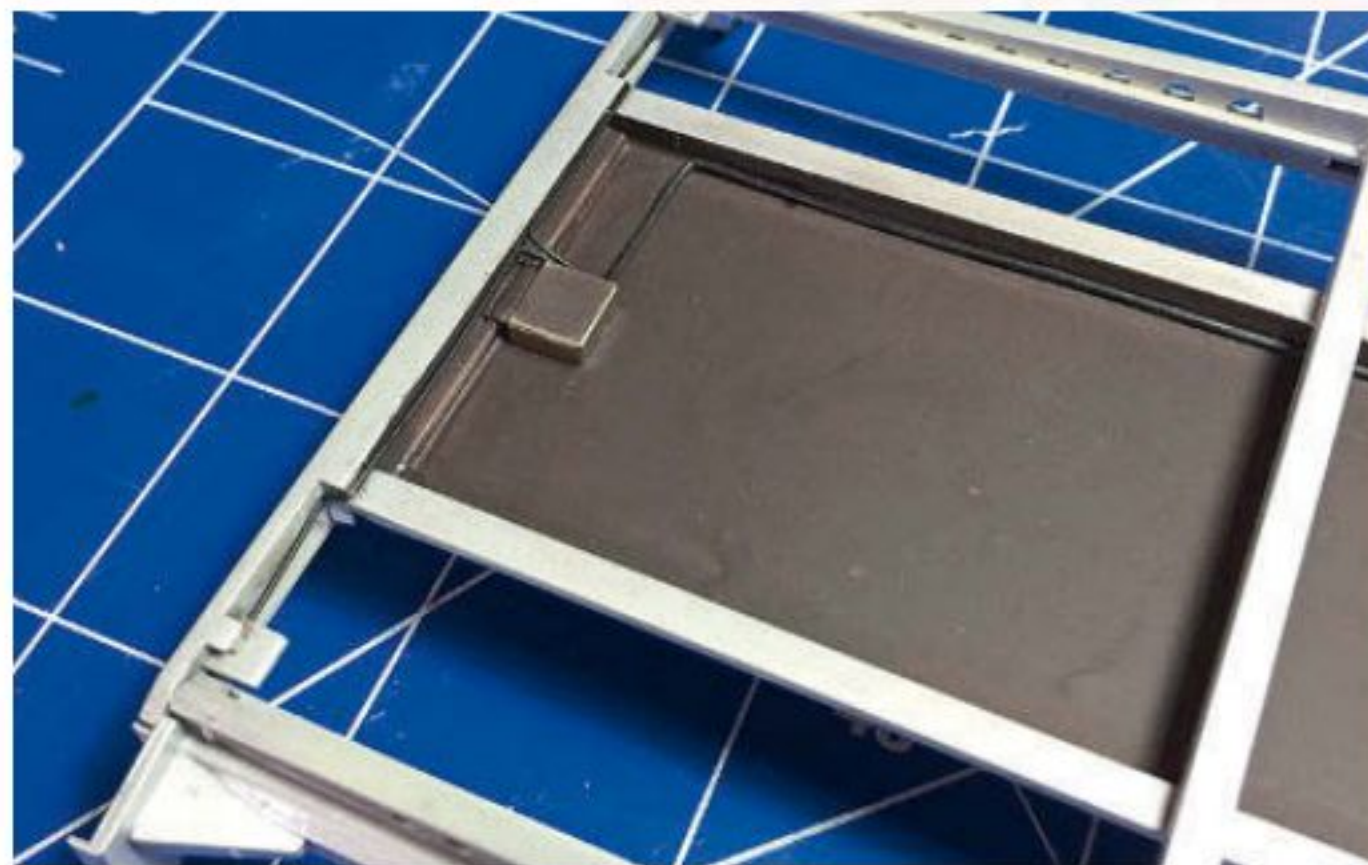
11 Die Markierungsleuchten nachträglich in Schwarz bepinseln. Die quadratische Leuchte ist ein Decal, die Lampe verkabelt



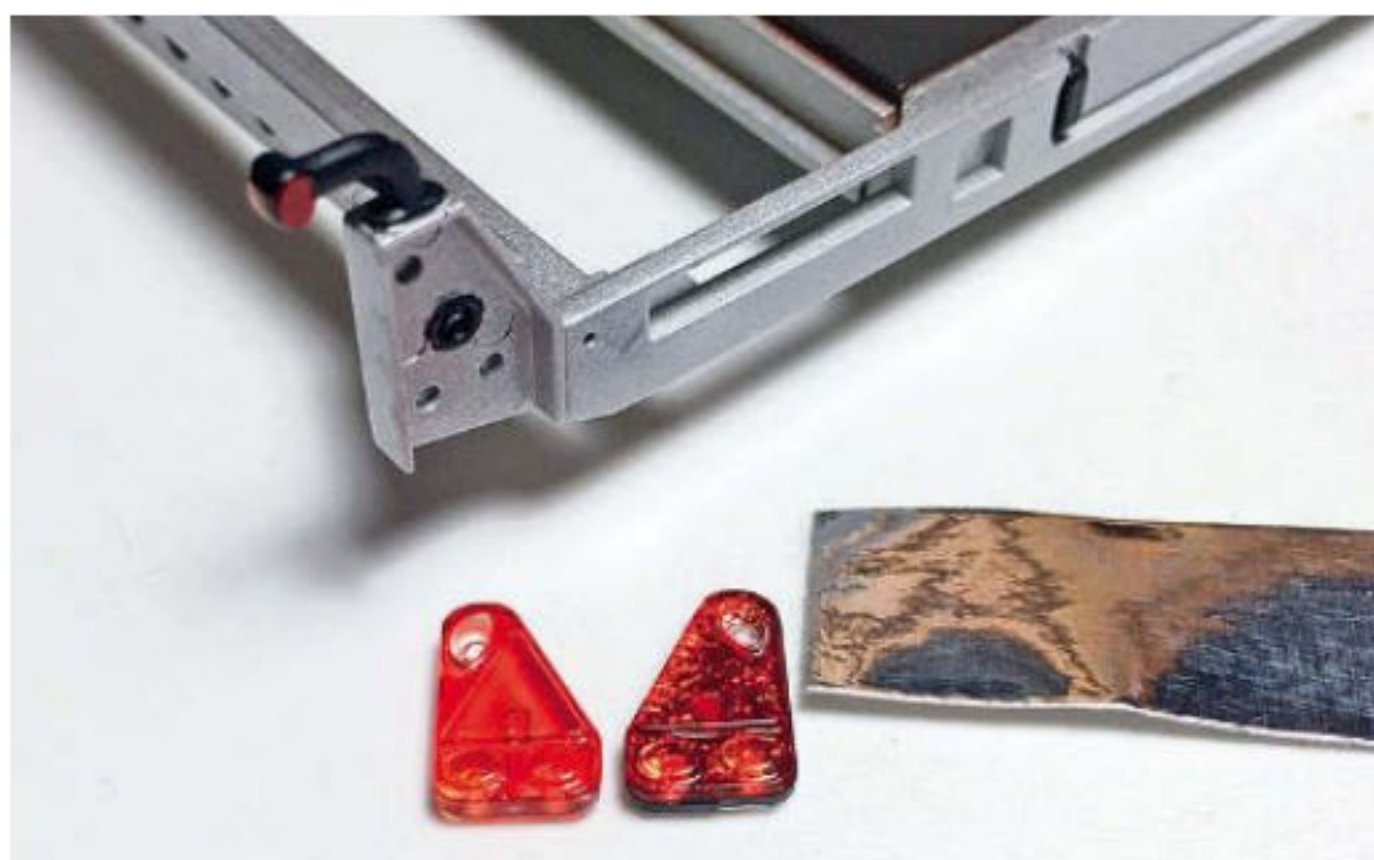
Ausziehbare Auffhrrampen lassen Beladeszenen zu. Hierzu die separaten Fußstützen anstecken. Der zivilisierte Porsche 993 stammt von Tamiya (24247) – eine andere Geschichte



12 Darstellung der Stromversorgung: ein Kabel samt scratch gebautem Eurostecker, gehalten von einem PS-Röhrchen



13 Als mittige Verteilerdose findet ein Ätzteil aus dem Fundus seinen Platz, welches ursprünglich von ScaleProduction stammt



14 Rückleuchten aus klarem Material, mit Klar-Orange und Klar-Rot bemalt. Aluklebeband (Rückseite) dient als Reflektor



15 Winde lackiert, Seil aufgewickelt und mit Sekundenkleber fixiert. Das Edelstahlseil (Ø 0,25) stammt aus einer Seilerei

erreichen, gab es dann einen zusätzlichen Überzug in „Klar Gelb“ (Aqua Color) von Revell. Abschließend wickelte ich noch sehr feines VA-Seil (Ø 0,25 Millimeter) auf und

fixierte es mit Sekundenkleber. Einige Zentimeter Material ließ ich stehen und führte diese durch eine selbst gebaute Seilumlenkung, abgelängt und am Ende mit einem

Haken aus dem Fundus versehen. Der ist auf Dauer an einer zusätzlichen Drahthalterung in U-Form fixiert. Die Seil-Umlenkung entstand nach Augenmaß aus PS-Profilen und dünnem Alu-Blech (15) – fertig war der Umbau.

Fazit!

Wer einen ungewöhnlichen Bausatz sucht oder sein Automodell mal anders präsentieren möchte, findet hier das Richtige. Klug konstruierte Rahmen- und viele Kleinteile ergeben in ihrer Gesamtheit ein sehr realistisches Modell, welches sich in Verlade- oder Fahrsituation darstellen lässt: Rampen ausziehbar, Deichselrad in Fahr- oder Park-Version, Reifenregal sowie die Halteklammern für die Fixierung der Räder der zu transportierenden Fahrzeuge. Auch an eine ausreichende Anzahl von verschiedenen Anhängerkupplungen für die Automodelle ist gedacht. Die bekannt gute Bausatz-Qualität aus Shizuoka sorgt zudem für einen tollen und unkomplizierten Bastelspaß.

Ganz zum Schluss möchte ich Danke sagen, dass Aoshima vier Hobbyisten die Möglichkeit gegeben und das Vertrauen geschenkt hat, solch einen Bausatz mitentwickeln zu dürfen. Auch der Firma „Brian James Trailers“ gebührt Dank für die tolle Zusammenarbeit und Unterstützung. Eine ganz besondere Erfahrung, wie ich finde.

Auf einen Blick: Brian James Trailers A4 Transporter

Bauzeit ► zirka 30 Stunden

Schwierigkeitsgrad ► einfach

Kit 4905083-052600

Maßstab 1:24

Hersteller Aoshima

Preis zirka 30 Euro



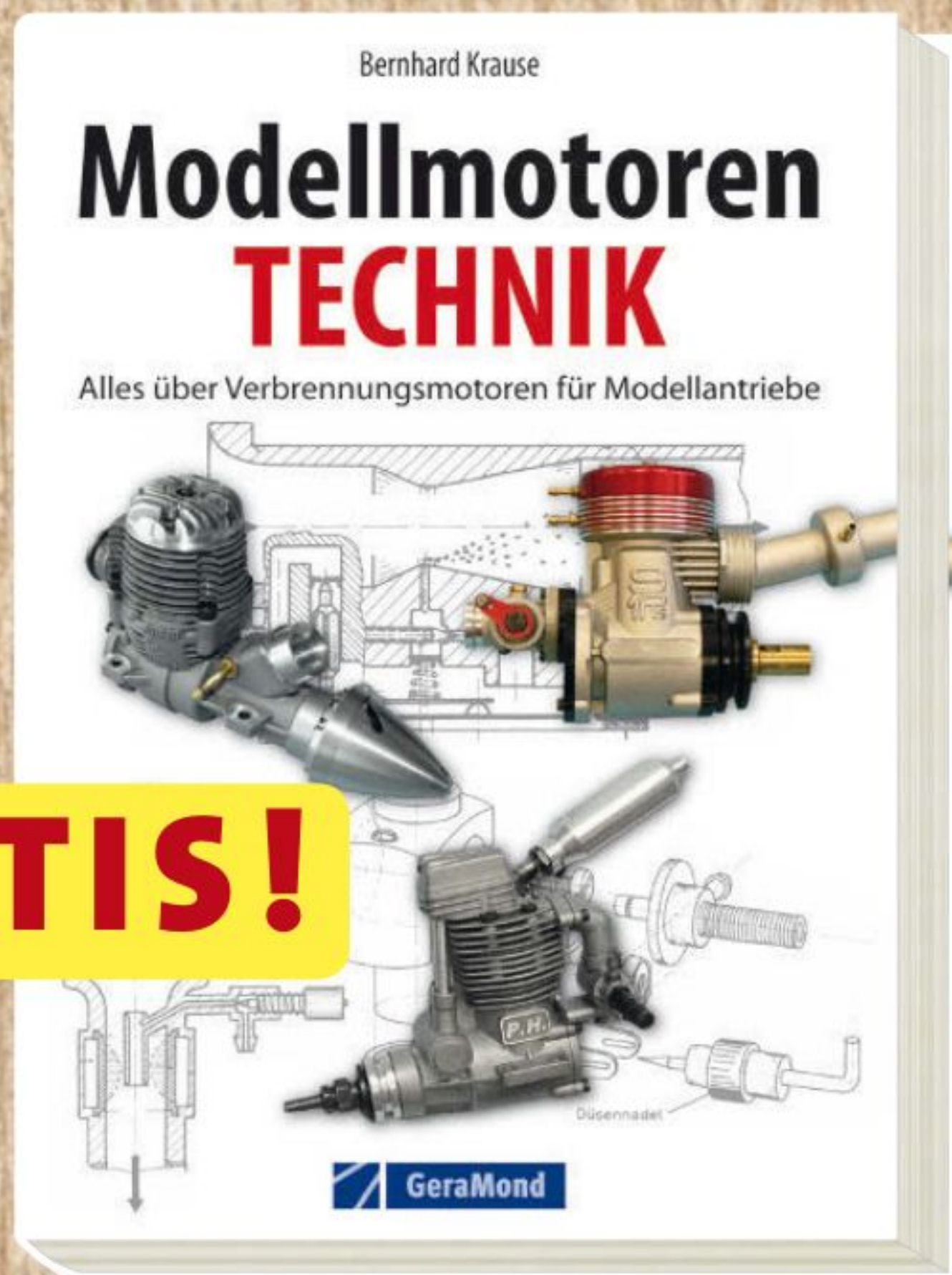
Zusätzlich verwendete Materialien: Tamiya: Extra Thin Cement als Kleber; diverse PS-Profilen; VA-Seil Ø 0,25 und Ø 0,18 mm sowie Draht Ø 0,2 mm; Aluminium-Blech
Farben: SprayMax: 1K-Füllprimer; ZeroPaints: Decklack Silber ZP-4011; Standox: 2K-Klarlack; Revell: Aqua Color 301 Schwarz seidenmatt, 99 Aluminium, 84 Lederbraun matt, 85 Braun matt, Klar Gelb; Tamiya: Rot, Klar Rot, Klar Gelb



Dirk Przyklenk, 51, wohnt in Menden, dem Tor zum Sauerland. Das Hobby Modellbau betreibt er mit Unterbrechungen seit 1975. Hauptinteressengebiet: alles, was zwei oder vier Räder vorweisen kann und aus dem zivilen Bereich oder Motorsport entstammt. Außerdem

engagiert er sich im PMC Dortmund und präsentiert seine Modelle auch ab und an auf Ausstellungen. Ein Anhänger wie dieser passt genau in sein bevorzugtes Beuteschema.

12x ModellFan + Geschenk



GRATIS!

Buch »Modellmotorentechnik«

Dieses Buch stellt das Rüstzeug für den wettbewerbsmäßigen Einsatz von Modellmotoren bereit und erläutert außerdem die spannende Entwicklungsgeschichte dieser Technik. Basis-Informationen zu Wartung, Reparatur, Tuning, Leistungsmessung und Spezialmotoren vervollständigen den umfangreichen Inhalt dieses Buches.

Meine Vorteile als Abonnent:

- ✓ Ich spare 11%!
- ✓ Ich erhalte mein Heft 2 Tage vor dem Erstverkaufstag bequem nach Hause* und verpasse keine Ausgabe mehr!
- ✓ Ich kann nach dem ersten Jahr jederzeit abbestellen und erhalte zuviel bezahltes Geld zurück!

* nur im Inland



Mein ModellFan-Jahresabo

☒ **Ja, ich möchte ModellFan regelmäßig lesen.**

Bitte schicken Sie mir **ModellFan** ab sofort druckfrisch und mit **11 % Preisvorteil** für nur € 6,65* (statt € 7,50) pro Heft (Jahrespreis: € 79,80*) monatlich frei Haus. Ich erhalte als Willkommensgeschenk das Buch »Modellmotorentechnik«**. Versand erfolgt nach Bezahlung der ersten Rechnung. Ich kann das Abo nach dem ersten Bezugsjahr jederzeit kündigen.

Vorname/Nachname

Straße/Hausnummer

PLZ/Ort

Telefon

E-Mail (für Rückfragen und weitere Infos)

☐ Bitte informieren Sie mich künftig gern per E-Mail, Telefon oder Post über interessante Neuigkeiten und Angebote (bitte ankreuzen).

Datum/Unterschrift

X

WA-Nr. 620MF61904- 62145569

Sie möchten noch mehr sparen?

☐ Ja, ich will zusätzlich 2% des Abopreises sparen und zahle künftig per Bankabbuchung (nur im Inland) ***

IBAN: DE

Ich ermächtige die GeraNova Bruckmann Verlagshaus GmbH, wiederkehrende Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von GeraNova Bruckmann Verlagshaus GmbH auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Die Mandatsreferenz wird mir separat mitgeteilt. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Einzelheiten zu Ihrem Widerrufsrecht, AGB und Datenschutz finden Sie unter www.modellfan.de/agb oder unter Telefon 08105/388329

Bitte ausfüllen, ausschneiden oder kopieren und gleich senden an: ModellFan Leserservice, Gutenbergstr. 1, 82205 Gilching, per Fax an 0180-532 16 20 (14 ct/min.) oder per E-Mail: leserservice@modellfan.de

2%
zusätzlich
sparen!

* Preise inkl. MwSt., im Ausland zzgl. Versandkosten
** Solange Vorrat reicht, sonst gleichwertige Prämie
*** Gläubiger-ID DE 63220000314764

www.modellfan.de/abo

AFV Club Kriegsmarine-Boot Typ XXI

Die letzte Fahrt

Schön für Wiedereinsteiger: ein leicht zu bauender Bau-
satz! Wir zeigen Ihnen, wie aus einem einfachen Kit ein
absoluter Eyecatcher entsteht

Von Dirk Mennigke

Glasklares Acrylgel aus dem
Künstlerbedarf dient als
Medium, um das Boot in die
Grundplatte einzusetzen –
und um diese actiongela-
dene Szene zu gestalten



Als ich mir
den AFV-Bau-
satz des Typ-XXI-
Bootes zum ersten Mal ansah,
wurde mir rasch klar, dass das Mo-
dell ohne ansprechendes Diorama
nicht zur Wirkung kommt. Intensive Suche
im Internet brachte mich auf die Spur von
U 3503. Kurz vor Kriegsende durch einen
Luftangriff überrascht und beschädigt, rettete
sich das Boot bis auf Sichtweite der Schwedi-
schen Küste, um dort von der Besatzung
selbst versenkt zu werden. Ein schwedischer
Zerstörer hat die Crew schließlich geborgen.

Am Anfang ist das Wasser

Wasser ist sicherlich das am schwierigsten
herzustellende Medium eines Dioramas. Die
Methoden reichen von Silikon, Gießharz über
Hartschaumplatten bis zu den gängigen Ma-
terialien diverser Modellbauausrüster. Wichtig

für meine Ansprüche sind eine gute Model-
lierbarkeit, keine Probleme mit der Verträglich-
keit durch Farben sowie ein geringer Kos-
tenaufwand. Die Lösung: Pappmaché. Die
Inhaltsstoffe bestehen aus alten Zeitungen, et-
was Holzleim und Wasser, die zu einer gut
formbaren Masse vermengt werden. Wellen-
höhe sowie Wellenform richten sich nach
meinen Vorbildfotos, wobei in diesem Fall die
größten Bewegungen des Wassers durch den

Beschuss
des Flugzeugs
verursacht werden. So
kann ich die Schichthöhe
des Pappmaterials schön dünn
halten, was der Trockenzeit zugute
kommt (1). Eine abschließende Schicht
Holzleim über der Pappmasse harmonisiert
das Gesamtbild der Wellenstruktur. Nachdem
alles gut getrocknet ist, kommt eine letzte
Passprobe in der Basisplatte (2). Diverse graue
und blaue Tönungen des Wassers, mit dem
Airbrush lackiert, geben dem Wasser die nö-
tige Tiefe. Mehrere Schichten farblosen
Glanzacks aus der Sprühdose lassen das Was-
ser lebendig wirken (3).

Das Boot

Der Bau des Modells verläuft völlig unspek-
takulär – kein Wunder bei nur 37 Bauteilen.
Schade, der Rumpf ist leider nicht in der

Das Vorbild: U-Boot-Klasse XXI

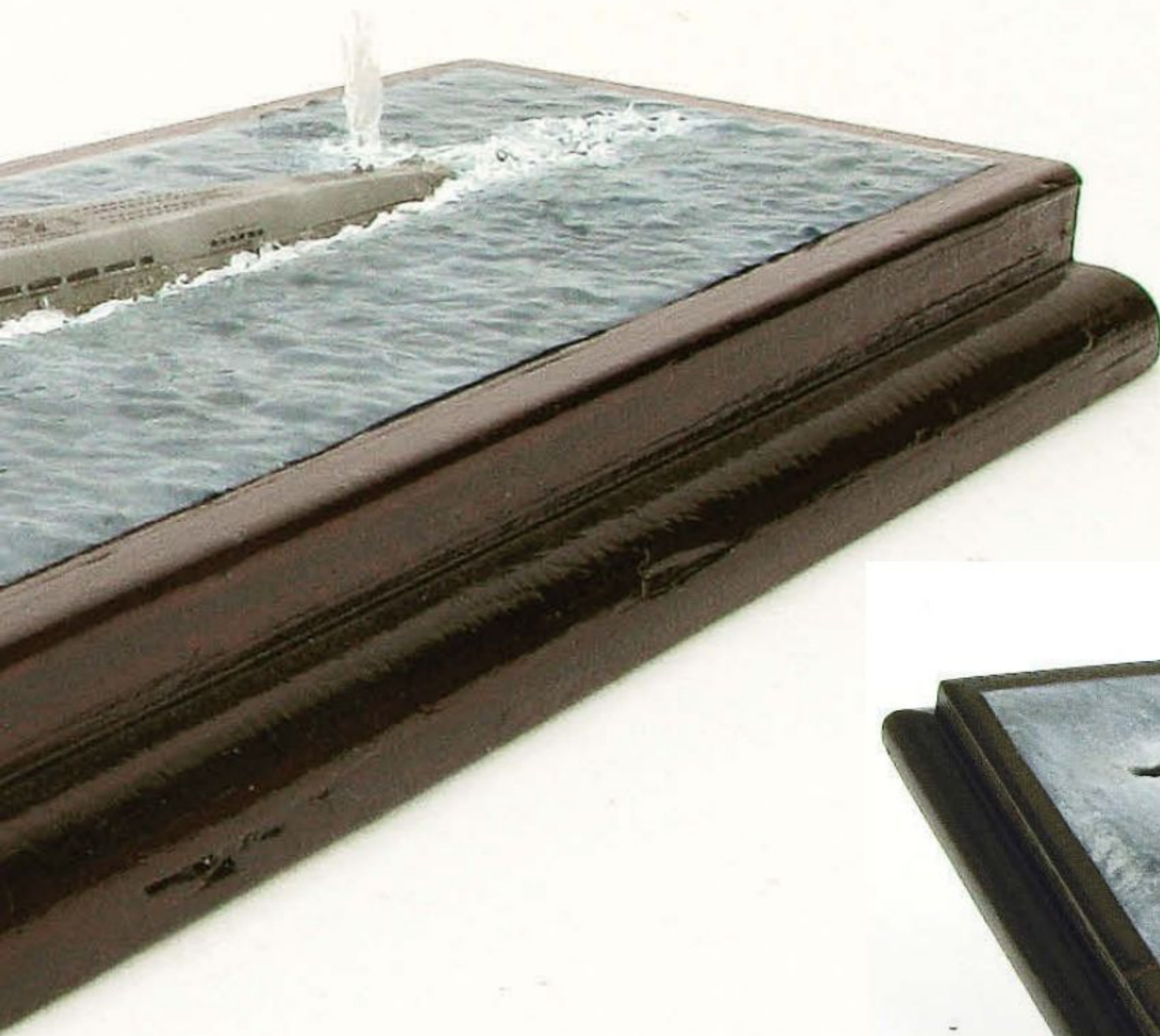
Die U-Boote der Klasse XXI, gebaut zwischen 1944 und 1945, waren die fortschrittlichsten und modernsten Boote ihrer Zeit. Während des Zweiten Weltkriegs entwickelt und in Großserie gefertigt, kamen sie aber nicht mehr nennenswert zum Einsatz. Nach Kriegsende wurden die überlebenden Boote und Konstruktionsunterlagen von den Alliierten ausgewertet. Die Ergebnisse sowie Erfahrungen der erbeuteten Boote beeinflussten maßgeblich die Nachkriegsentwicklungen der Siegermächte.



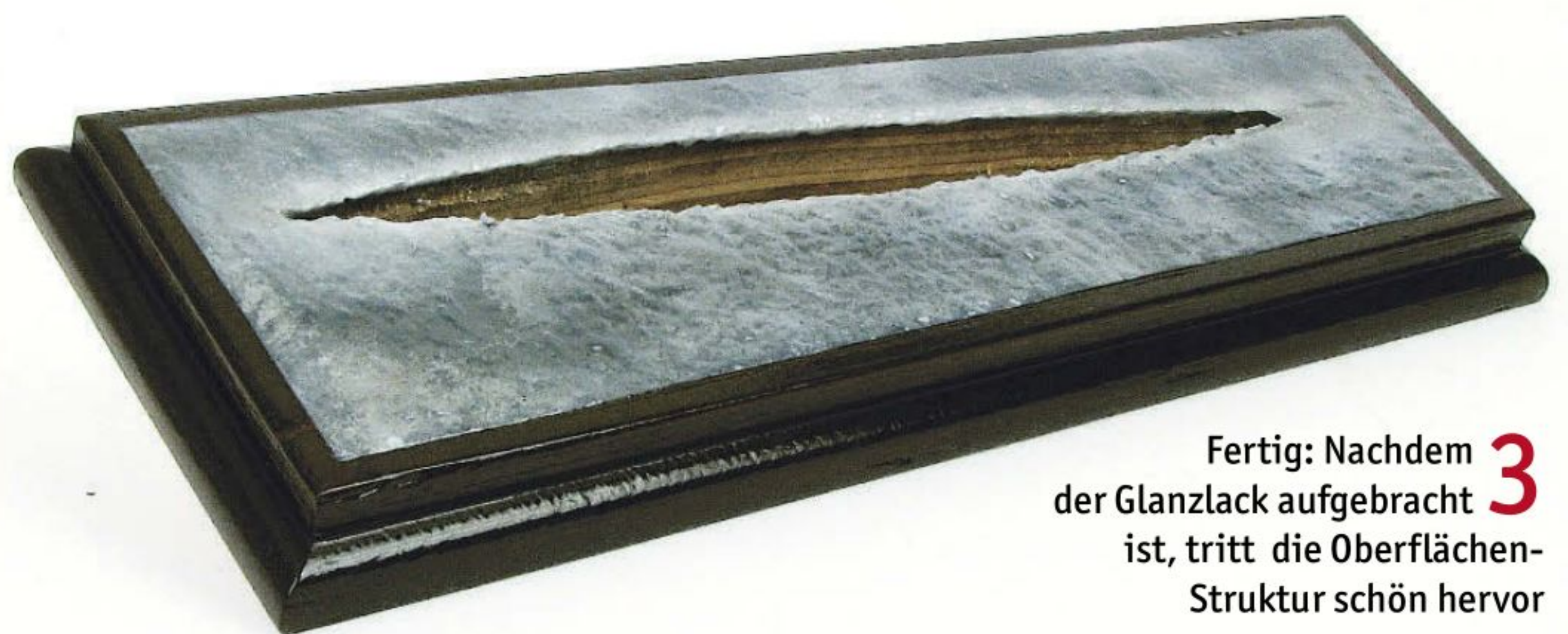
Das Bild zeigt U 2511 nach Kriegsende in Bergen
Foto: Sammlung Mennigke



1 Gut zu erkennen ist die Fräsung in der Wasserplatte, in die später das Boot eingesetzt wird



2 Passt, wackelt und hat Luft. An diesem Punkt prüft der Modellbauer die Passung, bevor er die Wasserfläche lackiert



Fertig: Nachdem **3** der Glanzlack aufgebracht ist, tritt die Oberflächen-Struktur schön hervor



4 Das Endergebnis nach der Behandlung durch Ölfarben und diverse Buntstifte. Ziel war es, dem Modell ein gebrauchtes Aussehen zu geben



6 Die durch den Beschuss verursachten Einschläge auf dem Wasser gestaltete der Modellbauer mit Acrylgel

5 Acrylgel-Einsatz: Füllen der Spalten zwischen Rumpf und Boot, das Gel trocknet später transparent aus



7 Die aus Aquariumwatte hergestellten Einschlags-Fontänen wirken, solange sorgfältig ausgearbeitet, höchst plausibel



8 Bitte auf die Qualität des Gels achten. Billige Produkte sind meistens nicht lichtecht und vergilben!



9 Holzleim, Pappmaché, Pinsel: Das sind die wenigen benötigten Materialien, um die Wasserfläche darzustellen



10 Die dreidimensionale Gestaltung und die unterschiedlichen Farbverläufe geben dem Wasser die nötige Tiefe

Diverse graue und blaue Tönungen des Wassers, mit dem Airbrush lackiert, verleihen dem Wasser Realismus



Wasserlinie geteilt, sondern besteht aus zwei Rumpfhälften. Somit entfällt die Option eines Wasserlinienmodells, außer man wendet radikale Methoden an und greift zu Säge oder Feile. Letztendlich entschied ich mich dafür, die Konturen des Unterwasserschiffs in die Grundplatte einzufräsen.

Die weitaus meiste Zeit benötigt die Farbgebung des Boots. Zwei freundliche Grautöne bilden die Basislackierung. Eine dünne Schicht Glanzlack erleichtert das spätere Weathering. So weit, so gut. Ölfarben bilden die Grundlage der Alterung. Sie lassen sich fein dosieren, gut verdünnen und bleiben über Jahre stabil. Mittels hochverdünnter

schwarzbrauner Ölfarbe und eines superfeinen Pinsels läuft die Farbe wunderbar in Flutschlitze, Luken sowie Vertiefungen ein. Dank der glänzenden Oberfläche kann man übergetretene Farbe ohne Probleme abwischen. Den Wasserpas habe ich mit diversen Buntstiften aufgezeichnet, eine dünne farblose matte Lackschicht dient der Fixierung. Fading, Aufhellen sowie Trockenmalen vervollständigen das Aussehen von U 3503 (4).

Die Wasserspiele beginnen

Glasklares Acrylgel aus dem Künstlerbedarf dient als Medium, um das Boot in die Grundplatte einzusetzen. Kleinere Spalte zwischen Bordwand und Pappozean füllte ich mit Acrylgel aus. Als Werkzeug dient ein verbrauchter Pinsel, mit dem ich das Gel vorsichtig auftrage, ohne den Rumpf zu verschmieren. Im gleichen Arbeitsgang entsteht die Hecksee des mit hoher Fahrt laufenden Boots (5). Das gleiche Verfahren funktioniert auch bei den Einschlägen rund um den Rumpf (6). Die das Boot umgeben-

den Wasserfontänen herzustellen, gestaltet sich deutlich schwieriger. Das Acrylgel ist nicht stabil genug, um eine filigrane Fontäne zu bilden. So ist ein leicht formbares Trägermaterial zu suchen. Aquariumfilterwatte erfüllt diese Voraussetzung und in Verbindung mit Klarlack und Gel gelingt das Unterfangen. Einzelne Stränge der Watte werden gestreckt, mit Klarlack behandelt und zum Trocknen auf eine Silikonunterlage gelegt. Die getrockneten Stränge franse ich mithilfe einer Pinzette an der Spitze aus und ordne sie einzeln um die aus Acrylgel gestalteten Trichter an. Wichtig ist, die Höhen ungleichmäßig hoch zu staffeln. Ein weißer Trockenanstrich der Geysire, Wellenbildung um den Rumpf sowie der Hecksee in unterschiedlicher Intensität bilden den Abschluss der Farbgebung (6-10). NorthStar-Kriegsmarine-Figuren auf der Brücke sowie ein flüchtender Seeman auf dem Oberdeck vervollständigen das Diorama.

Fazit

In der Tat handelt es sich bei diesem Diorama aufgrund der wenigen Bauteile um ein „schnelles“ Projekt. Das Hauptaugenmerk liegt weniger auf dem Bau des Bootes sondern vielmehr in der Farbgebung und Gestaltung des Dioramas, welches den Löwenanteil der investierten Zeit beansprucht. In diesem Sinne: Auf zum nächsten schnellen (?) Projekt!

Auf einen Blick: Typ XXI German Submarine

Bauzeit ► zirka 20 Stunden

Schwierigkeitsgrad ► einfach

Kit SE73501

Maßstab 1:350

Hersteller AFV Club

Preis zirka 15 Euro



Zusätzlich verwendete Materialien: Tamiya: Tape; Multiplex: Buchenplatte; Reeves: Acrylgel

Farben: Vallejo: diverse Grautöne; Model Master: diverse Blautöne, Weiß; Buntstifte



Dirk Mennigke, Jahrgang 1966, ist von Beruf Augenoptiker. Airfix- und Monogram-Modelle gehörten zu den Erstlingswerken in frühester Jugend. Nach einem Ausflug in die RC-Sparte sowie einer längeren Modellbauabstinenz kam es in den frühen 1990er-Jahren zum Wiedereinstieg in den Schiffs- sowie Flugzeugmodellbau im Maßstab 1:144.

Fürstenfelder Modellbautage 2018 Teil 2

Family Business

Die Fürstenfelder Modellbautage 2018 am 17. und 18. März boten den gut 2.300 Besuchern jede Menge Highlights. Flugzeuge, Fahrzeuge, Figuren und Dioramen bis zum Abwinken waren in großer Zahl und in nicht weniger Qualität vor Ort. Ganz klar sind die Trends: Es kommen mehr Familien mit Kindern. Jedes Jahr werden die gezeigten Modelle besser. Und einige der üblichen Verdächtigen sorgten reihenweise dafür, dass mancher Mund etwas länger offenstand. Das Angebot war ausgezeichnet und macht Lust auf mehr – hoffentlich im Jahr 2019

Von Thomas Hopfensperger



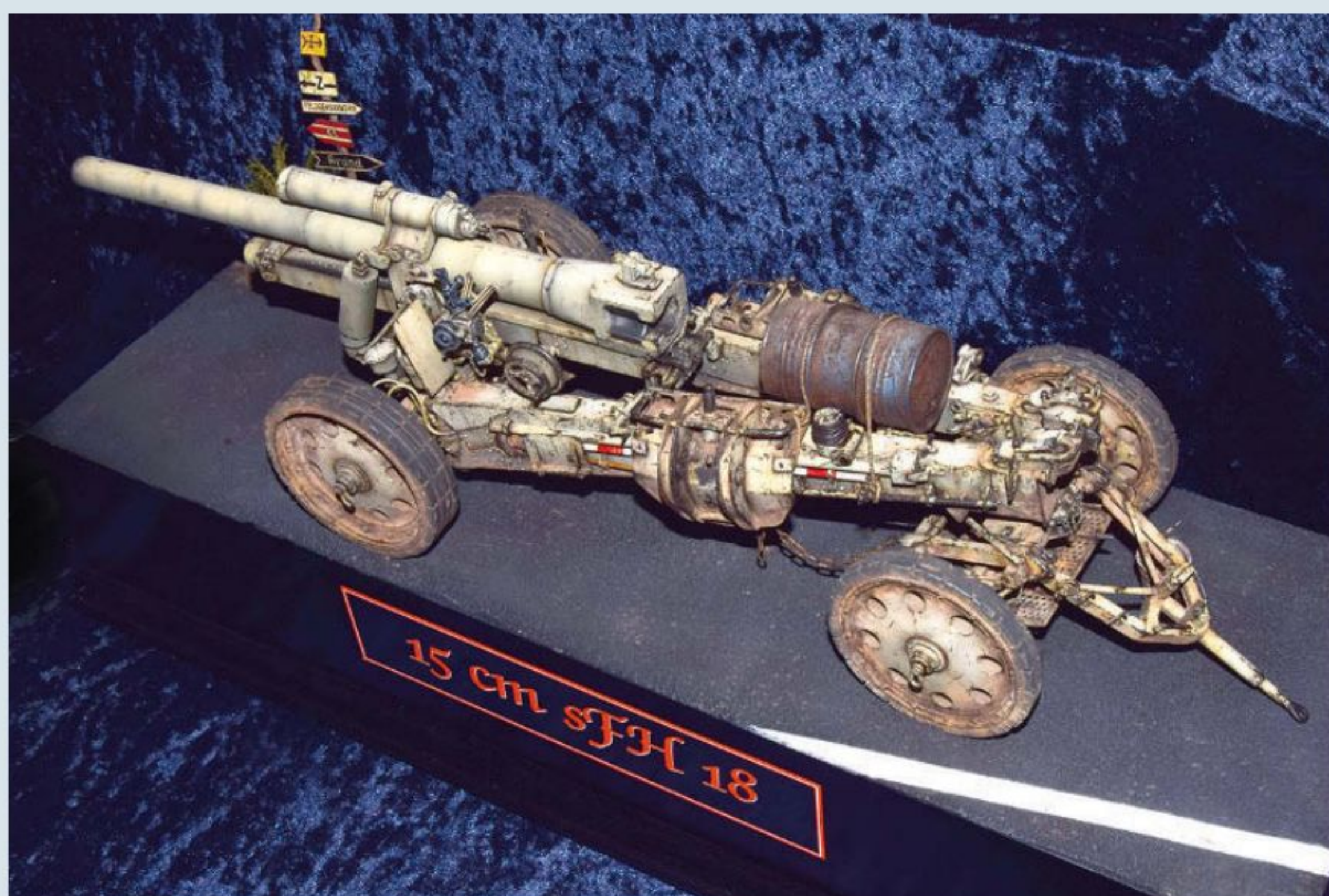
Auch die Nürnberger Panzerfabrik heimste Gold ein. Christian Wacker schuf eine exzellente Dioramen-Situation



„Anfahren“. Dieser Jagdpanzer E-25 Jaguar, den es so eigentlich nie gegeben hat, stand längere Zeit und rostete vor sich hin



Ebenfalls von Oliver Lukas ist das 1:35er-Diorama „Water is Life“ mit Steyr 1500 von Tamiya und Vierlings-Flak-Schlepper von Trumpeter



Christian Wacker baute die schwere Feldhaubitze mit großem Aufwand. Starke Alterung und der Gesamteindruck sind wunderbar



Frank Engemann aus Stuttgart konnte man live beim Dioramenbau zuschauen. Etliche hatte er dabei, wie dieses mit Sd.Kfz 234



Gottlieb Fritz ist bekannt für seine 1:72er-Dioramen. Die kleine Maus schnappte sich schon Preise und ist hervorragend gelungen



What-if-Landungsschiff *Keiler* als Segment in imposanter Größe. Eine beeindruckende Präsentation von Reinhold Adolph



Sehr aufwendig, insbesondere aufgrund der Gefechtsschäden, ist der „Sternbräu“ von Gottlieb Fritz angelegt



Die Augusta Westland in 1:48 von Airfix ist schon ein ganz schön großer Brummer, gebaut von Peter Neugebauer vom PMV Augsburg



Ebenfalls von Fritz stammt dieses schöne Winterdiorama im kleinen Maßstab. Hütte und Schnee bilden eine tolle Öffentlichkeit



„High Noon“ im Irak bietet nicht nur eine perfekte Beschilderung. Oliver Lukas hat auch den Rest absolut vorbildlich gestaltet

Ohne geeignete Brille konnten die tollen Details der *IJN Shoho* in 1:700 gar nicht richtig gewürdigt werden. Silber gab es hier für Christian Horn



Die indianische Büffeljagd von Manfred Kohnz war wunderbar anzusehen und holte höchst verdient Bronze bei den Figuren

Ganz schön groß waren manche der Präsentationen und wegen des Besucherandrangs kaum solo in Gänge abzulichten



Andreas Borsos mit Gold bedachtes Diorama stellt eine herausragende Leistung dar, die außerdem überwiegend scratch entstand. Auch in diesem Heft als Bild des Monats in anderer Perspektive auf Seite sechs und sieben



Eine englische Tomahawk IIB von Academy in 1:48, friedlich neben einer deutschen Henschel Hs 129 B-2, gebaut von Othmar Hellinger



Andreas Borsos hatte neben diesem Panzerkampfwagen aus dem Jahr 1917 noch weitere Hochkaräter am Start



Der schöne Albatros kam, wie etliche andere Flugzeuge des Ersten Weltkriegs auch, vom Bodensee: eine D.III der Jasta 28w

Eine Bf 110 E-2/Trop in 1:48 aus dem Royal-Class-Kit. Othmar Hellinger zeigte das tolle Modell am Stand der Erdinger





Zivile Fahrzeuge waren stark in Zahl und Qualität. Der 356B Carrera 2 von Michael Stieber war beim Wettbewerb dabei

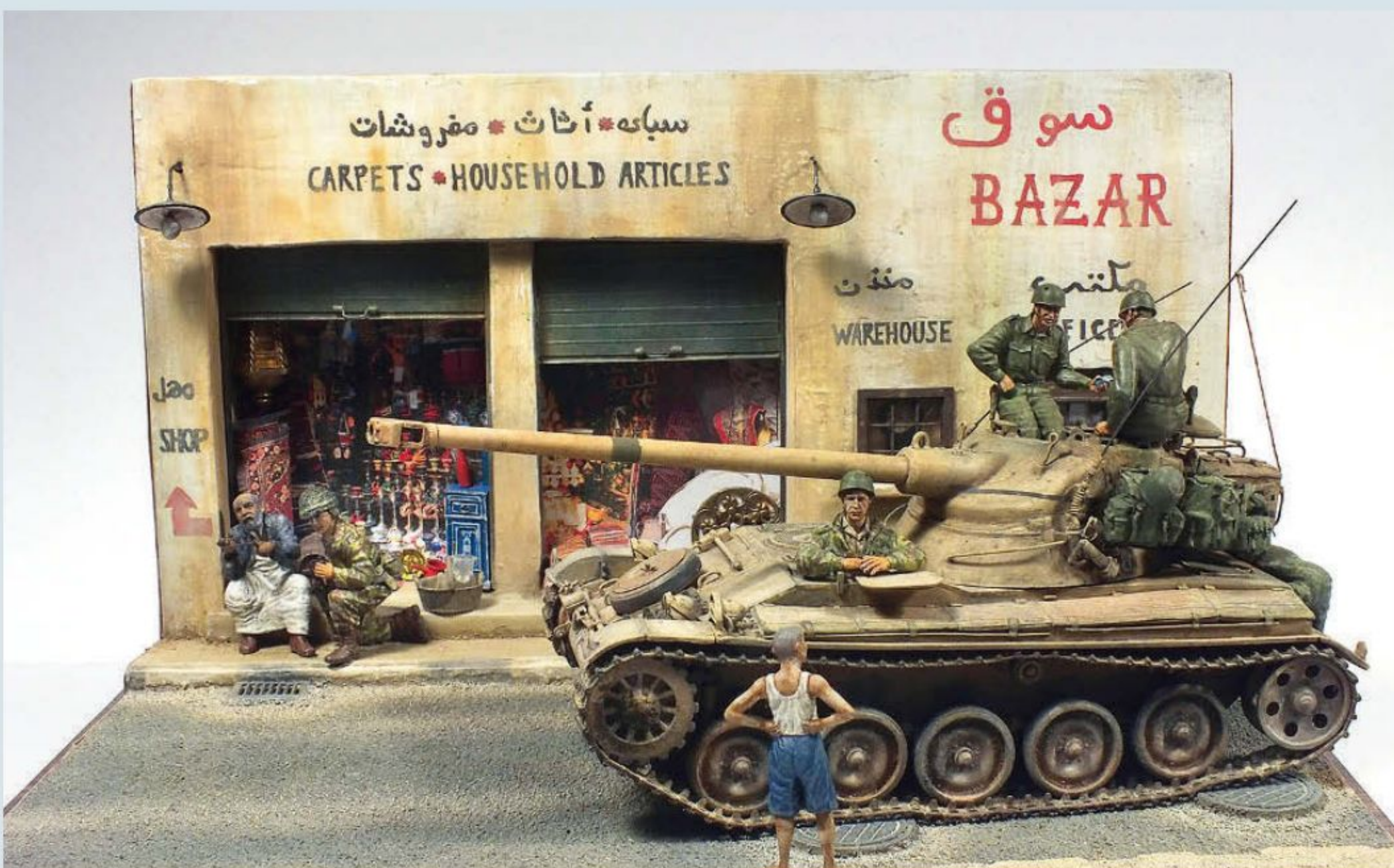
Kreative Präsentationen wie diese „End of the Line“ waren äußerst attraktiv. Roland Gamper machte damit Rost zu Gold



Eduards P-40N Warhawk in 1:32 aus der EduArt-Reihe ist von Falk Hörnig toll in Szene gesetzt. Dazu gesellt sich das Pin Up Girl Lulu Belle



Science-Fiction war außerordentlich gut vertreten. Aberhunderte von Leuchtdioden hat Alexander Kosyra hier zum Leuchten gebracht



„Business as usual“ in Suez ist hier angesagt. Dietmar Alberz holte sich damit in Fürstenfeldbruck eine Bronzemedaille



Auch dieses schaurige „rollende Krematorium“ des Ersten Weltkriegs ist ein Werk des Nürnbergers Andreas Borsos

Othmar Hellingers Bf 109E-7/Trop von Airfix in 1:72 trifft auf eine in Reparatur befindliche „irakische“ Bf 110 E von Eduard



Vorschau



Sd.Kfz. 251 Ausf. A von ICM im Maßstab 1:35

Top oder Flop? Die Ausführung „A“ des Sd.Kfz. 251 gab es bisher nicht, ICM schließt nun diese Lücke. Der Kit musste nach Erscheinen einige Kritik einstecken – berechtigt oder nicht, zeigt der Bau dieses frühen Schützenpanzers durch Frank Schulz

Ju 88C-4 von ICM in 1:48

Beeindruckend: Albert Tureczek hat wieder alle Register gezogen und zeigt, was im Kit der Nachtjäger-Version Ju 88C-4 von ICM im Quarterscale an Potenzial steckt



Ferrari SF70H F1 von Tamiya im Maßstab 1:20

Die Formel-1-Rennsaison hat gerade erst richtig begonnen und begeistert. Grund genug, sich mal einen der Boliden im Modell anzusehen. Tamiya bietet die Gelegenheit dazu, Sascha Müller setzt den Super-Ferrari in Szene



Lieber Leser,

Sie haben Freunde, die sich ebenso für Miniaturen und Modelle begeistern wie Sie? Dann empfehlen Sie uns doch weiter! Wir freuen uns über jeden neuen Leser.

Ihr Helge Schling,
Redaktion ModellFan

Hinweis § 86/86a StGB: Modelle von Fahrzeugen, Flugzeugen, Schiffen und Figuren aus der Zeit des Dritten Reiches sind in ModellFan immer ohne Hakenkreuz oder sonstige verfassungsfremde Symbole abgebildet, unabhängig davon, ob die Vorbilder Hakenkreuze oder betreffende Symbole trugen oder nicht. Im Einklang mit der deutschen Gesetzeslage sind diese Zeichen auf Fotos der Originale aber belassen. Soweit solche Fotos im ModellFan veröffentlicht werden, dienen sie zur Berichterstattung über Vorgänge des Zeitgeschehens und dokumentieren die militärhistorische und wissenschaftliche Forschung (§ 86 und § 86a StGB). Wer solche Abbildungen aus diesem Heft kopiert und sie propagandistisch im Sinne § 86 und § 86a StGB verwendet, macht sich strafbar! Redaktion und Verlag distanzieren sich ausdrücklich von jeglicher nationalsozialistischen Gesinnung.

ModellFan 8/2018 erscheint am 23.7.2018

... oder schon zwei Tage früher im Abonnement mit bis zu 29 Prozent Preisvorteil und Geschenkprämie. Jetzt bestellen unter www.modellfan.de/abo

Plus Geschenk Ihrer Wahl, zum Beispiel die klassische Herren-Quarzuhr aus Edelstahl



ModellFan

vereint mit Kit

Organ des DPMV

Deutscher Plastik-Modellbau-Verband e.V.

So erreichen Sie uns

ABONNEMENT/ NACHBESTELLUNG VON ÄLTEREN AUSGABEN

ModellFan ABO-SERVICE

✉ Gutenbergstr. 1, 82205 Gilching

☎ Tel.: 0180 5321617*

oder 08105 388329 (normaler Tarif)

☎ Fax: 0180 5321620*

✉ E-Mail: leserservice@modellfan.de

🌐 www.modellfan.de/abo

www.modellfan.de/archiv

* 14 ct/Min. aus dem dt. Festnetz, Mobilfunkpreise max. 42 ct/Min.

Preise Einzelheft (D) € 7,50, (A) € 8,25, sFr. (CH) 14,00 (bei Einzelversand zzgl. Versandkosten); Jahresabonnement (12 Hefte) € 75,60 incl. MwSt., im Ausland zzgl. Versandkosten. Die Abgebühren werden unter der Gläubiger-Identifikationsnummer DE63220000314764 des GeraNova Bruckmann Verlagsshauses eingezogen. Der Einzug erfolgt jeweils zum Erscheinungstermin der Ausgabe, der mit der Vorausgabe ankündigt wird. Der aktuelle Abopreis ist hier im Impressum angegeben. Die Mandatsreferenznummer ist die auf dem Adressetikett eingedruckte Kundennummer.

REDAKTIONSANSCHRIFT

ModellFan, Infanteriestr. 11a, 80797 München

☎ Tel. +49 89 130699-720; Fax +49 89 130699-700

✉ E-Mail: redaktion@modellfan.de

ANZEIGEN

☎ uwe.stockburger@verlagshaus.de

Impressum

Nr. 533 | 7/18 | Juli | 45. Jahrgang

ModellFan, Infanteriestr. 11a, 80797 München

Tel. +49 89 130699-720; Fax +49 89 130699-700

E-Mail: redaktion@modellfan.de

Redaktion

Markus Wunderlich (Chefredakteur Luftfahrt, Geschichte, Schifffahrt und Modellbau), Thomas Hopfensperger (Verantwortlicher Redakteur; Spartenverantwortlicher Flugzeug und Schiff), Helge Schling (Verantwortlicher Redakteur; Spartenverantwortlicher Militär, Zivilfahrzeuge, SciFi und Figuren)

Schlussredaktion Michael Suck

Produktion/Chef vom Dienst Christian Ullrich

Ständige Mitarbeiter

Joachim Goetz, Simmern (JGS), Lothar Limprecht, Reinhardshausen (LLR), Christoph Schnarr, Wesseling (CSW)

Layout Rico Kummerlöwe, Ralph Hellberg

Gesamtanzeigenleitung

Thomas Perskowitz
thomas.perskowitz@verlagshaus.de

Anzeigenleitung

Uwe Stockburger
uwe.stockburger@verlagshaus.de

Anzeigendisposition

Rudolf Schuster, Tel. +49 89 130699-140
rudolf.schuster@verlagshaus.de

Es gilt die **Anzeigenpreisliste** Nr. 28 vom 1.1.2018, www.verlagshaus-media.de

Druckvorstufe

Iudwigmedia, Zell am See, Österreich

Druck Severotisk, Ústí nad Labem, Tschechien

Verlag

GeraMond Verlag GmbH
Infanteriestraße 11a, 80797 München
www.geramond.de

Geschäftsführung Henry Allgaier, Alexander Koeppel

Vertriebsleitung Dr. Regine Hahn

Vertrieb/Auslieferung

Bahnhofsbuchhandel, Zeitschriftenhandel:
MZV, Unterschleißheim

Erscheinen und Bezug

ModellFan erscheint monatlich. Sie erhalten ModellFan in Deutschland, in Österreich und in der Schweiz im Bahnhofsbuchhandel, an gut sortierten Zeitschriftenkiosken sowie direkt beim Verlag.

© 2018 by GeraMond Verlag. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Durch Annahme eines Manuskripts erwirbt der Verlag das ausschließliche Recht zur Veröffentlichung. Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Leserbrief und -fotos werden mit Namen und Wohnort veröffentlicht.

Gerichtsstand ist München.

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Thomas Hopfensperger, Helge Schling; verantwortlich für die Anzeigen: Thomas Perskowitz, alle: Infanteriestraße 11a, 80797 München.

ISSN 0341-5104

GERA NOVA BRUCKMANN
VERLAGSHAUS

TORRO

DAS HOBBY

Premium Modell



SDKFZ 234/2

PUMA

1:16

MODELLBAUSATZ

- ⊕ überwiegend aus Metall mit Metallgetriebe
- ⊕ RC Funktion Upgrades erhältlich
- ⊕ Gewicht: ca. 2,5kg

WELTPREMIERE!
erhältlich ab Sommer 2018



RC LCM 3

1:16

LANDUNGSBOOT

www.torro-shop.de

Torro GmbH | Am Röhrig 2 | D-63762 Großostheim

Email: sales@torro.de

Telefon: 06026 9990480

Lebendige Dioramen

Vielseitige Erd- und Wasser-
texturen, Weathering Effects,
Model Washes und feinste
Pigmente von Vallejo –
für das perfekte
Diorama.



www.vallejo-farben.de

info@vallejo-farben.de

AV
vallejo



Folge uns: [/vallejocolors](https://www.facebook.com/vallejocolors)

Offizieller Vertrieb: **Fantasy-In**

info@fantasy-in.de